

8

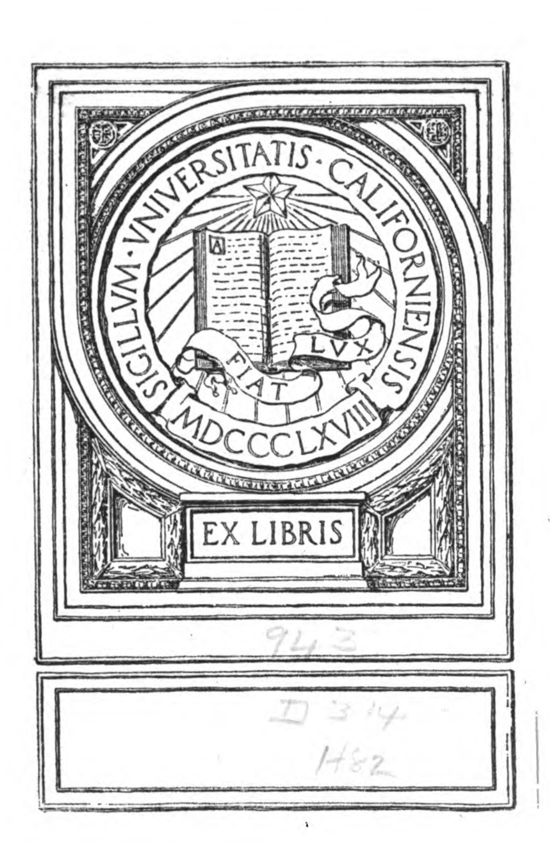
Studien über die Sprache Defoe's.

Nebst einem Anhang.

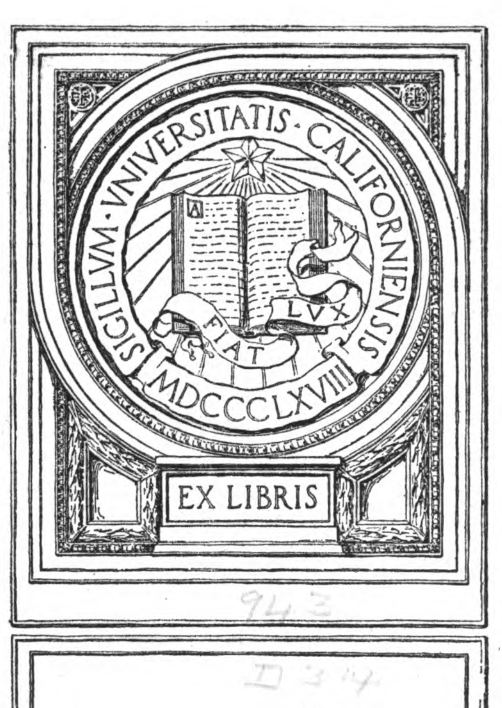
Von
Dr. Franz Horten.

BONN
P. Hanstein, Verlagsbuchhandlung.
1914.




SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS



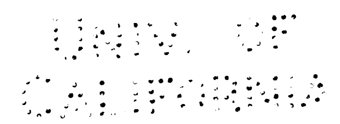

SIGILLVM · VNIVERSITATIS · CALIFORNIENSIS
FIAT LVX
MDCCCLXVIII
EX LIBRIS

Studien über die Sprache Defoe's.

Nebst einem Anhang.

Von

Dr. Franz Horten.



BONN
P. Hanstein, Verlagsbuchhandlung.
1914.

Vorwort.

Außer den Arbeiten von Stoffel[1]) über die Sprache Goldsmith's, von Klapperich über die Sheridan's und neuerdings von Uhrström über die Sprache Richardson's finden sich immer noch die wertvollsten und feinsinnigsten Bemerkungen über die Sprache des 18. Jahrhunderts in Storms Englischer Philologie, Kap. XI: Die (Vulgär)sprache des 18. Jahrhunderts, ferner über den ganzen zweiten Band verstreut und besonders in den umfangreichen Kapiteln VI—VIII über: Umgangssprache, Sprachrichtigkeit, Vulgärsprache. Leider bietet keines der genannten Kapitel ein in sich auch nur einigermaßen abgeschlossenes Ganze, und entbehren sie jeder systematischen Verarbeitung. Wie der Verfasser selbst zugibt (Vorwort zur 2. Abteilung), sind es lediglich Lesefrüchte, die er, aus Mangel an Zeit wenig geordnet, wie sie sich in seinen Sammlungen vorfanden, mitteilen mußte. Dieser Unübersichtlichkeit wird in etwa abgeholfen durch das sorgfältige Inhaltsverzeichnis. Eine geordnete, schätzenswerte Behandlung einiger grammatischer Fragen, die auch die Sprache des 18. Jahrhunderts berücksichtigt, gibt Franz in mehreren Beiträgen zur Syntax des älteren Neuenglisch in den Englischen Studien.

Anschließend an die eingangs genannten Arbeiten von Klapperich und Uhrström hat der Verfasser sich zur Aufgabe gestellt, eine Grammatik der Sprache Defoe's auszuarbeiten, mit der natürlichen Beschränkung, seine Sprache

[1]) Die genauen Titel aller im Vorwort genannten Schriften werden in den Literaturverzeichnissen oder in der Einleitung zur Orthographie gegeben.

nur in ihrem Verhältnis zum heutigen Englisch[1]) darzustellen, und zwar auf Grund der beiden von Professor Bülbring herausgegebenen Mss.: *The Compleat English Gentleman* und *Of Royall Educacion.* Bei der Ausführung haben sich jedoch einige Veränderungen teils als wünschenswert, teils als notwendig herausgestellt.

Wünschenswert wurde die Erweiterung des Umfangs des zugrunde gelegten Materials. Es lag nahe, das eigentlich klassische Werk unseres Schriftstellers: *The Life and strange surprizing Adventures of Robinson Crusoe*, mit in die Untersuchung hineinzuziehen. Bestimmend dafür wurde der Umstand, daß die letztgenannte Schrift uns in einer Faksimile-Ausgabe von Austin Dobson vorliegt.

Es ließe sich daher, was die Orthographie anbetrifft, ein Vergleich anstellen zwischen der Rechtschreibung Defoe's und denjenigen Regeln, die in der Druckerei befolgt wurden. Dies ist im ersten Teile der vorliegenden Abhandlung ausgeführt. Es zeigt sich, daß der Buchdruck in vielen Punkten gleichmäßiger und folgerichtiger ist, als das Ms.[2])

Seinem ganzen Umfange nach ist Robinson Cru-

---

[1]) In ihrem Verhältnis zur heutigen Sprache, dieser Ausdruck ist insofern ungenau, als hier und dort auch sprachliche Erscheinungen behandelt werden, deren Verwendung oder Nichtverwendung durch D. im Vergleich mit der kurz vorhergehenden Sprachperiode von Interesse ist; es sind meist Bedeutungen oder Verwendungen von Wörtern, die sich gerade damals in ihrer Entwicklung mehr oder weniger deutlich verfolgen lassen. In diesen Fällen sind alle Belege mit ihren verschiedenen Bedeutungen angeführt.

[2]) Ein glücklicher Umstand hat es gefügt, daß einige Seiten des Ms.: *The Compleat English Gentleman* auch gedruckt erhalten sind (vgl. § 1). Nach den Untersuchungen von Van Dam and Stoffel, *Chapters on English Printing, Prosody, and Pronunciation* (1550—1700) (Anglistische Forschungen, herausgegeben von Dr. Johannes Hoops, Heft 9, Heidelberg, Winter, 1902) hat ein jeder solcher Vergleich seine Bedeutung. Es zeigt sich, daß noch zu Beginn des 18. Jhdts. die Setzer sich nicht allein auf orthographische Uniformierung beschränkten, sondern sich auch nicht scheuten, textinhaltliche Änderungen vorzunehmen. Vgl. Gustaf L:son Lannert, *An investigation into the language of Robinson Crusoe.* Uppsala 1910 pag. XIX f.

s o e[1]) nur für den ersten Teil, die Orthographie, und für die 1. Unterabteilung (Wortbiegung) des zweiten Teiles verwertet worden. Im übrigen hat der Verf. aber die Benutzung beschränken müssen, da ihm nicht mehr Zeit zu Gebote stand, und weil bereits vor Jahresfrist eine grammatische Arbeit über R o b i n s o n C r u s o e als sicher in Aussicht stehend von der Universität Lund (ESt. 38, 458) angekündigt worden ist. Der Verf. hat sich jedoch durch diese Ankündigung nicht abhalten lassen, in einzelnen Punkten über die oben genannte Beschränkung hinauszugehen und auch in dem übrigen Teil seiner Arbeit zuweilen Belege aus Robinson Crusoe mitanzuführen; es geschieht dies lediglich aus dem Grunde, einige grammatische Beobachtungen, die er gelegentlich gemacht hatte, nicht ganz unbenutzt zu lassen.

Leider hat der Verf. bei Ausarbeitung der Orthographie durch zu genaues Aufstellen und z. T. nutzloses Zählen häufig belegter Formen unnötig Zeit verschwendet, sodaß er bei Fertigstellung des dritten Abschnittes der Wortlehre und der ganzen Satzlehre gezwungen war, sich entsprechend kürzer zu fassen. In den letztgenannten Teilen konnten daher nicht alle Abschnitte der Syntax mit gleicher Sorgfalt behandelt werden, einige mußten fast ganz unberücksichtigt bleiben; so unter anderem von der Wortbedeutung die Kapitel: Zeitwort und Satzbindewort (Konjunktion); von Teil III: besonders die aus 3 oder mehr Gliedern bestehenden Wortgruppen. Nur ungenügend behandelt sind: Zeitwort- und Partikelgruppe (Verhältniswort) u. a. Hieraus und aus der schon oben kundgegebenen Absicht, D's Sprache in der Hauptsache nur in ihren Abweichungen von der heutigen darzustellen, erklärt sich auch die oft sprung- und lückenhafte Darstellung und das lose Aneinanderreihen der Abschnitte und deren einzelner Teile.

Zu den einzelnen Teilen der Arbeit ist noch folgendes zu bemerken: um ein Beispiel Defoe'scher Handschrift und

[1]) Wenn im folgenden von Robinson Crusoe gesprochen wird, wird darunter immer nur der oben genannte erste Teil des Werkes verstanden.

Schreibart zu bieten, ist eine photographische Aufnahme von Folio 111 b.[1]) des Ms.: *The compleat English Gentleman* in natürlicher Größe beigefügt. Als Einteilungsprinzip des ersten Teiles wurde im Gegensatz zu den meisten älteren Arbeiten die heutige Schreibung genommen; es sollte hierdurch der Brauchbarkeit und leichteren Übersicht der Arbeit gedient werden. Anfangs war der erste Teil als längere Einleitung zu dem eigentlichen Hauptteil, der Syntax, gedacht; leider ist er, wie oben gesagt, zu einer Unmasse statistischen Materials angewachsen. Da aber nun einmal unter großem Aufwand an Zeit und Mühe diese Arbeit geleistet ist, so sollen die Resultate zahlenmäßig ohne allzu vernichtende Kürzungen mitgeteilt werden, u. z. auch dort, wo es überflüssig erscheinen könnte. Die Orthographie umfaßt zugleich die Kapitel über Groß- und Kleindruck und Satzzeichensetzung.

Daß ein 3. Abschnitt: Wortbedeutung, in die Wortlehre eingeschoben werden mußte, der streng genommen nicht in die Grammatik gehört, ergibt sich aus der Art der Arbeit von selbst.

Für den dritten Teil der Arbeit ist die bekannte Schrift von John Ries, Was ist Syntax? Marburg 1894, von Bedeutung gewesen und Prof. Bülbring's lehrreiche Vorlesung: *Historical Grammar of the Modern English Language* im Winterhalbjahr 1906/07; ferner Sütterlin's Buch, Die deutsche Sprache der Gegenwart 1907, 2. Aufl. Leipzig, Voigtländer. Namentlich letzteres hat der Verf. für die Auffassung und Anordnung des syntaktischen Teils seiner Arbeit vorbildlich sein lassen, natürlich machten Material und Aufgabe entsprechende Änderungen notwendig. Aus der straffen Einordnung ergibt sich ein nicht zu unterschätzender Vorteil für die grammatische Disziplin selbst, indem sie recht klar und genau zeigt, was geleistet ist, was noch weiteren Untersuchungen vorbehalten bleibt und wo diese einzusetzen haben.

---

[1]) Folio 111 b wurde zur Aufnahme bestimmt wegen des von Professor Zupitza angezweifelten *Itinerat or Survey of England*; vgl. Bülbring, *Of Royall Educacion Introduction* S. XVIII f.

Wie im zweiten Teile der Abschnitt „Wortbedeutung" über das eigentliche Gebiet der Grammatik hinausragt, so im dritten Teile einige stilistische Fragen, die der Verf. einfach an passenden Stellen einfügte.

Bei Kürzung der gegebenen Belege ist vornehmlich Rücksicht genommen auf die Darlegung der jeweilig behandelten grammatischen Frage; Inhalt und Textzusammenhang kamen erst in zweiter Linie in Betracht. Die Schreibung der Belege folgt der gedruckten Vorlage der Mss., doch wurde in § 34 (Bindestrich) und § 39 (Hauptwort [sächsischer Genitiv]) streng an der Orthographie der Mss. festgehalten (vgl. Bülbring, *The Compleat English Gentleman*, Forewords pge. XIX f.).

Im ersten Teil und im ersten Abschnitt des zweiten Teils stimmen die §§ meist mit den einzelnen Abschnitten überein, im übrigen Teil der Arbeit ist die bewährte Paragraphierung nach Punkten durchgeführt.

Im allgemeinen ist streng darauf geachtet, nichts Überflüssiges zu sagen; jedoch im Anführen der verwandten Literatur glaubte der Verf. nicht gewissenhaft genug sein zu können. Der erste Teil der Arbeit wurde wegen öfterer Umarbeitung mehrmals abgeschrieben. Bei dem zeitraubenden und mühseligen Vergleichen von Ms. und Abschrift ist der Verf. durch die selbstlose Mitarbeit seiner guten Mutter liebevoll unterstützt worden. Wenn, wie er hoffen darf, ziemlich fehlerfreie Belege geboten werden, so gebührt ihr zumeist das Verdienst.

Dankbarkeit und Hochachtung zwingen den Verf. diejenigen Werke zu nennen, die ihm bei Ausarbeitung der vorliegenden Schrift von besonderem Nutzen gewesen sind. Am meisten schuldet er dem *New English Dictionary* von *Murray*, das eigentlich erst den festen Boden für jede grammatische Arbeit geschaffen hat. Von anderen Wörterbüchern ist immer noch das von Flügel am lehrreichsten; es führt am besten in den Geist der engl. Sprache ein, ungleich tiefer als das zwar reichhaltige Muret'sche Wörterbuch. Von weiteren Arbeiten sind anzuführen besonders die-

jenigen von Storm, Stoffel, Sweet, Franz, Krüger, Poutsma; nur in enger Verbindung und weitgehendster Abhängigkeit von diesen Werken ist die vorliegende Arbeit entstanden. Für den ersten Teil der Arbeit konnten von Neuerscheinungen noch verwendet werden: Eilert Eckwalls Herausgabe von Dr. John Jones' *Practical Phonography*, Horns Histor. neuengl. Grammatik, und die Dissertation von Schnaar: Die engl. Orthographie seit Shakespeare. Wenn der Verf. zum Schlusse allen denjenigen seinen aufrichtigsten Dank abstattet, die Anteil an dem langsamen und mühsamen Werden seiner Arbeit genommen, so gebührt er in besonderem Maße seinem hochgeschätzten Lehrer Herrn Professor Karl D. Bülbring, dem er neben dem Material zu seiner Arbeit auch den Hinweis auf das neue Arbeitsfeld verdankt. Während der langen Zeit der Ausarbeitung hat ihm Herr Prof. Bülbring stets mit hülfreicher Hand in aufopfernder Weise zur Seite gestanden. An dieser Stelle möchte der Verf. nicht verfehlen, auch seinen übrigen Lehrern in der engl. Sprache Herrn Geheimrat Professor M. Trautmann und Herrn Professor F. Hase in Münster i. W. für die vielfache Anregung und Förderung, die er aus ihren Vorlesungen, sowie aus dem freundschaftlichen Verkehr mit dem letzteren zog, seinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Es freut ihn, daß er gerade auf dem Gebiete der neuenglischen Grammatik, auf dem er Herrn Professor Hase so viel verdankt, auch die erste Frucht seiner akademischen Studien ernten darf.

Dank schuldet der Verf. schließlich auch dem britischen Museum in London für die Erlaubnis, eine photographische Aufnahme einer Seite des Defoe'schen Ms. anfertigen zu lassen. — Der erste Teil der vorliegenden Arbeit (Orthographie) ist im Sommer 1909 als Dissertation gedruckt worden.

Das Manuskript der vorliegenden Arbeit ist seit April 1909 abgeschlossen. Es war bis auf Vorwort und Inhaltsverzeichnis gedruckt, als der Verfasser im Juni 1910 auf

Gustaf L:son Lannert's Schrift: *An investigation into the language of Robinson Crusoe, as compared with that of other 18th century works. Uppsala 1910. Almquist and Wiksells. Boktruckeri-A.-B.* aufmerksam gemacht wurde. Hier kommt Lannert über die vom Verf. benutzte Dobson'sche Facsimile-Ausgabe zu folgendem textkritischen Ergebnis (S. XXXV): *As a final judgment of this facsimile, I think it can be said that it can in no way lay claim to this title. It is after all simply a more or less trustworthy reprint of the first edition, set up with special type and printed on paper specially prepared to suggest the original.* Zu diesem Resultat gelangte Lannert auf Grund eines allerdings nicht vollständigen Vergleichs eines Exemplars der ersten Ausgabe von *Rob. Crusoe* mit der genannten Facsimile-Ausgabe. Über die gefundenen Abweichungen äußert er sich auf S. XXXIII: *the dissimilarities are surprisingly numerous, not only from a purely orthographical point of view, but also in other respects, and to such an extent as to jeopardize the use of the volume for linguistic purposes.*

Um der Kritik zu begegnen, entschloß sich der Verf. das gegenseitige Verhältnis der beiden Ausgaben genau zu prüfen. Diese ausführlichere Untersuchung gewann an Interesse, als bald nach Aufstellung einer möglichst vollständigen Liste der Abweichungen sich Zweifel an der von Lannert aufgestellten Behauptung erhoben. Konnten die Abweichungen, alle oder zum Teil, nicht dem modernen Setzer zur Last gelegt werden, dann mußten sie auf ein abweichendes Exemplar der ersten Ausgabe zurückgehen und die Facsimile-Ausgabe behielt selbständigen Wert. Damit erhob sich die weitere Frage über das Verhältnis der Vorlage der Facsimile-Ausgabe zu den Original-Exemplaren der ersten Ausgabe. Anfänglich dachte der Verf. eine kurze Darlegung dieser Punkte in einem Anhang zur vorliegenden Arbeit zu geben. Allein der Gang der Untersuchung, wie sie sich allmählich gestaltete, machte eine umfangreichere Mitteilung des benutzten Beweismaterials ratsam. Infolgedessen nahm die Arbeit so an Umfang zu, daß es jetzt,

nachdem der größere Teil derselben fertiggestellt ist, schon aus rein äußerlichen Gründen sich empfiehlt, die textgeschichtliche Untersuchung getrennt herauszugeben. Es werden deshalb in dem Anhang zur vorliegenden Arbeit nur die zwischen den beiden genannten Ausgaben gefundenen Abweichungen mitgeteilt. Der Verf. glaubt gleich hier bemerken zu sollen, daß er dieselben nicht für so gewichtig hält, daß sie den Wert seiner Arbeit wesentlich beeinträchtigen könnten.

Ein 2. Teil des Anhanges bilden Nachträge, besonders zum ersten Teil (Orthographie) der Arbeit. Diese sind der 2. Ausgabe des *Rob. Crusoe* (12. Mai 1719) entnommen, die zu den textgeschichtlichen Untersuchungen herangezogen wurde und auf die in der späteren Arbeit als Beweismaterial verwiesen werden wird. Durch diese Ausdehnung des Vergleichs wird die durch die Hauptarbeit gewonnene Übersicht vervollständigt. Die Druckgepflogenheiten des Taylor'schen Verlags lassen sich so genauer feststellen. — In einigen Punkten sind auch Verbesserungen angebracht. Die Nachträge zu den §§ 34, 35, 37 sind meist nur in ihren Resultaten gegeben, die umfangreichen Aufstellungen werden im englischen Seminar zu Bonn niedergelegt.

Die Untersuchung zur Textgeschichte des *Robinson Crusoe* wird voraussichtlich folgende Teile umfassen:

1. Vergleich zweier Originalexemplare der ersten Ausgabe des *Robinson Crusoe*.
2. Verhältnis der ersten Ausgabe (25. IV. 1719) zur 2. (12. V. 1719), der 2. zur 3. (6. VI. 1719) und der 3. zur 4. (8. VIII. 1719) Ausgabe.
3. Die Dobson'sche Facsimile-Ausgabe.
4. *W. Laidlaw Purves' Robeson Cruso.*

Durch die freundlichen Bemühungen des Herrn cand. phil. *August Wefels* und das bereitwillige Entgegenkommen des Herrn *W. Laidlaw Purves* läßt sich voraussichtlich auch das Verhältnis der letztgenannten Ausgabe zur den im Taylor'schen Verlag erschienenen Original-Ausgaben genau bestimmen.

Inhaltsverzeichnis.

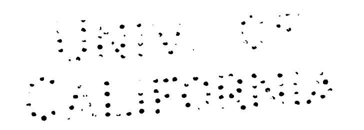
III. Consonantismus.

IV. Zeichensetzung.

V. Groß- und Kleindruck.

II. Teil.
Wortlehre.

A. Wortbiegung.



Einleitung.

Eine Untersuchung der Sprache Defoes ist aus verschiedenen Gründen von Interesse. Defoe nimmt unter den engl. Schriftstellern am Anfang des 18. Jahrhunderts einen hervorragenden Platz ein, es brauchen nur Werke wie *Robinson Crusoe, A Journal of the Plague Year* und *The Shortest Way with the Dissenters* genannt zu werden. Auf der anderen Seite war D. wichtig für die Sprachgeschichte, bildet er doch als der umfangreichste und vielseitigste Schriftsteller seines Jahrhunderts, zugleich ein hervorragendes Glied in der Entwicklung der engl. Sprache seit Shakespeare. Zudem ist sein Englisch naturwüchsiger und weniger von fremden Elementen durchsetzt als bei manchen seiner Zeitgenossen; es hängt dies mit seinem Unterricht in der Jugendzeit zusammen. D. erhielt eine für die damalige Zeit gute Ausbildung an *Mortons* Akademie zu *Newington Green*. Hier wurden Knaben zu Klerikern der Dissenter-Gemeinde herangebildet und der junge Defoe wurde schon früh von seinem Vater für diese Laufbahn bestimmt. D. selbst hebt in seinen Schriften die Art und Weise des Unterrichts hervor; es wurde demnach, dem späteren Berufe der Schüler entsprechend, vor allem die Muttersprache betrieben. Alle Aufsätze mußten in engl. Sprache abgefaßt werden. (Vgl. W. Minto, *Daniel Defoe, Engl. Men of Letters by John Morley* S. 4.) Daß D. während seiner 5 jährigen Ausbildung an der Morton'schen Akademie keine fremden Sprachen lernte, ist unwahrscheinlich; er selbst rühmt sich in seinem späteren Leben, 5 Sprachen sprechen und das Griechische lesen zu können. Wir dürfen jedoch annehmen, daß diese Bevorzugung der Muttersprache den fremdsprachlichen Unterricht beeinträchtigte, sodaß letzterer nicht viel über die Anfangs-

gründe hinausgekommen sein mag. Die geläufige Anwendung derselben und zum Teil ihre erste Erlernung wird er sich erst in späteren Jahren während seines Aufenthaltes in den betreffenden Ländern als Kaufmann angeeignet haben.

Vielleicht noch wichtiger für D.'s. Muttersprache ist, daß er, nachdem seine Bildungszeit zu Newington-Green abgelaufen war, seines Vaters Plan, daß er Prediger werde, aufgab und sofort in sein so bewegtes öffentliches Leben eintrat. Dieser Schritt war für seine Muttersprache von großer Bedeutung, war doch der Studienbetrieb auf den damaligen Universitäten noch ganz von den klassischen Sprachen beeinflußt und durchdrungen. Den Mangel einer eigentlich akademischen Bildung, die allen Dissenters zur damaligen Zeit in England verschlossen war, haben seine Gegner öfters mit beißendem Spott hervorgehoben, und D. hat diesen Vorwurf immer durch den Hinweis auf seine vielseitigen Kenntnisse zu entkräften gesucht. Von dem Standpunkt der vorliegenden Arbeit aus, darf dieser Mangel wohl eher als ein Vorteil bezeichnet werden. Vergleiche hierzu Otto Jespersen, *Growth and Structure of the English Language,* Leipzig, Teubner 1905, Seite 130, wo ein Aufsatz von Huxley (Times, Aug. 5. 1890) angeführt wird; hier heißt es: *My impression has been that the Genius of the English Language is widely different from that of Latin: and that the worst and the most debased kinds of English style are those which ape Latinity. J know of no purer English prose than that of John Bunyan and Daniel Defoe; . . .*

Es muß schließlich auch von Interesse sein, die individuelle Sprache D.'s kennen zu lernen. Gerade bei D. finden sich so viele sprachliche Eigentümlichkeiten und persönliche Wendungen, daß einer seiner Biographen zum Teil wenigstens auf Grund dieser Sonderheiten es mit Erfolg versucht hat, eine möglichst vollständige und von unechten Werken gereinigte Liste aller von D. verfaßten Werke aufzustellen. (W. Lee, *Daniel Defoe* I. S. 1. f.; ferner W. Minto, *Daniel Defoe* S. 124.)

I. Teil.

Defoes Orthographie verglichen mit dem ersten Druck seines Robinson Crusoe.

I. Einleitung.

1. Wie Defoe in seinem Stil individuell ist, so zeigt auch seine Orthographie besondere Eigentümlichkeiten und Schwankungen. 2 Mss. Defoe'scher Werke sind uns durch die Ausgaben von Prof. Bülbring zum 1. Mal zugänglich gemacht:

1. *The Compleat English Gentleman by Daniel Defoe edited for the first time from the Author's Autograph Manuscript in the British Museum by Karl D. Bülbring 1890, London David Nutt. (G)*
2. *Of Royall Educacion. A Fragmentary Treatise by Daniel Defoe ed. for the first Time by Karl Bülbring, London 1895, David Nutt. (E).*

Die Drucklegung des ersten Ms. muß gleich im Anfange aus uns unbekannten Gründen unterbrochen worden sein, denn es liegen nur wenige Seiten (11—27 G (Dr.) als Korrekturbogen vor (vergl. Forewords S. X.). Für einen Teil dieses Korrekturbogens ist das Ms. verloren (S. $11—21^{23}$), während für den Rest desselben (S. $21^{23}—27^{6}$) das Ms. daneben erhalten ist. Im wesentlichen zeigt der Druck eine getreue Wiedergabe des Ms., nur in einzelnen grammatischen und orthographischen Einzelheiten weichen beide voneinander ab.

Ich habe zunächst eine möglichst sorgfältige Untersuchung der Orthographie dieser beiden Mss. angestellt und dann hiermit die Orthographie der 1. gedruckten Ausgabe von *Robinson Crusoe* 1. Teil verglichen. Dieser liegt

vor in der Faksimileausgabe von *Austin Dobson* mit dem Titel: *The Life and strange surprising Adventures of Robinson Crusoe of York, Mariner by Daniel Defoe. Elliot Stock, 62, Paternoster Row London, E. C. 1883* (*1882*) (*R*)[1])

Da D.'s Schreibweise im wesentlichen mit der heutigen Schreibung übereinstimmt, so wurde der Grundsatz befolgt, nur das vom heutigen Sprachgebrauch Abweichende anzuführen. Gleichzeitig wurde aber bei der oft recht willkürlichen und schwankenden Schreibweise D.'s. darauf geachtet, jeder von der heutigen Orthographie abweichenden Schreibung die Anzahl der bei ihm auch belegten heute üblichen Schreibungen gegenüber zu stellen. Der Raumersparnis wegen werden jedoch meist nur ein oder zwei Belegstellen durch Angabe von Seite und Zeile bestimmt, während die übrigen durch die Zahl des Vorkommens angedeutet werden, zB. (*ruine* G 101^{12} (+8×) = Seite 101 12. Zeile von oben gezählt, daneben noch 8 mal belegt).

Die zahlreichen Schreibversehen, die in den 2 Mss. begegnen, sind absichtlich mitbehandelt; oft läßt sich nicht mit Sicherheit sagen, was D. hat schreiben wollen. In vielen Fällen habe ich da, wo m. E. ein Versehen D.'s. vorliegt, dies nicht angedeutet.[2])

---

[1]) Den Hinweis auf diese Ausgabe verdanke ich dem lehrreichen Aufsatze von *Dr. Hermann Ullrich, Zur Textgeschichte von Defoe's Robinson Crusoe, Herrigs Archiv Bd. 111 S. 93 ff.*, vgl. ferner von demselben Verfasser *Robinson und Robinsonaden, Weimar 1898, Verlag Emil Felber.*

[2]) Der Vollständigkeit halber seien hier auch beispielshalber eine Auswahl von Druckfehlern aus R, die zweifellos als solche bezeichnet werden dürfen, wie Doppelsetzung, Vertauschung oder Umstellung von Buchstaben angeführt.

aff = *off*, 226^{11}, *a-another* 218^{3-4}, *anothet* 9^{30}, *assiisted* 161^{19}, *aswer'd* 160^{1} = *answered*, *bieng* = *being* 25^{7}, *Boffes* (= *Bosses*) 347^{3}, *Cafe* (= *Case*) 190^{1}, *chuld* = *could* 291^{37}, *Comsort* 139^{32}, *Could* = *Cloud* 336^{36}, *conld* 168^{37} = *could* 169^{1}, *course* (= *could*) 278^{37}, *Currcnt* 165^{26} = *Current*, *cuttting* 75^{33} = *cutting*, *Dilemna* 36^{3} = *Dilemma*, *Exremes* 3^{16} = *Extremes*, *exer-lasting* 259^{16-17} = *everlasting*, *Eoot* 166^{9} = *Foot*, *edate* (= *sedate*) 169^{31}, *mf* 169^{30} = *my*, *Provisitions* 305^{35} = *Provisions*, *rend* = *render* 119^{13}, *There there* 118^{16}, *were* 200^{23} (= *where*).

Bemerkungen über Defoe's Schrift.

2. D.'s. Schrift gleicht der heute üblichen Schreibart, sie ist kräftig und deutlich (cf. Bülbring G S. XVII); von abweichenden Einzelheiten sind hervorzuheben: die *o*-Form des *e*, sie ist bezeichnend für die engl. Schreibart und kann in ihren Anfängen, als Eigenart der engl. gotischen Schrift, bis ins Ende des XIV. Jahrh. zurückverfolgt werden.[1])

Für *u* findet sich *v* in:

vpon G 210[10] 268[22].

Von Vocal-Verbindungen finden sich:

æ = ae, ee, e; æ = ae: œ = oe, e.

Der Übersicht halber sind hier Mss. und G (Dr.) zugleich behandelt, in R findet sich keine Vokal-Ligatur.

G *æternum* 173[4], G (Dr.) *Animalculœ* 16[12], G *Cæsar* 38[24] (+ 4×) E 48[15], G (Dr.) *Cæsar* 23[8], G (Dr.) *Cœlestial* 20[11], G *œconomy* 175[13] (+ 2×), G *pædagogue* 114[24] (+ 2×) neben G *pedagogue* 7[15], G (Dr.) *Pedagogues* 12[12], G *phænomena* 197[19], G (Dr.) *Plœbeii* 18[25], G (Dr.) *Plœbeij* 23[5], [2]) G (Dr.) *Plebeii* 19[33], G (Dr.) *Plebeian* 15[31] 17[11], G *spondæs* 201[15].

Die *f*-Verdoppelung in dem Worte *suffers*, vgl. Photographie Z. 16 zeigt das zweite *f* ohne Unterlänge und ist durch die Verbindung der Oberlängen der beiden Buchstaben geschieden von der Ligatur *ſt* in *masters* Z. 3. Bemerkenswert sind die 2 verschiedenen Formen von *h*: vgl.

---

[1]) Vgl. *Edward Maunde Thompson*, *Handbook of Greek and Latin Palaeography* 2[nd]. ed. London 1894 S. 310 und besonders *F. Steffens*, Lateinische Palaeographie in 3 Abteilungen und einem Supplementband, Freiburg i. d. Schweiz 1906. Es ist hier der 1. Versuch gemacht worden, die Entwicklung der lat. Palaeographie über das 15. Jahrh. hinaus bis zur klaren Entwicklung unserer verschiedenen Schriftarten im 18. Jahrh. zu verfolgen.

[2]) Die Schreibung von *j* in diesem Worte stammt aus dem Mittelalter. Sie bezweckte die deutliche Hervorhebung des End-*i*, besonders nach *m* und *n*. Aus dieser Schreibgewohnheit hat sich unser *j* entwickelt. Die heutige Schreibung begegnet außer in den oben angeführten *Plebeii* (2×) noch in G *Patricii* 23[5] und G (Dr.) 11[15].

Zeile 1: h in *Schollar*, *who* und Zeile 2: h in *Phylosophy*. *p* zeigt Verlängerung des Hauptstriches über die Oberlinie und ähnelt dem *f*, vgl. Z. 2. *Phylosophy*. *r* im Anfang und in der Mitte des Wortes sind streng geschieden von *r* am Ende; ebenso das lange *s* mit Ober- und Unterlänge im Innern des Wortes, und am Wortende das runde *s*. Im Innern zusammengesetzter Wörter ist der Gebrauch schwankend: Z. 8. *Translation*, daneben Zeile 2 von unten *translated* mit langem *s*. Im Wortanfang sind großes und kleines *s* manchmal schwer zu scheiden: großes *s* im Anfang steht auf der Linie Z. 6 *Survey*, Z. 8 *Saxon*, die Unterlänge des kleinen *s* ist oft verkürzt Z. 1 *schollar*, Z. 19 *such*. Die Verdoppelung von *s* im In- und Auslaut der Wörter ist die Verbindung von langem und rundem *s*. *t* reicht oft nur wenig über die Oberlinie hinaus, *not* Z. 1, der Strich durch die Oberlänge fehlt ausgenommen in tt: *Brittannia* Z. 10.

Was den Druck von R. und G. (Dr.) anbetrifft, so scheidet er nur zwischen langem auf der Linie stehendem ſ in der Mitte des Wortes und rundem *s* am Ende des Wortes. Doppel-*s* wird wie in den Mss. durch Verbindung von langem und rundem *s* bezeichnet.

Über die Kürzungen in den Mss. vgl. die Zusammenstellung bei Bülbring G. S. XVIII/XIX, dazu zu fügen ist nur *rec'd* G 145[34] = *recieved*, ferner aus E: K. = *kingdom* E 27[21], M̄ = *manufacture* 40[7], [19], [33] 41[17], *Com.* = (Cæsar's) *Commentaries* 48[15], *ask.* = *asking* E 58[32], 3.[0] = 3 *(thirdly)* E 12[20], auf Seite 11 sind die entsprechenden 1. u. 2. belegt.

In R begegnen nur:

Coll. 2[3] neben *Collonel* 2[2], 300 l 18[35] neben L. 5. 9 *Ounces* 18[33], *Sterl.* 41[5] (= *sterling*), *viz* 157[23] u. ö.

3. Literatur.[1]

Bauermeister, Zur Sprache Spensers auf Grund der Reime in der Faerie Queene, 1896.

Bernigau, K., Orthogr. u. Aussprache in Stanyhursts Übersetzung der Aeneide (1522). Diss. Marburg 1903.

Blach, Dr. Sam., Die Schriftsprache in der Londoner Paulschule zu Anfang d. 16. Jahrh., dargestellt auf Grund von Urkunden u. alten Drucken, Halberstadt H. Meyer.

Bohnhardt, W., Zur Lautlehre der engl. Grammatiken des 17. und 18. Jahrh. Phon. Studien II 1889 S. 64 ff. 186 ff.

Börner, Oskar, Die Sprache Roberd Mannyngs of Brunne und ihr Verhältnis zur neuengl. Mundart, Halle 1904, Studien zur engl. Phil. v. Morsbach XII.

Brotanek, Rudolf, Mason George, Grammaire Angloise, 1905, Niemeyer.

— Simon Daines, Orthoepia Anglicana, 1908 Niemeyer.

Brugger, Zur lautlichen Entwicklung der engl. Schriftsprache, Diss. Zürich 1893.

Dalheimer, V., Schriftsprache in Barclays Narrenschiff, Zürich 1899.

Dibelius Wilh., John Capgrave u. die engl. Schriftsprache, Anglia XXIII 153, 323, XXIV 429.

Diehl, L., Engl. Schreibung u. Aussprache im Zeitalter Shakespeare's. Nach Briefen und Tagebüchern, Anglia 1906. Bd. 29 S. 133 ff.

Eckwall, Eilert, Zur Geschichte der stimmhaften interdentalen Spirans im Englischen. Lund 1906, erschienen in: Lunds Universitets Års-skrift. Bd. 40 Afd. 1. Nr. 5.

— Dr. Jones's Practical Phonography (1701) Halle a. S. Niemeyer 1907 (Eckwall, Jones).

Ellis, On Early English Pronunciation I—V, 1869—1889.

Fischer, J., Sprache von J. Rastells *Interlude of the four elements*, Marburg 1902.

Flügel, Dr. Felix, Allgemeines Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Wörterbuch.

---

[1]) Es wurde eine vollständige Bibliographie über Orthographie und Lautgebung seit dem 16. Jahrh. beabsichtigt. Zu diesem Zwecke wurden auch Arbeiten miteingestellt, die zur vorliegenden Arbeit wenig oder garnicht benutzt worden sind.

Franz Wilh., Shakespeare-Grammatik, Halle a. S. Niemeyer 1900.

— Orthographie, Lautgebung und Wortbildung in den Werken Shakespeares, Heidelberg 1905, C. Winter's Universitätsbuchhandlung.

— E. St. XII 208. Die Dialektsprache bei Ch. Dickens.

Franzmeier, Studien über den Consonantismus und Vocalismus der neuengl. Dialekte 1906.

Fuhr, K., Lautuntersuchungen zu S. Hawes *Pastime of Pleasure*, Diss. Marburg 1891.

Gasner, E., Beiträge zur Entwicklung der neuengl. Schriftsprache, Nürnberg 1891.

Glöde, E., St. 19, 206—45. Die engl. Interpunctionslehre.

Grieb-Schröer, Dictionary of the English and German Languages I Stuttgart, Neff 1904 (Grieb-Schröer Wtb.).

Grüning, B., Schwund und Zusatz von Consonanten in den neuengl. Dialekten, Straßburger Diss. 1904.

Hauck, Eduard, Systematische Lautlehre Bullokars, Niemeyer Halle.

Hoffmann, A., Laut- und Formenlehre in Reginald Pekocks, „Repressor“, Greifswalder Diss. 1900.

Hölper, J., Die engl. Schriftsprache in Tottels *Miscellany* und *in* Tottels Ausgabe von Brooke's Romeus und Juliet, Straßburger Diss. 1904.

Holthaus, Eduard, Beiträge zur Geschichte der engl. Vocale, Halle 1885, Bonner Diss.

Holthausen, Die engl. Aussprache bis zum Jahre 1750 I, II; in Göteborgs Högskolas Årsskrift 1895.

Horn, Wilh., Untersuchungen zur neuengl. Lautgeschichte, Straßburg Karl J. Trübner 1905, Quellen und Forschungen Bd. XCVIII. (Horn, Untersuchungen.)

— Zur neuengl. Grammatik, Anglia 28, 477 ff. 1905.

— Beiträge zur Geschichte der engl. Gutturallaute, Berlin W. Gronau 1901.

— Historische neuenglische Grammatik I. Teil: Lautlehre. Straßburg Trübner 1908. (Horn Gr.)

Jiriczek, Alexander, Gill's Logonomia Anglica 1903. Straßburg, Trübner.

Kaluza, Max, Historische Grammatik der engl. Sprache II[2] Berlin, Emil Felber. (Kaluza Hist. Gr.[2]).

Kluge, Friedr., Geschichte der engl. Sprache im Grundriß der Germ. Phil. 1901[2]. (Kluge Grundr.[2]).

Körting, Gustav, Lateinisch-Romanisches Wörterbuch. Paderborn[3] 1907 Verlag von Schöningh. (Körting Wtb.)

Krüger, Gustav, Schwierigkeiten des Englischen, II. Teil, Dresden und Leipzig 1898, Verlag von Koch.

— Schwierigkeiten des Englischen III. Teil 1904. (G. Krüger, Schwierigkeiten Tl. III.)

Koeppel, $\chi > f$. Herrigs Archiv 104, 37.

Koeppel, Emil, Spelling-Pronunciations: Quellen und Forschungen 89, Straßburg, Karl J. Trübner 1901. (Koeppel, *Spelling-Pronunciation.*)

Lekebusch, Julius, Die Londoner Urkundensprache von 1430—1500. Ein Beitrag zur Entstehung der neuenglischen Schriftsprache, Halle, Niemeyer 1907.

Löwisch, Zur engl. Aussprache von 1650—1750, Cassel 1889. Jenaer Diss.

Luick, K., Anglia Bd. 30 S. 1 ff. Beiträge zur engl. Grammatik V. Zur Quantitierung der rom. Lehnworte und den Quantitätsgesetzen überhaupt.

— Der Ursprung der neuengl. *ai-au* Diphthonge, Engl. Studien XXIX 3.

— Untersuchungen zur engl. Lautgeschichte, Straßburg, J. Trübner 1896.

— Anglia 14, 268 ff. 16, 451 ff. Beiträge zur engl. Grammatik I u. II.

— Studien zur engl. Lautgeschichte, Braumüller, Wien 1903, Wiener Beiträge zur engl. Phil. Bd. XVII.

Lummert, Die Orthographie in der 1. Folioausgabe, Halle, Progr. 1883.

Morsbach, Lorenz, Mittelenglische Grammatik, Halle, M. Niemeyer 1896. (Morsbach, Me. Gr.)

Moser, Sprache *J. Bales,* Berlin, Diss. 1904.

Muret-Sanders, Encyclopädisches Wörterbuch der engl. und deutschen Sprache, Teil I. 1900.

Murray, James, A. H. A New English Dictionary Oxford bis Lieferung 1. I. 1909 incl. (NED).

Neumann, G., Die Orthographie der Paston Letters von 1422—61, Marburg 1904.

Römstedt, Die engl. Schriftsprache bei Caxton, Göttingen 1881.

Rost, Woldemar, Die Orthographie der 1. Quartoausgabe von Milton's Paradise Lost, Leipzig Diss. 1892. (Rost.)

Rudolf E., Orthographie von Caxton bis Shakespeare. 1904 Diss. Marburg.

Salge, Emil, Der Vocalismus in den Gedichten des Earl of Surrey, Jena Diss. 1887.

Sarazin, G., Der Ursprung der neuengl. *ai-au* Diphthonge, englische Studien, XXIX, 2.

Schau, Sprache und Grammatik der Dramen Marlowe's, Diss. Leipzig 1903.

Schnaar, Fritz, Die englische Orthographie seit Shakespeare, mit Berücksichtigung der Großschreibung und Interpunktion. Diss. Marburg 1907. (Schnaar, Orthogr.)

Schöneberg, G., Die Sprache J. Skeltons in seinen kleineren Werken, Marburg, Diss. 1888.

Skeat, W. W., A coneise etymological dictionary of the English language, Oxford, Clarendon Press 1901. (Skeat ED).

Sopp, William, Orthographie u. Aussprache der 1. neuengl. Bibel von W. Tyndale, Marburger Diss. 1889, u. Angl. XII 273.

Storm, J., Englische Philologie, Leipzig 1892—96, 2. Auflage. (Storm EPhil².)

Swearingen, G. F., Die engl. Schriftsprache bei Coverdale mit einem Anhang über ihre weitere Entwicklung in den Bibelübersetzungen bis zu der *Authorized Version* 1611, Diss. Berlin 1904.

Süssbier, Dr. Karl, Die Sprache der Cely-Papers. Berlin. Diss., Berlin E. Ebering 1905.

Sweet, History of English Sounds, Oxford 1888.

— New English Grammar I. Oxford 1892. (Sweet, NEGr.)

Ten Brink, B. Chaucers Sprache und Verskunst, herausgegeben von Fr. Kluge, Leipzig-Tauchnitz 1899².

Unna, J., Sprache in Heywoods: *The spider and the flie*, Berlin 1903.

Varousek, Die sprachl. Grundlagen der neuengl. Orthographie, Progr. der k. k. Oberrealschule zu Bielitz 1902—1903.

Vietor, Wilh., Die Aussprache des Englischen nach den deutsch-englischen Grammatiken vor 1750, Marburg, Elwert 1886.

— A Shakespeare Phonology, Marburg, Elwert 1906.

— Elemente der Phonetik, 1904⁵ Leipzig, Reisland.

Wetzel, Emil, Die engl. Orthographie in Roger Ascham's Toxophilus u. Scholemaster. Marburger Diss. 1889.

Wright, Joseph, The English Dialect Grammar, Oxford, Henry Frowde 1905. (EDG.)

Wrigt-Krüger, W., Englisches Unterrichtswerk für höhere Schulen, II. Teil: Grammatik, Leipzig, Verlag v. Freytag, 1906.

Würzner, Dr. Alois, Die Orthographie der ersten Quarto-Ausgabe von Shakespeare's Venus and Adonis und Lucrece, Jahresbericht der k. k. Staats-Oberrealschule im VII. Bezirk. 1886/7 Wien.

— Die Orthographie der beiden Quarto-Ausgaben von Shakespeare's Sommernachtstraum. 42. Jahresbericht über die k. k. Staats-Oberrealschule im III. Bezirke (Landstraße) in Wien 1893.

II. Vocalismus.

A. Haupttreffige Vocale.

a in treffiger Silbe.

4. 1. Statt der heutigen *a*-Schreibung begegnet bei D. noch die ältere Form:

G. *champaign* 136[9] *(= champagne);* ähnlich G. (Dr.) *Charlemain* 22[9].

Die heutige Schreibung ist durch franz. Einfluß zu erklären. Da seit dem 16. Jahrh. me. *a* und *ai* denselben Laut bezeichnen, schwankt seit dieser Zeit die Schreibung und ist im Ne. zuweilen willkürlich festgesetzt worden, man vergleiche *mail* (Reisetasche) < me. *male.*

G (Dr.) *baulk* 14[11], das auch noch heute neben *balk* begegnet, stellt die Lautung von etwa 1450—1550 dar; die Seltenheit des Wortes scheint die *au*-Schreibung geschützt zu haben. R *jaum'd* 226[6] Part. *(= jammed)* weist vielleicht darauf hin, daß der Setzer aus Lincolnshire oder Yorkshire stammte, wo bis heute das *u* vor Labial sich erhalten hat. Vgl. Horn, Gr. § 131 Anm. 1. und EDD.

2. Vertauschung lautlich gleichwertiger Vocale findet statt in:

R *haizy* 165[15] (+ 2×) neben R *hazey* 130[21] *(=hazy),* G *plain* (Hobel) 108[28] neben G plane 98[13]; hier mag das häufigere *plain* (= einfach) 129[7] 130[6], welches dieselbe Aussprache hat, die Ausdehnung der *ai*-Schreibung gefördert haben. Die falsche Schreibung der beiden Wörter beginnt im 15. bezw. 17. Jahrh. für haisy (vgl. NED). In *Tamerlain* G 226[15] *(=Tamerlane)* zeigt das *ai*, daß die letzte Silbe nebentreffig war. Langes *ā* wird durch Doppelschreibung angedeutet in: G *opaac* 5[10]. Die Verdoppelung des Vocals war hier geboten, da das andere Mittel, Vocallänge durch Anfügung eines stummen *e* nach einfacher Consonanz (zB. *state*) zu bezeichnen, die Aussprache des *c* verändert hätte; ferner G *plaagu'd* 188[34] neben G *plague* 188[17].

3. Als Schreibfehler anzusehen ist:
G *Sulust* 224^{29} neben *Salust* 222^{6}, E 48^{17}.

4. Beim Vergleich von Mss. und Druck u. z. in erster Linie von G und R, ergibt sich für letzteres eine größere Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch, jedoch ist zu beachten, daß die geringe Zahl von Beispielen an der Kürze des Textes liegen kann. Unter 1. findet sich nur das rückständige *baulk*. Vocalvertauschung findet sich sowohl im Dr. als auch im Ms.; in R jedoch nur in dem seltenen und etymologisch dunklen *hazy*. Doppelsetzung des Vokals um seine Länge anzudeuten nur in G.

e in treffiger Silbe.

5. 1. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in:

a) G *clark* 116^{16} 239^{19}, G *Hartfordshire* 117^{8}, G *Hartford* 263^{4}. Dagegen: E *Beau Clerk* 17^{23}, das als Beiname Heinrichs I. vor orthographischer Veränderung besser geschützt war, und in R *Clerk*[1] 5^{36}: die *a*-Schreibungen sind Parallel-Bildungen zu heutigem *farm, parson* u. a., im Gegensatz zu letzteren haben sie heute die ältere *e*-Schreibung wieder angenommen u. z. *clerk* wohl sicher beeinflußt durch das lat. Grundwort. (Vgl. Koeppel, *Spelling-Pronunciations* S. 37 f.)

b) G *compleat(ly)* adj. adv. v. 56^{17} 76^{7} 82^{20} 97^{15} (+ 29×), G *complete* 190^{13} (+ 11×), R *compleat(ly)* 247^{18} $261^{29\ 30}$ (+ 9×), *compleated* 18^{37}, E *compleat* 16^{9} 40^{2}, G (Dr.) *compleat* 11^{2}, G *Eaton* 8^{3} 269^{5}, G *extream* 202^{35} 212^{27} sup. neben G *extrem(ly)* 238^{17} (+ 10×), R *extream(ly)* 148^{19} (+ 2×), R *extreme(ly)* 3^{16} 150^{10} (+ 2×), E *extrem(ly)* $13^{14\ 15}$ 26^{13} 33^{16} (sup.). Die Schreibungen *complete* und *extreme* haben sich durch den Einfluß des Lateinischen behauptet. Ferner: G *feaver* 187^{22}, R *feaver(ish)* 101^{10} $105^{23\ 32}$

[1]) Die Schreibung mit großem oder kleinem Anfangsbuchstaben ist in den Belegstellen von R und G (Dr.) in Übereinstimmung mit diesen beibehalten; inbetreff von G und E vgl. G. Forewords XIX^{25-29}.

(+2×). Über die Frage der lautlichen Entwicklung von me, ẹ und ę und über ihren lautlichen Zusammenfall zu Beginn des 18. Jahrh. vgl. neuerdings besonders: Ekwall, Jones §§ 175 ff., 192 ff., ferner Horn, Gr. §§, 75 ff.

c) G *alleag'd* 85^{9}, *alleaged* 181^{21}, *alleage* 255^{5}, E *alleaging* 26^{35}. Die heute übliche Form *allege* ist in der Schreibung vom Lateinischen beeinflußt, lautlich geht sie auf me. *allĕggen* zurück, zu dessen Erklärung Morsbach, Festschrift für W. Foerster, S. 324ff., zu vergleichen ist.

R *cleaverly* 242^{6}: es ist nicht ganz sicher, welche Aussprache hier unter der *ea*-Schreibung zu verstehen ist; die Schreibung mit *ea* ist auch sonst bezeugt, und daneben kommt zu D.'s. Zeit *cleever* vor (NED.), woraus auf eine Aussprache mit [ī] zu schließen ist. In *Jones Practikal Phonography* (1701) ist das Wort nicht belegt, ebenso habe ich es nicht in Schnaar, Orthogr. finden können.

G *least* conj. 139^{22} 171^{1} 179^{23}, R *least* conj. 8^{32} 189^{35} 303^{2} (+ 8×), R *lest* 180^{22}, G (Dr.) *lest* 15^{22}, me. *lęst*, Gill 1621 *lęst*, bei Jones ist das Wort nicht aufgeführt, Horn, Gr., § 82, 3. Anm. 1 führt, allerdings ohne Belege, die Aussprache [līst] und [lĕst] mit der Schreibung *least* noch für das 19. Jahrh. an. Vielleicht verdankt die Aussprache [ĕ] nur der praktischen Unterscheidung von *least* sup. ihre jetzige Festsetzung (vgl. Schnaar, Orthogr. S. 26). Es wird hier angegeben, daß *least* sup. und *lest* conj. im 16. Jahrh. schon überwiege, anders steht es also im 18. Jahrh. bei D. sowohl im Ms. als auch im Dr.

G *seaven* 127^{22} (+ 4×), R *seven* 10^{6} (+ 19×). Die *ea*-Schreibung bezeichnet hier wohl noch Länge des Vokals; Gill (1621) läßt noch beide Formen gelten (*hĕvn* Horn, Gr. S. 72). Neben Vocaldehnung in offener Silbe blieb in den flektierten Formen Vocalkürze gewahrt, die dann später in den Nominativ eindrang. Horn, Gr., S. 207; Schnaar, Orthogr. S. 12.

d) Die Länge des *ī*-Lautes wurde seit spätme. Zeit durch *ee* oder *e* + einfachem Consonant + *e* bezeichnet, zwischen beiden Schreibungen besteht bei D. noch

Schwanken: R *eek'd* 157^{2} *(=eked)*, G *meer(ly)* 29^{19} 239^{12}, (+ 55×), G *mere* 22^{18}, R *meer(ly)* 2^{28} 154^{18} 258^{19} (+ 29×), E *meer(ly)* 12^{14} 2^{29} (+ 9×), G (Dr.) *meer* 16^{8} (+ 3×).

Hervorzuheben ist, daß nur in dem Ms. D.'s. die heutige auf das Lateinische zurückgehende Schreibweise *mere* belegt ist. Jones 1701 kennt [ę] und [ī] Aussprache vgl. Eckwall, Jones § 198 note. R *interceed* 318^{35}, R *interveen'd* praet. 295^{20} neben R *intervene* 184^{20}, *interven'd* part. 165^{15} 198^{31} part., G *intervening* 253^{6}.

Als Srhreibfehler müssen bezeichnet werden:

G *betwen* 129^{3} neben 20× *between*, E *sem* 13^{10} neben 3× Formen von *seem*

e) G *Peercys* FmN. 262^{18} (= *Percys*): Die Schreibung *ee* weist auf me. *ē*, das aus me. *ĕ* vor *r* + Cons. in einigen Wörten (Horn, Gr. § 83, 2) gedehnt wurde, während daneben erhaltenes me. *ĕ* + *r* + Kons. zu *ə* wurde.

2. Im Anschluß an das Lat. findet sich G *pædagogue* 3× neben *pedagogue* 1×; G (Dr.) hat *e*-Schreibung.

3. Die Form *Danemark* G 221^{11} neben heutigem Denmark G 72^{11} ist von *Dane* beeinflußt.

4. Als Schreibfehler zu bezeichnen sind:

G *accquisce* 43^{11} (= *acquiesce*), G *bing* s. (= *being*) 24^{29}, G *Ephineris* 227^{12} (= *Ephemeris*), G *flish* (= *flesh* E 8^{9}) 83^{35}, falls hier nicht dialektischer Einfluß (Yorkshire) anzunehmen ist; vgl. EDG. § 140. Zur Lautentwicklung von me. *fleṣch* > *fleịsch* (mit sehr engem (hohem), zwischen *ẹ* und *i* stehendem *e*) > *flish*, vgl. Horn Gr. § 39. Morsbach Me. Gr. § 109 u. Anm. 8.

5. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ergibt sich: Von der heutigen Schreibung abweichende Formen im Ms.: *clark*, *compleat*. Dr. hat hier die *ea*-Schreibung durchgeführt, zeigt jedoch Schwanken wie das Ms. bei dem Worte *extreme*. Umgekehrt Ms. kennt nur *least*, während im Dr. 2× die heutige Form belegt ist. Nur die heutige Schreibung von *seven* liegt vor im Dr. (20×), während im Ms. *seaven* (5×) belegt ist. Konsequent ist Dr. in der Schreibung *meer*, Ms. hat einmal *mere*; schwankend ist Dr.

zwischen *ee* und *e* + Cons. + *e*, es erklären sich hieraus die willkürlichen Festsetzungen im heutigen Englisch; zB. *succeed*, und *precede*. Ms. und Dr. zeigen gemeinsam nur die abweichende Form in *feaverish*.

i in treffiger Silbe:

6. 1. Die ältere Form ist bei D. erhalten in:

G *prethee* 56[31] 163[35] (= *prithee*); es ist die entsprechende me. Form, vielleicht läßt dieser Fall sich mit heutigem *silly* vergleichen, ae. *sæ̣lig, sēlig* > me. *sęli, sę̄li*, durch den Nebentreff der Endsilbe trat Vokal-Kürzung und -Erhöhung ein; vgl. auch *riddle* < me. *redels* < ae. *rǣdels, rēdels*.

Durch Einfluß der lat. Form entsteht Schwanken zwischen:

G *vertue* 5[7] 24[27 29] (+ 17×), *virtue* 4[26] 28[22] (+52×), *virtuous(ly)* 80[20] 237[8] (+ 5×), *virtuoso* 191[33], R *Vertue* 3[34] 115[24 38], *Virtue* 289[30], E *vertue* 4[33] 32[9], *virtue* 7[10] 8[27] (+ 18×), *virtuously* 20[33] 21[1] (+ 2×), G (Dr.) *Virtues* 15[24] 16[20] 18[21] 21[21], *virtuous* 12[10].

2. Das Eintreten lautlich gleichwertiger Schreibungen:

a) ea für i.

G *fateague(s)* 70[12] 187[33], R *fatigu(e)d* 40[2] (+ 5×), *Fatigue* 167[13] (+ 2×).

b) y für i.

α) Die Schreibung von *y* im Auslaut an Stelle von früherem *i* ist im Ms. und Dr. durchgeführt.. Rückt das *y* aber durch Anfügung von Endungen oder Nachsilben in das Innere des Wortes, so wird im Gegensatz zum heutigen Gebrauch meist die *y*-Schreibung beibehalten. Im folgenden wird nur eine Auswahl der gesammelten Belege angeführt. Vgl. hierzu die Aufstellung bei Schnaar, Orthogr. S. 7—9.

αα) als einfacher Vocal: G *apply(e)d* 144[31 32] (+ 8×), E *applyed* 40[22], G *applyes* 241[8], R *cry(e)d* 11[16] 27[26] (+ 13×), *cried* 12[12 22], G *dye* (sterben) 64[2] (+ 10×), *dyes* 187[23] 250[6], *dyed* 260[21] (+ 5×), E *dyed* 16[11] (+ 5×), R *dye* 34[19] 303[11]

died 12^{25}, *dy(è)d* 34^{15} 171^{13} (+ 7×), G (Dr.) *dies* 18^{26}, G *lyes* 133^{20} (+ 9×) (liegt), R *lye* 13^{6} (+ 19×) (liegen), *lie* 13^{18} (+ 6×) (liegen), R *lies* 29^{35} 30^{28} (liegt), E *lyes* 1^{19} (liegt), G (Dr.) *lies* 13^{9} 16^{17} (liegt), G *tryed* 52^{6}, R *try'd* 23^{36} (+ 5×), *tried* 30^{16} 107^{24}, G *tyed* 145^{12} (+ 2×), *ty'd* 40^{15}, R *ty'd* 56^{33} (+ 8×), *tyed* 53^{4} 172^{23}, R *untie* 277^{8}.

ββ) als Teil eines Diphthongen: G *dayly* 228^{4}, *daily* 228^{14}, E *daily* 21^{17}, G *layd* 111^{11} Part. 24^{25} Praet. (+ 2×), *lay'd* 101^{13} (+ 6×). *laid* 144^{10}, R *lay'd* 17^{4} (+ 2×), *laid* 33^{19} (+ 43×), E *lay'd* 27^{30} (+ 6×), *laid* 27^{24}, G *pay'd* 270^{28}, *paid* 252^{32} 251^{3}, R *paid* 100^{31} Part. 360^{16} Part., G *sayed* 200^{1}, *sayd* 72^{16}, *said* 31^{10} (+ 94×). R und E (32×) haben nur *said*. Umgekehrt die Präsens-Formen von *to say*, in denen *y* durch *i* ersetzt wird: G *saies* 163^{8} (+ 7×), *sayes* 121^{30} (+ 72×), *says* 168^{6} 195^{8} 271^{6}, E *sayes* $17^{7\ 8\ 18}$ (+ 6×) *says* 30^{8}.

Dr. hat auch hier nur die heutige Schreibung, vgl. unter Wortbiegung. R *stay'd* 16^{37} (+ 8×), *staid* 40^{1} (+ 4×).

β) Im Inneren des Wortes (ausgenommen vor Biegungs- und Nachsilben tritt *y* für *i* ein:

αα) als einfacher Vocal: G *dyet* 73^{29}, R *gyb'd* 271^{20} (= *jibed*) neben *gib'd* 22^{17}, G *hyr'd* 36^{1} 47^{26}, *hir(è)d* $99^{3\ 12}$, G *lyon* 60^{20} (+ 2×), R *Lyon(s)* $27^{4\ 25}$ (+ 6×), E *lyon* 19^{31} 35^{9}, E *pyety* 57^{1}, *piety* 25^{17} (+ 2×), R *Pyrates* Titelblatt ^{17}, (*Pirate* 19^{25} 327^{4-5}, R *Ryce* 91^{24} 92^{27}, *Rice* 243^{15} (+ 2×), G *scyon* 82^{35},. G *skyn* 25^{14}, *skin* 74^{20}, G *socyety* 59^{5} 240^{16}, *society* 120^{3}, G *sygnifyed* 67^{7}, *signifye* 38^{27}, R *Tyde* 54^{36} (+ 2×), *Tide* 58^{28} (+ 44×), *Tygers* 28^{11} (+ 2×), G *tryumph* 158^{35}, E *tryumpht* 21^{34}, G *tyre* 97^{23}, *tyresome* 275^{36}, R *tyr'd* 80^{20} (+ 5×), *tir'd* 237^{11}, *tire* 201^{11}.

ββ) als Teil eines Diphthongen: G *ayrings* 271^{17}, G *Bays* 21^{11} (= *baize*), R *Bays* 42^{13} 342^{11}, E *bays* 44^{29}, G *dreyning* 151^{13} (= *draining*), G *foyl* 32^{2}, R *Groyne* 343^{4} (= *Groin, Coruña*), vgl. NED, G *joyn* 57^{8} (+ 3×), *joyn(e)d* 257^{6} 267^{8} (+ 3×), *joyners* 98^{11}, *joynture* 101^{35} (+ 3×), *subjoyn* 64^{22}, R *joyn* 164^{9} (+ 3×), *jöyning* 178^{16}, *joyn'd* 179^{13}

(+ 3×), *join* 320[8], *join'd* 332[14], E *joyn* 51[25], *joyn'd* 39[34] 42[10], R *Moydors* 230[33] (= *Moidore*), R *rejoyce* 156[12], *rejoyc'd* 211[35] (+ 3×), G *tayls* 146[34], R *Tayler* 159[20], *Taylering* 158[36], G *theyr* 95[19], *their* 95[23] u. ö., E *their* 4[1] u. ö., G *traytor* 159[8], E *traytor* 21[25—26].

3. Zu den Schreibfehlern zu rechnen ist:

G *Arethmitick* 220[28]; auf Vocal-Vertauschung zweier aufeinander folgender Silben zurückzuführen.

4. Vergleich von Ms. und Dr. In G wiegt durchaus *virtue* vor, während unter den 3 Belegstellen aus R (1719) sich 2 *e*-Schreibungen befinden. G (Dr.) (1729) hat nur 4 *i*-Formen; vielleicht spiegelt sich der zeitliche Abstand von R und G (Dr.) auch in der Schreibung dieses Wortes wieder. Jones hat 4× die latinisierte Form neben 2× *vertuous*, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 11. Defoe ist hier nicht erwähnt, Schnaars Behauptung „von Addison ab scheint nur *i* zu gelten" trifft demnach nicht ganz zu.

Charakteristisch ist auch, daß Dr. die französierte Form *fatigue* gibt, während D. selbst die ungelehrte *ea*-Schreibung gebraucht. *y*, das durch Anfügen von Endungen und Nachsilben in das Wortinnere gerückt ist, bleibt im Ms. meist bewahrt (dagegen spricht *said*), auch im Dr. wiegt die *y*-Schreibung vor. Gleiches Schwanken zeigen Ms. und Dr. im Gebrauch von *y* und *i* als selbständige Vocale, wenigstens soweit die weniger häufig belegten Wörter in Betracht kommen. Als zweiten Bestandteil eines Diphthongen haben Ms. und Dr. meist noch *y*.

y in treffiger Silbe.

7. Die ältere Schreibung begegnet in: G *stile* 116[31] (+ 7×) (= *style* Stil), E *stile* 48[28]: sie ist, da das Wort vom lat. *stilus* stammt, die historisch berechtigte, vgl. Skeat ED.

o in treffiger Silbe.

8. 1. Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung:
a) *oa* für *ŏ*.

Die *oa*-Schreibung ist zu Beginn des 18. Jahrhunderts noch schwankend. Me. und fne. *ǫ*, das diese Schreibung zum Unterschiede von me. *ọ* und fne. *u* erhalten hatte, war gegen Ende des 17. Jahrh. zu geschlossenem *ọ* erhöht worden. Die Unsicherheit in der Schreibung spiegelt auch noch der heutige Gebrauch wieder: zB. *post*, *toast*, *foam*, *home*, *load*, *grope;* nur vor *ch* ist die *oa*-Schreibung durchgeführt, z. B. *poach*, *coach*. In unseren Texten finden sich: R *Broath* 101^{30}, R *choak'd* 98^{13}, *Cloath(s)* 17^{26} 342^{10} (+ 23×), *Cloath'd* $246^{29\ 31}$ 302^{3}, R *cloathed* 325^{28}, R *Clothes* 53^{30} $77^{1\ 2}$ (+ 4×), R *Cloths* 62^{37}, R *Neckcloaths* 325^{24}, R *Neckcloths* 144^{33} 228^{15}, E *doating* 26^{15}, G *oar* 105^{28} (= *ore* Metall).

Das NED gibt lautliche Ableitung von ae. *ar* > me. *or(e) (brass)*, während die Bedeutung von ae. = *ora* (Metall) sich ableiten soll.

Luick (Anglia XVI, 461), gestützt auf den Lautwandel *ū* > *ọ̄*, will es von ae. *ora* ableiten. R *Shoar* 20^{37} $26^{4\ 32}$ (+ 33×), R *Shore* $33^{16\ 18\ 25}$ (+ 219×), R *ashore* 65^{9} (+7×), R *Sea-shoar* 27^{14}, R *Sea(-). Shore* 84^{2} 127^{13} (+ 3×), R *sloaping* 13^{32}, R *stroak* 25^{25}, G *affoard* 276^{16}, *afforded* 57^{33} *affords* 247^{22}, R *afford(ed)* 185^{14} (+ 2×), E *afforded* 38^{23}; fne. *ū* + *r* (< me *ọ̄* oder *ū*) wurde nach Luick, Anglia XVI S. 456—462; Horn, Untersuchungen S. 37—40, Horn, Gr. § 105, im 16. Jahrh. zu *ǭ*, im 17. und 18. Jahrh. zu *ọ̄* verändert und fiel so mit me. *ǭ* vor r, das ebenfalls im 17. Jahrh. sich zu *ọ̄* gehoben hatte, zusammen.

b) *oo* für *o*: Die Schreibung G *loose* (= *lose*) 126^{20} neben G *lose(s)* 87^{28} 126^{17} (+ 3×), R *loose* (= *lose*) 137^{7} neben *loosen'd* 98^{6} (+ 2×), E *loos(e)* s. 28^{24} 53^{19}, G (Dr.) *lose* $17^{7\ 8}$ 18^{28} vgl. NED; Horn, Gr. § 207 Anm.

c) *u* für *o*. Zwischen Labialen scheint *o* > *u* übergegangen zu sein in: G *furfeit* v. 116^{32} 180^{9} neben *forfeited* 28^{18}, 53^{10} *forfeit* v. 62^{34} 157^{26}, *forfeitures* 267^{11}, E 32^{28}, G. (Dr.) *forfeiting* 18^{29}. Im NED werden *furfatt*, furfet s. aus dem 14. und 15. Jahrh. angeführt.

d) Neben *hollow* (R 13×) begegnet *hallow* (G, R 3×), wo sich verschiedene Einflüsse zu mischen scheinen.

2. Für die heutige ältere Schreibung *Domesday* ist in E die modernisierte *Doomsday* 16 Anm. b. eingetreten.

3. Unter die Druckfehler zu rechnen sind: R *aff* 226^{11} neben *off* 217^{30} u. ö. R *Pravidence* 197^{13} neben 12× *Providence.* Ferner R *too* (= *to*) 24^{35}, da dies die einzige Abweichung ist neben häufig richtigem Gebrauch. Über das Verhältnis von *too* zu *to* in der ne. Orthographie vgl. Schnaar, Orthogr. S. 29.

Auf Unkenntnis scheint die *u*-Setzung in *Pampeluna* = *Pamplona* R $344^{15\ 31-32}$ (+ 2×) zu beruhen, ferner das Schwanken der Schreibung von heutigem *Orinóko:* R *Oronoque* 47^{26-27}, *Oronooque* R Titelblatt = die franz. Form, daneben *Oronooko* R $255^{4-5\ 15}$.

4. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ist die häufige Wiedergabe von me. *ǫ* durch *oa* in R bemerkenswert. Es ist jedoch dabei zu beachten, daß die entsprechenden Wörter in Ms. nicht belegt sind, und deshalb einen einwandfreien Vergleich nicht zulassen. Klar ist das Verhältnis von me. *o*-Schreibung für heutiges *oa* in *loath.* D. gebraucht nur die me. Form, während in Dr. schon die heutige Schreibung überwiegt. In der Schreibung *oo* für *o* (*loose* — *lose*) zeigen Ms. und Druck annähernd dasselbe Verhältnis.

u in treffiger Silbe.

9. 1. Die ältere Schreibung begegnet in: R *Fewel* 72^{3} 152^{17} ($<$ altfr. *fowaille, feuaille,* vl. *focalia),* die heutige Schreibung *fuel* ist lautlicher Ersatz; vgl. *cruel* u. me. *crewel.* G *bying* 175^{1} neben Formen von *buy* 126^{22} (+ 14×), ebenso ist in E nur *buy* belegt. Diesen Doppelformen entsprechen gleiche Parallelformen im Me. Me. inf. *bīen* ist eine Neubildung nach der 2. und 3. pers. sing. ind. *biest, bieđ* $<$ me. inf. *biggen.* Die heutige Schriftform geht auf me. *būen* ($<$ *bust, buđ,* $<$ inf. *buggen)* zurück. — Die ältere Schreibung findet sich, wo heute die Anlehnung an das lat. Etymon durchgedrungen ist, in G *authourity* 147^{30} 148^{11} 265^{4} neben G *authority* 8^{13} 103^{25} (+ 5×).

2. Nur auf lautlicher Gleichsetzung beruhen: G *sirnames* 265[11], E *sir name* 17[23], *sirnam'd* 22[30]; vgl. dazu Horn Gr. § 27, wo ähnliche Erscheinungen angeführt sind, wie *sirloin* < franz. *surlonge, urchin* < me. *irchoun*.

3. Der Einschub von *u* in *toungue* G 43[17] neben *tongue* 116[10 32] (+ 48×) muß wohl, wenn man es nicht den Schreibfehlern zuzählen soll, in Anlehnung an Wörter wie *couple, double, touch* entstanden sein, in letzteren hat sicher auch die nfranz. Schreibung befestigend und erhaltend auf die engl. *ou*-Schreibung eingewirkt; vgl. Morsbach, me. Gr. § 65 b, Anm. 8, § 122 Anm. 4.

Einschub von *u* zur Bezeichnung des vorhergehenden consonantischen Lautes zeigt G *guilded* 138[20] (= vergoldet), vgl. Schnaar, Orthogr. S. 76.

4. Als orthographische Einzelheiten finden sich: me. *o*-Schreibung für *u* in G *soit* 137[16] (= *to suit)*. In *Mosco* G 187[5] (= *Muscovy* G 41[4] 68[33]), woneben *Muscovite(s)* G 211[14] (+ 2×) belegt ist, liegt Angleichung an *Moscow* vor.

5. Schreibfehler ist G *cuumber* 93[34] (= *cumber*).

ai in treffiger Silbe.

10. Die ältere Schreibung erscheint in: G *dreyning* 151[13], G *dreining* 151[33] (= *draining*). Über D.'s Schreibgewohnheit gegenüber den in der heutigen Schrift noch schwankenden Schreibungen *ay* und *ey* läßt sich nichts aussagen, da *Grey* nur in R 19[21] belegt ist.

Anm. Mit *wey* R 27[5] (= *away*) will D. das gebrochene Englisch Xurys bezeichnen.

Neben der heutigen *ai*-Schreibung begegnet die lautlich-gleichwertige Form: G *dary* 74[15] 247[30], G *dairys* 271[18]. Seit dem Ende des 17. Jahrh. waren *a*+*r* und *ai*+*r* unter [ẹ] lautlich zusammen gefallen. Ferner G *wave* 73[15] (= *waive*), R *wave* 219[2]. Die ältere Schreibung, sicher aber zugleich wegen der lautlichen Form, begegnet in R *Wastcoat* 158[32–3] (+ 6×), *Wast-coat* 57[34].

ay in treffiger Silbe.

11. R *Sprye* 48[29] 162[2] für heutiges *spray* (ndd. *sprei*),

das me. *ei, ai* voraussetzt. Die erstere Schreibung ist sehr selten, vgl. Skeat, ED.

au in treffiger Silbe.

12. Neben der älteren, auch heute noch üblichen Schreibung *au* + *gh*, tritt bei D. sowohl im Ms. wie im Dr. *aff*-Schreibung auf. G *draffts* 272^{20}, *draughts* 219^{7}, R *Draft* 255^{4}, *Draught* 243^{11}, *Indraft* 48^{1}. Von *hale* (aus *halien*) (R 9×) ist *haul* zu trennen, welches sich seit dem 16. Jahrh. findet (vgl. NED); letzteres erscheint in R als *hall'd* 13^{23} und *hawl* 34^{27}.

Als Schreibfehler zu bezeichnen sind: G *beatifull* 159^{33}, in G sind andere Zusammensetzungen nur mit *beau*- 18× belegt. G (Dr.) *beautiful* 13^{36}, E *beautifull* 4^{13}, *beauty* 4^{19} (+ 3×). Ferner G *sucy* 169^{29} neben G *saucy* 249^{16}. Der Vergleich von Ms. und Druck zeigt, daß die Schreibungen *-aff* und *-augh* in beiden belegt sind.

ea in treffiger Silbe.

13. G *paisant* 79^{12} zeigt französischen Einfluß in der Schreibung. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung findet sich in G *indefeizible* 147^{24}, R *indefeasibly* 117^{11}, G *teizing* 238^{26}; ferner G *meddow* 247^{21} neben *meadows* G (Dr.) 16^{18}, vgl. § 5 1. c.

Schreibfehler scheinen vorzuliegen in: G *men* (= *mean* v.) 256^{21} neben öfters G *mean* E 20^{18} (+ 5×). Ferner G *here* (= *hear*) 163^{35} neben *hear* in derselben Zeile und öfters zB. *hear* $199^{5\ 9}$, *heares* $260^{14\ 27}$. Beim Vergleich von Ms. und Dr. sieht man, daß R die heutige *ea*-Schreibung für [ī] durchgesetzt hat, die *ei*-Schreibung beweist, daß D. in diesen Wörtern [ī] sprach.

ee in treffiger Silbe.

14. 1. Die ältere franz. Schreibung begegnet in: G *ungentile* 115^{23-24}, G (Dr.) *Voluntier* 14^{23} (= *Volunteer*); franz. *volontiers* ist die volkstümliche Form von lat. *-iarius*.

2. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung a) *ea* für *ee* in: G *chearfull* 278^{4}, R *chearful(ly)* 8^{29} (+8×), R *cheerful* 27^{7} 189^{3}, R *chear('d)* 27^{9} 165^{11} (+ 2×), *cheer s.* 186^{17}. Bezeichnend ist hier das Schwanken im Dr., wenn auch im ganzen die *ea*-Schreibung vorwiegt. b) *e* für *ee*: G *estem'd* 230^{32} neben 10× *esteem'd*, R *esteem(e)d* 4×, E *esteem* 7×, G *succede* 233^{27}, vielleicht beeinflußt durch das in derselben Zeile stehende *precedes*, E *succeed* 5×, R *vered* 10^{29} 13^{21} (= *veered)*, vgl. § 5 1. d.

3. Statt *ee* erscheint æ: G *spondæs* 201^{15}.

ei in treffiger Silbe.

15. 1. Neben der heutigen Form *Height* R 178^{4} und *height* G (Dr.) 17^{28} zeigen G und E die vom adj. *high* beeinflußte Form G *hight* 67^{15} (+ 11×), *highth* 216^{3}, E *hight* 11^{18} 46^{18}. In E *wight* 35^{15} neben *weight* 24$^{4\ 15}$ 59^{32}, *weigh'd* 50^{24}, G *weight(y)* 94^{23} 171^{48} (+ 15×), *weigh* 159^{19} (+ 3×) liegt ein Schreibversehen vor.

2. Schwanken zwischen den lautlich gleichwertigen Schreibungen *ei* und *ie* begegnet in folgenden Wörtern: a) *ie* für heutiges *ei*: G *concieted* 238^{30}, G *conciev'd* 114^{28} 152^{21} neben R *conceiv'd* 201^{25}, E *inconcievable* 46^{19}, G *(un)-deciev* 42^{28}, 125^{16} G *Khiel* 219^{7} (= *Keill)*, G *(un)perciev'd* 195^{9} 244^{10} neben G *perceiv'd* 52^{18}, G *reciev* 5^{13} 71^{3} (+ 12×) neben G *receive(s)* 82^{4} 28^{16}, G *receiv'd* 195^{30}, R *received* 103^{4} (+ 3×), R *receiv'd* 147^{34} (+ 10×), E *reciev* 4^{3} 7^{15} (+ 7×) neben E *receiv* 25^{24} (+ 5×); b) *ei* für heutiges *ie*: G *beseig'd* 153^{13}, G *seige* 37^{15} 226^{25} 227^{35} neben *siege* 226^{25}, G *field(s)* 65$^{7\ 11}$ 136^{11} (+ 8×) neben E *feild* 7^{11}, E *field* 9^{7} 11^{9} (+ 10×), G *peice(s)* 5^{12} 48^{3} (+ 12×) neben G *piece* 33^{29}, R *Peice* 123^{11} neben *Piece(s)* 123^{12} und öfter, E *peice* 12^{25}, G *priest* 35^{29} 48$^{3\ 24\ 30}$, E *preists* 21^{26}, E *priests* 23^{12} 35^{30},G *retreiv* 213^{35} neben *retriev* 253^{5} 260^{10} (+ 8×), R *unweildy* 65^{9}, G *yeild* 56^{35} neben G *yield(s)* 84^{1} 247^{30}, G *yielding* 9^{5}, vgl. Eckwall Jones 50^{16} 121^{31}.

Anm. Die span. Form erscheint in: R *Madera (Wine)* 325^{14}, vgl. NED.

eye- in treffiger Silbe.

16. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *ilett* 162^{30} (= *eyelet*), me. *oilet*; in diesem Worte wie anderen scheint me. *oi* im 17. Jahrh. mit *ī* [*əi*] lautlich zusammengefallen zu sein, sodaß sich die Schreibung hieraus erklärt; (im 18. Jahrh. findet sich oft Verwechselung von Wörtern wie *bile* — *boil*, *tile* — *toil*). D. schreibt sonst *eyed* G 139^{28}, E *eye(s)* 5^{11} (+ 4×), es scheint also, daß er bei der Niederschrift des obigen Wortes nicht an *eye* dachte.

ie in treffiger Silbe.

17. 1. Die ältere Schreibung erscheint in: G *belev'd* 165^{24} neben 28× *believ*, E *believ('d)* 11^{1} 61^{12} (+ 2×), bei der numerisch so überwiegenden heutigen Schreibung darf man vielleicht Schreibversehen annehmen.

2. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *sea peace* 125^{6} (= *sea piece*), die *ea*-Schreibung weist auf den [*ī*]-Laut hin. Jones als Nichtlondoner (vgl. Eckwall, Jones § 49) hält die Unterscheidung von me. *ę* und *ẹ* aufrecht. G *neece* 193^{34} 194^{20} (= *niece*).

oa in treffiger Silbe.

18. 1. Die me. Schreibung begegnet in:

G *course* adj. $73^{1\ 13}$ (+ 4×), G *courser* comp. 82^{16} 246^{1}, G *coursest* 162^{24} neben *coarse* 56^{14} (nur einmal belegt), daneben findet sich: G *course (cursus)* 193^{19} $242^{32\ 35}$ (+ 15×), G *of course* 54^{9} (+ 3×), E *course (cursus)* 6^{2} (+ 6×), E *of course* 10^{1} 30^{6}, G (Dr.) *Course* 12^{30} (= *cursus*). An der *ou*-Schreibung wird traditionell festgehalten trotz der veränderten Lautung. (Horn, Gr., § 109 Anm. 1.)

2. Die ältere *o*-Schreibung für heutiges *oa* begegnet in:

G *loth* 138^{24} (+ 4×), R *loth* 183^{31} 191^{34} 199^{24} neben R *loath* $38^{7\ 9}$ 357^{27} (+ 4×), E *loth* 45^{6}, R *Rodes* 157^{20} (Rhede) neben R *Road* 326^{35} (Rhede), R *Road* 343^{26} (+ 4×) (Straße).

oo in treffiger Silbe.

19. 1. Die ältere Schreibung erscheint in:

R *mor'd* 60^{16} (= *moored*), vgl. Horn, Untersuchungen S. 35—39. G *to* 184^{1} (= *too*), E *to* 35^{32}, neben E *too* 14×, ebenso im Dr. ist nur die heutige Schreibung belegt; noch Milton in seinem *Paradise Lost* kennt nur *to*, vgl. Rost S. XIV. δ.

2. Vertretung durch lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: G *ouse* 105^{30} (= *ooze*), R *ousy* 300^{5}.

3. Beim Vergleich ist nur auf die *ou*-Schreibung in *ouse* aufmerksam zu machen, die im Ms. und Dr. begegnet. Dr. hat die Unterscheidung zwischen *too* adv. und *to* praep. durchgeführt, während G und E noch schwanken.

ou in treffiger Silbe.

20. 1. Einfluß des Franz. macht sich geltend in:

a) G *accompts* 103^{32}, *compting house* 103^{31} neben G *accounts* 193^{21}, *unaccounted* 60^{25}, R *Accompt* 77^{26} 111^{18} v. und s. (+ 3×), *Account* 102^{33} v. und s. (+ 48×), E *accounts* 8^{9} 21^{21}, *unaccountable* 40^{32} 50^{9} adv. *Account* gehört zu den von D. häufig abgekürzten Wörtern (vgl. G. pg. XVIII) deshalb kann das Verhältnis der beiden Schreibungen zu einander nicht festgestellt werden. Die Aussprache wurde natürlich von der fremden Schreibung nicht beeinflußt; vgl. Eckwall Jones 76^{22} 88^{19} u. Schnaar, Orthogr. S. 83—84.

b) E *(Hugo du) Bourg* 23^{29} 24^{5} neben *Hugo de Burge* 25^{29}.

2. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in:

R *Flower* 64^{29} (= *flour*) vgl. Horn, Gr. § 110.

3. Schwankende Schreibung in:

G *plow* 106^{4}, *plowmen* 72^{35} (+ 2×) neben G *plough'd* 106^{3}, R *Plow* 139^{9}, R *Bows* 78^{9} neben R *Boughs* 272^{28} (+ 6×).

4. Schreibfehler liegt vor in: G *corteous* 190^{32} neben G *courteous* 3×, E 2×.

ow in treffiger Silbe.

21. Das Verhältnis der heute noch bestehenden Doppelformen *shew* — *show* ist wie folgt:

G *shew* 4[18] 6[8 13] (+ 4×), G *show* 4[20] 69[34] (+ 28×), R *shew* 278[10] 316[17] (+ 29×), R *show* 144[37] 241[27] (+ 4×), E *shew* 23[24] (+ 7×), E *show* 2[12] (+ 4×), G (Dr.) *shew* 12[26]. Es verhalten sich also hier Ms. und Dr. gerade umgekehrt: G bevorzugt die heutige Schreibung, während in R die *ew*-Form am häufigsten belegt ist.

ue in treffiger Silbe.

22. Die ältere Schreibung begegnet in: G *blew* adj. 162[29] 259[21], R *blew* 223[20]; die heutige Form *blue* ist durch franz. Einfluß entstanden (NED), wahrscheinlich zur Unterscheidung von Praet *blew*.

B. Nichthaupttreffige Vocale.

I. Nichthaupttreffige Vocale in Anfangssilbe:

23. 1. Etymologische Schreibung. Für heutiges *a* erscheint bei D. *e* in G *perticular* 222[12], was wohl durch Einfluß der Lat. Praep. *per* zu erklären ist; *particular(ly)* ist in G 56× u. in E 38× belegt, gehört jedoch zu den Abkürzungen, sodaß sich das richtige Verhältnis der beiden Schreibungen nicht feststellen läßt; vgl. G Forewords S. XVIII. Ferner: *pertakes* G 83[3] neben Formen von *partake* G 81[4 22].

Für heutiges *ou* erscheint *o* in: *Tholouse* G 62[5], R 359[1 4] (= *Toulouse*) neben *Thoulouse* R 360[9] und *Errata* R 364.

2. Schwächung des Vocals begegnet in der auch noch heute üblichen Form: E *trepán'd* 39[12].

3. α) Wechsel von *e* und *i*, der wahrscheinlich auf lautlichem Zusammenfall beruht, erscheint in:

G *dispise* 241[28] (+ 2×) neben G *despise* 172[16] 184[17] (+ 9×), R *impowering* 339[11], G *incampments* 231[9] neben E *encampments* 11[27], R *inchanted* 315[24], G *incumbring* 243[24],

G *incumbr'd* 244^{15}, G *incumbrances* 252^{11} 253^{32-33} neben G *encumbrances* 259^{33}, R *imcumbred* 346^{19} Part., G *inforce* 176^{5}, E *inforce* 4^{9}.

β) Umgekehrt: *e* für heutiges *i* in:

G *deseas* 185^{24} 187^{22} neben G *diseas(e)* 185^{31} (+ 3×), G *defficency* 113^{22}, G *defiency* 173^{12} (= *difficiency*), R *enclin'd* 241^{4} neben G *inclin'd* 32^{33} (+ 3×), R *enclose* 173^{32} (+ 9×), heute neben *i*-Schreibung in Gebrauch.

G *encorporate* 145^{31}, G *encrease* inf. und s. 102^{6} 256^{1} (+ 13×), *encreas'd* 260^{20}, G *increase* inf. 255^{6}, R *encrease* v. und s. 43^{8} (+ 25×), R *increase* v. und s. 39^{22} (+ 7×), E *encrease* v. und s. 46^{1} (+ 2×) neben *increase* inf. 6^{33}, G *engraftment* 83^{2}, E *ingrafted* 13^{18}, G *enquire* 34^{21} 38^{27} (+ 13×), G *enquiry* 212^{19} (+ 2×), R *Enquiry* 104^{20} (+ 7×), R *enquire('d)* 12^{15} 305^{31} (+ 10×), R *enquiring* 91^{8}, E *enquire* 3^{23}, E *enquiring* 58^{33}, E *enquiry* 15^{7}, G (Dr.) *Enquiries* 15^{8}, G *entitul'd* 5^{9} 147^{24} nach *intitulare* neugebildet, neben noch heute richtigem *entitle* 25^{28-29}, E *enure* 5^{34}, heute wird die *i*-Schreibung bevorzugt.

γ) D. schreibt *y*, wo heute *i* gebräuchlich ist:

G *chymerick* 151^{12}, G *phylosophy* 200^{14} (+ 14×), G *phylosophic(k)* 192^{5} 209^{22}, G *philosophical* 216^{8-9}, G *phylosopher* 194^{32} (+ 7×), G *philosopher* 207^{18}, E *phylosopher* 15^{26} (+ 2×), E *phylosophy* 17^{18} (+ 7×).

R *Bourdeaux* 345^{9} 360^{9}, die *ou*-Schreibung weist zweifellos auf die [*ū*] Aussprache wie sie auch bei Jones (Eckwall, Jones 85^{14} § 398 S. CCX) begegnet. Für das 16. und 17. Jahrh. sind Schreibungen wie *Burdeaux*, *Burdeaux*, zahlreich belegt (NED). Die [u]-Aussprache hat vielleicht die franz. *ou*-Schreibung veranlaßt.

G *currupcion* 175^{17} neben G *corrupcion* 174^{10} (+ 4×). Über Vocalausfall vgl. unter Apostroph.

Anm.: Im Anschluß an das Lat. finden sich:

G (Dr.) *Cœlestial* 20^{11}, G *phænomena* 197^{19}, G (Dr.) *Plæbeii* 18^{25} neben *Plebeii* 19^{33}, G (Dr.) *Plebeian* 15^{31} 17^{11}, *Plæbeij* vgl. § 2.

3. Beim Vergleich von Ms. und Dr. ergibt sich, daß der Wechsel von *i* für heutiges *e* in R seltener ist als in

G. Ungefähr das gleiche Schwanken besteht noch in der Schreibung von *e* für heutiges *i*; vgl. *increase, encrease.* Fest ist die Schreibung von *enquire* und den Ableitungen.

II. Nichthaupttreffige Vocale in Mittelsilbe.

24. 1. Lautliche Schreibung zeigt sich:

a) in Schwächung des Vocals:

α) *a* zu *e*: G *appen(n)age* 62^{12} 239^{18} (+ 3×), G *cha-recters* 100^{20} neben *character(s)* 97^{22} (+ 37×), G *seperate(d)* adj. v. part. 161$^{17\ 19}$ (+ 6×), *inseperable* G 70^{16}, E 44^{5} neben *separates* G 13^{23}.

Auf Schreib- bezw. Druckversehen scheint zu beruhen: G *propogate* 211^{35} 236^{31} (= propagate). Die Schreibung der Mittelsilbe ist vielleicht durch das *o* der ersten Silbe veranlaßt. R *Amozones* 47^{26}.

β) *a* zu *i*: G *comparitively* 169^{35} neben G *comparativly* 159^{13} 204^{15}. Über die Hebung von *a* zu *i* in nichthaupttreffiger Mittelsilbe vgl. besonders Strom, EPhil.^{2} S. 431—433.

γ) *o* zu *e*: R *venemous* 211^{29} neben *venomous* 156^{28}. Die heutige Schreibung ist durch das Substantivum *venom* beeinflußt, vielleicht läßt sich neben der Vocalschwächung in *venemous* auch Einfluß des lat. vĕnēnum annehmen. Die heutige *o*-Schreibung in *venom* scheint sich aus silbenbildendem m̥ (*venm̥*) entwickelt zu haben.

b) im Ersatz durch lautlich gleichwertige Vocale:

α) *i* erscheint für heutiges *e* in: G *Arethmitick* 220^{28}, G *herisyes* 223^{9}, E *heresies* 57^{12}, G *hetrogenious* 76^{25}; hier liegt wahrscheinlich Vertauschung der Nachsilben *-ious* für *-eous* vor, ebenso in: R *outragious* 201^{21} 308^{36} neben R *outrageous* G *vegitattv* 228^{14}.

β) *e* erscheint für heutiges *i* in: R (*Privy*) *Councellor*; vgl. unter III. Endsilbe.

G *evedent(ly)* 74^{4} (+ 15×), G *evedence* 75^{12} (+ 3×), G *evident* 147^{7} (+ 3×), E *evedent(ly)* 54^{7} 60^{26}, E *evedence* 52^{28}, G *extremety* 41^{35}, E *extremetys* 12^{12}, G *ideot* 157^{9} *ideotisme* 142^{20} neben G *idiot* 133^{4} 186^{3} *idiotism* 186^{11}, G *privelege(s)* 145^{31} (+ 2×), G *privileges* 94^{28}, G *princeples* 86^{9},

G *principles* 80^{6}, E *principles* 4^{33} (+ 15×), G (Dr.) *Principles* 12^{7} 19^{3}, G *pedegree* 171^{19}, G *pedigree* 4^{20} 267^{14}, E *severety* 16 Anm. 2 neben E *severitys* 16^{10} 18^{3}.

γ) *y* erscheint für heutiges *i* in: G *alyment* 85^{11}, *aliment* 75^{17}, G *easyest* 202^{17}, G *easyness* 229^{6}, R *easyer* 170^{9} neben *easier* 212^{32}, G *uneasyness* 102^{31}, G *emptyness* 159^{28} 164^{14}, G *happyness* 159^{21} (+ 6×), E *happyness* 38^{4}, G *unhappily* 236^{9}, E *unhappily* 35^{7}, G *unhappyness* 100^{25} 208^{6}, G *happyest* 184^{3}, G *haughtyness* 159^{6} 240^{34}, G *merryest* 273^{16}, G *ordinaryly* 235^{30}, E *ordinarily* 47^{5} 57^{1}, G *readyness* 177^{3}, E *readyness* 11^{33}, G *readily* 239^{32}, G *steadyness* 276^{27}, R *Waryness* 276^{4}, G *wealthyest* 69^{7}.

δ) *i* erscheint für heutiges *y* in: E *émbrio* 7^{7}, G (Dr.) *Synonimous* 12^{1}.

2. Ältere Schreibung mit Beibehaltung einer heute ausgefallenen untreffigen Mittelsilbe begegnet in: G *Mareschalls* 62^{2}, R *Comerades* 53^{18} 291^{19} (+ 2×) neben R *Comrade(s)* 81^{30} (+ 4×).

3. Etymologische Schreibung erscheint in: G *advousions* 257^{21} (= *advouson*). Die Einfügung des *i* ist in Angleichung an das lat. Grundwort geschehen; vgl. NED. und Horn, Gr. § 215 Anm. 2. R *Fonterabia* 345^{8} (= *Fontarab(b)ia*) beeinflußt vom span. *Fuenterrabia.*

4. Vocalentwicklung findet sich in: R *Pampeluna* (= *Pamplona*) $344^{15\ 31-2}$ (+ 2×).

5. Vocalausfall. a) *a* fällt aus in: G *barbrous* 22^{3} neben *barbarous* 52^{7}, E *barbarous* 8^{16}. b) *e* fällt aus in (vgl. ferner unter Apostroph): G *brightning* 159^{26}, G *brightn'd* 161^{31}, G *clambring* 38^{31}, G *considring* 245^{21-22} neben G *considering* 245^{21}, E *considred* 11^{2} 15^{14}, G *delivring.* 199^{4}, R *dextrous(ly)* 22^{25} adv. 245^{19} 267^{21} neben *dexterous* 21^{25} 294^{5}, E *dextrous* 12^{10}, G *indiffrent* 250^{15}, G *indifferent* 61^{15}, G *differing* 96^{35}, E *differing* 2^{24} 62^{28}, E *diffring* 32^{34}, E *diffrent* 38^{1}, E *indifferent* 7^{35}, G (Dr.) *different* 19^{18}, G (Dr.) *differing* 12^{19} (+ 2×) ebenso in R, G *drivler* 133^{5}, E *discovr'd* 2^{35}, E *discovred* 44^{12} 46^{35}, G *entring* 83^{28} 96^{6} 171^{9} 245^{27} R *entred* 44^{18} Part. 257^{32} Praet. (+ 12×), R *enter(e)d* 65^{10} 45^{9} (+ 2×),

R *entring* 18^{10} (+ 3×), E *entring* 4^{7} 32^{4}, E *entred* 40^{16}, R *enlightning* 262^{22-23}, R *enlighten'd* 248^{24} Part., R *fastned* 228^{9} Part. (+ 4×) Praet., R *fasten'd* 60^{16} 177^{9} Part., G *flattry* 154^{36} neben G *flatterers* 162^{11}, E *flattery* $55^{1\ 18}$, R *freshning* 166^{7}, G *hetrogenious* 76^{25}, R *hardned* 103^{15} Part. 155^{30} Part., R *harden'd* 9^{35} 306^{31} Part. (+ 2×), E *hearkn'd* 28^{22}, R *heartned* 273^{17} Praet., R *heartning* 187^{11}, R *imcumbred* 346^{19} Part., G *incumbring* 243^{24}, G *intrest* 176^{19} (+ 11×), G *interest* 152^{27}, R *Intrest* 46^{1}, R *Interest* 6^{10}, 46^{18} E *intrest* $9^{9\ 17}$ (+ 6×), G *lessning* 255^{10}, G *lessening* 176^{33}, R *lessen'd* 149^{28} Praet. R *lighten'd* 73^{33}, R *Lightning* 73^{31} (+ 7×), R *listned* 256^{37}, R *listen'd* 181^{34} Praet. 258^{26}, R *listened* 44^{10}, R *listening* 238^{14}, G *modrate* 102^{20} neben G *moderate* 252^{26} 247^{2}, E *immoderate* 26^{3}, E *murthr'd* $37^{2\ 5}$ 39^{14} neben E *murther(e)d* 28^{7} 31^{1} (+ 2×), E *murthering* 34^{16} 36^{36}, G *murthering* 65^{9}, R *murthering* 217^{32}, R *murther'd* 193^{21}, (+ 4×), R *murthered* 329^{23} Part., R *number'd* 185^{2-3}, R *numbred* 254^{27} Praet., G *offring* 182^{16}, R *offer'd* 33^{24} (+ 12×), R *offered* 16^{21} (+ 3×), E *offred* 45^{5}, G *ordring* 269^{33}, *ordred* 269^{34}, R *ordering* 134^{27}, R *order'd* 10^{27} (+ 23×), R *ordered* 12^{35} (+ 3×), G *oftner* 239^{29} (= *oftener*), R *over-power'd* 308^{33} Part., E *overpowred* 53^{17}, E *prosprous* 30^{22}, G *prosperous* 257^{9}, R *prosperous* 40^{25} (+ 2×), R *registred* 334^{8}, R *remembred* 90^{4} Praet. R *remembring* 90^{27-28} (+ 3×), R *remember'd* 255^{28} Part. 333^{27} Praet., E *remembred* 56^{6} 61^{16}, G (Dr.) *remember'd* 15^{21}, R *rendred* 131^{14} Praet. 222^{24} Part., E *rendred* 28^{14}, E *revrence* 58^{12} neben E *reverence* 59^{15}, R *shortned* 36^{28-9} Praet., R *straitned* 120^{37} Part., R *straiten'd* 44^{29}, R *straiten* $335^{26-27\ 28}$, G *suffring* 9^{3}, E *suffred* 34^{2} 45^{35}, R *suffer'd* 59^{10} (+ 5×) *suffered* 321^{35} Praet., E *Tewkbury* 34^{20-21} (= *Tewkesbury*), R *thickned* $190^{17\ 21}$ Part. Praet., E *unmallable* 1^{15} (= *unmalleable*) lat. *malleus*, R *wakned* 304^{21} Part., R *wandred* 206^{8} Praet., R *wander'd* 130^{23} Praet. 183^{27} Part., R *wandring* 2^{28} (+ 4×), G *wondrous* 156^{34}, R *wondred* 145^{31} Part., R *wondered* 6^{11}, R *wonder'd* 55^{36}, R *wondring* 307^{8}.

c) Für *i* sind nur Fälle belegt, die als Schreibfehler

zu bezeichnen sind. G *defficency* 113^{22}, G *defiency* 173^{12} (= *difficiency*), G *imedately* 126^{23}.

d) *y* fällt aus in: G *labrinth* 42^{31}.

e) *o* fällt aus in: G *labratories* 66^{36}, G *Lady Narbro'* 262 Anm., G *Marlbro'* 62^{8}, G *vigrous* 81^{11} 107^{36} neben G *vigorous* 86^{6}, E *vigrous* 50^{1} in R und G (Dr.) 16^{13} *vigorous*.

f) *u* fällt aus in: R *ventrous* 128^{30} (= *venturous*).

g) *ou* fällt aus in: G *dishonring* 79^{30} neben G *dishonouring* 79^{7} 168^{4}, G *honrable* 168^{14} neben G *honourable* 168^{22} (+ 4×), G *dishonourable* 172^{17}, E *favrite* $24^{7\ 9\ 10}$, E *favourite* $23^{29\ 34}$ (+ 7×) vgl. unter III o. 3., G *favourites* 67^{2} (+ 5×), G *labring* 119^{20}, G *labouring* 31^{18} 79^{32} 177^{28}.

6. Schreib- bzw. Druckversehen scheinen vorzuliegen: G 69^{2} *obstanacy* = *obstinacy*, R *Kalander* 74^{21}, vielleicht soll durch die *a*-Schreibung der franz. Nasal zum Ausdruck kommen, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 13.

7. Vergleich von Ms und Dr. Die Endungen *-eous* und *-ious* werden je 1× in R und G vertauscht. Im Gegensatz zu Ms. ist in R keine *e*-Schreibung für heutiges *i* belegt, (ausgenommen *Councellor*). Einen Fortschritt zur heutigen Schreibung zeigen die wenigen *y*-Schreibungen für heutiges *i*. In griechischen Wörtern schreiben E und G (Dr.) *i* statt des üblichen *y*. Etymologisches *e*, das im Ne. verstummte und im Mode. syncopiert wurde, begegnet noch ganz vereinzelt in G und R. Ausfall von *e* ist in Ms. und Dr. noch gleich oft belegt, während Ausfall von *o* sich in R nicht mehr findet.

25. III. Nicht-haupttreffige Vocale in Endsilben.

1. *a*.

a) Schwächung zu *e*: G *duckets* 27^{25} neben G *ducates* 25^{27}, R *Ducets* 38^{25}.

b) Ausfall von *a* erscheint in R *Vittle* 267^{35} neben der heutigen Schriftform R *Victual* v. s. 87^{20} 101^{25} (+ 5×).

Anm. Der Ausfall von *a* in *discourg'd* E 15^{27} (daneben R *discourag'd* 71^{8}) muß als Schreibfehler angesehen werden, da die Endung *-age* bei D. unversehrt erhalten ist, und auch das NED keine ähnliche Form aufzuweisen hat.

c) Die ältere Schreibung begegnet in: G *Affric* 226[12] (= *Africa*), sie geht auf das Franz. zurück und gilt noch heute als poet. Nebenform. G *Grammer* 7[33] neben *grammar* 5×, E *grammer* 60[5] neben *grammar* 47[33] 48[10], R *Kalander* 74[21], R *Morter* 86[4] neben *Mortar* 143[24]; die *ar*-Formen sind durch Einfluß des Lat. entstanden.

Die ältere franz. Form liegt vor in: G *subsistance* 253[33], heutiges *subsistence* zeigt die latinisierte Schreibung.

d) Nachsilbenvertauschung findet sich in: α) *able* — *ible*. G *unconversible* 122[21] (= *unconversable*), G *conversible* 122[17 20] (= *conversable*), G *receptible* s. 258[29] wohl für das veraltete und äußerst seltene *receptable* (NED); oder Schreibversehen für receptacle? In der Endsilbe *-able* tritt im Engl. nie Erhöhung des *a* zu *i* ein. β) *-ant* — *-ent*. R *vigilent* 10[33] vgl. heutiges *tenant*.

e) Vergleich von Ms. und Dr. Vocalschwächung und ältere Schreibung sind in beiden noch gleich zahlreich vertreten.

2. *e*.

a) Lautliche Schreibung verursacht die Einsetzung anderer Vocale: α) Entwicklung von *e* + *r* > *a* + *r* erscheint in: G *briars* 110[30] (= *brier*), R *desart* adj. 103[29], R *Desart(s)* 132[36] 164[28], G (Dr.) *Desarts* 16[24] vgl. Horn, Gr. § 32 S. 31.

β) Schwächung von *ē*[*ī*] > *y*[*ĭ*]: G *simily* 119[10] (= *simile*): zeigt die natürliche Aussprache mit untreffiger Endsilbe im Gegensatz zur heutigen, die vom lat. Etymon beeinflußt ist.

γ) Vertretung durch lautlich gleichwertige Vocale: *i* für heutiges *e* in: G *kitchin* 206[28] neben G *kitchen(s)* 247[30] 271[22], R *Kitchin* 70[30] neben R *Kitchen* 86[22], die *i*-Schreibung in der Endsilbe ist vielleicht durch die Nebenform *kitching* zu erklären. Vgl. Horn, Gr. § 248 S. 190.

δ) Zur Bezeichnung des Lautcharakters des vorhergehenden Consonanten schreibt D. *u* für ältere *e* in: G *augurs* 98[13] (= *augers*).

b) Ältere franz. Schreibung begegnet in: R *suddain* 36[5] neben R *Sudden* 86[32] (+ 2×), R *sudden(ly)* 39[5] 50[9]

350^{25} (+ 14×); ferner in: G *lustre* 119^{5} (+ 7×), E *lustre* 1^{8} $2^{6\ 33}$ (+ 3×), G (Dr.) *Lustre* 20^{9} (+ 3×), E *mitre* 48^{33} R *Spectres* 186^{36}, *Spectre-like* 301^{18}.

c) G *lanthorn* 113^{4} (=*lantern*) beruht nach NED wahrscheinlich auf volkstümlicher Etymologie.

d) Nachsilbenvertauschung von *-or* für allein berechtigtes *-er* ist eingetreten in: G *observors* 264^{33}.

e) Vocalentwicklung begegnet vor *l* in: R *huddel'd* 74^{33} neben *huddled* 277^{5}; vor *n* in: G *hewen* 145^{35}; diese Form könnte man sich auch als Analogon zu Participien auf *-en*, zB. *given* entstanden denken; vor *r* in: R *Flower* 64^{29} (= *flour*), vgl. Horn, Gr. § 110.

Anm. In G *niceer* 264^{33} (= *nicer* 79^{17}) ist das zur lautlichen Bezeichnung des *c* dienende *e* des Positivs beibehalten.

f) Vergleich von Ms. und Dr.: *a*-Schreibung vor *r* für heutige *e*-Schreibung begegnet in R und G; ebenso in beiden *e*-Schreibungen für heutiges *i* und umgekehrt. Das ältere *-re* erscheint ebenfalls noch in G und R, ferner Vocalentwicklung, die allerdings auf verschiedenartige Ursachen zurückzuführen ist.

3. *i*.

a) Ersatz durch lautlich gleichwertige Vocale:

α) *e* erscheint für heutiges *i* in: G *Councel* 25^{23}, *Council* 26^{3} (+ 2×), R *Council* 62^{12}, R *Counsel* 45^{22}, R *Bisket* 56^{15-16} (+ 7×).

β) *y* begegnet für heutiges *i*:

αα) in der Mehrzahl der Hauptwörter, die in *-y* endigen. Neben den geläufigen Endungen in *-ies* und *-yes* begegnet nicht selten in G und E die heute ungebräuchliche Form *-ys* (einfaches Mehrzahl-*s* mit beibehaltener *y*-Schreibung). Im folgenden werden die *-ys*-Formen vollständig angeführt und zugleich die etwa belegten Parallelformen in *-ies* und *-yes.*[1]) In R ist nur *eine* Abweichung vom heutigen Gebrauch belegt: R *Cryes* 27^{37}; der Fall liegt hier etwas anders, da *y* hier Stammvocal ist.

[1]) Es wird absichtlich hier der Lehre von der Wortbiegung vorgegriffen, um diese Erscheinung hier übersichtlich darzustellen.

G *armys* 118^{19} 189^{19}, G *armies* 228^{7} 262^{7}, E *armys* 9^{12}, E *armyes* 3^{18}, E *bodys* 59^{4}, G *bodyes* 112^{30} (+ 3×), G *bodies* 197^{17} 200^{25}, G *contrarys* 27^{17}, G *countrys* 112^{20}, G *countryes* 114^{14} (+ 8×), G *countries* 69^{8}, E *countrys* 14^{4}, E *countryes* 46^{29} 57^{17}, G *defficiencys* 96^{24}, G *defficiencies* 10^{5}, G *embassys* 27^{10}, G *familys* 55^{26} 105^{12}, G *familyes* 23^{28} 25^{33} (+ 36×), G *families* 7^{4} $34^{22\ 33}$ (+ 18×), E *familyes* 60^{13} (+ 3×), E *families* 5^{21} (+ 4×), G *felicitys* 156^{18}, G *follys* 64^{2} 141^{35}, G *follyes* 276^{25}, E *follys* 27^{34}, E *follyes* $32^{18\ 31}$, G *hystorys* 111^{11} (+ 4×), G *historyes* 38^{22}, G *histories* 227^{16}, E *historys* 21^{36} (+ 4×), E *historyes* 27^{32} 56^{22}, E *histories* 30^{4}, G *incapascitys* 186^{13}, G *incapacityes* 71^{5}, G *ladys* 190^{29} 251^{8}, G *ladyes* 7^{25} 70^{23} (+ 31×), G *ladies* 79^{17}, E *ladyes* $56^{16\ 19\ 25}$ 57^{4}, G *patrimonys* 77^{30}, E *severitys* 16^{10}, G *storys* 254^{5}, G *storyes* 226^{30}, G *Universitys* 55^{29-30} 66^{35}, G *Universityes* 118^{34}, G *Universities* 55^{23} (+ 7×), E *universities* 47^{32}, E *victorys* 33^{2} 36^{5}.

Das Verhältnis der verschiedenen Schreibungen stellt sich für G wie folgt: 159 *-yes*; 70 *-ies*; 16 *-ys*; für E: 41 : 30 : 12.

Anm. Der Ausfall von *i* in *familes* G 181^{27} (= *families*) ist auf Schreibversehen zurückzuführen.

ββ) In der 3. Pers. Sing. Ind. Praes. der in *-y* endigenden Zeitwörter (in R findet sich keine Abweichung vom heutigen Gebrauch): G *car(r)yes* 74^{35} (+ 4×), G *carrys* 82^{9}, G *envyes* 240^{30}, G *marrys* 252^{28} 260^{32}, G *quallifyes* 215^{20}, E *quallifyes* 8^{31}.

γγ) Im Praet. und Part. Perf.: In den Mss. ist *-yed* am häufigsten, die heutige Schreibung am seltensten; in R erscheint die apostrophierte Form *y'd* am zahlreichsten, am seltensten ist die *-yed*-Endung.

Das zahlenmäßige Verhältnis ist wie folgt:

	-yed	*-y'd*	*-ied*
G	28	24	3
R	3	136	25
E	13	4	1
G (Dr)	—	3	1

Als Beispiele mögen angeführt werden:

G *carryed* 123[24] 182[34] (+ 3×), R *carryed* 17[6] 166[10], R *carry'd* 20[11] (+ 58×), R *carried* 18[13 15] (+ 11×), E *carryed* 46[9], E *carry'd* 45[10], G (Dr.) *carry'd* 19[4], G *hurry'd* 111[33], R *hurry'd* 164[3] (+ 5×), R *hurried* 17[7] (+ 3×), E *hurryed* 53[24] 54[3], G *satisfyed* 208[19], G *satisfy'd* 54[20] *satisfied* 215[10], R *satisfy'd* 64[3] (+ 11×) *satisfied* 2[14] 168[37].

b) Die ältere franz. Schreibung erscheint in:

R *Curlieu* 233[9] (=*Curlew*).

Gleichfalls durch das Franz. beeinflußt ist:

R *(to) minuite (down)* 157[5], vgl. *fruit;* noch im 19. Jahrh. begegnet die Aussprache [*minjut*].

c) Vergleich von Ms. und Dr. Im Part. Perf. und Praet. besteht in Ms. und Dr. nicht das gleiche Verhältnis, in G und E überwiegen die *-yed*-Schreibungen mit ungefähr $^1/_3$ über die apostrophierte Form und sind 10× so oft vertreten, als die *-ied*-Schreibung. In R verschwindet neben der apostrophierten Form die *-yed*-Schreibung fast ganz, während ungefähr $^1/_5$—$^1/_6$ aller Belege die heutige Schreibung *-ied* zeigt.

4. *y*.

a) Ersatz durch lautlich gleichwertigen Vocal oder Vocalverbindung findet sich in:

E *(Peter) Martir* 57[13], ferner in: G *clumsey* 85[10], R *clumsey* 348[17], R *hazey* 130[21] neben R *haizy* 266[14] (+ 2×), G *testimoney* 174[11].

b) Einfluß des Franz. begegnet in: E *prive* 61[29], G *proselite* 193[12], ferner in der Schreibung von auslautendem *-ie* für heutiges *-y*. E *Britanie* 46[25], E *Brittany* 38[23], E *coppie* 15[32], G *(un)easie* 36[31] 216[28] (+ 18×), G *uneasye* 104[1—2], G *uneasy* 238[26], E *easie* 29[15] (+ 2×), E *uneasie* 16[20], R *easie* 258[7] (+ 2×), R *easy* 216[12] (+ 20×), R *uneasie* 266[11], R *uneasy* 180[21] (+ 5×), G *energie* 121[32], R *Extasie* 104[12], R *Extasy* 282[15] (+ 3×), G *Geometrie* 217[16], G *immorallitie* 235[3], G *immorallity* 237[1], G *Livy* 209[18] 222[6] 224[29], E *Livie* 48[15] neben E *Tully* 48[14], ferner, vielleicht durch lat. Einfluß, E *Plini* 48[17], G *Majestie* 73[17]

235[25], G *Majestie's* 118[13], G *Majesty* 72[13], G *Majesty's* 215[9], E *Majestie* 54[33] (+ 3×), E *majestie's* 7[33], G *noisie* 191[30], E *Oratorie* 48[14], R *satisfie* 259[17], R *satisfy* 231[11], G (Dr.) *Theocrasie* 20[24].

c) Vergleich von Ms. und Dr. *-ey* für *-y* begegnet in G und R (vgl. hiermit den folgenden Abschnitt *-ey*), allerdings scheint die schwankende Schreibung von *clumsy* und *hazy* durch ihre unklare Etymologie bedingt zu sein. Der franz. Einfluß in der *-ie*-Schreibung für heutiges *y* zeigt sich in Ms. und Dr. gleich stark.

5. *ey*.

a) Die im Mode. nicht nach etymologischen Grundsätzen geregelte Schreibung *-y* und *-ey* zeigt auch bei unserem Schriftsteller einiges Schwanken, besonders da die Aussprache dieser beiden Endungen seit dem Beginn des XVIII. Jhdts. zusammengefallen war (vgl. Eckwall, Jones § 425—432.). — Lautlich gleichwertige Schreibung findet sich in: R *Barly* 57[24] neben R *Barley* 90[35 36], 293[29—30]. Hier ist die *y*-Schreibung die lautgeschichtlich richtige (< me. *Barli*). G *mony* 155[18] (= *money* G 240[2] u. ö.) vgl. Schnaar, Orthogr. S. 47. R *parlying* 299[29], R *parley'd* part. 318[5], R *Parley* 317[5] (+ 2×).

Anm. Die Umstellung von *y* und *e* in G *abbyes* 21[25] neben E *abbey* 18[30] ist durch die bei D. meist gebräuchliche Mehrzahlbildung der in *-y* endigenden Hauptwörter veranlaßt.

b) Vergleich von Ms. und Dr. *-y* für heutiges *-ey* begegnet in R und ganz vereinzelt in G; auch die in R belegten *Barly* und R *parlying* (wegen der etymologisch nicht klaren Entwicklung) können als Beweise für die lautliche Gleichsetzung von *-ey* und *-y* nicht angesehen werden.

6. *o*.

a) Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: G *ground plat* 171[15—16]; der Übergang von fne. *o* > *a* ist bis ins 18. Jhdt. mehrfach anzutreffen und lebt noch heute in den Dialekten weiter, vgl. hierzu besonders Horn, Untersuchungen S. 26—31. R *Pilate* 343[2] (= *pilot*), vgl. Eckwall, Jones § 465. E *Pembrook* 25[30] ist lautliche Schreibung, die der heute geltenden Aussprache [ŭ] ent-

spricht. Auf untreffige Endsilbe in lat. Wörtern zeigt die Schreibung *-ous* für lat. *-us* in: G *Carolous* 22[10] neben G (Dr.) *Carolus;* ferner in: E *genious* 42[12] neben E *genius* 48[21] (+ 5×), G *genius* 34×.

Anm. Bei G *Esutchean* 259[21] neben G *escutcheons* 3[20] (+ 2×), G (Dr.) *Escutcheon* 15[31], ebenso in R, könnte man, wenn nicht vielmehr Schreibfehler anzunehmen ist, vielleicht an Vertauschung der Nachsilbe *-ean* für die im Engl. nicht gebräuchliche *-eon* denken. Ein Schreibversehen oder vielleicht Vocalschwächung *o* > *a* scheint vorzuliegen in: G *wholesam* 92[10].

b) Vom Lat. und Franz beeinflußt ist: G *Archipelague* 93[32—33]. Volksetymologie zeigt sich in: G *ribband* 259[30] neben G *ribbons* 259[24].

c) R *Instructer* 262[21], heute ist durch Einfluß des Lat. *-or*-Schreibung für urspr. *-our* eingetreten. D.'s Form ist Ausnahme und von dem Zeitwort durch Anhängen der Endung *-er* der nomina agentis gebildet. R *Sizzers* 65[36] neben R *Scissars* 44[5] (+ 2×), die Schreibung *-ar* mag auf lautliche Entwicklung zurückgeführt werden oder ist durch Analogie zu erklären. G *surveyer* 271[22] ist die richtige engl. Form; *surveyor* 272[18] ist durch falsche Etymologie entstanden. R *Tayler* 159[20] (ebenso *Taylering* 158[36]), *-er* ist untreffige Form von etymologisch berechtigtem *-or*.

Die ältere *-our*-Endung ist neben der heutigen *-or*-Schreibung belegt in: G *authours* 224[24], G *authors* 225[1] (+ 17×), R *Authors* 304[5—6], E *authors* 48[18], E *author* 49[11] (+ 2×), E *governours* 5[31], E *governors* 30[10] (+ 2×) G 61[30] (+ 3×), R *Governour* 204[28] (+ 20×), R *Horrour* 113[25] 353[4], R *Horror* 14[6], G *inferior* 74[3] (+ 2×), G *inferiour(s)* 7[11 29] 63[31] (+ 7×), E *inferiour* 3[9], E *inferior* 4[21], G *man(n)ours* 63[4] 245[5], G *mannor* 93[31] 262[3], R *Mannor* 117[16] 151[34], G *superiour* 26[17] (+ 2×), G *superior(s)* 42[3] (+ 10×), E *superiour* 58[5], E *superior* 3[30] (+ 2×), G (Dr.) *superiour* 16[14], R *Vapours* 187[37] 188[25—26], R *Vigour* 201[19] 279[14].

Umgekehrt die latinisierte Form ist eingetreten für die ältere und noch heute in England übliche *-our*-Schreibung (zur besseren Übersicht werden diese Endungen, auch wenn sie durch Erweiterung der Nachsilbe in das Wort-

innere gerückt sind, hier mit angeführt): R *Candor* 290[15], G *favor* 41[26], G *favour* 5[21] 59[7] (+ 7×), G *favourable* 253[11], G *Favourites* 179[8] (+ 5×), R *Favour* 327[34] 336[16], E *favour* 18[12] 29[17], E *favouring* 19[18], E *favour'd* 21[14], E *favorites* 26[15], E *favourite* 23[29 34] (+ 7×), G (Dr.) *favour* 20[27], G *honor* 31[26], G *honour* 35[18] 167[2 19] (+ 60×), G *honnour'd* 27[12] (+ 2×), G *honouring* 168[4 7 12], G *honourable* 167[7] 178[27] 262[13], G *honorable* 69[27], G *dishonourable* 28[6] 172[27], G *dishonouring* 79[7] 168[5], G *dishonour'd* 28[5] (+ 11×), E *honour* 6[14 31] (+ 16×), E *honourable* 14[12], G *rigor* 240[33], G *vigor* 73[8], G *vigour* 82[18], E *vigour* 4[27].

d) Auf Nachsilbenvertauschung muß zurückgeführt werden: E *tutures* 25[25] neben E *tutore(s)* 5[31] (+ 6×), (E *tutoring* 4[23]), G *tutor* 25× *tutoresses* 142[19].

Diese Vertauschung steht natürlich auch auf lautlichem Boden, da die franz. Endung *-ture* in volkstümlicher Aussprache mit den Endungen *-or, -ar, -er* zusammenfiel: *nature* > [*neitər*] vgl. Franz, Orthogr. § 42.

e) Vergleich von Ms. und Dr. Vertretung von lautlich gleichwertigem *a* für *o* begegnet in R und G. Die ältere Schreibung *-er* für lat. *-or* ist sowohl in R als G belegt. Ungefähr dasselbe Verhältnis zeigen Ms. und Dr. in der Schreibung von älterem *-our* für heutiges *-or* (leider kommen *inferior* und *superior* in R nicht vor); umgekehrt belegt R nur e i n e veraltete Schreibung *-or* für heutiges *-our* in *Candor*.

7. *u.*

a) Vertauschung von *-berg* für *burg*, die wenigstens zum Teil auf lautl. Grundlage beruht, erscheint in: G *Luxemberg* 62[3]. Die analoge Erscheinung ist bei Jones belegt in *Heiderburgh*, *Rhinburgh*, vgl. Eckwall, Jones § 459.

b) Ausfall von *u* findet sich in: R *Bisket* 56[15—15] 63[16] (+ 7×), R *Vittle* 167[35] vgl. oben III 1. b.

8. *ai.*

Die Schwächung des Diphthongs erscheint in; G *chaplin(e)* 43[21] 206[31], G *chaplain* 46[34], in E ist *chaplain* nicht belegt, nur E *captain* 12[8 17 18].

9. *ea.*

a) Schreibung von *ea* tritt ein in: G *blocked* 194[11] 202[17] neben G *block-head(s)* 188[19] 196[2], G *blockhead(s)* 70[15] 85[18] 170[18 31] (+ 8×).

b) Lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: R *Guiney* 19[7] 32[23] (das Land) neben R *Guinea* 36[13] (+ 5×).

10. *ee.*

Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet in: R *Sally* 157[17] neben R *Sallee* 157[22] (+ 3×).

11. *ei.*

Ersatz durch lautlich gleichwertige Schreibung erscheint in: G *soveraign* 147[17] (+ 6×), E *soveraignty* 16[27], E *soveraign(s)* 7[27] (+ 3×), E *sovereign* 22[5], der unterschiedlose Gebrauch von *ei* und *ai* begegnet seit me. Zeit. — Die richtig entwickelte Form ohne Angleichung an *reign* liegt vor in: R *Soverainty* 248[32].

12. *ie.*

Der fne. so bekannte Gebrauch von *ei* und *ie* für denselben Laut erscheint auch in nicht-haupttreffiger Silbe bei D.: G *mischeifs* 87[29] neben G *mischiefs* 146[6] (+ 3×), E *mischiefs* 21[2] 28[35] (in E begegnet noch *chief* 6×).

13. *ou.*

Im Me. war bereits *gh* in untreffiger Silbe geschwunden (Horn, Gr. § 254), für auslautendes *ou* ist das üblichere *ow* getreten in: R *thorow* 214[34], R *thorow-fare* 232[3] neben R *thoroughly* 168[16].

26. IV. Wörter in nicht-haupttreffiger Satzstellung. (Vgl. auch § Apostroph.)

1. Fürwörter: G *may (Lord)* 163[35] und G *me Lord* 170[3] neben G *my Lord* (32×). E *wee* pron. 55[15] neben *we* in E ungefähr 30× belegt; noch Milton, *Paradise Lost*, gebraucht beide Formen unterschiedslos nebeneinander, vgl. Rost IV a γ S. 18.

2. Verhältniswörter: E *a clock* 16 Anm. 1. neben *a*(-)*Clock* 26[13] 83[16] (+ 4×) ist gebildet wie die bei D. häufigen Wendungen *a-fleat a-going*, obgleich letztere mit

der Praep. *on* gebildet sind, während heutiges *o'Clock* für *of (the) clock* steht, vgl. R *two of the Clock* 323^{14} und Gustav Krüger, Schw. III § 862. Schwächung von *y* > *e* zeigt sich in G *be* 225^{34} = *by*.

3. *than* und *then*. Die Vertauschung von *then* (für *than*) G 97^{24} 215^{17} 216^{18} (die beiden letzten Stellen finden sich in von D. angeführten Citaten) E 2^{26} und umgekehrt *than* für *then* G 137^{3} R 135^{20} muß vielleicht als Schreibversehen angesehen werden zB. für E, das 14× *then* in der heutigen Bedeutung und ebenso 35× *than* in der heutigen Bedeutung aufweist, ferner für R, wo die Trennung der beiden Schreibungen streng durchgeführt ist. Die Unterscheidung von *then* und *than* ist dem praktischen Bedürfnis nach klarer Scheidung zu verdanken und hat mit Hilfe des Druckes langsam gesiegt; in der Aussprache sind sie heute noch gleichwertig; die oft gekünstelte lautliche Scheidung ist vom Schriftbilde beeinflußt (vgl. H. Sweet, Elementarbuch 3. Aufl. 1900, Texte 3. Z. 10; 7. Z. 1; zum Verhältnis der beiden Wörter im Ne. siehe Schnaar, Orthogr. S. 14).

Anm. Lautl. Entwicklung von *well* > *will* ist nicht anzunehmen in: E 40^{12} *(he) made war as will (!) with England as with France itself.*

27. V. Das stumme *e*.

1. Stummes *e*, abweichend vom heutigen Gebrauch, erscheint am Wortende:

a) nach ein- oder mehrfacher Consonanz: G *abysse* 211^{19} 223^{2}, R *Adze* 79$^{10\ 17}$, heute mit und ohne *e* gebräuchlich, G *affecte* 35^{25}, E *Hugo de Burge* 25^{29}, E *Hugo de (du) Bourg* 24^{5} 23^{29}, G *chapline* 43^{21}, G *chaplin* 206^{31}, G *chaplain* 46^{34}, G *Christendome* 59 Anm. 63^{28}, E *Christendome* 52^{23}, G *concerne* s. 92 Anm. (Vers.), G *custome* 94^{7} (+ 14×), G *customes* 93^{33} (+ 8×) neben G *customs* 67^{31}, G (Dr.) *custom* 18^{7} und ebenso in R, E *custome* 37^{18}, G *darke* 69^{10} neben G *dark* 113^{4}, G *Denmarke* 72^{11} neben G *Danemark*, G *diligente* 80^{20} neben G *dil(l)igent* 212^{2} 223^{17} adv., G *downe* 51^{33} neben G *down* 95^{22} (+ 49×), G *Earle*

121^{25}, E *Earle* $25^{29\ 30}$ 31^{24}, E *Earl* 21^{16} (+ 2×), E *Europe* 51^{22} (+ 2×), E *Europ* 51^{28}, G *explaine* 181^{24}, G *floore* 137^{35}, E *freedome* 26^{30}, R *glade* 329^{12} neben R *glad* 138^{1}, G *humane* (= heute *human*) 59^{11} 64^{6} (+ 9×), G *human* 179^{4} 243^{25}, R *humane* 26^{6} 216^{5} 274^{12} (+ 25×) (= *human*), R *human* 3^{6} 41^{3} (+ 10×), R *inhumane* 274^{19} (+ 3×), R *inhuman* 195^{8-9} (+ 2×), G *I'de* 275^{25} neben G *I should* 130^{28} u. ö., E *kingdome* 17^{32-33} (+ 3×), E *kingdom* 28^{32} (+ 6×), G *Latine* 165^{8}, G *Latin* 165^{19} (+ 72×), E *Latine* 60^{6}, G *looke* 91^{11}, G *look* 91^{2}, G *mobbe* 81^{30}, G *mobb* 80^{18}, G *owne* 33^{16} (+ 2×) G *own* 33^{17} (+ 26×), E *owne* 25^{35} 29^{12}, E *own* $8^{26\ 27}$ (+ 28×), R *Pick-Axe* 75^{22} $85^{2\ 6}$, heute sind beide Formen mit und ohne *e* gebräuchlich. R *Pilate* 343^{2} (= *Pilot*), E *realme* 23^{32}, E *realm* 21^{12} 24^{23}, G *seldome* 91^{5} (+ 7×), G *seldom* 97^{33}, E *seldome* 5^{4} 28^{30}, G *schoole* 268^{20}, G school 242^{25} u. ö., G *tooke* 155^{32} 157^{10}, E *tooke* 27^{7}, E *took* 27^{6} (+8×), G *twirle* 46^{34}, R *Vermine* 120^{32} neben R *Vermin* 152^{14}, G *weake* 10^{1}, G *weak* 10^{11}, E 24^{29} (+ 11×), G *wisdome* 209^{9} (+ 11×), G *wisdom* 212^{25} (+ 4×), G *wisedom* 27^{9} 209^{15}, R *Wisdom* 185^{19}, E *wisdome* 3^{1} (+ 10×), E *wisdom* 33^{4}, G (Dr.) *Wisdom* 19^{14}, G *worke* 97^{29} s., E *whom* 39^{2} (+ 9×), E *whome* 31^{5} 49^{23}, in R und G nur *whom*.

b) nach Vocal. G *agoe* 266^{18}, G *ago* 100^{30} (+ 2×), E *ago* 19^{10} 60^{32}, G *applye* 70^{32} (+ 2×), G *apply* 112^{18}, E *applye* 26^{20} 43^{28}, G *by the by* 181^{13}, G *by and by* 135^{8}, in beiden Mss. nur in dieser Form belegt. R *Callicoe* 144^{33} durch den Plural veranlaßt. R *Cargoe(s)* 60^{20} (+ 7×), R *Cargo* $60^{3\ 8}$ 74^{35} (+ 9×), E *clergye* 49^{23}, E *clergy* 19^{18} (+ 4×), G *comedye* 205^{22}, G *coppye* 130^{24}, G *coppy* 222^{18}, G *crye* 163^{10}, G *denye* 98^{4} 115^{19} (+ 6×), G *deny* 97^{35}, G *drye* 79^{1}, G *dye* 180^{17} 187^{23} (+ 9×), E *dye* 44^{26} (färben), E *dying* (färbend) 41^{17}, G *familye* 73^{5}, G *family* 247^{24} (+ 4×), G *flye* 115^{21} 259^{9}, E *flye* 39^{21}, G *gratifye* 74^{9}, E *gratifye* 30^{30}, G (Dr.) *Heroe* 14^{25} (+ 2×), E *implye* 62^{9}, G *justifye* 26^{24}, R *justify* 2^{3} (+ 3×), G *laye* (legen) 107^{25}, G *lye* s., 51^{13} R *Negro* 42^{20}, E *quallifye* 3^{7}, G *rectifye* 218^{32}, E *relye* 19^{19}, G *remedye* 84^{11}, E *princlye* 25^{11}: als Schreib-

fehler zu bezeichnen, da *princely* 53[7] 61[31] und *prince* fast auf jeder Seite von E belegt sind. G *satisfye* 271[5], G *satisfy* 272[10], G *saye* 271[16] v. neben G *say* 204[18] u. ö., G *signifye* 38[27], E *trye* 41[32], G *trye* 187[27] 210[22], G *tye* 233[29], G *uneasye* 104[1–2], G *uneasy* 238[26], G *uneasie* 36[31] (+ 3×).

c) von Wörtern, die durch das Franz. beeinflußt sind:

G *Archipelague* 93[32–33], G *atheisme* 235[8], G *Bajazette* 226[15], G *baronette* 94[30] (+ 2×), G *bar(r)onet* 45[5] 190[18], E *checque* 6[26] neben E *check* 53[11], G *designe* 153[6], G *design* 270[31] (+ 16×), E *design(s)* 4[25] 45[10], G *ideotisme* 142[20] neben G *idiotism* 186[11], G *mechanisme* 195[30] 220[13], G modelle 22[33] *model* 59[8], G *pædagogue* 114[24] (+ 2×), G *prisme* 42[18], G *Quadrill* 239[8], G *Quadrille* 248[35], G *ruine* 101[12] (+ 8×), G *ruin* 237[35], R *Ruine* v. s. 16[7] 72[22] (+ 4×), R *Ruins* s. 18[37] 136[30] (+ 3×), E *ruine* 27[31] (+ 4×), E *ruin* 21[18].

2. Stummes *e* hat sich im Wortinnern erhalten:

a) im Part. praes. im Anschluß an die unflektierten Formen der Zeitwörter:

G *abateing* 141[6], (E *abatement* 53[1]), E *advanceing* 48[5–9], G *comeing* 124[22] (+ 2×), G *coming* 189[24], 264[29], E *coming* 18[11] 28[15], R *embraceing* 250[12], G *hateing* 184[17], G *haveing* 190[5] (+ 2×), E *having* 7[28] (+ 14×), G *lodgeing* 134[33], G *lodging* 213[17], G *makeing* 239[20], G *nameing* 266[31], E *noteing* 14[24], G *placeing* 101[21], G *quoteing* 222[11], G *relateing* 151[19], G *shapeing*, G *takeing* 138[15] 277[25], G *translateing* 209[7], G *writeing(s)* 70[5] 209[33] s. 224[22], G *writing* 20[3] (+ 3×).

b) vor Nachsilben: R *Abridgement* 232[5–6], G *judgement* 9[27] 97[24] (+ 7×), G *judgment* 104[5–6] 216[23] (+ 7×), R *judgment* 7[20] (+ 9×), E *judgement* 9[2] (+ 5×), E *judgment* 6[32] (+ 2×), E *layety* 24[31], G *onely* 104[18] (+ 80—90×), G *only* 29[15] 216[19] (Citat), 299[33], in R und G (Dr.) ist nur *only* belegt. E *onely* 1[17 20] 2[9] (+ 39×), in E ist *only* nicht belegt. (*due, duly, true, truly* sind in beiden Mss. durchaus fest.) G *wisedom* 27[9], G *wisdome* 209[9] (+ 11×), G *Wisdom* 212[25], R *Wisdom* 185[19], E *wisdome* 3[1] (+ 10×), E *wisdom* 33[4], G (Dr.) *Wisdom* 19[14].

Anm. 1. Über das Verhältnis der Biegungsendungen *-s* und *-es*

in der Mehrzahl der Hauptwörter und der 3. Pers. Sing. Praes. der Zeitwörter vgl. Formenlehre.

Anm. 2. Das stumme *e* in *Danemark* G 221[11] (neben Denmarke G 72[11]) ist wie das *a* der ersten Silbe durch Angleichung an *Dane* erklärlich. Vgl. § 5, 3.

3. Stummes *e* erscheint nicht am Wortende

a) nach Vocal und Consonant: (Zur besseren Übersicht ist *-v* im Auslaut ausgesondert und unter b) behandelt.) G *accquir* 161[22] neben G *accquire* 174[16] 265[17], R *Alicant* 293[21] (= *Alicante*), G *Ann* 78[31] 235[25] neben G *Anne* 72[8–9], E *Ann* 61[1], G *ay* 50[27] (+ ungefähr 15×), R *ay* 242[14] 317[12–13], E *bays* (= *baize*) 44[29], R *Bays* 42[13] 342[11], G *censur* 215[9]; alle anderen Wörter mit der Endung *-ure* haben die regelmäßige Schreibung, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 55. G *discours* 99[20–21] (franz. Einfluß), G *discourse* 115[25] 199[23–24] (+ 21×), R *Discourse* 5[19], G *diseas* (*deseas*) 185[21 22] (+ 4×), G *disease* 186[1], G *doctrin* 112[28], G *doctrine* 42[8], G *extrem* 238[17], G *fals* 216[12], G *false* 51[16] (+ 2×), E *false* 12[36] 32[19], E *fierc* 33[23], E *fierce* 36[32], E *fierceness* 54[17], R *Gascoign* 349[34] = *Gascoigne*, R *handsom* 41[29] (+ 3×), R *handsome* 80[37] 143[3] (+ 7×), G *handsomly* 260[28] 271[30], G *handsomely* 206[29–30], E *handsome* 36[10], R *hast* 209[26] 219[17], R *haste* 240[14] s. 343[12], R *Head-ach* 101[20] 158[26], G *her* 272[2] (= *here*), G *here* 272[1] u. ö., E *her* 28[8], E *here* 7[12] (+ 17×), G *knowleg* 276[20] (+ 4×), G *knowlege* 90[6] (+ 55×), G *knowledge* 36[30] 38[4] (+ 6×), E *knowleg* 41[34], E *knowlege* 9[30] (+ 21×), G *lik* 61[11], G *like* 178[22] (+ 110×). In E alleinstehend und in Zusammensetzungen *like* 9[34] u. ö. G *Lock* 69[26] vgl. Schnaar, Orthogr. S. 54, E *loos* 53[19] neben E *loose* s. 28[24], R *Mag(g)azin* 64[6] 86[22], R *Magazine* 80[2] 294[1–2], G *Mamaluks* 226[16], G *medicin* 242[33], R *Moydors* 230[33] (= *Moidore*), E *on* 30[8] (= *one*), E *one* 43[30] (+ 11×), E *ow* v. 44[21] (= *owe*) E *owing* 25[35] (+ 2×), G *owe* 78[2] (+ 2×), R *Past* 143[13] (= *paste* s.), R *Paste* 141[17], R *Rochell* 343[5], G *rod* 257[33] (= *rode* Praet.) R *rod* 351[1] Praet., R *rode* 10[28] Praet. (+ 2×), G *salin* 82[13] (= *saline*), E *says* 44[29] s., heute sind beide Schreibungen mit und ohne *e* gebräuchlich. G *som* 31[3] neben ungefähr

80× *some*, E *som* 18^{20}, E *some* $2^{19\ 22\ 26}$ (+ 26×), G *shar* 226^{3} neben *share* 226^{3}, E *share* 7^{2}, E *spung* 12^{26} (= *sponge*), E *suite* v. 59^{34}, G *tast* 87^{36} (+ 10×), E *tast* 17^{19} (+ 2×), R *Taste* 15^{29} 20^{27} (+ 3×), G *taste* ist in G und E nicht belegt, R *Terras* 69^{29-30}, G *therefor* 211^{33} u. ö., G *thèrefore* 217^{29} u. ö., E *therefore* 22^{30} (+ 3×), G *ther* 274^{33} sonst immer *there*, E *there* 2^{22} (+ 12×), R *troublesom* 175^{30}, G *troublesome* $72^{12\ 14\ 15}$, G *wast(s)* 56^{10} 105^{35} 249^{31} (+ 4×), R *wast* 29^{35} adj. 30^{9} adj. 199^{24} v. G *wholesam* 92^{10}, G *wholesome* $74^{18\ 20}$, R *wholesom* 41^{11} 116^{24}, R *wholsome* 67^{20}, R *wholesome* $117^{19\ 21}$.

b) nach *v*. Die Schreibung von stummem *e* nach *v*, auslautend sowie inlautend vor Nach- und Biegungssilben ist in G und E schwankend; in G ist das Verhältnis folgendes: 273 — *v* gegen 141 — *ve*; in

E 111 — *v* gegen 34 — *ve*.

Die Schreibung von *have* : *hav* ist bei diesem Zahlenverhältnis nicht mit berücksichtigt, sie würde für G das angeführte Verhältnis umstoßen: *hav* ist in G 2× (56^{31} 223^{34}), *have* gegen 250×, in E *hav* 1× (43^{15}) *have* 62× belegt. Im allgemeinen darf man jedoch sagen, daß die Schreibung -*v* bedeutend an Zahl überwiegt zB.: G *believs* 41^{36} *believ* 42^{27} (+ 24×), G *believe* nur einmal (42^{9}) belegt, E *believ* 3×, G *fiv* 123^{31} (+ 4×), G *five* 191^{25}, E 34^{36}, G *giv* 63^{10} (+ 61×), G *give(s)* 74^{21} 108^{3} (+ 15×), E *giv* 5^{8} (+ 15×) *gives* 8^{33} (+ 2×), G *liv* 101^{36} (+ 21×), G *live* 103^{17} (+ 11×), E *liv* 51^{2}, E *liv'd* 16^{11} (+ 5×), G *reciev* 71^{3} (+ 8×), G *receive* 28^{16} (+ 3×), E *reciev* 4^{3} (+ 5×), E *reciev'd* (*ei*) 7×, G *serv* 101^{19} (+ 7×), E 54^{24}, E *serv'd* 12^{6}, E *servs* 13^{18}, E *serves* 30^{5}.

Ein Überwiegen der heutigen Schreibung zeigt sich abgesehen von dem oben erwähnten *have* nur in: G *above* 78^{14} (+ 59×), G *abov* 78^{36} (+ 27×), E *above* 3^{27} (+ 5×), E *abov* 2^{18} (+ 15×), demnach ist bei diesem Worte das Verhältnis in E anders als in G. G *gave* 73^{11} (+ ungefähr 12×), E *gave* 3^{15} (+ 8×), die Schreibung ohne *e* kommt nicht vor, vgl. das oben angeführte *give*. G *improvement*

90[1] (+ 14×), G *improvment* 146[3] (+ 8×), E *improvement* 9[4] (+ 5×), E *improvment* 9[31] (+ 2×). In R ist die heutige Schreibung durchgeführt mit Ausnahme von *Negativ* 77[20—21] *Positiv* 77[21], in G (Dr.) sind auch diese (*Negative* 20[1] *positive* 13[5]) in der heutigen Schreibung belegt.

4. Stummes *e* hat sich nicht im Wortinnern erhalten:

a) in Zusammensetzungen: E *houshold* 52[31], E *household* 49[7], G *household* 104[11 14] 232[2] (+ 3×), R *houshold* 80[35] 89[27] (+ 2×), E *wherin* 39[26] neben E *whereof* 34[30], E *whereas* 18[22] (+ 2×) (ebenso E *where* 38[5] 39[28]).

b) nach Vorsilben: E *formost* 33[14], G *fortelling* 276[14], E *foretold* 26[24].

c) vor Nachsilben: R *Acknowledgments* 132[7] (+ 2×), R *acknowledgement* 241[15], E *alternatly* 39[28], R *Disbursments* 334[18], R *Disbursement* 334[33], G *handsomly* vgl. oben 3. a), E *immediatly* 55[3] neben E *imediate* 3[21] (+ 4×), R *sensless* 359[20], E *servicable* 62[13], R *wholsome* 67[20], R *wholesom(e)* 41[11] 116[24] (+ 2×), G *wholesom(e)* 92[10] 74[18 20].

Anm. Über die Biegungs-Endungen des Praet. und des Part. Perf. vgl. Wortbiegung.

5. Umstellung von stummem *e* und Consonant (vielleicht auch Vocalentwicklung) erscheint in: G *goverend* Part. 249[11]; der Grund für diese Schreibung ist, die unbequeme Consonantengruppe *rnd*, in der *r* zur damaligen Zeit noch voll articuliert wurde, für die Aussprache zu erleichtern.

Scheinbare Umstellung von *e* und *r* begegnet in: G *e're* 40[29] 180[25], G *ne're* 50[22] 66[3] 274[33].

Tatsächlich beruht das End-*e* in *e're*, *ne're* auf Anfügung an *r*, um die Länge des *ē* zu bezeichnen. Als Entwicklung ergibt sich daher: *euer* > *er* > *ere* > *e're* mit Zusatz des Apostrophs zum Zeichen, daß *ue*, *ve* ausgefallen war. Die apostrophierte Form wurde seit Anfang des 18. Jahrh. langsam durch die vollere Form *ever* verdrängt, wahrscheinlich durch Einfluß der Schule, um den Unterschied von dem damals noch allgemein gebräuchlichen *ere* (eher) zu

kennzeichnen. In R ist die Zwischenstufe zwischen R *ne're* und *never* durch *ne'er* 26[4] 339[27] belegt, in E ist sonderbarerweise nur *ever* 23[19] (+ 14×) und *never* 20[6 21] (+ 18×) belegt.

6. Vergleich von Ms. und Dr. Die Zahl der Belege unter 1. a) sind für R nicht so häufig wie für G und E. R kennt nur *glade*, (*in*)*humane*, *Vermine* neben den entsprechenden Formen ohne *e*. Noch augenscheinlicher ist die größere Übereinstimmung mit der heutigen Schreibung bei vocalischem Auslaut (1. b). Der Einfluß des Franz. scheint, soweit in beiden Texten Beispiele vorliegen (*ruine*), in R im Abnehmen begriffen zu sein (1. c). Im Part. Praes. (2. a) ist mit einer Ausnahme (*embraceing*) die heutige Schreibung in R erreicht, ebenso ist vor Nachsilben (2. b) das *e* im Dr. durchweg gefallen (ausgenommen *Abridgement*), beachtenswert ist der Unterschied von Ms. *onely* und Dr. *only*.

Abfall des stummen *e*, abweichend von der heutigen Schreibung, erscheint auch in R noch häufig (3. a). Bemerkenswert ist der Gebrauch nach der Consonantenverbindung *st*: in G und E findet sich keine Schreibung mit *e*: G *tast* 11×, E *tast* 3×, G *wast*(*s*) v. s. 7×, während in R *e*-Schreibung erscheint in *Taste*, neben 3× *wast* (vgl. Schnaar, Orthogr. S. 54). Die Schreibung *-ve* (3. b) ist im Dr. im Gegensatz zum Ms. fast durchgehend belegt.

Bezeichnend ist für R beim Vergleich mit dem Ms. das 4malige Fehlen des *e* in *houshold* (4. a); ebenso vor Nachsilben (4. b) begegnet noch mehrmals das Fehlen des heute üblichen *e*.

Schließlich sei hervorgehoben, daß D. die damals volkstümliche Form von heutigem (*n*)*ever* gebraucht, während Dr. die Form der Schriftsprache vorzieht (5).

Consonantismus.

28. A. Die einzelnen Consonanten,

soweit dieselben nicht in den folgenden §§ unter An- und Einfügung, Ab- und Ausfall, Verdoppelung und Vereinfachung von Consonanten behandelt sind.

c.

1. Für den Verschlußlaut *c* tritt das lautlich gleichwertige *k* ein in:

R *Bisket* 56^{11-16} 63^{16} (+ 7×), E *heroik* 33^{2}, E *heroic* 6^{6} 26^{11}, vgl. unten D. c. b., R *Kalander* 74^{21}, R *skreaming* 278^{2}, G *Syriak* 221^{22} neben G *Syriac* 201^{34} 218^{15}.

Umgekehrt *c* für *k* in: G *scul* 164^{13}, R *Skulls* 194^{35} (+ 2×).

2. Für den Spiranten *c* [*s*] begegnet *s* in: G *practise* s. 7^{4} 9^{31} (+ 13×), E 5^{35} (+ 4×), G *practice(s)* s. 142^{7} 149^{12}, E 10^{12}, G *practise* v. 106^{4}, *practice* s. und *practise* v. sind in R streng geschieden. G *scarse* 202^{8} (+ 4×), G *scarce* 25^{23}, R *Seiling* 87^{3}, Ṙ *Terras* 69^{29-30} (= *Terrace*), G (Dr.) *Theocrasie* 20^{24} (= *Theocracy*).

3. Für den Spiranten [ʃ] *c* + *i* erscheint, ursprünglich wohl etymologische Schreibung, *t* + *i*, von D. wahrscheinlich als lautlich gleichwertig mit *c* + *i* ohne Rücksicht auf die Etymologie betrachtet:

G *antient* 211^{32} (+ 81×), G *ancient* 32^{4} 212^{7} 231^{2}, R *Antient* 23^{1} (+ 2×) (= Fahne), R *antient* 360^{18} adj., G (Dr.) *Ancients* $13^{10\ 21}$ (+ 5×), G *avaritious* 40^{28} E 50^{32}, E *avarice* 10^{18} 22^{33}, G *mathematitian* 223^{32}, G *mathematicia(n)* 207^{17} 225^{23} E 9^{5}, E *musitian* 49^{18}, G *physitians* 65^{17} (+ 8×), G *polititians* 174^{25} (+ 4×), G *vitious* 85^{28} (+ 2×), G *vicious* 233^{7} (+ 2×).

Umgekehrt begegnet sehr oft *c* + *i* statt heutigem *t* + *i*:

a) nach Vocal: zB. G *acceptacion* 84^{5} (+ 2×), G *condicion(ing)* 10×, G *condition* 2×, E *condicion* 2×, E

condition 4×, G *nacions* 13×, G *nation(s)* 13×, E *nacions* 9×, E *nation(s)* 13×, G *paciently* 139^{28}, G *pacience* 193^{18}, G *pacient(s)* 2×, G *impatient* 149^{17}, E *impacient* 26^{25}. Das geuaue Verhältnis der beiden Schreibungen ist: G hat 264 *t*-Formen und 202 *c*-Formen, E hat 95 *t*-Formen und 105 *c*-Formen.

b) nach Consonanten: zB. G *accions* 7× neben G *action(s)* 2×, E *accions* 10× neben E *action(s)* 2×, G *distinccion* 5×, G *distincion* 31^{23} 48^{34} 49^{22} 85^{34-35} neben G *distinction* 11^{33}, E *distinccion* 2×, G *mencion* 7×, G *mencion(è)d* 14×, G *mencioning* 2×, E *mencion* 5×, E *mencion(e̦)d* 4×, E *mencioning* 1×. Das genaue Verhältnis ist: G 178 *c*-Formen zu 22 *t*-Formen, in E 87 *c*-Formen zu 23 *t*-Formen. In R und G (Dr.) ist sowohl nach Vocal als nach Consonanten die heutige Schreibung durchgeführt.

Anm. 1. Lautlich gleichwertige Schreibung begegnet ferner in E *Dioclesian* 54^{9}.

4. Franz. Schreibung zeigt sich in: R *Reliques* 330^{4}.

Anm. 2. G *low priz'd* 258^{3} (= *low-priced*) entspricht der zu D.'s Zeiten gebrauchten Verbalform *prize*, die dem Hauptwort *price* gegenüberstand wie heute *advise* und *advice*, vgl. Kluge, Grundr.[2] S. 1010; Eckwall, Jones S. 96—97, 122.

Anm. 3. Durch Einfluß des Franz. ist die Schreibung: G *reflexions* 170^{24} zu erklären, daneben sind belegt *refleccion* 6× und *reflection* 74^{1}. Neuerdings hat W. W. Skeat sich über die Verteilung von *x* und *ct* vor der Endung *-ion* geäußert (*Author and Printer*[2] *by Howard Collins, Henry Frowde* 1903 *Preface* S. VI.): Skeat läßt es von der Form des lat. Grundwortes abhängen; endigt der Stamm des lat. Zeitwortes auf *c*, so wird im Hauptwort *ct* geschrieben (*facere*: *fac-faction*), ist der Stammauslaut *ct*, so erscheint im Hauptwort *x* (*flectere flect-flexion*, *flexus*).

d.

1. Der stimmhafte Laut geht über in den stimmlosen Laut:

a) im Part. Perf. und im Praet., vgl. Wortbiegung.

b) in G *stewart* 126^{24} neben G *stewards* 103^{33}; dieser Verlust des Stimmtones, der namentlich in nördlichen Dialekten belegt ist, u. z. auch hier ohne allgemeine Geltung (vgl. EDG § 303), wird schon vereinzelt im Ae. bezeugt. (Bülbring, Elementarbuch § 566.)

2. Die ältere Schreibung zeigt noch die interdentale Spirans für den heutigen Verschlußlaut:

G *burthens* 107^{15}, R *Burthen* 46^{19} 105^{22} 188^{28-29}, E *disburden'd* 49^{5}, G *murthering* 65^{9} E 34^{16} 36^{36}, G *murtherer(s)* 71^{20-21} E 18^{26} 36^{33}, G *murther* 52^{7} 53^{16} E 34^{20} 39^{16}, G *murder* 29^{11} v., R *murther* 128^{8} 156^{26} (+ 5×), R *murther'd* 81^{17} (+ 3×), R *murthered* 329^{23}, R *murthering* 217^{32}, R *Murtherer* $202^{26\ 29}$ (+ 4×), E *murthered* 28^{7}, E *murther'd* 31^{1} (+ 2×), E *murthr'd* $37^{2\ 5}$ 39^{14}.

dg.

Die Schreibung R *grutches* 150^{27}, R *grutch'd* 161^{12} entspricht frühme. *grucche.* Für die Erklärung der heutigen Schreibung *grudge* nimmt das NED Einfluß von *(a)gregge* an, da lautliche Entwicklung von *tch* > *dg* nur in untreffiger Silbe (Vernersches Gesetz) statthaben kann. Sieh jedoch Ritter's Aufsatz in Herrig's Archiv 115, 173 f., wo auf ein Schwanken zwischen *ch* und *ǧ* im Franz. selbst hingewiesen wird.

f.

Durch Einfluß des Griech. wird *ph* statt *f* geschrieben in R *Gulph* 43^{26} (+ 6×), dann auch übertragen in *prophane* G 166^{25}, R *prophane* 103^{8}.

j.

G *his Mayor Domo* 247^{33} neben G *major domo* 117^{11-12}, hier liegt Wortvertauschung vor; an Stelle des seltenen lat. Wortes ist das bekanntere engl. (*Lord*) *Mayor* (G 95^{6} 268^{32-33}) getreten.

k.

Auf franz. Einfluß geht die *qu*(*e*)-Schreibung zurück in: G *risque* 152^{10}, R *Musquet*(*s*) 31^{2} (+ 2×) neben R *Musket*(*s*) $200^{31\ 32}$ (+ 19×).

Anm. Das mittelalterliche Kürzungszeichen für lat. *-que* begegnet für *ue* in G *risqz* 152^{9}.

ck.

Einfluß der franz. Schreibung findet sich in: R *Chequer'd* 62^{18}, R *chequer'd* 158^{3}, G *checqing* 103^{33}, G *checquer-work* 60^{21}, R *Chequer Work* 184^{26}, R *Checquer-Work* 361^{30},

E *checque* 6^{26}, E *check* 53^{11}. Daß die Aussprache [*kw*] durch die *cq*(*u*)-Schreibung angedeutet werden soll, ist unwahrscheinlich, sie könnte nur durch das Schriftbild hervorgerufen sein.

l.

Die ältere Schreibung, die auf lautlicher Grundlage beruht, begegnet in: R *Rowlers* 270^{1} neben R *Rollers* 147^{30}, R *rowling* 50^{27} 183^{33} (= *rolling*), daneben R *Roll* 98$^{21\ 28}$, *roll'd* 97^{24} 98^{6}, R *enrolled* 333^{18}, vgl. hierzu heutiges *bowl.*

qu(*e*).

Lautlich gleichwertige Schreibung liegt vor in: G *opaac* 5^{10}, G (Dr.) *opake* 19^{34} 20^{8}.

r.

Ein Druckversehen hat die Schreibung R *suppriz'd* 31^{14} veranlaßt, da *surprise* (*surprize*) ungefähr 90× in R belegt ist.

s.

s wird in lautl. gleichwertiger Schreibung wiedergegeben:

a) durch franz. *c*: R *chace* 173^{27} neben R *Chase* 26^{25} 281^{3} 353^{36}, G 70^{12}, G *elce* 42^{7} 53^{2} (+ 19×) E 45^{34} (+ 2×), G *else* 49^{4} 54^{14}, R kennt nur die Form *else*. G *expence*(*s*) 245^{22} (+ 7×) E 26^{34}, G *expensiv* 245^{19} 246^{19}, G *expense* 92 Anm., G *sence*(*s*) 4^{5} 19$^{17\ 26}$ 36^{21} (+ 88×), G *nonsence* 40^{5} (+ 6×), G *nonsense* 40^{19}, G *sencible* 229^{12} (+ 10×) E 47^{7}, G *insencible* 276^{29}, G *insensible* 111^{34}, R *Sence* 156^{29}, R *Sense* 202^{27} u. ö. ist die gewöhnliche Schreibung in R. E *sence*(*s*) 20^{16} (+ 2×), E *sense* 53 Anm., G (Dr.) *Sense* 21^{21}.

b) durch *z*: E *civiliz'd* 36^{13}, E *dogmatizing* 49^{22}, G *enterprising* 27^{11}, R *Enterprize* 2^{36} 225^{2} 308^{37}, R *Enterprise*(*s*) 17^{13} 162^{34}, R *enterprising* 262^{21}, E *enterprise* 9^{13}, E *enterprizing* 50^{19}, G *indefeizible* 147^{24}, G *manumiz'd* 22^{27}, E *manumis'd* 45^{19}, G *merchandize* 164^{11}, R *Merchandise* 1^{12}, R *Portugueze* 39^{15} 74^{37}, R *Portuguese* 41^{15} 36$^{12\ 36}$, G *realize* 42^{19}, R *realizing* 223^{9}, G *recognize*(*s*) 42^{34} 89^{33} 235^{20}, G *recogniz'd* 99^{31}, R *rouz'd* 9^{24} 56^{25}, R *roused* 12^{28}, R *rousing* 94^{9}, E *rouze* 41^{32}, E *signalize* 5^{25}, R *Sizzers* 65^{36}, R *Scissars*

44^{5} (+ 2×), G *surprize* 192^{18}, G *surpriz'd* 164^{17} 271^{12}, G *surpris'd* 138^{21} (+ 6×), R *Surprize* 25^{1} 139^{8} (+ 25×), R *surpriz(è)d* 66^{33} 90^{32} (+ 31×), R *suppriz'd* 31^{14}, R *Surprizing* Titelblatt (+ 4×), R *surpris'd* $54^{33\ 34}$ (+ 4×), R *surprised* 12^{36} (+ 3×), R *Surprise* 53^{8} (+ 6×), R *surprising* 20^{19} (+ 6×), E *surprize* 57^{9}, E *surprizing* 60^{9}, E *surprising* 4^{15} (+ 3×), E *surpris'd* 54^{35}, G *teizing* 238^{26}.

Umgekehrt findet sich *s* für heutiges *z* in: G *Asoph* 37^{15} (= *Azov*), G *Bays* 21^{11} (für *baize*) E 44^{29}, R *Bays* 42^{13} 342^{11}, G *citisen* 272^{21} 275^{29}, G *citizen(s)* 44^{29} 259^{6} (+ 3×), G (Dr.) *Citizen's* 17^{21}, G *ouse* 105^{30} (= *ooze*), R *ousy* 300^{5} (= *oozy*).

Anm. 1. Dasselbe Schwanken in der Schreibung wie heute begegnet in: R *Fuzees* 22^{33} und R *Fusee(s)* $355^{2\ 3\ 24}$ $357^{19-20\ 30}$.

Anm. 2. Auf volkstümlicher Etymologie scheint die Schreibung zu beruhen in: R *Cutlashes* 197^{24} 298^{19-20} neben R *Cutlasses* 138^{7}.

sh.

Me. *sh* wird durch *ch* ersetzt in: G *Welch* 21^{30} 210^{33}, es liegt hier wohl ein eigentümlicher, gegen den volkstümlichen Sprachgebrauch (vgl. Eckwall, Jones 79^{6} 101^{8} und § 619) sich durchsetzender Einschub von [*t*] vor, vgl. Storm EPhil.[2] S. 383; Schnaar, Orthogr. S. 67.

t als dentaler Verschlußlaut.

(Über *t* als stimmlosen Reibelaut [ʃ] vgl. unter c.) R *brand Goose* 111^{24}, die heute meist übliche Form ist nach dem NED *brant-goose*; NED gibt für das 18. Jahrh. die Formen *bran-goose* und *brand-goose*.

Auf die Wirkung der Analogie von Fällen *deep-depth* wird wohl *highth* G 67^{15} (+ 11×) zurückzuführen sein neben *hight* G 11^{18} 46^{18}, die wie schon erwähnt (§ 15) beide auf *high* zurückgehen, vgl. Horn, Gr. § 202, Anm. und die dort angeführte Literatur. Jones kennt dieselbe Aussprache (Eckwall, Jones 107^{4}). Über *Tholouse* vgl. § 29. B. I. 3.

v.

Lautl. gleichwertige Schreibung begegnet in: G *Asoph* 37^{15} (= *Azov*).

w.

Das me. Schwanken zwischen *w*- und *u*-Schreibung nach Consonanten und Vocalen besteht noch z. T.

a) Es begegnet *u*-Schreibung für heutiges *w* in: G *advousions* 257^{21}, R *Auning* 162^{7}, R *houl* 358^{23}, R *Howling* 358^{15} (+ 4×), G *leud* 75^{24} E 18^{25}, G *taudry* 271^{35}. Vor *d* herrscht auch heute noch keine Einigung in der Schreibweise: *crowd* neben *loud*, *powder* neben *proud*.

b) Es begegnet *w*-Schreibung für heutiges *u* in: G *perswaded* 42^{2} (+ 4×), R *diswaded* 362^{11}, R *perswade(d)* 89^{8} (+ 14×), R *Perswasions* 2^{18} (+ 2×), E *aswag'd* 54^{25}, E *perswade* 45^{4} (+ 2×).

Vergleich von Ms. und Dr.:

Der *k*-Laut, der in der heutigen Schreibung mehrfach durch *c* wiedergegeben wird, wird im Ms. sowohl wie im Dr. noch in einigen Fällen *k* geschrieben, während nur in G sich die lautl. gleichwertige *c*-Schreibung findet. Für den stimmlosen *s*-Laut mit der heutigen *c*-Schreibung findet sich in R im Gegensatz zu G nur noch in einigen seltenen Wörtern *s*-Schreibung. In R Bevorzugung des etymologischen *c* vor *i*, wo D. meist *t*-Schreibung eintreten läßt. Über das Verhältnis von *c* + *i* für heutiges *t* + *i* in Ms. und Dr. vgl. oben. Dr. steht in der *th*-Schreibung für heutiges *d* in Wörtern wie *burden* durchgehends noch auf einer älteren Stufe als D., der die heutige Schreibung kannte, wenn auch selten anwandte.

f. In G und R ist *ph*-Schreibung in *prophane* belegt.

k. Die franz. Schreibung *que* begegnet noch in R und G sowohl für heutiges *k* als *ck* und ebenso umgekehrt findet sich *c*- und *k*-Schreibung für heutiges *-que*.

s. Vertretung von *s* durch lautlich gleichwertiges *c* findet sich im Gegensatz zum Ms. nur sehr selten im Dr. Die *z*-Schreibung für heutiges *s* und umgekehrt ist in R und G gleich schwankend.

w. Wechsel von *u* und *w* als zweiter Bestandteil eines Diphthongen oder nach Consonanten begegnet gleich zahlreich im Ms. und Dr.

29. **B. Consonantische Schriftzeichen begegnen, wo sie heute nicht verwandt werden:** [1])

I. Im Wortinnern.

1. Einfügung, die auf lautlicher Grundlage beruht, begegnet:

a) von *b*: G *Cambden* 210^{30} (+ 2×); der bekannte zwischen Labial und Dental sich entwickelnde *b*-Laut, vgl. Eckwall, Jones S. 72—73.

b) von *c*: E *excecutioner* 29^{3} nach Analogie von Wörtern wie *except*, *excellent*. Einfügung des s-Lautes aus etymologischen Gründen (< *exsecutare*) scheint unwahrscheinlich, da das Wort durch *s*-Schreibung an das Etymon angeglichen worden wäre. Die heutige Schreibung ist belegt in: E *execute* 24^{16}, *executiv* 7^{30}, E *execution* 24^{26} in G *executed* 271^{2} (+ 2×). Graphische Verwechslung scheint vorzuliegen in: R *scituate* 118^{35}, R *scituation* 118^{28}. Schnaar, Orthogr. S. 85 belegt dasselbe Beispiel aus Captain J. Smith (1616).

c) von *d*: G *pidgeons* 247^{27} neben G *pigeon* 248^{5}. Bemerkenswert ist, daß nur G die franz. Schreibung aufweist. R *House Pidgeons* 89^{19}, R *Wood Pidgeons* 89^{18}, die heutige Schreibung wird durch franz. Einfluß aufrecht erhalten. Umgekehrt begegnen Wörter, in denen *g* für heutiges *dg* geschrieben wird:

G *acknowlege('d)* 107^{18} 121^{7} (+ 7×) E $6^{19\ 24}$, G *acknowlegement* 277^{12}, G *acknowleging* 117^{27}, R *acknowledg(e)d* 12^{9} (+ 4×), R *Acknowledg(e)ments* 132^{7} (+ 2×), G *knowleg* 4^{11} 86^{9} (+ 3×) E 41^{34}, G *knowlege* 90^{6} $100^{19\ 22\ 35}$ (+ 91×), G *knowledge('d)* 40^{7} 45^{20} (+ 10×), E *knowlege* 5^{36} 9^{30} (+ 20×), G *Cambrige* 206^{1}, G *Cambridge* 221^{35-36} E 17^{17}.

d) von *gh*: G *spight* 69^{2} neben G *spite* 69^{3} 153^{32} (+ 13×), R *spight* 266^{9}, G (Dr.) *spite* 13^{8}; ein Parallelbeispiel ist heutiges *delight* < me. *delite*.

e) von *s*: G *capascityes* 110^{17} (+ 8×), E *capascityes* $2^{10\ 25}$ 55^{15}, G *capascities* 84^{33} (+ 12×), E *capascities* 5^{16}

---

[1]) Vereinfachung von Doppel-Consonanz und Verdoppelung einfacher Consonanz werden der Übersicht wegen in besonderen §§ behandelt.

(+ 2×), G *capascity* 148[17] (+ 8×) E 42[26], G *capacity* 29[27] 111[8], G *incapacity* 113[24]. *s* wurde wohl auf Grund lautlicher Gleichwertigkeit (*c* = *sc*) eingefügt nach Analogie von Schreibungen wie *scent*, *science*, *scissors*.

f) von *t*: G *Dutches(s)* 74[34] 248[33] 249[1], *tch* ist die zu erwartende engl. Schreibung, während die heutige Form vom Franz. abhängt (vgl. oben *pidgeon* — *pigeon*).

2. Historische Schreibung erscheint in: E *Excester* 30[18] (= *Exeter*) ae. *Exanceaster* nach Pogatscher, Engl. Studien, XXVII S. 274—275, ist *-chester* die auf engl. Boden entstandene Form, *-cetre* zeigt die franz. Lautung mit Ausfall des *s*. Wahrscheinlich wurde das *s* von D. nicht gesprochen, wie auch Jones Verstummung von *s* angibt (vgl. Eckwall, Jones S. 106 und § 609). — G *Sclavonian* 200[10] 211[15] 221[8]: *c* muß lautgesetzlich zwischen *s* und *l* ausfallen: zB. *slave* < *esclave*, R *Salvages* 40[6] aus lat. *silvaticum (salvaticum)* > *salvage* > *sauvage* wie das heutige *salmon*, das *l* ist wahrscheinlich von D. nicht gesprochen worden. (vgl. Eckwall, Jones § 581). Die heutige Schreibung *Savage(s)* mit Ausfall des *u* vor Labial herrscht in R 67[9] (+ 96×) durchaus vor.

Über *Accompt* und *Account* siehe § 20, 1.

3. Willkürliche Einfügung zeigt sich in: G *Chartagena* 61[31] neben G *Carthage* 39[12 13 15 19], G *Khiel* 219[7] (= *Keill*), G *Tholouse* 62[5], R *Tholouse* 359[1 4], *Thoulouse* R 364ad 360[9]. Die Einsetzung von *th* für *t*, welch letzteres für die Aussprache beibehalten wird, ist noch mehrfach im heutigen Englisch belegt: zB. *Anthony*, *Thames*, und beruht auf etymologisierender Schreibung, vgl. Emil Koeppel, *Spelling-Pronunciations* S. 19.

Vergleich von Ms. und Dr.

Es ist bemerkenswert, daß D. die franz. Form *pigeon* neben der engl. Schreibung verwendet, während der Drucker nur die letztere gebraucht. Einschub von *gh* in *spight* zur Bezeichnung des langen *ī*-Lautes begegnet in

G sowohl als in R. Hervorzuheben ist noch die Schreibung *Tholouse*, die in Ms. und Dr. begegnet.

II. Am Wortende.

1. Anfügung, die auf lautliche Grundlage zurückzuführen ist:

a) von *d* in: R *drownded* 223[16]; es ist von der Grundform inf. *drownd* auszugehen, im Part. Perf. und Praet. ist die Einfügung eines *d* undenkbar, wie auch die häufigen Parallelformen R *drown'd* 14[33] (+ 14×), R *drowned* 9[11] (+ 4×) zeigen. Diese Erscheinung hat Spuren in der heutigen Schriftsprache hinterlassen, vgl. heutiges *sound*, und ist in den heutigen Dialekten weit verbreitet (EDG § 306 und Index).

b) von *w* in: G *Negrow* 35[2] mit lautlich entsprechender engl. Endung; daneben: G *negro* 142[31], R *Negro* 42[20].

Anm. Unorganisches *r* in: G *theer or four* 129[34] scheint nicht die heute so beliebte *r*-Anfügung am Wortende zwischen Vocalen zu sein, da diese nach langem *ī*-Laut heute, wenn vielleicht nicht unmöglich, so doch sehr selten erscheint. Die zufällige Häufung von *r* in der unmittelbaren Umgebung hat wohl die falsche Wiederholung veranlaßt.

2. Auf falscher Etymologie beruht die Anfügung von *d* wie auch der Vocal *a* der Endsilbe in: G *ribband* 259[30] neben G *ribbons* 259[24], vgl. § 25. Jones, der beide Wörter anführt, bezeichnet *d* als stumm. (Eckwall, Jones S. 76[25].)

30. C. Consonantische Schriftzeichen begegnen nicht, wo sie heute verwandt werden.

I. Im Wortinnern erscheint:

1. Ausfall von Consonanten, der auf lautlicher Grundlage beruht.

a) von *b*: G *assemlies* 219[34] (im Me. sind *a(s)semble* und *assemle* belegt) neben G *assembly* 239[8], G *assemblyes* 277[8]; Hebung des Gaumensegels vor Bildung des *l*-Verschlusses veranlaßt den Einschub des *b*-Lautes (vgl. Eckwall, Jones S. 73).

b) von *c*: G *disernable* 81[14]; vielleicht zur Bezeichnung des stimmhaften *s*-Lautes, daneben begegnet die heutige Schreibung in:

G *discern(ing)* 41[12] (+ 2×) neben G *disscern'd* 68[23], E *discern'd* 1[20], R *Vittle* 267[35] neben R *Victuals* 87[20] (+ 2×), R *victual* 101[25] (+ 3×).

Anm. Die Schreibung *sc* in R *Scissars* 44[5] (+ 2×) beruht auf Angleichung an das lat. *scindo*, *scissus*, die lautgeschichtliche Form R *Sizzars* 65[36] entspricht me. *sisoures*, vgl. oben § 30, B. I. 1. b.

c) von *g*: E *strenth* 16 Anm. 2, der Übergang von *ŋgth* > *nth* ist noch mehrfach in heutigen Dialekten belegt (vgl. EDG § 272), daneben erscheint vorwiegend die heutige Schreibung: E *strength(s)* 16[16] (+ 8×), G *strength* 60[19 22] (+ 6×).

d) von *gh*: Sprachgeschichtlich berechtigtes *gh* ist ausgefallen in: G *strait* 109[9] (= gerade), ebenso R *strait* 270[15] neben R *straight* 243[20], ferner R *Strait* 211[16] (= Enge) und R *strait(e)n(e)d* 44[29] (+ 3×).

Anm. Über *Charlemain* vgl. § 4.

e) von *h*: Wohl auf Schreibversehen beruht *withold* G 164[28].

f) von *k*: R *as'd* 266[29], dieser Ausfall ist nach Horn, Gr. § 244 schon im spät-me. durch die Schreibung *aste* angezeigt. Für den heutigen Gebrauch vgl. Sweet, Elementarbuch S. 32 und Storm EPhil.[2] S. 442. Neben der obigen Form begegnen noch R *ask'd* 2[27] 15[19] (+ 42×), R *asked* 294[25]. G hat nur Formen (11), in denen *k* erhalten ist, ebenso verhält es sich in E.

g) von *n*: *n* ist ausgefallen in: G *dam it* 172[4], G *dams* 39[32], G *Da. . m* 65[36], G *damming* 38[17]. Die heutige *mn*-Schreibung (G *damm* 57[15 18] 97[29], *damn'd* 158[6] 172[20]) ist vom Lat. beeinflußt.

Die Ausstoßung des mittleren Consonanten in der dreigliederigen Consonantengruppe *rnm* erscheint in: R *Southermost* 295[37—38], vgl. älteres *goverment*, Horn, Gr. § 228.

h) von *p*: G *consumtiv* 81[13], G *consumcion* 246[26] 254[35], G *presumcion* 122[12] 182[32], E *presumptiv* 8[2]; das Fehlen des *p* ist bedingt durch das Tiefhalten des Gaumensegels, bei

gleichzeitiger Einstellung des *t*-Verschlusses vor Öffnung der Lippen, vgl. den umgekehrten Vorgang in: *empty* < me. *emti.*

i) von *th*: Der mittlere Consonant ist ausgefallen in: R *Norward* 13^{32} neben R *North-ward* 290^{10}, vgl. Horn, Gr. § 201 Anm. 1, wo *norwest* < *northwest* aus Watts (1721) angeführt wird; vgl. ferner Eckwall, Jones 78^{27} und § 600, der *North* mit Aussprache [*Nore*] als *sounded by Seamen* kennt.

k) von *v(e)*: G *han't* (= *ha'n't*) 129^{15} 132^{10}; vgl. unter Apostroph. Der Ausfall von *-v*(*e*) vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes begegnet auch heute noch in überkommenen Wendungen zB. *o'clock.*

l) von *w*: *w* in *-ward* wird nur durch das Schriftbild festgehalten in: R *awkward* 141^{16}, ebenso G 2×, E 1×, während in R 325^{32} *awkard* die ältere Schreibung vorliegt, vgl. Eckwall, Jones § 555.

2. Auf Schreibfehler zu beruhen scheinen: G *Esutchean* 259^{21}, G *escutcheon* 3^{20} (+ 2×), G (Dr.) *Escutcheon* 15^{31}, ferner G *distincion* 31^{23} 48^{34} 49^{22} 85^{34-35} neben G *distinccion* 49^{7} (+ 4×). Liegt hier vielleicht ein lautlicher Übergang von [ŋkʃ] > [ŋʃ] zu Grunde, entsprechend dem Ausfall von *g* in *length* (siehe oben)? — G *every were* 69^{19} neben oft belegtem *where*, G *masion* 250^{25} (= *mansion*), G *kowing* 224^{3} (= *knowing*), G *scon* 81^{33} (= *scorn*) neben G *scorns* 42^{1}, G *terrestial* 227^{14} (= *terrestrial*), G *mongell* 79^{13} (= *mongrell*), G *paraphase* 211^{12-13} (= paraphrase), G *Tewkbury* 34^{20-21}.

Ein Druckfehler scheint vorzuliegen in: *ou* R 15^{30} für *you*, NED kennt eine veralterte Form *ou*, in ne. Dialekten ist der [*j*]-Laut von *you* niemals ausgefallen.

Vergleich von Ms. und Dr.

Historisches *gh* ist ausgefallen in G und R in *straight.* Das familiäre *as'd* begegnet nur in R, obgleich es auch D geläufig gewesen sein wird; die Form zeigt, daß doch auch noch in der ersten Hälfte des XVIII. Jhhds. die persönliche Sprachgewohnheit des Setzers bei der Drucklegung eines Werkes die festen und bestimmten Regeln

und Schreibtraditionen einer Druckerei durchbrechen konnte. Dasselbe gilt für *awkard* in Dr. und *awkward* im Ms.

II. Am Wortende erscheint Abfall consonantischer Schriftzeichen, der beruht:

1. auf lautlicher Grundlage:

a) Abfall von *d*: G *an* 134^{21} (= *and* (*which*); da für *and* meist das Kürzungszeichen verwandt wird (vgl. G Forewords S XVIII), ist die Angabe des numerischen Verhältnisses von *an* und *and* nicht möglich.

b) Abfall von *g*. Die natürlich entwickelte Form liegt vor in: R *Graplin* 163^{8}; das heutige *Grapling* R 205^{31} ist die Schriftform.

c) Abfall von *w*. G *Mosco* 112^{32} neben G *Moscow* 37^{4} $67^{5\ 21}$.

2. auf Schreibversehen:

Abfall von *n* in: G *mathematicia* 225^{23}.

31. D. Consonantenverdoppelung.

b.

Verdoppelung von *b* findet sich:

a) im Inlaut: G *cabbin* 37^{22}, R *Cabbin* 10^{34} (+ 15×), R *Cabin* 22^{12} 227^{21}, R *Caribbees* 364^{6}, R *Caribbe-Islands* 47^{36}, R *Carribeans* 363^{8}.

b) im Auslaut: R *dubb* 79^{17}, G *fibb* 77^{12}, R *Jobb* 312^{22} (= Stück Arbeit), R *Job* 338^{5} (Eigenname), G *mobb* 80^{18}, G *mobbe* 81^{30}, G (Dr.) *Mob* 19^{12}.

c.

a) im Inlaut: zB. G *accquainted* 191^{27-28} (+ 10×), G *acquainted* 191^{15} 274^{16}, G *accquaintance* $193^{8\ 22-23}$ 274^{2}, G *acquaintance* 274^{13}, G *accquir'd* 4^{11} 5^{7} (+ 5×), G *acquir'd* 24^{22} 43^{30} (+ 7×), G *acquired* 62^{1} 106^{29} inf., 168^{15} part. praes., E *accquir'd* 3^{7} inf. 9^{10} 10^{28}, G *accquir(e)* 174^{16} (+ 2×), G *accquirements* 173^{17} (+ 3×) E 21^{22}, G *mecchanicks* 98^{10}, G *mechan(n)icks* 31^{13} $72^{28\ 32}$ (+ 19×), G *mechanisme* 195^{30} 220^{18}, R *mechanick* 3^{7-8} (+ 3×), G *mimickry* 112^{21}.

b) im Auslaut und vor Suffix *-al* (=*ck*): zB. G *Arabick* 201[34] (+ 2×), G *Arabic* 218[15], 221[20 22] G *classick(s)* 199[17] 223[5] E 49[14], G *classic* 222[23] 229[1] E 48[6], G *domesticks* 236[1], R *Domestick(s)* 131[22 36], E *heroick* 6[17] 21[29], vgl. oben unter A. c. 1., E *heroic* 6[6] 26[11], G *mathematicks* 112[26] (+ 6×), E *mathematicks* 47[35] 49[15], G *mathematical* 274[32–33], G *musick* 119[19] (+ 3×), G *music* 99[13] 119[23] 135[19 21], E 15[22], G *Phylosophic* 192[5], G *phylosophick* 209[22], G *philosophical* 216[8–9], G *publick* 132[10] (+ 16×) E 7[25] (+ 2×), G *public* 95[13] 141[18] (+ 16×), R *Publick* s. u. adj. 44[16 31] (+ 4×), G (Dr.) *publick* 14[25] neben G (Dr.) *Publicans* 17[31].

c) Das Verhältnis der beiden Schreibungen stellt sich wie folgt:

α) im Inlaut:

Verdoppelung: G 41, R 2 (*Eccho(s)* 311[4] 347[23]), E 5.

Heutige einfache Schreibung: G 40, R 1, E 2, G (Dr.) 1. Hier besteht also für beide Schreibungen fast das gleiche Verhältnis.

β) im Auslaut und vor Nachsilbe *-al*:

Verdoppelung: G 84, R 23, E 21, G (Dr.) 7.

Heutige einf. Schreibung: G 33, R 1, (*physical*) E 8, G (Dr.) 1.

Es zeigt sich demnach, daß R im Auslaut ausschließlich die *ck*-Schreibung verwendet, während in Ms. das Verhältnis zur heutigen Schreibung ungefähr 3 : 1 ist.

d.

a) im Inlaut: G *addorn* 235[10] neben G *adorning* 21[10], E *addorn* 57[2], R *addorn'd* 128[13], G *meddow* 247[21], G (Dr.) *meadows* 16[18], G *shaddow* 5[10] (+ 3×), G *shaddo'* 258[5], G *widdow* 190[17] 208[1].

b) im Auslaut: R *Hodd* 86[4] (= *hod*).

f.

a) im Inlaut: G *affraid* 88[22] (+ 3×) neben G *afraid* 50[4] 208[34], R *affraid* 33[17] 95[7], R *afraid* 61[28] (+ 7×), G *Affrica* 39[10], G *Affric* s. 226[12], R *Affrica(n)* 46[31] 48[4], R *Africa(n)* 19[20], 77[7] (+ 7×), R *Affrick* 234[14] (+ 2×), R *chaffed* 282[25] (= *chafed*), E *defference* 62[8], G *defficiency(s)* 96[24] (+ 14×), G *deficiency* 26[34] 98[4] (+ 4×), G *deficient* 95[10],

G *draffts* 272^{20}, G *profficient* 242^{34}, G *proficient* 200^{13} 218^{28} E 60^{5-6}, G *proficiency* 269^{6} E 48^{5} 57^{15}, G *proffligate* 233^{13} (+ 2×), G *profligate* 32^{25-26}.

b) im Auslaut: R *Turff-Wall* 89^{7}.

Anm. *off* für heutiges *of* G 164^{31} und umgekehrt *of* für heutiges *off* G 138^{35} 252^{32}, R 178^{24} 197^{19} (in E findet sich keine Abweichung vom heutigen Gebrauch) zeigt, daß die heutige scharfe Abgrenzung zwischen diesen beiden Wörtern, denen beiden die Präposition *of* zugrunde liegt, noch nicht vollständig durchgeführt war.

g.

a) im Inlaut: R *Maggazin* 64^{6} neben *Magazin(e)* 80^{2} 86^{22} 180^{36} 249^{1-2}.

b) im Auslaut: G *bigg* 255^{10}, G *big* 172^{3} R *Flagg* 86^{29}, R *Jugg* 283^{29}, G *stagg* 158^{12}.

l.

A. *l* in treffiger Silbe:

1. Verdoppelung von *l* findet statt nach langem treffigem Vocal in: G *allmost* 37^{28} 58^{9} (+ 21×), E 10^{22} $15^{14\ 29}$ (+ 8×), G *almost* 100^{1} 201^{8} 247^{2} E 4^{35}, G *allways* 23^{36} 45^{15} (+ 22×), E *allways* 9^{33} 36^{7} (+ 6×), G *allwayes* 40^{23} 104^{11} (+ 14×), E 10^{7} (+ 6×), G *always* 81^{14} 133^{12} E 36^{3}, G *allwise* 236^{5} (= *always*), E *Fallstaf* 31^{29}.

2. Verdoppelung von *l* findet statt nach kurzem treffigem Vocal in: zB. R *Alloes* 115^{28}, G *ballance* 159^{19} 253^{34} (+ 2×), E 51^{18}, G *balla* = *ballance* 128^{25}, G *overballanc't* 104^{2}, R *ballanc'd* 336^{34}, R *Ballance* 336^{35} 337^{5}, R *Callais* 360^{10} neben R *Calais* 343^{7}, R *Callicoe* 144^{33}, G *collonies* 230^{27}, R *Collony* 362^{34} 173^{15} pl., R *Colony* 326^{8}, R *Colonies* 291^{34}, G *dilligent* 212^{29} 223^{17} adv. ^{18} E 42^{16-17} 45^{6}, G *diligent(e)* 80^{20} 207^{22} 212^{2}, G *dilligence* 212^{26} (+ 3×), E 41^{25} 52^{22}, G *diligence* 112^{18}, R *Dilligence* 66^{35}, R *diligent* 363^{36}, R *Diligence* 6^{6}, G *nobillity* 21^{25} $23^{4\ 18\ 35}$ (+ 37×) E 3^{25}, 8^{35} (+ 16×), G *nobility* $25^{27\ 33}$ 174^{20}, G *quallification* 44^{32-33} (+ 3×), G *quallificacion* 41^{16} 258^{7-8}, G *quallity* $5^{30\ 35}$ 67^{37} (+ 43×), E *quallity* 1^{4} (+ 2×), G 195^{32} E 10^{29}, G *quallityes*, *quallities*, *quallitye's* 77^{16} 259^{25-26} 178^{28} (sächs. Gen.) (+ 2×), G *quallify(e)d* 239^{30} (+ 5)×, E 8^{35} (+ 3×), G *quallifyes* 215^{20}

E 8^{31}, G *quallifye* 210^{31} 211^{24} E 3^{7}, G *unquallify(e)d* 110^{4} 187^{12} (+ 2×), E 28^{14}, R *quallified* 17^{22}, 259^{7} R *unqualify'd* 143^{29}, G (Dr.) *Quality* 13^{9} (+ 3×), G *schollar(s)* 10^{5} 129^{8} (+ 65×), E 9^{3} (+ 3×), G *scholar* 216^{20} (Citat), G *scholastick* 216^{18} (Citat), G *scholarship* 216^{11}, G *schollarship* 45^{16} 273^{26}, R *Schollar* 249^{18}, R *Scholar* 262^{5}, G (Dr.) *Scholars* 12^{14}, G *tollerable* 117^{2} (+ 7×), G *tolerable* 116^{30}, R *tollerable* 73^{22} (+ 3×), R *intollerable* adj. adv. 208^{24} (+ 3×), R *tolerable* 84^{16}, E *intollerable* 21^{34}.

Anm. Welche Aussprache D. in G *Colonell* 35^{22}, R *Collonel* 2^{2}, Coll. 2^{3} anwandte, ist nicht mit Sicherheit festzustellen. Die Doppelschreibung des ersten *l* in R scheint auf die franz. Aussprache des Setzers zu weisen; *ll* am Ende in G läßt auf franz. Accent und zweisilbige Aussprache schließen. Jones kennt die franz. Aussprache, vgl. Eckwall, Jones 113^{15} und NED. Das Verhältnis der beiden Schreibungen ergibt sich folgendermaßen: Verdoppelung: G 258, R 20, E 65. Heutige Schreibung: G 21, R die gewöhnliche, fast auf jeder Seite belegte Schreibung, E 8, G (Dr.) 5.

Es zeigt sich demnach, daß das Verhältnis der Schreibungen sich in R umgekehrt hat und mit nur wenigen Ausnahmen die heutige Schreibung erreicht ist. Alle abweichenden Schreibungen in R sind unter obigen Beispielen angeführt.

B. *l* in nicht-haupttreffiger Silbe:

1. Verdoppelung von *l* findet statt im Innern des Wortes: E *allarm* 16^{8} 34^{13} pl., E *alarms* 20^{8}, R *alarm'd* 344^{9} 347^{20}, G *allready* 118^{21} (+ 12×) E 51^{4}, G *callamity* 253^{17} neben G *calamity* 59^{11}, G *counsellors* 23^{31} (+ 2×), E 8^{5} (+ 5×), heute gelten beide Schreibungen *ll* und *l*. R *dismallest* 347^{22}, G *pupillage* 142^{22}, G *vassallage* 63^{2}.

2. Verdoppelung von *l* findet statt am Ende des Wortes:

a) Die Nachsilbe *-al*. In G und E wiegen die *-all*-Schreibungen vor, während in R die heutige *-al*-Schreibung Regel ist, mit Ausnahme des Flußnamens R *Senegall* 32^{16-17}. Belege aus G und E: zB. G *criticall* 201^{1} (+ 2×), G *critical* 113^{34}, E *criticall* 49^{18}, G *equall* 5^{34} (+ 14×), G *equal*

28^{20}, E *equall* 24^{18} 58^{22}, G *generall* 9^{13} (+ 36×), G *general* 1^{4} 120^{26}, G *generaly* 216^{21} (Citat), E *generall(s)* 6^{17} (+ 7×), G *naturall* 4^{9} (+ 27×), G *natural* 36^{10} (+ 17×), E *naturall* 4^{24} (+ 9×), G *(un)usuall* 37^{9} (+ 8×), E *usuall* 5^{31} 18^{32}.

Das zahlenmäßige Verhältnis ist: G stellt 244 *-all*-Schreibungen 76 *-al* gegenüber, E 92 *-all*-Schreibungen gegen 20 *-al*-Schreibungen. Ob D., der ja des Franz. mächtig war, die Endsilbe *-al* noch mit einem Nebentreff aussprach, läßt sich, nach der Schreibung zu urteilen, wohl annehmen, vgl. Franz. Orthogr. § 122; Eckwall, Jones §§ 441, 442, 473.

b) Die Nachsilbe *-ful*. In G und E überwiegt durchaus die *-full*-Schreibung, während in R ohne Ausnahme die heutige Form durchgeführt ist. Das genaue Verhältnis ist für G: 56 *-full* und 2 *-ful*, für E 30 : 1. — Die Wörter, in denen die h e u t i g e Schreibung belegt ist, sind folgende: G *needful* 115^{35}, G *needfull* 104^{10} (+ 9×), E *needful* 6^{7}, E *needfull* 45^{24} 46^{31}, G *successful* 207^{29}, G *successfull* 244^{18}.

c) Andere untreffige Endsilben in *l*: G *bushell* 135^{30}, G *channells* 76^{19}, G *channel* 77^{8}, G *chapell* 134^{34}, G *chappel* 28^{11} 134^{24}, G *Colonell* 35^{22}, R *Collonel* 2^{2}, R *Coll.* 2^{3}, E *cruel* 18^{24} (+ 4×), E *cruell* 52^{30}, E *flannells* 44^{29}, G *gospell* 70^{10}, G (Dr.) *Gospel* 13^{4}, G *jewell(s)* 111^{9} (+ 4×) E 1^{13}, (+ 3×), G *kennell* 270^{17}, G *levell* 81^{30}, G *level* 177^{35}, E *levell'd* 32^{28} (+ 4×), G *Marvell* 25^{20} (Eigenname), G *modelle* 22^{33}, G *model* 59^{8}, E *modells* 2^{8}, G *mongell* 79^{13} (= *mongrel*), G *paralell* 68^{14} (+ 2×), G *parcell* 137^{3} (+ 2×), G *parcell'd* 77^{31}, G *Quadrill* 239^{8}, G *Quadrille* 248^{35}, E *quarrell* 51^{23}, E *rebell* 23$^{2\ 4}$, G *Revell* 227^{29}, G *Russells* 265^{13}, G *scoundrell* 85^{32}, G *scoundrel* 44^{34} 83^{24} 258^{33}, G *travell(s)* 269^{9} (+ 12×), G *travel(s)* 269^{21} (+ 3×), G *travell'd* 192^{11} (+ 4×), G *vessells* 78^{22} (+ 2×), G *civil* 42^{21} (+ 5×), E *civill* 14^{19} 34$^{3\ 9}$, E *civil* 9^{23} (+ 2×), G *evill* 142^{14} (+ 2×), E 21^{14} 30^{24}, G *evil* 143^{2}, R *Evills* 73^{1}, R *Evil(s)* 72^{37} (+ 4×), G *pupils* 196^{34} 218^{24} (+ 5×), E *pupill* 5^{34}, E *pupils* 35^{21}.

In R ist die heutige Schreibung durchgeführt, mit der

einzigen Ausnahme von R *Evills* 73^{1}, dem aber *Evil(s)* R 72^{37} (+ 4×) entgegensteht; in G 1× *Gospel.* Die obige Angabe der Belegstellen ist vollzählig. In G Verdoppelung 51×; heutige Schreibung 25×, in E ist das Verhältnis 19 : 9.

m.

a) im Inlaut: E *immagine* 21^{15}, G *imagin'd* 31^{14} 117^{10}, G *imagination* 42^{16} 70^{27}, G *ommission* 9^{12}, G *omissions* 217^{9} 232^{10} E 58^{34}, G *omit* 215^{31} (+ 3×).

b) im Auslaut: G *summ(s)* 51^{3} v. 257^{11} s. pl., G *sum(s)* 41^{18} 158^{23} v. 260^{21}, G *sum* s. v. 151^{26} (+ 6×), E 22^{23} 27^{53}.

n.

G *appennage* 62^{12}, G *appenage* 239^{13}, G *cannaille* 79^{30}, R *Cannoes* 364^{10} neben *Canoes* R 28^{33} u. ö., R *Linnen* 228^{13} adj. 57^{36} 62^{18} 158^{2} s. 223^{20}, G *mannager* 35^{31} (+ 6×), G *mannag'd* 87^{23} (+ 5×), E 5^{29} (+ 2×), G *mannaging* 244^{2} (+ 3×), E 12^{1}, G *mannage* 254^{17} (+ 7×), E 9^{17} (+ 3×), G *mannegement* 245^{28} (+ 5×), E 11^{29} (+ 3×), G *manag'd* 59^{8}, G *manageable* 175^{13}, R *managing* 267^{21-22} (+ 3×), R *manage* 44^{37} (+ 6×), R *manag'd* 121^{17} (+ 4×), G *man(n)ours* 63^{4} 245^{5}, G *mannor* 95^{31} 262^{3}, R *Mannor* 117^{16} 151^{34}, G *mecchannicks* 98^{10}, G *machanick* 31^{13} (+ 20×), G *mechanisme* 195^{30} 220^{13}, R *mechanick* 3^{7-8} (+ 3×), G (Dr.) *Mechanicks* 13^{12} 17^{15}, G *plannets* 227^{5}, G *planet(s)* 5^{11} 112^{29} 192^{9} 197^{18}, G *tennant(s)* 190^{34} (+ 10×), G *tenated* 106^{1}.

p.

a) in Mittelsilbe nach kurzem treffigem Vocal in: G *coppy(e)* 130^{24} 222^{18}, G *coppies* 211^{13}, E *coppie* 15^{32}.

b) am Ende eines treffigen einsilbigen Wortes mit kurzem Vocal: G *mapps* 197^{16}, G *map(s)* 200^{34} (+ 4×).

c) nach nicht-haupttreffiger Anfangssilbe in: G *appartment(s)* 123^{31} (+ 4×), G *apartments* 123^{36}, R *Appartment* 55^{7}, R *Apartment* 306^{6} (+ 3×), G *appace* 269^{15}, G *appology* 196^{16}, G *apologies* 196^{6}. Hierzu muß wohl ferner gerechnet werden: G *appenage* 239^{13}, G *appennage* 62^{12}, das D. wahrscheinlich mit franz. Accent aussprach. E *opperations* 2^{31}, G *operation* 108^{8} (+ 2×).

d) nach nicht-haupttreffiger Mittelsilbe in: G *worshipp-full* 275[10], G *worship* 39[8] (+ 2×).

e) nach nicht-haupttreffiger Endsilbe in: G *Lordshipp* 165[13] (+ 38×), G *Lordship* 49[16 20—21] 157[14].

r

a) im Innern des Wortes: E *Arragon* 47[21], G *barronet* 190[18], G *baronet(te)* 94[30] (+ 3×), G *barons* 176[21], E *barons* 19[27] 23[35] (+ 3×), R *Carribeans* 363[8], R *Carribbe-Islands* 47[36], R *Caribbees* 364[6], G *forreign(ers)* 62[16] 114[11] (+ 2×), G *foreign* 18[14], E *forreign(ers)* 14[2] 24[24] (+ 4×), E *foreign* 43[21], G *forrest* 114[32] (+ 2×), G *harrass* 64[34], R *harrast* 4[7], R *harass'd* 343[1], E *harass'd* 15[20].

b) am Ende des Wortes, im Auslaut oder vor Biegungs-Endungen: G *abhorr* 37[6] 66[2] 79[29] 177[5], G *abhorrs* 188[31] 255[2], G *abhorr'd* 22[22] 36[32] E 57[11], G *abhor* 122[24], E *ab-horring* 27[5], G *barrs* 60[21], R *Barr* 112[6], R *Bars* 132[37] 228[21], G *farr* 51[10] 108[24] (+ 3×), G *far* 145[6] 192[3] (+ 22×), E 13[1] 60[27], in R nur die heutige Form 54[37] u. ö., R *Firr* 54[4], R *Fir* 98[34], E *inferr* 3 [24—25], E *inferrs* 60[27], R *Jarr(s)* 23[24] 28[17 30] (+ 7×), R *Jar* 164[16], G *occurrs* 37[3], G *occurs* 6[25], E *referr* 21[36], G *scarrs* 105[27], R *sparrs* 56[27], R *Spurr* 68[30], G *starr(s)* 192[9] 194[33] 197[19] E 35[25], G (*starlight* 162[28]), G *Warrs* 259[29] E 14[18] 27[1] (+ 2×), G *war* 62[7] (+ 8×) E 9[9] 11[11] 12[29] (+ 18×) in R ist nur *War* belegt 20[35] u. ö.

s.

a) im Innern des Wortes in: G *assunder* 51[36] neben G *asunder* 98[34], R *assunder* 320[22], G *bussiness* 64[10] 103[1] (+ 18), E 8[34] (+ 3×), G *business* 44[15] 46[31] (+ 3×), in R ist nur *Business* 158[33] u. ö. belegt. R *Chissel* 150[4], G *dissadvantage* 68[13] (+ 2×), G *disadvantage* 63[21] u. ö., G *dissagreeable* 68[11], G *dissapointed* 50[18] 153[7], G *dis-apointment* 276[26], 278[6], G *dissaster(s)* 117[3] 254[2] (+ 5×), G *disaster* 254[15] 276[11] E 62[21], G *disscern'd* 68[23], G *discern* 216[12] (+ 2×), G *disernable* 81[14], E *discern'd* 1[20], G *dissown'd* 145[23], G *disshonour* 64[3] 155[11] (+ 2×), G *dishonour* 204[17] (+ 6×), G *dishonour'd* 28[5] 259[17], G *dishon(ou)ring* 79[7] (+ 2×), G *dishonourable* 172[17], G *dissinherit* 147[20], G *diss-*

miss 103[26], E *dissplays* 2[4], G *missfortune* 7[6] 83[5] (+ 10×), E 18[5] 28[8 9], G *misfortune* 153[33], G *missled* 181[2], G *missrepresented* 88[16].

b) am Ende des Wortes und vor Biegungssilben in: G *alass* 260[9], G *attlasses* 225[22], R *Canvass* 64[21], R *Canvas* 66[12] 144[23] (heute sind beide Schreibungen in Gebrauch), G *pass't* adj. adv. 192[29] (+ 3×), G *past* prep. adj. 181[9] (+ 10×).

t.

a) im Inlaut: G *attlasses* 225[22], G *attone* 80[28], G *Brittannia* 211[3], G *Britannia* 214[13], G *British* 210[33] 227[26 28], G *Britain(s)* 21[32] 175[8] 226[12] 258[35], E *Brittany* 38[23] 39[15], E *Britanie* 46[26], G *Britain(s)* 22[29], G *litterature* 68[19] (+ 4×), E 19[9] 52[20], G *litterally* 84[8] 169[34], G *illiterate* 70[3] 189[31] (+ 4×), E 10[7] (+ 4×), G *uttmost* 124[1] (+ 17×), E 4[27] 33[12] (+ 2×), G *utmost* 27[33].

b) im Auslaut: G *admitt* 197[31], G *admit(s)* 267[35] 5[6] 228[2] E 10[27], G *Bajazette* 226[15], G *baronette* 94[30] (+ 2×), G *bar(r)onet* 45[4 5] 80[27] 190[18] 268[32], G *commit* 106[5] 270[32], E *comitt* 47[32], G *fatt* 158[30], G *fat* 156[16] 180[16] und *flat* 151[34], G *fitt* 124[5] (+ 3×) E 43[8] 48[33], G *unfit* 187[12], G *fit(s)* 174[26] (+ 21×), E 6[14] 48[32] (+ 4×), G *gott* 142[19], sonst ist die heutige Schreibung in G *got* 153[8] (+ 3×) und ebenso in E in Gebrauch sowohl alleinstehend als in Zusammensetzungen. G *ilett* 162[30] (= *eyelet*), G *polyglott* 210[23], G *profitts* 152[30]; jedoch nur *benefit* G 6[19] 69[1] (+ 2×), G *profit(s)* 152[6 33], 153[22] (+ 4×), E *profits* 45[14], G *regrett* 100[8], G *sett(s)* 39[30] (+ 4×), G *set* 128[3] 191[13] (+ 6×) E 17[35], G *sitts* 58[2] 138[10], G *sit(s)* 132[4] 139[27] (+ 16×), G *wainscott* 108[30], G *witt(s)* 93[17] (+ 13×), G *wit* 86[7] (+ 40×) E 53[5].

Vergleich von Ms. und Dr. soweit er nicht schon im Text stattgefunden hat: Im allgemeinen kann man sagen, daß die von der heutigen Orthographie abweichende Consonanten-Verdoppelung in Dr. seltener vorkommt. Zu den einzelnen Consonanten läßt sich noch folgendes bemerken:

d. Das Ms. zeigt im Gegensatz zu R Verdoppelung

im Inlaut, während umgekehrt nur R eine Doppelschreibung im Auslaut hat *(Hodd)*.

Die *ff*-Schreibungen im Wortinnern sind in R seltener, gleichwohl ist auch hier noch keine einheitliche Schreibung erreicht.

Beim Buchstaben *g* zeigt sich im Auslaut in G und R das gleiche Verhältnis.

Nach langem treffigen Vocal im Wortinnern weist R keine Verdoppelung von *l* mehr auf, im Auslaut untreffiger Mittelsilbe nur *dismallest*.

In R findet sich keine vom heutigen Gebrauch abweichende Verdoppelung von *m*, von *n* nur *Linnen* adj. und *Mannor*. Was *p*- oder *pp*-Schreibung betrifft, so ist in R der Stand der heutigen Orthographie erreicht, ausgenommen *Appartment* 1× neben 4× *Apartment*.

Die *r*-Schreibung ist in G und R noch gleich unsicher, in einigen Fällen ist die abweichende Schreibung in R häufiger als in G, zB. *Jarr(s)* 10×, *Jar* 4×, daneben *warr(s)* 4× neben *war* 21×.

s und *ss*: in R ist die heutige Schreibung mit Ausnahme von *assunder* und *Chissel* erreicht; ebenso verhält es sich mit der *t*- und *tt*-Schreibung, während G noch eine beträchtliche Anzahl von Abweichungen aufweist.

32. E. Einfache Consonanz statt heutiger Doppelconsonanz.

Consonanten-Vereinfachung begegnet von:

b in:

G *crabed* 202^{1}.

c für *ck* in:

E *acrue* 42^{14}, R *Sicle* 138^{4}.

d in:

R *ad-ed* 329^{36} neben *ad-ded* 264^{12}, E *beded* 1^{11}, G *medling* 71^{32}, G *medle* 187^{18} 197^{3} (+ 2×), R *medling* 64^{26}, R *meddle* 227^{1} (+ 5×), R *intermeddle* 334^{2}, E *meddling* 26^{3}, R *midling* 350^{12} neben G *middling* 254^{2}, G *swadling* 216^{1}, R *Padling* 224^{22}, R *Paddle* 226^{1}, R *paddle(d)* 229^{21} (+ 3×).

f **in:**

G *difusiv* 197[36], G *diffusiv* 209[3], G *diffuses* 240[22], E *Fallstaf* 31[29].

g **in:**

G *beg'd* 94[35] 165[11], G *begg'd* 146[29] 150[28], R *beg'd* 27[1] 318[36], R *begg'd* 11[26] (+ 6×), G *drag'd* 121[17], R *drag'd* 34[27], R *dragg'd* 118[11] (+ 2×).

l.

1. Nach langem treffigen Vocal in:

G *at al* 259[1], sonst ist in G, wenn alleinstehend, *all* belegt. R *befal* 2[21] 108[17 22], G *Khiel* 219[7] (= *Keill*), G *out pol* 99[23], G *out poll* 95[21], R *Squal* 9[5], G *wholy* 229[3] E 61[9] neben G *wholly* 153[7] 202[2] 269[11] E 23[28], R *withal* 259[27].

2. Nach kurzem treffigen Vocal in:

G *dul* 109[17], G *dull* 85[1] 117[1] (+ 5×), R *Malett* 150[4] (= *Mallet*), G *Salust* 224[29] (+ 2×), G *scul* 164[13], G *stil* 238[5] adv. neben G *still* 129[26] 131[14] (+ ungefähr 37×) E 14[24] (+ 3×).

3. Nach untreffiger Mittelsilbe in:

G *groveling* 89[12], G (Dr.) *levelling* 20[28], G *paralell* 68[14] (+ 2×).

Anm. In untreffiger Satzstellung findet sich *you'l* G 47[33] 274[3] = *you will.*

m.

G *comendable* 86[16] 90[6], E *commended* 27[15], G *Comission* 47[18 34], G *commission* 48[2] (+ 4×), G *commission(er)s* 219[21] E 12[28], G *comitted* 148[3], E 47[32] inf., G *commit(ted)* 32[6] 148[15] 270[32], E 24[25] 31[24], G *communicating* 5[12], G *consumate* 42[3], E *consummate* 9[16] 51[27], E *excomunicated* 23[11], G *hum'd* 141[5], G *imediate(ly)* 126[21 23] 188[7] (+ 5×), E 3[21] (+ 4×), G *immediately* 127[2] 165[32], E 55[3], G *imorrallityes* 253[1], G *immorallitie, -y* 235[3] 237[1] E 18[7], G *immorall* 236[25] 251[33], G *recomend* 259[26] (+ 3×) E 14[12] 31[17], G *recommend* 118[18] 255[1] (+ 2×), G *recomended* 207[1] 277[10], G *recommended* 78[6] (+ 3×), E *recomending* 33[9], E *recommended* 35[12 22] 58[17], E *recommends* 8[32] (+ 3×), E *recomendacion* 60[14], E *recommendacion* 61[14], R *rumag'd* 65[32–33], R *rumaging* 90[13], R *rummaging* 97[32], G *sum'd* 180[14], R *trim'd* 292[18], R *trimm'd* 177[25].

***n* in:**

E *anotator* 17^{16}, G *anual* 245^{24}, E *annuall* 16 Anm. 2, G *begining(s)* 109^{31} 161^{26} (+ 8×) E 1^{12} (+ 4×), G *beginning* 24^{5}, 82^{29} G *beginner* 167^{11}, R *Canibals* 193^{14} (+ 4×), R *Cannibal(s)* 253^{5} (+ 4×), G *enobl(e)d* 26^{28} 69^{30} (+ 3×), G *ennobled* 23^{32}, R *Havana* 289^{1}, G *inumerable* 68^{16} E 12^{5}, G *innumerable* 117^{25} 257^{21} 266^{6}, G *meaness(es)* 219^{30}, E 6^{11} 21^{32}, G *meanness* 240^{33}, G *plainess* 194^{25}, G *runing* 245^{10-11} 271^{14} 275^{34} E 24^{8}, E *spining* 41^{21}, E *trepan'd* 39^{12}, G *tyrannicall* 158^{23}, E *tyrany* 39^{19}, E *tyrrany* 53^{15}, E *tyranical* 52^{32} 54^{2}, E *tyranny* 10^{19} 22^{35}, E *tyranniz'd* 28^{31}, *-ing* 32^{26}.

***p* in:**

G *apetite(s)* 75^{26}, E 6^{3} 28^{24}, G *appetite* 229^{24}, E $53^{15\ 16}$ 58^{29}, G *appointed* 141^{10} (+ 3×), G *aplication* 109^{21}, G *applicacion* 36^{27} (+ 14×), G *application* 36^{19} 112^{7} (+ 3×), E *chopt* 29^{29}, R *chop'd* 206^{13}, G *dip'd* 253^{4} 260^{2}, G *dipp'd* 259^{13}, G *dipt* 120^{22} E 12^{25}, G *disappointment* 276^{26} 278^{6}, E *dissapointed* 50^{18} 153^{7}, R *Graplin(g)* 163^{3} 205^{31}, E *opress* 21^{5}, E *opression* 28^{31}, G hat nur Formen von *oppress* mit *pp*, E *oppress(ed)* 59^{31} 36^{7}, E *oppressing* 32^{27}, E *oppression* 10^{13} (+ 3×), R *outstrip'd* 239^{19}, R *ship'd* 45^{34}, R *shipp'd* 10^{25} (+ 3×), R *slip'd* 59^{15}, R *Worship'd* 257^{36}, R *worshipp'd* 251^{4} 263^{23}.

***r* in:**

G *cary* 274^{12}, G *caryes* 116^{17}. Verbalformen von: *carry* G 9^{6} 74^{35} (+ 16×), E 15^{19} 35^{14} (+ 4×), R *embarass'd* 3^{8} 4^{5}, R *embarrass'd* 182^{32}, G *irecoverable* 232^{7}, R *occur'd* 96^{10} 122^{33}, R *occurr'd* 16^{22} (+ 19×), R *oecurred* 107^{30}, R *scar'd* 93^{13} 273^{18}.

***s* in:**

E *aswag'd* 54^{25}, G *dutches* 74^{34}, G *Dutchess* 248^{33} 249^{1}, G *embarrast* 251^{28}, G *embarras* 243^{28}, G *embarrasst* 42^{31}, G *embarrass't* $249^{12\ 32}$ E 19^{20} 22^{5}, G *isue* 77^{25} E 19^{29} 61^{21}, G *issue* 83^{22} (+ 2×), R *issued* 117^{2}, E *issuing* 2^{26}, G *opprest* 85^{15}, G *oppress'd* 63^{5} 147^{17}, G *posessors* 77^{23} 253^{24}, G *possessors* 77^{32}, G *posess'd posess't* 157^{26} 245^{11} (+ 4×), R *possess'd* 152^{28} (+ 3×), G *posest* 171^{21}, E *posess't* 20^{20},

G *possess* 257^{22}, G *possess't* 34^{11}, G *posession* 6^{23} 87^{35} (+ 6×), E *posession* 41^{31} ^{35} 42^{32}, E *possession* 17^{2}, E *preposess* 58^{15}, G *unasisted* 141^{32}, G *assisting* 262^{6}.

t in:

R *But-end* 322^{17}, G *omited* 233^{7}, G *omitted* 6^{32} 229^{8} E 28^{28} 56^{18}, G *patern* 90^{13} 120^{33}, E 33^{9} (+ 2×), G *pattern* 89^{2} E 61^{13}, G *peticoates* 170^{8}, G *petticoates* 146^{27}, G *petty* 22^{4}, G *prety* 137^{15} (+ 2×), G *pretty* 138^{14} 159^{24} u. ö., G *riveted* 146^{1} (+ 3×) gilt auch heute noch neben *rivetted*, G *seting* 129^{30} E 42^{15} (+ 2×), G *setting* 206^{10} 230^{3}, G *sotism* 147^{12}, nach Bildungen wie *sottish* wäre *tt*-Schreibung zu erwarten.

z in:

E *dazl'd* 13^{19} 32^{20}, R *dazling* 358^{25}, jedoch R *puzzl'd* 258^{18}.

Vergleich von Ms. und Dr. Beim Vergleich von Ms. und Dr. zeigt sich, daß bei einer Anzahl von Buchstaben die Vereinfachung im Ms. und Dr. ziemlich gleichmäßig belegt ist: so von *c d g l* (nach langem treffigen Vocal) *p r z*. Der heutigen Schreibung näher steht R in der Verwendung von *m* für heutiges *mm*, ebenso verhält es sich mit *n*. Einfaches *s* für heutiges *ss* ist in R nicht belegt. *t* für *tt* begegnet in R nur 1× (*But-end*). Vereinfachung von *l* nach kurzem treffigen Vocal begegnet in Dr. nur in dem seltenen *Malett*, leider kommen die alltäglichen Wörter *still* und *dull* nur in G vor, sodaß sie sich nicht zum Vergleich heranziehen lassen.

IV. Zeichensetzung.

33. Apostroph.[1])

1. Über die Verwendung oder Nichtverwendung des Apostrophs bei Beugung von Haupt- und Zeitwörtern vgl. die betreffenden §§ unter Wortbiegung.

2. Der Apostroph tritt ein zur Bezeichnung des Ausfalls eines einzigen Buchstabens:

a) eines Vocals:

α) *e.*

E *desp'rate* 12[3], G hat nur *desperate* 225[12] R 103[28] (+ 6×), G *lib'rall* 211[22] neben G *liberal(l)* 15—20×, E 13[2] (+ 2×). Über *fall'n* vgl. § 46. G *th'* 94[25] (Citat Vers.) 189[20] = *to be knock'd o'th'head.* Der *e*-Ausfall berechtigt nicht zu dem Schluß, daß das *h* in *head* von D. nicht ausgesprochen wurde, gerade vor consonantischem Anlaut des folgenden Wortes begegnet zB. bei Shakespeare häufig Ausfall des *e.* vgl. Franz, Orthogr. § 55.

R *th'other* 111[14].

Anm. Die Form R *t'other* 72[31] (+ 3×) geht auf *that other* und frühne. *tother* zurück. Der Apostroph soll das scheinbar fehlende *he* andeuten. *the other* R 298[2] ist ungefähr 12—15× belegt. Vgl. Storm, E. Phil.[2] S. 779—780. Um das gebrochene Englisch Friday's zu bezeichnen, verwendet D. zuweilen die Form *te* R 249[17] für das bestimmte Geschlechtswort.

G (Dr.) *Wand'ring* 20[3] vgl. oben § 24, 5b.

β) *i.*

G *'twill* 272[5], E *it will* 60[30], G *'twould* 115[8] (+ 3×), G *it would* 105[5] (+ 9×) E 44[36], ebenso in R und G (Dr.)

---

[1]) Obgleich D. im Gebrauch des Apostrophs nicht streng verfährt, und die Ausgabe von Prof. Bülbring (vgl. G XXI seq.) hier nicht zur maßgebenden Unterlage dienen kann, so wurde doch im Hinblick auf den Vergleich mit R und G (Dr.) eine Aufstellung versucht.

γ) *o.*

Über die Form *d'you, d'ye, do you* vgl. Wortbiegung § 44; ferner ebendort die Apostrophierung der Negation *not.*

δ) *u.*

R *let's* 149^{17} neben R *let us* 9^{6}, G *let's* 136^{16} neben G *let us* 251^{35}.

b) eines Consonanten:

α) *l.*

G *a'mighty's* 157^{3}, G *a'ready* 274^{32}, G *allready* 118^{21} (+ 11×), G *all ready* 113^{35}, G *cou'd* 151^{1} (+ 4×), dies ist die lautgeschichtlich zu erwartende Form, es liegt hier also kein eigentlicher Ausfall vor. Die heutige Schreibung *could* ist in G die gewöhnliche, in E die einzige Form und sehr häufig belegt.

R *cou'd* 35^{7} (+ 18×), R *could* 171^{32} u. ö., R *shou'd* 93^{22} (+ 3×), R *should* 182^{37} $183^{4\ 5\ 9}$ 185^{8} u. ö., G *wou'd* 127^{22} 180^{31} (nach Analogie von *could*) neben G *would* ungefähr 15×, R *wou'd* 18^{4} (+ 12×), R *would* 174^{10} 183^{14} u. ö.

β) *n.*

G *o'* = *on* 189^{20} 199^{8}.

γ) *v.*

R *e'en* 66^{8} 172^{11}, R *even* $174^{29\ 36}$ (+ 29×), G (Dr.) *even* $19^{16\ 19}$.

δ) *w.*

G *shaddo'* 258^{5}, G *shaddow* 253^{18} (+ 3×), G *overthro* 226^{14} 227^{20}, G *throw* $73^{5\ 13}$ 80^{16}, G *kno'* 44^{31} 51^{19} (+ 90×) G *know* 41^{32} 225^{33} (+ 12×); in den gebogenen Formen (*knows, knowing, known*) wird der Apostroph von D. nie angewandt. E *kno'* $8^{19\ 21}$ (+ 11×). In R und G (Dr.) erscheint nur die heutige Schreibung *know.*

3. Der Apostroph tritt ein zur Bezeichnung des Ausfalls mehrerer Buchstaben:

a) *ex:*

G *'Change Alley* 258^{2}; in gewöhnlicher Bedeutung immer ausgeschrieben: G *exchange* 56^{32} $161^{7\ 15}$ 164^{34}, R *Exchange* 342^{15} (+ 2×).

b) *th-*.

th- scheint apostrophiert in *'em* G 44^{19} 50^{28} (+ 18×), R *'em* 69^{29} 355^{36} 363^{21}, jedoch *'em* begegnet schon im Me. und steht für me. *hem*, seit ne. Zeit wird es als apostrophiertes *them* angesehen und verwandt, vgl. Storm, Engl. Phil.[2] S. 779.

c) *-ugh*.

G *Lady Narbro'* 262 Anm., G *Malbro'* 62^{8}, G *tho'* 43^{24} 46^{20} (+ 99×), G *though* ist in G nicht belegt, G *altho'* 211^{12}, R *tho'* 1^{8} (+ 121×), R *though* 134^{5} (+ 73×), R *altho'* 189^{16} E 62^{4}, G (Dr.) *tho'* 16^{4} (+ 4×) E $2^{9\ 28\ 26}$ (+ 22×), G *thoro'ly* 41^{22} 223^{20} (+ 2×), R *thorow* 214^{34} 232^{3}, R *thorough* 168^{16}, E *thoro'ly* 32^{8}, G *thro'* 36^{24} 73^{21} (+ 25×), G *through* 175^{1}, R *thro'* $4^{4\ 12}$ (+ 20×), R *through* 5^{32} (+ 19×), E *thro'* 17^{10} 31^{33} (+ 3×), G (Dr.) *thro'* 16^{17}, G *thro'out* 55^{7}, R *throughout* 286^{17}, E *thro'out* 39^{9}.

d) *un-*.

R *'till* 26^{22} (+ 18×), R *till* 6^{29} 12^{15} (+ 101×), R *until* 333^{37}, G *till* 257^{10} (+ 27×) E 2^{18} (+ 6×), *'till* und *until* sind nicht in G und E belegt.

G (Dr.) *'till* 14^{36} (+ 4×), vgl. Schnaar, Orthogr. S. 43, der nur *'till* bei D. gelten lassen will.

e) *-ve-*.

G *e're* 40^{29} 180^{25} vgl. § 27, G *ne're* 50^{22} 66^{3} 274^{33}; *ever* und *never* sind fast auf jeder Seite anzutreffen, *ever* alleinstehend oder in Zusammensetzungen. R *ne'er* 26^{4} 339^{27}, R *never* 115^{20} (+ 23×), *e're* ist in R nicht belegt, in Zusammensetzungen kommt nur *ever* vor. G (Dr.) *never* 21^{12}, E kennt nur die heutigen Formen. *ha'* = *have* G 30^{14}, R $25^{20\ 21\ 36}$ (+ 11×); diese lautlich verkürzte Form begegnet meist vor Part. in untreffiger Satzstellung; nur einmal erscheint die verkürzte Form von *have* als selbständiges, aber untreffiges Zeitwort: R *lord ha' Mercy upon me.* Bemerkenswert ist, daß alle 15 Belege auf die Seiten 25—94 verteilt sind.

f *-vy*.

G *Mosco'* 187^{5}, im Text zu *Moscovy* ergänzt, dem viel-

leicht jedoch nur *Mosco'* in gleicher Bedeutung zu Grunde liegt, vgl. § 9, 4.

4. Der Apostroph wird im Gegensatz zum heutigen Gebrauch nicht gesetzt:

E *a clock* 16 Anm. 1, R *a Clock* 26[13] 300[27], R *a-clock* 83[26] (+ 3×). *a clock* ist wohl in Anlehnung an Wendungen wie *a board* = *on board* entstanden, die bei D. noch häufig vorkommen; man ging also fälschlich von der Annahme aus, daß *on (the) Clock* dieser Verkürzung zu Grunde liege, daneben begegnet jedoch *two of the Clock* R 323[14]. Der Apostroph begegnet ferner nicht für das ausgefallene *o* von *not* in: G *wa'nt* 51[26] neben R *wa'n't* 8[37].

5. Vergleich von Ms. und Dr.[1]) Apostroph für ausgefallenes *e* ist in R, G und E gleich selten, in G findet sich vereinzelt der Apostroph in untreffiger Mittelsilbe. Das bestimmte Geschlechtswort ist in Ms. und Dr. durchaus in seiner unverkürzten Gestalt belegt, der *e*-Ausfall in *o'th'head* scheint durch das häufige Vorkommen dieser und ähnlicher Wendungen veranlaßt; das einmal belegte *th'other* muß wohl auf den Sprach- und Schreibgebrauch des Setzers zurückgeführt werden. Der *-i-*Ausfall in *it* als unpersönliches Subjekt des Zeitwortes „sein" und des Hülfszeitwortes *would* findet sich als die geläufigste Form in G, neben der ebenfalls häufig belegten heutigen Schriftform *it is*, während die heute in der Unterhaltung übliche Form nur 2× begegnet. Anders ist das Verhältnis in R: am häufigsten erscheint hier *it is*, während die apostrophierte Form *'tis* nur 9× belegt ist. Die entsprechende Form des Praet. *it was* ist in G und R am zahlreichsten, wenn auch das Verhältnis beider Schreibungen nicht das gleiche ist und in R die apostrophierte Form viel seltener erscheint. *o*-Ausfall begegnet noch in G und R in dem bekannten *d'ye, d'you*. Ausfall von *l* begegnet von *would* in R und G, ebenso die historische Schreibung *cou'd*, während die

[1]) Einige Punkte aus § 44 sind hier zur Gegenüberstellung mit berücksichtigt.

Schreibung *shou'd* nur in R vorkommt. Ausfall von *s* begegnet in Ms. und Dr.: *wa'nt* und *wa'n't.* Ausfall von *-ve* begegnet in R zahlreicher als in G. vgl. besonders *have.* Für die Schreibung von *though* ist zu beachten, daß sie in G nicht belegt ist, während sie in R sich häufig findet. Ungefähr ebenso verhält sich *through* zu *thro'.* Nur *till* begegnet im Ms., auch im Dr. ist es die vorwiegende Form neben *'till* und *until.* Apostrophiertes *them* ist in R (3×) seltener als in G (20×).

34. Der Bindestrich.

Da keine heutige Gepflogenheit über Setzung oder Nicht-Setzung des Bindestrichs oder Schreibung in einem Wort allgemein feststeht, so soll D.'s Gebrauch systematisch dargestellt werden.

I. Zusammensetzungen, die in einem Wort geschrieben werden.

a) Hauptwort und Hauptwort.

G *alderman* 95^{6-7}, zur Übersicht sollen hier alle Zusammensetzungen mit *-man* angeführt werden: G *bow men* 43^{2} E *church men* 18^{20}, G *clergyman* 57^{21} (+ 5×) neben *clergy man* 44^{10} 52^{14} (+ 8×), G (*common*) *council man* 95^{7}, G *country man* 162^{26} 163^{1}, R *Countrymen* 265^{25} (+ 3×) neben *Country-men* $291^{2\ 30}$ (+ 3×), G *crafts men* 175^{20}, G *Englishman* 222^{14} R 21^{10-11} $37^{3\ 23}$ neben G *English men* 49^{8} R 302^{5}, R *English Man* 213^{21} (+ 4×) neben R *Horsemen* 359^{25}, *Irishman* 21^{11}, *Scotsman* 21^{11} E 10^{34}, *Seaman* sehr oft, und nur in dieser Schreibung in R belegt. G *footman* 59^{16} neben *foot men* G 43^{9} 138^{22}, G *freemen* 22^{28}, G *highway man* 32^{21}, G *huntsman* 39^{33} 57^{14} (+ 4×) neben *hunts man* G 270^{17} 273^{22}, G *kinsman* 168^{11} (+ 2×), R *Mad-man* 54^{7}, G *mad men* 76^{31}, G *nobleman* 8^{12} 55^{26} (+ 11×) E 1^{3} 10^{26} pl. neben G *noble man* 156^{11} 235^{29} 259^{31}, E 56^{14}, G *Parliament man* 44^{3-4}, G *steers man* $59^{19\ 19}$, G *states men* 76^{32} (+ 3×) E 35^{34} sg., G *tradesman* 44^{29} 79^{20} (+ 7×) neben G *trad(e)s man* 74^{12} 98^{20} (+ 12×), R *White-men* 267^{3} und *Bearded-men* 266^{28} 267^{3} neben *(the) bearded Men*

R 269[12] 276[20], E *workmen* 43[3] (+ 2×), R *Workman* 32[5], G *birthright* 149[6] (+ 2×) neben *birth right* G 147[19], G *block(h)e(a)d* 70[15] 194[11] (+ 14×) neben *block head* G 186[7] 188[19] 196[2], R *Boatswain* 308[34] (+ 2×) neben R *Boat-Swain* 11[25] (+ 2×), R *Boltsprit* 226[11], G *bookseller* 137[15 24] (+ 11×) neben *book seller* G 138[21] 139[4], G *bridegroom* 163[28] 190[28], R *Brushwood* 209[20], G *chambermaid* 35[3], G *Coxkomb* 41[15], E *Crookback* 36[30] Beiname Rich.'s III., R *Firebrand* 210[3 18], R *Firelock* 294[31], daneben die anderen Zusammensetzungen mit *Fire-:* R *Fire-Arms* 287[5] (+ 2×), *Fire-Arms* R 298[28] (+ 4×), *Fire-Shovel* 227[24], G *fishponds* 123[8], R *Footsteps* 217[22] neben R *Foot-steps* 29[16] 196[11], R *Gunpowder* 97[24] 263[13] neben R *Gun-Powder* 154[3] (+ 2×) G *Hampshire* 269[22–23], *Wiltshire* G 32[4–5] neben G *Hartford shire* 117[8], R *Hogshead* 100[12] neben R *Hogs-head* 64[26–27], G *hous(e)hold* 103[22] 107[13] (+ 3×) E 49[7] 52[31] R 80[35] (+ 3×), G *housekeeping* 247[32] neben *house keeping* G 123[16], G *ladymother* 71[9–10] neben G *Lady mothers* 6[4] und G *Lady aunts* 6[5], G *Lady nurse* 84[22], G *landlord* 59[16] 123[1], G *mankind* 88[13] (+ 8×), R *Mankind* 258[1] neben *man kind* G 90[8] (+ 2×), R *Neckclo(a)ths* 144[33] (+ 2×), G *playfellows* 87[24], R *Ringleader* 316[16], G *Rixdollars* 36[2–3], G *schoolmasters* 111[14] (+ 4×) neben *school master* G 165[23], R *Shipwright* 271[7], G *shopkeeper* 44[35] neben G *shop keeper* 249[13], G *staircase* 124[21] neben E *stair case* 34[24], G *starlight* 162[28], E *Tewkbury* 34[20–21] (ae. *Theocsbyrig*), R *Torbay* 342[33], G *Tunbridge* 117[7], R *Wastcoat* 223[19] (+ 6×) neben R *Wast-coat* 57[34], G *waterworks* 123[36] neben G *water courses* 106[7] und R *Water mark* 272[21], R *High-Water-Mark* 308[6].

Anm. *haberdashers* R 201[13] zur Etymologie, vgl. NED.

b) Hauptwort und Eigenschaftswort.

E *headstrong* 27[10], E *warlike* 33[23] 50[32] neben E *prince like* 37[18], E *lyon like* 19[31], G *Romulus like* 77[11–12], G *gentleman like* 138[6] 258[22], R *Mountain-like* 50[27], R *Mouthful* 30[36], dagegen G *mouth full* 182[15], R *Osier like* 190[35], R *Spectre-like* 301[13].

c) Hauptwort und Nachsilbe.

Die Nachsilben *-dom, -ness, -ful(l), -ment, -less* werden immer mit dem vorhergehenden Hauptwort zusammen geschrieben: zB. G *kingdom* 107^{26}, G *freedom(e)* 124^{14} (+ 2×) u. a. G *happyness* 159^{21} (+ 6×), G *haughtyness* 159^{6} 240^{34} (dagegen das etymologisch verschiedene *-ness* in: R 13^{33} *Winterton Ness*), G *painfull* 207^{29} u. a. m. E *judg(e)-ment* 9^{2} (+ 8×), E *doubtless* 21^{28} u. a. m., G *bishopricks* 61^{25} 115^{1}, G *childhood* 80^{1} E 25^{16} neben *child hood* G 228^{19} 230^{2} E 17^{19} 37^{6}, daneben G *neighbourhood(s)* 39^{35} 246^{16-17} 253^{15-16} und R *Likelihood* 345^{5}, E *handsome* 36^{10}, ebenso in G und R, ferner *wholesome* R 116^{24}, G *Lordship(p)* $39^{16\ 20-21}$ (+ 2×) neben G *workmanship* $109^{4\ 9}$, *apprentice ship* G 68^{30}, G *scholar ship* 216^{11} (Citat), R *Southward* 32^{11}, R *southward* 26^{1} neben R *South-ward* 290^{9}, R *Norward* 13^{32} neben R *North-ward* 290^{10}, R *Westward* 313^{27} 314^{5-6}. Zugleich mögen hier die anderen Zusammensetzungen mit *-ward* angeführt werden: E *afterward(s)* $28^{6\ 15}$ (+ 11×), ebenso in R und G 6^{22} u. ö. R *backward(s)* 12^{26}, 352^{19}, R *forward(s)* 278^{23} (+ 5×), R *homeward* 117^{32}, R *Leeward* 307^{37}, R *onward(s)* 255^{19} 355^{27}, G *outward* 112^{6}, R *Seaward* 35^{32}, R *toward* 25^{35}, R *Windward* 25^{34}.

d) Hauptwort und Zeitwort.

G *partymaking* 175^{3}, G *seafaring* 198^{10}, R *Seafaring* 7^{3} (+ 5×) neben G *sea faring* 198^{19}, G *shipwreck'd* 10^{10} E 18^{10} R 77^{9} (+ 3×), R *Shipwreck* Titelblatt ^{10}.

e) Eigenschaftswort (Fürwort) und Hauptwort:

al(l)way(e)s G 23^{36} (+ 40×) E 9^{3} (+ 14×) neben *all ways* 32^{9}. Zur Übersicht sollen hier alle Zusammensetzungen mit *all-* folgen: *allready* G 118^{21} (+ 15×) E 51^{4}, *all ready* G 113^{35}, in R begegnen nur die heutigen Formen von *almost, already, always; anything* 107^{20} (+ 3×) E 15^{33} (+ 6×) neben *any thing* 107^{16} (+ 31×) R 5^{31} 6^{11} (+ 23×), *any Thing* R 89^{9-10} (+ 29×), ferner andere Zusammensetzungen mit *any-*: R *any body* 186^{37} 227^{15}, *any Body* 339^{30}, R *Broadside* 19^{33}, vgl. III d., G *everything* 270^{2} neben *every thing* $36^{33\ 34\ 35\ 35}$ (+ 26×) E 1^{16} (+ 2×), R *everything* 10^{22} neben *every thing* R 24^{15} (+ 19×), G (Dr.) 19^{5} und R *every Thing* 62^{11}

(+ 25×), ferner andere Zusammensetzungen von *every-*: G *every body* 133^{2} (+ 15×), R *every Body* 13^{3} 16^{25}, E *every one* 11^{3} 22^{9} R 204^{4}, G *every where* 178^{5} (+ 3×), R 206^{16} 210^{16}, G *fortnight* 274^{17}, R *Fortnight* 226^{19} neben R *Fort night* 70^{24}, G *freehold* 62^{22} adj. 63^{4} s., G *grandson* 36^{15} neben *grand daughter* 261$^{19-20}$, G *grandfather* 118^{19} (+ 7×) E 36^{5} G (Dr.) *Grandfather* 14^{33} neben G *grand father* 120^{13}, *gr grand father* 133^{25}, G (Dr.) *Great grandfather* 14^{33}, G *like-wise* 172^{16} 231^{5} (+ 3×) E 9^{34} 45$^{17-18}$ neben G *like wise* 228^{14} und nur *otherwise* G 31^{12} u. ö. neben *other wayes* G 133^{29} und R *Other whiles* 221^{15}, R *Mainmast* 226^{9} neben R *Main-Land* 234^{8} 265^{8} und *main Land* R 146^{24} 183^{26} (+ 3×), alle anderen Verbindungen mit *-land* werden in einem Worte geschrieben zB.: E *Scotland* 19$^{11-12}$, E *Ire-land* 22^{2} u. a. m.; R *Main-sheet* 22^{14} R *Newcastle* 10^{8}, G *nobody* 29^{12} (+ 2×) neben *no body* 41^{8} (+ 11×) E 54^{7}, R *no Body* 21^{9} (+ 4×), *no body* R 13^{4} (+ 3×), G *nothing* 29^{18} 49^{22} (+ ungef. 82×) E 8$^{19\ 20}$ (+ 9×), G *no thing* 89^{13} E 19^{30}, G *Polyglott* 223^{13}, G *primogeniture* 94^{9}, R *Semicircle* 124^{12} 190^{9} neben R *Semi-Circle* 82^{31}, G *semicolons* 201^{18}, G *sixpounds* 140^{18}, G *something* 25^{21} 35$^{1\ 5}$ (+ 23×) E 18^{12} R 2^{19} 27^{31} (+ 43×) G (Dr.) 14^{20}, G *some thing* 3^{13} 160^{24} (+ 16×) E 38^{7} R 33^{6}; R *some Thing* 64^{12} 273^{2}, R *some-things* 176^{34}, G *sometimes* 248^{18} 252$^{14-15}$ (+ 11×) E 12$^{35-36}$ 54^{22} R 88^{33} (+ 32×) G (Dr.) 17^{10}, G *some times* 248^{21} (+ 10×) E 26^{30} 55^{5} R 75^{32}, R *some Times* 86^{24}, G *some time* 10^{7} R 254^{21}, andere Zusammensetzungen mit *some-*: R *Some-body* 234^{26} neben R *some Body* 168^{18}, G *wholesale* 265^{14} 276$^{10-11}$ neben *whole sale* G 265^{9}.

f) Vorsilbe (Verhältniswort) und Hauptwort:

R *Afternoon* 26^{13} u. ö., G *Arch Angel* 37^{19} neben G (Dr.) *Archangels* 20^{14}, G *archbishops* 61$^{10\ 16}$, G *Arch bishops* 191^{5} 275$^{15\ 22}$ E 17^{26}, R *afloat* 224^{12}, R *a float* 149^{9} 300^{20}, R *a-float* 59^{16}, R *ashore* 65^{19} (+ 5×) neben R *a-shore* 309^{22} und R *a-Shore* 264$^{6-7}$, R *asleep* 168$^{7\ 13}$ (+ 2×) neben *a-sleep* 299^{36}, *akin* G 77^{17} neben G *a kin* 49^{27} 50^{11}, ferner die übrigen Verbindungen mit *a-* und Hauptwort: R *a-Bed* 101^{32},

R *a-Clock* 83^{26} (+ 3×) neben R *a Clock* 26^{13} 300^{27}, R *a-cross* 87^{7} 167^{2}, R *a-Ground* 315^{20}, R *a-ground* 59$^{12\ 14}$ (+ 2×), R *a ground* 55^{32}, R *a-head* 10^{28} 11^{17}, E *a head* 7^{5}, R *a-pace* 240^{31} neben 1× *apace*, R *a-piece* 325^{14}, dagegen nur R *a Year* „jährlich" 333^{15} u. ö., R *a-stern* 50^{27}, R *beforehand* 160^{31} 184^{24} neben *before hand* 125^{14} G 106^{33} (+ 3×) und R *before-hand* 161^{1}, daneben G *behind hand* 245^{35}, G *forsooth* 81^{26} 91^{14} 201^{5} neben *for sooth* G 274^{25}, ferner die übrigen Hauptwort-Verbindungen mit *Fore-*: R *Fore-Castle* 97^{30} 322^{23} neben R *Forecastle* 226^{8}, G *forefathers* 77^{6} (+ 2×), R *Forehead* 243^{28}, R *Foremast* 11$^{27\ 30}$ 226^{10}, neben R *Fore-mast* 17^{21}, R *Forepart* 227^{6}, R *Foresail* 271^{4}, R *fore-thought* 300^{8}, R *fore Chains* 322^{23}, E *inroades* 51^{32}, R *Inside* 93^{12} 180^{1}, *inside* R 142^{29} (+ 6×), R *In-side* 68^{29} (+ 7×), G *instead* 170^{16} 182^{29} (+ 10×) E 38^{11} neben G *in stead* 115^{5} 182^{28} E 50$^{25-26}$, G *intermarriages* 246^{14} 259^{1}, E *miscarriages* 52^{29} u. a. Zusammensetzungen von *mis-* vgl. II g, G *offspring* 76^{29} (+ 3×), G *outside(s)* 8^{19} (+ 2×) neben *out side(s)* 139^{31} 276^{19}, R *outside* 247$^{8\ 26}$ 285^{27} neben R *out-side* 78^{6} (+ 2×), *Out-side* R 78^{25} (+ 7×), *Out-Side* R 121^{13}, *out Side* R 159^{13}, G *outhouses* 270$^{14-15}$, E *submission* 21$^{26\ 32}$ u. ä. Zusammensetzungen. G *superscription* 116^{3} neben G *super scripcion* 129^{30}, sonst werden alle anderen Zusammensetzungen mit *super-* in einem Wort geschrieben: zB. G *supernatural* 41^{9} u. a. R *threescore* 100^{34}.

g) Umstandswort und Hauptwort.

G *nonsense* 40^{19}, G *nonsence* 40^{5} (+ 6×), G *often times* 66^{35} (+ 2×) E 3^{29} 53^{10}, R *oftentimes* 216^{21}.

h) Eigenschaftswort und Eigenschaftswort.

R *tenfold* 12^{2} G 238^{6}, R *twofold* 158^{21}, neben R *hundred fold* 339^{4}.

i) Fürwort und Eigenschaftswort.

G *selfwise* 238$^{13\ 14}$ neben *self opinionate* G 238$^{30-31}$ und die übrigen Verbindungen mit *self-*: G *self opinion* 114^{2} E 6^{34} 7^{14}; G *self defficiency* 37^{35}.

k) Umstandswort (Verhältniswort) und Eigenschaftswort.

R *foremost* 314^{25} (+ 3×) E 33^{14}, daneben zur Übersicht

die übrigen Verbindungen mit *-most*: *innermost* R 247^{15}, R *outermost* 159^{24} neben *out-most* 212^{6}, R *undermost* 280^{10}. Über die Verbindungen mit *over-* vgl. unter q. G (Dr.) *preposterous* 18^{6}.

l) Vorsilbe und Eigenschaftswort.

along 32^{36} 167^{21} (+ 8×), *a long* 163^{37}.

m) Fürwort und Fürwort.

G *himself* 25^{20} (+ 80—90×) E 9^{31} 60^{3} (+ 41×) R 22^{6} u. ö. neben G *him self* 208^{12} 212^{27} E 26^{22} 33^{18} und G *her self* 73^{2} 277^{26} (+ 2×) E 5$^{6\ 7\ 10}$ 61^{9}; G *itself* 86^{22} (+ 10×) E 40^{13} neben *it self* G 65^{27} (+ 27×) E 1^{17} (+ 6×), R *itself* 97^{18} (+ 4×) neben R *it self* 12^{5} (+ 24×), G (Dr.) 20^{12} (+ 3×), *its self* G 172^{24} E 1^{16}, G *myself* 49^{17} 193^{5} (+ 3×) neben *my self* G 247^{7} (+ 22×) E 15^{2}, R *myself* 233^{32} 260^{36} neben R *my self* 96^{15} (+ 284×), R *my-self* 146$^{25-26}$; G *otherwise* 31^{12} u. ö., G *ourselves* 28^{25} 33^{18} R 355^{25} neben *our selves* G 33^{17} (+ 4×) E 1^{18} 20^{1} (+ 11×) G (Dr.) 13^{5}; R *somewhat* 107^{1}; G *them selves* 99^{15} (+ 6×) E 40$_{22}$ 57^{18}, G *themselves* 8$^{21-22}$ 99^{1} (+ ungef. 75×) E 1^{2} 4^{4} (+ 11×) R 2^{36} (+ 27×), R *thy self* 108^{33} 109^{2}, G *yourself* 50^{15} (+ 11×) neben G *your self* 50^{6} (+ 16×) R 266^{16}.

n) Fürwort und Umstandswort.

R *anywhere* 92^{11}, *any where* R 23^{17} (+ 5×) G 113^{12} 219^{35} G (Dr.); *somewhere* 13^{15} neben *some where* G (Dr.) 14^{9} G 167^{13} 262^{5}; G *whatever* 166^{30} (+ 2×) R 246^{10} (+ 2×) neben *what ever* G 176^{1} (+ 11×); R *whatsoever* 205^{25} 247^{37} E 27$^{28\ 29}$; G *whoever* 144^{27} neben *who ever* G 132^{26} (+ 3×).

o) Verhältniswort und Fürwort.

G *withall* 57^{34} (+ 3×) E 56^{23}, R *withal* 359^{27} neben G *with all* 157^{21} (+ 2×).

p) Zeitwort und Hauptwort.

R *Breakfast* 121^{5}, G *pickpocket* 153^{13} adj.

q) Zeitwort und Verneinung: siehe Wortbiegung, Zeitwort.

r) Vorsilbe und Zeitwort.

G *foregoing* 237^{3}, G *fortelling* 276^{14}, E *foretold* 26^{24}, G (Dr.) *forfeiting* 18^{29}, ebenso in R, G, E, vgl. unter f, G *overballanc't* 104^{2}, R *overjoy'd* 169^{7}, R *overflow'd* 115^{20},

G *overloading* 187^{35}, G *overmatching* 228^{5}, R *overturn'd* 93^{31}, G (Dr.) *overthrow* 13^{33} G 105^{2} u. ö., R *overwhelm('e)d* 20^{21} 103^{14} (+ 2×) G 105^{2} neben R *over-cast* 66^{14} 94^{23}, R *over-look('d)* 163^{6} 225^{18}, R *over-power'd* 308^{38}, G *over rul'd* 174^{23-24}, R *over-rule* 207^{17-18}, R *over-ruling* 15^{2} 258^{11}, G *over run* 22^{3} 75^{25}, R *over-run* 188^{24}, R *over-top* 60^{30}. Zur Übersicht seien hier noch die übrigen Zusammensetzungen mit *over-* genannt: R *over-board* 25^{3} 221^{11}, G *over carefully* 130^{24}, G *over rates* 161^{20}, G *over rich* 102^{4} 258^{33}, R *over violent* 141^{21}, E *over weight* 59^{32}, G (Dr.) *retrograde* 20^{3}, E *sirnam'd* 22^{30} neben E *sir name(s)* 17^{23} G 265^{11}, G (Dr.) *transplanted* 18^{27} u. a. m.

s) Umstandswort und Umstandswort.

G *hereafter* 108^{11} 265^{21} neben G *here after* 205^{17}, G *however* 43^{23} 144^{33} (+ 33×) neben *how ever* G 144^{26}, E *together* 18^{6} (+ 4×), ebenso in G und R, R *whenever* 179^{30} (+ 4×) neben G *when ever* 98^{34} 180^{27} E 28^{29}, R *when-ever* 293^{16}, ferner R *where-ever* 16^{10} (+ 2×), G *whereas* 104^{22} (+ 5×) E 18^{22} (+ 2×) neben G *where as* 69^{2} 109^{7}.

t) Umstandswort und Verhältniswort.

R *whereof* 34^{30}, E *wherein* 39^{26}, E *therefore* 47^{14} (+ 3×) E *thereby* 46^{10}, 13^{17-18} (+ 2×), R *whereupon* 126^{7} 355^{13}.

u) Verhältniswort und Verhältniswort.

G *into* $81^{1\ 6}$ 112^{10} u. ö. ebenso E und R, neben G *in to* 179^{17}, R *throughout* 286^{17}, G *without* 171^{9} (+ ungef. 127×) E $10^{9\ 30\ 35}$ (+ 14×), R nur *without* 72^{11} u. ö. G *with out* 175^{33-34} 210^{23} (+ 4×) E 35^{30}.

II. Zusammensetzungen, in denen der Bindestrich verwandt wird. Nur R und G (Dr.) kommen in Betracht.

a) Hauptwort und Hauptwort.

R *Bees-Wax* 36^{31}, R *Blood-Guiltiness* 205^{3}, *Blood-shed* 312^{33}, R *But-end* 322^{17}, R *Cattle-flesh* 266^{23}, R *Cedar-Tree* 270^{15} neben R *Cedar Tree* 149^{22}, R *Cocoa Trees* 117^{15}, R *Timber Trees* 256^{32-33}, R *Willow-Tree* 123^{36}, R *Checquer-Work* 361^{30} neben R *Checquer Work* 184^{26}, G *checquer work* 60^{21}, R *Cook-room*

266^{24-25} neben *Cook Room* 322^{25}, R *Corn-Ground* 179^{28} neben R *Corn bread* 266^{23} und R *Corn Fields* 188^{15}, R *cross-ways* 56^{37}, R *Cross-stick* 252^{10}, R *Day-light* 189^{36} 214^{34}, R *Day-Light* 358^{19} neben *Day time* 30^{12} 136^{22}, R (*that same*) *Day-Year* 157^{22}, R *Fellow-Creature* 222^{16} u. ö. neben G *fellow representatives* 182^{14}, R *Foot-stool* 259^{36}, R *Fowling-pieces* 25^{9} 58^{13}, R *Fowling-Pieces* 212^{3} (+ 6×) neben R *Fowling Piece(s)* $200^{32\ 35}$ 329^{2}, R *fowling Pieces* 60^{32} 62^{32}, R *Goat-Skin* s. adj. 176^{27} 197^{23} (+ 2×), R *Goat's Skin* 176^{22}, R *Goat's-Skin* $177^{3\ 12}$, R *Goat's-skin* 246^{25}, R *Goat's-Skin-Cap* 330^{4}, R *Goat-Flesh* 172^{29} neben *Goats Flesh* R 174^{22}, R *Goat's-Milk* 224^{19}, R *Ground-Tackle* 10^{16}, R *Gun-Shot* 281^{9}, R *a-Grave-Digger* 86^{37}, R *Hand-maids* 3^{36}, G *Hare-skin* 246^{28}, R *House-Education* 2^{12}, R *Head-ach* 101^{20} 158^{26}, R *House-side* 67^{36}, vgl. unter III, R *Horse-back* 359^{24-25}, R *Iron-wood* 144^{12-13}, R *Iron-Work* 41^{36} (+ 2×), R *Jron-work* 79^{32}, R *Iron Work* 65^{4}, andere Zusammensetzungen mit *-work:* R *Breast Work* $357^{1\ 8}$, *Harvest Work* R 216^{21}, vgl. oben *Checquer-Work*. R *Land-Journal* 343^{35}, R *Law-giver* 286^{9-10}, R *Lime-Juice* 325^{21}, R *man-eaters* 146^{36} 218^{6}, daneben *Man eating* adj. R 254^{20}, R *Marks-Man* 300^{28}, R *Musquet-bore* 31^{2} neben *Musket Ball* R 322^{35}, R *Peck-loaf* 137^{24}, R *Pater-Noster-Row* Titelblatt ^{20} neben G *Pater Noster Row* $137^{28\ 29}$, R *Powder-horn* $227^{21\ 24}$, R *Rice-Straw* 285^{37} neben *Rice Straw* R 243^{15} 247^{22}, R *Rope-Yarn* 131^{2} neben *Rope Yarn* R 98^{30}, R *Rusk-bread* 28^{26}, R *Sabbath-Day* 122^{1}, R *Sea-Bedding* 180^{14}, R *Sea-Fowls* 214^{5-6} neben *Sea Fowls* R 84^{3} 111^{23}, R *Sea-Shore* 127^{13}, R *Sea-shoar* 27^{14}, R *Sea-Side* 119^{5}, *Sea-side* 72^{29} (+ 2×) neben *Sea Side* 130^{24} 278^{20}, *Sea Shore* 84^{2} (+ 3×) und den übrigen Zusammensetzungen mit *sea:* G *sea coast* 22^{14}, G *sea peace* (= *piece*) 125^{6}, R *Sea Room* 9^{4}, R *Sheet-Lead* 100^{23-24} neben *Sheet Lead* R 62^{34} und *Sheet Anchor* R 10^{27}, R *She-Goat* 171^{20} 192^{31}, *She-goat* R 206^{2} neben *she Goat* R 129^{25}, *She Goat* R 249^{35} neben G *she bear* 80^{9}, R *Ship's-side* 49^{31} neben *Ship's Side* R 56^{33} 62^{35}, R *Ship Side* 13^{18} und R *Ship Loading* 58^{8} 152^{1-2}, R *side-ways* 78^{22}, R *South and North-*

side 116[34], R *North-west* 282[36], *North-East* R 312[15—16], R *South-East* 47[6], R *South-south-east* 296[14] neben R *South West* (*Corner*) 10[6] 237[14], G *north east* 221[6], R *Sprit-sail* 11[24], R *State-room* 22[12] neben G *State Room* 108[31], R *Straits-mouth* 25[35], R *Sugar-House* 334[7] neben R *Sugar Canes* 115[29] und R *Sugar Work* 334[30], R *Sun-set* 353[29 30], R *Tinder-box* 211[5], R *Tobacco-Pipes* 153[1] 170[14] neben *Tobacco Pipe* 223[23], R *Trap-door* 247[25], R *Top-mast* 56[28] 57[4], R *Turff-Wall* 89[7], R *Wheel-barrow* 85[8 34] 86[7—8], R *Watch-coats* 158[32—33] 162[18] 225[31], *Watch-Coat* R 180[15] neben R *Watch Coats* 158[9], R *Wicker-ware* 125[28] 126[19] neben *Wicker Ware* R 170[24] und *Wicker Work* R 294[3], *Wicker working* s. R 127[4], *Weeks-work* 140[10], R *Yard-Arm* 327[2] 328[16 23].

b) Eigenschaftswort und Hauptwort.

R *Bottemless-Pit* 259[16], R *Earthen-ware* 142[15] neben *Earthen Ware* R 143[8] 170[7 16], R *Full-stop* 203[30], G (Dr.) *Good-manners* 12[14] neben G (Dr.) *good Manners* 18[21], R *High-Water-Mark* 308[6], vgl. unter a), R *Leaden-hall* 128[34], R *Long-boat* 22[7], R *Long-Boats* 270[34] (+ 2×) neben *Long Boat* R 22[12—13], *long Boat* R 147[11], R *Perspective-Glass(es)* 36[25] 274[6—7] neben *Perspective Glass* R 215[35] (+ 2×), R *Quick-Sand* 300[6], R *Right-Hand* 275[2], R *Round-House* 322[29] 323[2], R *Small-shot* 20[5] und R *Swan-Shot* 273[37] 277[37], R *Sweet-meats* 228[8—9] 337[35], R *wild-fire* 211[7].

c) Zeitwort und Hauptwort.

R *Living-Hedge* 140[21], R *Pick-Axe* 75[22] 85[2 6], R *Scare-Crows* 137[35], R *Spatter-dashes* 176[36].

d) Vorsilbe (Verhältniswort) und Hauptwort.

R *Supra-Cargo* 230[35], hier ist wohl der Trennungsstrich verwandt, R *thorow-fare* 232[3], G (Dr.) *to-day* 21[14], R *To Day* 184[29 30 31], G *to day* 30[17 18], 228[9—10], G (Dr.) *to-morrow* 21[15], R *to Morrow* 184[30 31], G *to morrow* 30[17 18] 139[16] 228[11], R *Under-ground* 192[2] neben R *under Wood* 209[20].

e) Umstandswort und Eigenschaftswort.

R *Stark-naked* 32[32] neben R *stark naked* 216[29] 244[34] R *stark Naked* 35[22] und *stark calm* R 21[31] 94[32].

f) Eigenschaftswort und Zeitwort.

R *faint-hearted* 354[4], R *four-footed* 159[7] neben G *four footed* 60[28], R *hearvy-hearted* 107[16], R *open-knee'd* 176[29] neben *open knee'd* 57[36] 223[19 20] und *open mouth'd* R 359[35], R *plain-dealing* 18[12], R *single handed* 238[9], R *two-legged* 345[31], G *weak headed* 180[1], R *white-bearded* 276[22] neben *white bearded* R 255[22].

g) Vorsilbe und Zeitwort. Der sog. „Bindestrich" hat hier die Funktion des Trennungsstriches.

(G. Krüger, Schw. III. § 2126.)

R *mis-spent* 108[33] neben *miscarried* R 142[3] u. ö., *mishapen* R 141[17] *(= misshapen)*, R *re-assume* 11[3], R *re-crossing* 111[11], R *re-pass'd* 69[25] neben R *repass* 128[4], R *un-inhabited* Titelblatt [10] 61[6] neben R *uninhabited* 133[1] (+ 4×), G *uninstructed* 112[3] (+ 6×) E 32[17] u. a. Zusammensetzungen mit *un-* in einem Worte: zB. *Unbelievers* G (Dr.) 17[30] R *with-held* 276[33].

III. Der Bindestrich wird nicht verwandt in folgenden Zusammensetzungen.

a) Hauptwort und Hauptwort.

G *bag pipes* 99[16], G *bank notes* 141[2], R *Barley Cakes* 187[5] 224[18], *Bisket Cake(s)* 121[35] (+ 2×), G *blank book* 14[9 19], G *blood suckers* 189[22], G *book case* 203[4], G *book knowlege* 101[19], G *book learning* 216[10], R *brand Goose* 111[24], G *brandy maker* 275[11], G *brass money* 41[32], G *brick makers* 270[11], G *brick wall* 123[7], G *cabbin boy* 37[22], G *card table* 239[8], R *Carpenters Saw* 57[8] neben *Carpenter's Chest* vgl. II, R *Case Bottle* 107[9], R *Castle Wall* 214[9—10], G *'Change Alley (broker)* 258[2], G *charity child* 148[20—21], R *Chickens Meat* 91[34], R *church Government* 262[29], E *church writers* 19[17], G *church yard* 134[30] *(+ 2×)*, G *clock maker* 67[19], G *coach houses* 270[16], G *coach horses* 247[23] 271[13], G *coal pits* 62[27], G *coffee house* 43[19], *common place* 98[22], G *Common wealth* 23[13 30] 99[7] (+ 6×), G *compting house* 103[31], G *conversacion knowlege* 100[35], G *cook maid* 74[16], G *copper mines* 181[28],

G *Councel Board* 25[23], G *country gentlemen* 128[8] (+ 3×), G *country esquire* 257[26], R *Country Habitation* 180[17], R *Country House* 168[4] 187[15], R *Country People* 204[7] 353[18], R *Country Seat* 179[33] 196[26], G *Court partyes* 179[33], G *Cow houses* 271[19], G *diamond cutter* 105[25], G *dog language* 38[15—16], G *dog kennell* 270[16—17], E *Dooms day Book* 16 Anm. b, R *Door Case* 247[10], G *dove house* 247[27], G *dwelling house* 270[17], R *Evening Diversion* 187[7], E *eye witness* 12[9], G *farm houses* 269[34—35], R *Fir Planks* 98[34], G *foot balls* 171[25], E *foundacion principles* 41[6], G *fox hounds* 57[6 10], G *glass doores* 141[18], G *glass windowes* 201[22], G *grammer school* 7[33], G *grammar svhooles* 218[7] 239[4], E *grammar learning* 47[33], E *grammer learning* 60[5], G *hay lofts* 271[16], E *head mannager* 272[6], G *Head Tutor* 239[5], E *head workman* 271[9], G *hero ancestors* 86[15], E *horse language* 38[16], R *House breed* 120[27—28], E *house furniture* 44[31], R *House Pidgeons* 89[19], E *Humanity class* 48[9], G *instrument makers* 201[18], G *kettle drum* 70[10], E *knight errant* 22[18], G *lanthorn light* 113[4], R *Leather Pouch* 24[7], G *library keeper* 206[11 20 29] 222[20], G *life blood* 74[15], G *maid servant* 206[30] 213[11], G *mansion house* 185[9] 247[16] (+ 11×), G *mass books* 135[16], G *master clothiers* 45[15], E *master workmen* 44[33], G *meddow grounds* 247[21], R *Merchant(s) Trustees* 334[27] 338[1], G *milk dyet* 73[29], G *milk woman* 80[12], G *morning starr* 194[33], G *mother tongue* 116[32] (+ 8×), G *mother wit* 106[31] (+ 10×), G *music book* 135[21], R *Negro Slave* 42[20], G *news letters* 135[31], G *parish church* 134[28], E *partner king* 22[14], G *peice meal* 222[10], G *Pension Parliament* 95[31], R *Pistol Bullets* 200[34], G *Plate Fleet* 227[27], G *pleasure boat* 37[27], G *point blank* 171[11], G *post boy* 126[32], G *Post Entries* 229[5], G *(Common) Prayer Book* 135[22], G *priest craft* 48[3], G *printing press* 67[5], G *queen mother* 72[24], G *reading books* 67[7], G *rent charge* 31[18], G *roof tree* 4[17], G *runing horses* 271[14], G *saddle horses* 247[23], R *Salt Water* 228[9], R *Savanna Fields* 128[13], G *school government* 242[25], G *school languages* 121[19], G *school learning* 149[25] (+ 2×) E 11[11], G *school logic* 49[6], G *school tyrant* 7[15], über *school-masters* vgl. unter I. a., R *Seed Times* 123[24] 292[17], R *Ship*

Loading(s) 85^{8} 152^{1-2}, G *shop marks* 140^{23}, R (*Shoulder of*) *Mutton Sail* 147^{12} (+ 2×), G *stable door* 239^{4}, G *stack yards* 271^{15}, R *stock jobber* 258^{2}, R *Stone Mortar* 143^{24}, G *swadling cloths* 215^{1}, G *tea table* 277^{7-8}, G *watch maker* 67^{19}, R *Winter Store* 181^{11-12}, G *women servants* 271^{20}, E *women princesses* 24 Anm., R *Wood Pidgeons* 89^{18}, G *wood yards* 271^{16-17}, G *wool comber* 74^{15-16}, E *wrong doers* 24^{27}.

Anm. Hauptwort und Verhältniswort und Hauptwort: E *brother in law* 52^{1}, G *man of war* 274^{31}, R *man of War* 108^{37}.

b) Hauptwort und Eigenschaftswort.

G *opinion wise* 96^{32}, R *Procurator Fiscal* 232^{21} (in NED mit Bindestrich), G *purse proud* 258^{6}, R *Sea sick* $8^{21\ 29}$ R *stock still* 71^{26}, R *Stock still* 241^{2}.

Anm. Hauptwort + and + Zahl: G *coach and four* 257^{33}, G *coach and six* 257^{33-34}.

c) Hauptwort und Zeitwort.

G *brick making* 270^{9}, G *brow beaten* 7^{19}, G *money getting* 257^{32}, R *Pains taking* 128^{17}, G *speech making* 95^{12}.

d) Hauptwort und Umstandswort.

G *comings in* 246^{29}, G *layings out* 246^{29}.

e) Eigenschaftswort und Hauptwort.

R *Broad Swords* 138^{6}, G *Cheap side* 138^{8} (*cheap* urspr. Hauptwort), R *Civil Death* 337^{5}, G *cold blood* 52^{7} E 36^{33}, G *common sence* $68^{5\ 11}$ 237^{35}, G *first rate* 35^{29}, G *fresh water* 82^{7}, R *fresh Water* 9^{5} adj., R *(within) half Shot* 276^{32}, R *half Way* 181^{17} neben R *half way* 351^{5}, R *a half circle* $68^{14\ 19}$, R *hinder End* 352^{21}, R *ill Usage* 289^{28}, G *Low Dutch* 221^{23}, R *Low Country (War)* 4^{37}, G *Major Domo* 117^{11-12} 247^{33}, G *second rate* 136^{18}, R *sick Bed* 193^{29}.

Anm. Eigenschaftswort + Verhältniswort + Hauptwort: G *good for nothing* $85^{29\ 30}$ (+ 2×) E 35^{28}.

f) Verhältniswort und Hauptwort.

E *out laws* 24^{26}, G *under servant* 103^{4}, R *under Wood* 209^{20}, R *up Hill* 150^{23}, G *within doors* 248^{3}, R *within Doors* 87^{15-16} (+ 5×), R *without Doors* 286^{30}.

g) Eigenschaftswort und Eigenschaftswort:

G *down right* 100^{6} 194^{10}, R *dun olive* 243^{33}, R *red hot* 142^{29}. Die Zahlen, sei es, daß die Einer voranstehen und mit den nachfolgenden Zehnern durch „*and*“ verbunden werden (in G nur *two and twenty* 189^{35-36}, in E *six and fifty* 23^{20-21} 32^{16}, in R finden sich 16 Belege), sei es, daß sie in der heute üblichen Form mit Nachstellung der Einer gebildet sind (im Ganzen 10 in R), werden nicht durch Bindestrich mit einander verbunden; die einzige Ausnahme ist: R *Twenty-two* 38^{19}, vgl. Schnaar, Orthogr. S. 105, 11.

h) Eigenschaftswort und Zeitwort.

G *bare headed* 7^{16}, R *deep loaden* 11^{16} 12^{11}, G *deep rooted* 145^{30}, G *empty headed* 76^{35}, G (Dr.) *far-fetch'd* 12^{11}, G *generous hearted* 259^{31}, G *good humour'd* 191^{6} 276^{17}, R *half express'd* 210^{8}, G *hot spirited* 74^{32}, E *ill gotten* 24^{10}, G *ill goverend* 249_{11}, G *ill instructed* 216^{22}, E *ill natur'd* 52^{27}, G *ill set* 202^{24}, G *ill taught* 236^{9}, G (Dr.) *ill transplanted* 18^{27}, G *low priz'd* 258^{8}, G *new fashion'd* 245^{18}, G *new rais'd* 268^{4}, E *short sighted* 43^{4}, G *sober look'd* 138^{6}, R *three Corner'd* 270^{30}.

i) Zeitwort und Umstandswort (Verhältniswort).

G *fallen down adj.* 270^{2}, G *unheard of (summes)* 257^{11}.

k) Umstandswort und Zeitwort.

G *never failing* 212^{20} 245^{2}, G *well accepted* 268^{9}, R *well arm'd* 310^{17}, G *well bred* 1^{8} 260^{28} 277^{17}, G *well born* 1^{7-8}, G *well educated* 252^{8} (+ 3×) neben G (Dr.) *well-educated* 18^{1}, G *well finish'd* 244^{20}, G *well fought* 227^{22}, G *well furnish'd* 244^{20}, G *well grown* 108^{22}, E *well instructed* 32^{7}, G *well known* 277^{14} 137^{31}, G *well mannaging* 244^{2}, G *well meaning* 141^{15}, G *well planted* 124^{2}, G *well pleas'd* 274^{20}, G *well read* 226^{6} 274^{11}, G *well shap'd* 109^{8} R 243^{21}, R *well stock'd* 230^{34}, E *well vers't* 30^{14}.

l) Vorsilbe (Verhältniswort) und Zeitwort.

R *a Botching* 158^{37}, G *a comeing* 124^{22}, R *a coming* 310^{19} (+ 2×), R *a cutting* (*down*) 135^{16} 358^{13}, G *a doing* 271^{7}, R *a finishing* 190^{31}, R *a fishing* 21^{30} (+ 3×), R *a-fishing* 21^{28}, R *a going* 166^{8} (+ 2×), R *a grazing* 18^{15}, G *a hunting*

44^{5} 106^{20}, R *a jumping* 265^{9} (+ 2×), R *a laughing* 352^{30}, G *a talking* 157^{23}, R *a Taylering* 158^{36}, G *in bred* 142^{32}, G *out do(es)* 119^{22} 168^{24} (+ 4×), G *out gone* 69^{25}, G *out grown* 253^{27}, G *out pol(l)* 95^{21} 99^{28}, G *out runs* 245^{22}, G *out shines* 168^{24}, G *under rate* 161^{12}.

m) Umstandswort und Umstandswort.

G *no where* 59 Anm., E 60^{28} R 168^{37}, G (Dr.) 14^{10}, R *where abouts* 48^{28}, dagegen nur R *thereabout(s)* 26^{17} 90^{29} (+ 10×).

Anm.: R *by the by* 177^{33} u. ö.; R *by and by* 250^{22} u. ö., ebenso in G und E.

Zusammenfassung.

Im allgemeinen werden die Zusammensetzungen je nach der Innigkeit und Häufigkeit der Verbindung, die zuweilen auch in einer von den Grundwörtern verschiedenen Bedeutung zum Ausdruck kommt, in einem Wort oder getrennt in zwei Wörter geschrieben, oder der Bindestrich (R) gesetzt. Jedoch ist diese Hauptregel vielfach durchbrochen, sodaß häufig neben Schreibung in einem Worte Parallelbeispiele mit Bindestrich (R) oder Schreibung in zwei getrennte Wörter (G, R) erscheinen. Ein ähnliches Verhältnis besteht in R zwischen Setzung des Bindestrichs und getrennter Schreibung in zwei Wörter.

Sehr zahlreich, natürlich überwiegend in G, ist die Schreibung in zwei getrennte Wörter, hier wird heute meist der Bindestrich verwandt. Alles Nähere ist aus dem Vergleich der verschiedenen Unterabteilungen von I, II, III zu ersehen; auch über das Verhältnis von Ms. und Dr. sind, um nicht durch Wiederholungen die Darstellung noch zu erweitern, die Aufstellungen selbst zu vergleichen. Im allgemeinen steht R dem heutigen Gebrauch näher.

---

35. Satzzeichen.[1])

Die folgende Darstellung gründet sich auf O. Glöde's Arbeit in den E. St. XIX, 206—245: Die englische Interpunktionslehre, vgl. auch: Schnaar, Orthogr. S. 98—105.

I. Der Punkt.

Im allgemeinen findet sich in R und G (Dr.) keine Abweichung vom heutigen Gebrauch. Von Einzelheiten ist anzumerken:

1. Der Punkt wird gesetzt, wo heute ein anderes Zeichen vorzuziehen wäre.

a) Das Semikolon zur Angliederung mehrerer gleichartiger Nebensätze, die einander nebengeordnet sind: R 154[6—13] *I spent whole Hours . . . in representing to my self, how I must have acted, if I had got nothing out of the Ship. How I could not have so much as got any Food, except Fish and Turtles; and that as it was long before I found any of them, I must have perish'd first. That I should have liv'd, if I had not perish'd, like a meer Savage. That . . . .* Glöde, Semikolon, B. b.), vgl. dagegen R 245—6 *and Friday, by his Signs, made me understand, that they brought over four Prisoners to feast upon; that . . .; That . . .; and that.* Bei Wiederaufnahme des ersten Teiles eines Satzes durch *I say* wird wie heute meist Kolon oder Semikolon verwandt, zuweilen befindet sich hier der Punkt: R *However, I found that being between the two great Currents etc. I say between these two . . .* 166[24]. Man könnte in diesem Satz auch ein Semikolon vor *I say* erwarten, weniger gut in dem folgenden: R *that evil Influence . . .: I say the same Influence . . .* 17[12], da hier schon ein Semikolon vorausgeht und die größere Pause (das Kolon) verlangt wird. (Das Kolon hat hier hemmende Bedeutung, vgl. Glöde a. a. O. 226 f.)

b) Das Komma vor Apposition: *Robinson Crusoe, of York. Mariner:* R Titelblatt [8].

---

[1]) Für diesen § kommen nur die der Arbeit zu Grunde liegenden Drucke R und G (Dr.) in Betracht (G Forewords S. XIX[23—25]).

2. Statt des zu erwartenden Punktes sind andere Satzzeichen eingetreten:

a) Der Gedankenstrich.

so I took him out with me one Morning to the Woods — I went indeed intending to kill a Kid R 249[32].

b) Das Kolon, vgl. unter IV. b.

c) Das Komma.

R 364[17] *I may perhaps give a farther Account of hereafter, Finis.* R 202[20] *They do not know it be an Offence, and then commit it in Defiance of Divine Justice, as we do in almost all the Sins we commit, They think it no more a Crime.*

Anm. Durch Druckversehen scheint der Punkt zuweilen am Ende eines Absatzes ausgelassen: zB. 236[30] 263[28] 321[4] u. ö.

II. Das Fragezeichen wird wie heute verwandt.

III. Das Ausrufungszeichen wird ebenfalls wie heute verwandt, nur begegnet nach ihm zuweilen, entgegen Glöde III. Anm. 1, Großdruck des folgenden Wortes im Satzinnern.

R 222[32] *I believe I repeated the Words, O that it had been but One! A thousand Times.*

IV. Das Kolon.

Die Funktion des heutigen Semikolons ist in R vielfach durch das Kolon bezeichnet; dieses stellt die größere Pause dar, als Mittelstufe zwischen Punkt und Semikolon. Bei dem ungewöhnlich langen Satzbau D.'s bildete wohl jeder Abschnitt im Drucke einen Satz des Ms., dies läßt sich wenigstens nach G vermuten. (G. Forewords S. XX—XXI.) Der Setzer war nun gezwungen durch Zeichensetzung, die D. ganz und gar (G, Forewords S. XIX[28–25]) dem Belieben des Setzers überließ, die Übersichtlichkeit der einzelnen Perioden zu erleichtern. Der Punkt findet fast regelmäßig ein- oder mehrmals Verwendung. Abgesehen vom Komma, das mehr der Unterordnung, sei es einzelner Satzteile, sei es einzelner grammatisch von einander abhängiger Sätze, dient, wird das Semikolon häufig verwandt. Zuweilen findet in einem längeren Absatz keine

Teilung durch den Punkt statt, alsdann wird meist in der Mitte des Satzbaues, zuweilen nicht selten auch mehr gegen Anfang oder Schluß der Periode, durch das Kolon die längere Pause angedeutet. Mitunter wird in demselben Satzgefüge das Kolon doppelt verwandt; Beispiele sind: R 157^{1-13} 191^{6-20} $193^{1\text{ff.}}$ u. ö. Wo heute im Satzgefüge meist das Semikolon oder der Punkt Verwendung finden, begegnet in R zuweilen das Kolon:

a) Kolon für Semikolon.

R 183/4 *I was very thankful in my Thoughts, that they did not see my Boat, by which they would have concluded that some Inhabitants had been in the Place, and perhaps have search'd farther for me*: *Then terrible Thoughts rack'd my Imagination* . . . . R 186^{18} 188^{26} 191^{12} u. ö.

Die häufige Verwendung des Satzbindewortes *and*, das heute störend wirkt, hat mit dazu beigetragen, das Setzen des Punktes zu verhindern: zB. 192^{9} 197^{12} u. ö.

b) Kolon für Punkt bei einfacher Fortführung der Erzählung.

Upon this my Heart was not only comforted, but I was guided and encourag'd to pray earnestly to God for Deliverance: *When I had done praying* . . . R 186^{14} $187^{25\ 30}$ 188^{14} $190^{20\ 30}$ 192^{19} u. ö.

c) Kolon für Komma mit aufschließender Bedeutung vor mit *that* eingeleitetem Objektsatz.

R 186^{16} *I concluded, That this Island* . . . *was not so entirely abandon'd as I might imagine*: *That altho' there were no stated Inhabitants who liv'd on the Spot; yet* . . .

Anm. Vielfach wird das Kolon angewandt, um anzudeuten, daß der folgende Satzteil eine Erweiterung, Folge, Begründung oder Definition zum Vorhergehenden bildet; es steht häufig in der Bedeutung von: *consequently, therefore, the effect of it was, namely;* hier stimmt der Gebrauch im wesentlichen mit der heutigen Verwendung überein (Günther, Manual § 773).

R 186^{26} *In the middle of these Cogitations* . . ., *it came into my Thought one Day, that all this might be a meer Chimera of my own; and that this Foot might be the Print of*

my own Foot, when I came on Shore from my Boat: This chear'd me up a little too, ferner R 181[32] 184[17] 185[13] 188[1] 190[12] u. ö. Seltener ist diese Verwendung vor einem Relativsatz wie in: R Mariner: *who lived . . .* Titelblatt [8].

V. Das Semikolon.

Im allgemeinen werden in R dieselben Regeln über Setzung des Semikolons befolgt wie im heutigen Englisch; es bildet die mittlere Pause zwischen Kolon und Komma und begegnet in R häufiger als heute.

1. Das Semikolon wird gesetzt, wo heute in der Satzgruppe ein anderes Zeichen zu erwarten wäre:

a) Für heutiges Kolon oder Komma in sog. aufschließender Bedeutung. Dieser Gebrauch ist in R selten: *three in the Canoe, with one wounded were all that escap'd our Hands of one and twenty: The Account of the Rest is as follows;* 3 *Kill'd at our first Shot from the Tree.* R 280[31] *I debated this very often with my self thus; How do I know . . .* R 202[13].

b) Für heutiges Komma im Vergleichssatze mit *as—so;* im Concessivsatz mit *altho — yet:*

for the Truth is, as the whole was a Surprize to them; so the poor Creatures were so much frighted with the Noise of our Pieces R 279[17]. *I might imagine: That altho' there were no stated Inhabitants who liv'd on the Spot; yet that there might sometimes come Boats off from the Shore, . . .* R 189[18].

c) Gleichfalls für heute gültiges Komma nach participialem Nebensatz:

R 189[9] *but in the Morning I fell asleep, and having by the Amusement of my Mind, been, as it were, tyr'd, and my Spirits exhausted; I slept very soundly;* hier wohl veranlaßt durch die mehrfach voraufgehenden Kommata, ferner: R 197[32] 201[15] 189[15] 191[13] u. ö.

d) Zwischen zwei Hauptsätzen, wo im 2. Satze demselben Subjekt ein neues Prädikat beigelegt wird; auch hier wird heute meist das Komma vorgezogen:

R 246[30] *and thus he was cloath'd for the present, tollerably well; and was mighty well pleas'd to see . . .*

e) Zuweilen steht das Semikolon vor beiläufigem Relativsatze, dieser Gebrauch besteht auch noch heute, vgl. Glöde V B. c.

A person Born of some known, or Ancient Family; whose Ancestors have at least for some time been rais'd above the Class of Mechanicks. G (Dr.) 13^{8-12}.

f) Semikolon vor *or* (Glöde V A. Anm. 1).

R 222^{23} *There are some secret moving Springs in the Affections, which when they are set a going by some Object in view; or be it some Object, though not in view, yet rendred present to the Mind . . .*

Anm. Nach dem Semikolon findet sich zuweilen Großdruck des folgenden Wortes: R 195^{7} *I was so astonish'd with the Sight of these Things, that I entertain'd no Notions of any Danger to my self from it for a long while; All my Apprehensions were bury'd in the Thoughts . . .*, ferner R 327^{10}.

VI. Das Komma wird im allgemeinen wie im heutigen Englisch verwandt, nur begegnet es häufiger.

Sonderheiten über seinen Gebrauch:

a) im Satzgefüge.

Das Komma wird gesetzt im Gegensatz zur heutigen Verwendung nach den Zeitwörtern des Sagens, Urteilens, Glaubens u. a. vor unmittelbar folgendem mit *that* und anderen Satzbindewörtern eingeleiteten Nebensatze: zB. *I concluded, That . . .* $204^{1\ 13}$, ferner 189^{13} u. ö. Der heutige Gebrauch begegnet ebenfalls: R 224^{31} *for I foresaw that if I was driven into either of those Currents*, ferner R 247^{5} 183—184 u. ö.

Zahlreicher als heute (Glöde VI e. d.) sind die Belege für die Verwendung des Kommas in der Funktion des Kolons. Vor jeder, langen oder kurzen, direkten Rede, nach den Zeitwörtern des Sagens und Urteilens und vor Definition steht im Druck das Komma, meist mit Großdruck des folgenden Wortes; das Kolon scheint hier in R nicht vorzukommen.

R *I gave him a strict Charge in Writing, Not to bring any Man with him . . .* 294[12].

Tell us freely, Can we serve you 302[8] G (Dr.) *Our modern Acceptation of a Gentleman is this, A Person . . .* 13[7—8]. R *my Companion comes to me, Well Bob, says he, How do you do after it?* 8[84], ferner 259[1] u. ö.

It put me upon reflecting, How little repining there would be . . . R 198[2] (hier wird auch heute meist das Komma gesetzt).

and one particular Effect of my Cogitations on this Occasion I cannot omit viz. One Morning early . . . R 186[4] 205[28] u. ö., in derselben Funktion wird nach *viz.* das folgende Wort auch klein gedruckt (R 196[26]), der Großdruck scheint jedoch häufiger vorzukommen.

Anm. Nach *I say* (vgl. Beispiele oben unter Punkt) wird heute ein Komma verlangt, zuweilen steht es auch in R: zB. 190[27].

Ebenso abweichend vom heutigen Gebrauch wird das Komma zuweilen gesetzt vor abhängigem *to* und Inf.: zB. R 204[6] *If but one of them escap'd, to tell their County People what had happen'd . . .*

Das rückbezügliche Fürwort wird selten von seinem unmittelbar vorhergehenden Beziehungswort durch Komma getrennt: R 154[22] *this Part I cannot but recommend to the Reflection of those, who are apt in their Misery to say . . .*, dies ist das einzige, aus R zu belegende Belege. Schnaar, Orthogr. S. 100 gibt mehrere Beispiele aus gleichzeitigen Schriftstellern.

Meist jedoch steht wie heute kein Satzzeichen: 230[13] *a Memento to those who . . .*, ferner 231[2] 198[5] u. ö.

Sonst ist im allgemeinen die Setzung oder Nichtsetzung vor notwendigem oder beiläufigem Relativsatz wie heute geregelt: zB.

Vor notwendigem Relativsatz: R 198[10] *there were not really many Things which I wanted.*

Vor beiläufigem Relativsatz: R 226[5] *The Ship, which by its building was Spanish, stuck fast.* R 228[36] *I ha'd in-*

deed gotten two pair of Shoes now, which I took off of the Feet of the two drown'd Men, who I saw in the Wreck.

Vor consecutivem *that* steht nach unmittelbar vorausgehendem *so* und Adj. kein Komma; tritt aber irgend ein Satzteil zwischen Adj. und *that,* so steht wie heute meist das Komma: 200[6] *I went so far with it in my Imagination, that I employ'd my self . . .*

Ausnahmen sind in R nicht selten: R 223[1] *and my Teeth set against one another so strong, that for some time I cou'd not part them again,* ferner 223[34], 224[1], 225[1] 231[10–11] u. ö.

Vor *than* im Vergleichsatz wird meist kein Komma gesetzt, wenn die zugehörende Steigerungsform unmittelbar vorhergeht (zB. R 253[16] *I believe he lov'd me more than it was possible for him ever to love any Thing before);* tritt aber irgend ein Satzglied dazwischen, so begegnet wie heute meist das Komma: zB. R 231[25] *for I had no more use for it, than the Indians of Peru had, . . .*

Ausnahmen begegnen mitunter: 231[24] *I had more Wealth indeed than I had before,* ferner 231[33–34].

Ebenso verhält es sich in den meisten abhängigen Nebensätzen, wenn das einleitende Satzbindewort von seinem Beziehungswort oder regierenden Zeitwort durch irgend einen Satzteil getrennt ist: zB. R 248[2], vgl. G. Wright-Krüger, Unterrichtswerk II § 36 B 1.

Zuweilen fehlt es hier in R: zB. R 222[10] *I cannot explain by any possible Energy of Words what a strange longing . . . I felt in my Soul,*

Anm. Je nach der Innigkeit des Zusammenhanges zwischen Haupt- und Nebensatz wird wie heute (Glöde VI D. 2.) in R Komma gesetzt oder nicht; man vgl. R 250[34] *and I found he was the more amaz'd because he did not see me put any Thing into the Gun.* Mit R 252[34] *that it was for Corn to make more Bread, because he was now with me . . .* Je nach dem Empfinden des einzelnen ist der Gebrauch hier verschieden.

b) Im Einzelsatz.

Nicht, oder nur selten, in Kommata eingeschlossen

werden adv. Bestimmungen im Satzinnern: zB. R *I went indeed intending to kill . .* 249^{82}; heute schließt man *indeed* meist in Kommata ein (G. Krüger Schw. Tl. III § 2178; Glöde VI A. c.). Häufig jedoch werden in R am Ende eines Satzes praepositionale Wendungen durch Komma abgetrennt: R *nor did I so much as go to look after my Boat, in all this Time* 196^{38}; R 223^{27} *I had a great mind to venture out in my Boat, to this Wreck,* ferner 226^{7} 227^{18-20} 228^{8} 231^{18} 245^{5-6} u. ö.

Anm. Sinnstörende Verwendung des Kommas, das wohl auf Druckversehen zurückzuführen ist, begegnet: zB. R . . . *the Spaniard blam'd me that I did not make some things, for Defence, of this Kind of Work* 294^{6}, *any young, fellow* 9^{28-29}.
which it might have pleased, God to have made my Lot R 198^{1}.
he did not doubt, but I should make 4 or 5000 Pieces of Eight, the more of, it R 361^{13}.

VII. Der Gedankenstrich wird außer dem oben unter I erwähnten Fall in R nur noch R 302^{8}: *Can we serve you? — What is your Case?* verwandt; hier zur Andeutung einer längeren Pause in lebhafter Schilderung.

VIII. Klammern.

Bemerkungen zum Subjekt der direkt angeführten Rede werden in eckige Klammern eingeschlossen:

R 254^{15-16} *Friday, Yes, I been here; [points to the N. W. Side of the Island] which it seems was their Side.* Bemerkenswert ist, daß der sich anschließende Relativsatz, der sich nicht mehr direkt auf den Sprecher bezieht, außerhalb der Klammer steht.

Beiläufig gegebene Erklärungen eines Wortes etc. (Glöde VIII a.) werden in runde Klammern eingeschlossen: zB. R 257^{15} *they went to say O, (so he call'd saying Prayers),* ferner 274^{12} u. ö.

In die direkte Rede eingeschobene Sätze stehen zuweilen in runden Klammern: R 268^{12} *Why, (says I) Friday, did you not say you wish'd you were there? Yes, yes, says he, wish be both there, . . .*

Ebenso wird mitunter *viz.* in runde Klammern eingeschlossen: R 269^{11} *But still I found a strong Inclination*

to my attempting an Escape as above, founded on the Supposition gather'd from the Discourse, (viz.) That there were seventeen bearded Men there; vgl. dagegen ohne Klammern 243^{8} u. ö.

IX. Anführungszeichen und Trennungspunkte *(diæresis)* werden im Drucke nicht verwandt.

---

36. Die Worttrennung am Ende der Zeile.

Lit: Wight-Krüger, Unterrichtswerk II. Anhang VII S. 353 bis 359; G. Krüger Schw. III §§ 2139—2167.

Die Worttrennung am Ende einer Zeile scheint eingetreten zu sein:

1. nach Sprechsilben in: R *aba-ted* 8^{18}, R *appea-rance* 245^{9}, R *sen-ding* 341^{31-32}, R *ta-king* 31^{21-22} 241^{19-20}, R *ha-ving* 123^{14-15} 163^{30-31}, ferner R *thin-king* 13^{6-7} u. a. m. R *disa-bled* 47^{29}, R *Devi-lish* 350^{10}, R *Occa-sion* 170^{3-4} u. ä. 8^{2} 18^{18}, R *Poc-ket* 279^{1-2} (heute *pock-et*), R *mise-rable* 20^{22}, R *ratio-nal* 21^{8}, R *Strug-gles* 16^{17-18}, wie heute wegen des folgenden vocal. *l*.

Anm. 1. Das *t* von *st* wird heute meist zur folgenden Zeile gezogen. In R scheint ausschließlich vor dem *s* abgetrennt zu werden: zB. R *Di-stance* 319^{9} u. ö., R *Ma-ster* 10^{32} u. ö., R *assi-sted* 38^{9}, R *Pi-stol* 274^{31}.

Anm. 2. Heute vermeidet man nach dem Anfangsvocal eines Wortes abzutrennen; in R begegnet dies häufig sowol bei Wörtern von kleinem Umfang, die heute nie getrennt werden, als auch bei solchen, die aus 3 oder 4 Silben bestehen: R *a-ny* 8^{8} 37^{37}, R *a-bout* 35^{27}, R *o-ther* 26^{16}, R *u-sed* 45^{36}, R *e-steem'd* 37^{8}, R *I-slands* 35^{34}, ferner auch: R *o-ver-board* 25^{2}, R *i-maginable* 255^{12}.

2. veranlaßt durch Etymologie und Ableitung; hier stimmt sie meist mit dem heutigen Gebrauch überein: zB. R *Bunch-es* 283^{14}, R *Deliver-ance* 23^{11}, R *furnish-ed* 24^{14}, R *weigh-ed* 323^{27} u. ö., R *leav-ing* 7^{6}, R *Sur-face* 9^{14}.

Als Abweichungen scheinen nur vorzukommen Fälle wie: R *Acti-on* 16^{30-31}, natürlich ohne Einfluß auf die Aussprache, ferner R *occasi-on* 204^{11}, vgl. unter 1. R *Perfecti-on*

170[6], R *remarka-able* 157[6–7], die Doppelschreibung des *a* weist vielleicht, wenn nicht vielmehr Druckversehen anzunehmen ist, wie in *a-another* R 218[3–4] auf den franz. Accent.

3. Willkürlich, je nach dem noch zur Verfügung stehenden Raum: zB. R *cu-red* 328[31], R *Di-stemper* 9[24], vgl. unter 1. Anm. 1., R *ha-led* 225[2], R *Redem-ption* 20[27] neben *attemp-ted* R 247[25], R *short-ned* 36[37], R *subje-cted* 3[26], R *expe-cted* 328[24], R *surpri-sed* 12[36], ebenso R *advi-sed* 39[36], R *plea-sed* 323[37], R *wonde-red* 6[11], ebenso R *muste-red* 18[17].

---

37. V. Groß- und Kleindruck.[1])

A. Allgemeine Regeln.

Die Hauptwörter werden im allgemeinen groß, die Eigenschafts- und Umstandswörter ebenso wie die Zeitwörter klein gedruckt. (Vgl. Eckwall, Jones S. 19^{5-10}.)

B. Ausnahmen.

1. Das Hauptwort wird zuweilen mit kleinem Anfangsbuchstaben gedruckt:

a) Wenn es ein ungewichtiges Wort im Satze ist u. z. meist in adverbialer Bestimmung oder tagtäglichen Verbindungen. Von diesen häufig widerkehrenden Wendungen und Wörtern ausgehend, scheint sich seit Mitte des 18. Jahrh.'s der Kleindruck verallgemeinert zu haben; die Bedeutung und grammatische Form der einzelnen Bestandteile trat vor dem Allgemeinbegriff zurück: zB. R *abundance of Hatchets* 96^{25}, R *on board* 17^{27} (+ 35×) neben R *on Board* 20^{1} (+ 20×), R *over board* 47^{18}, R *at bottom* 270^{32}, R *after a great deal of Time* 96^{11} 144^{3}, R *a prodigious deal of Pains* 150^{26}, R *by the dint of hard Labour* 150^{5}, R *at that distance* 240^{26} 302^{36} neben R *at some Distance* 250^{3} 265^{10}, R *if it might but have been secur'd from the d r e a d of the Savages* 214^{15}, R *the fear of being swallowed up* 96^{3}, R *Be in no fear about that* 302^{1}, R *for fear they have seen us* 302^{23}, dagegen *pray lay aside your Fears* 302^{5}; R *for the future* 9^{13} 22^{6} 184^{23}, R *I will do you no harm* 25^{14}, R *by the help of* 56^{2}, R *so I was in hopes that he would take me* 20^{31}, R *what kind of Wood* 269^{23}, R *a kind of Rum* 227^{37} neben R *for this Kind of Work* 294^{7}, G (Dr.) *of this kind*

---

[1]) Nur die Drucke kommen für diesen § in Betracht cf. Bülbring G XIX $^{25-29}$. — In diesem § ist der Kürze wegen für den Ausdruck „Druck mit großem oder kleinem Anfangsbuchstaben etc" Groß- und Kleindruck etc. gebraucht. — Über Groß- und Kleindruck nach Semikolon, Komma siehe unter § Satzzeichen.

25^{8} neben G (Dr.) *a meaner and lower Kind of Creature* 16^{16}, R *at length* 145^{6} 148^{13} 151^{6}, R *and the like* 155^{21}, R *in the main* 240^{2}, R *no manner of Business* 152^{35}, R *it was in a manner rotten* 267^{34}, R *no manner of Value to me* 153^{10} neben R *all the Manner of Opportunities* 155^{11}, R *I ask'd him what was the matter with him* 268^{6} neben R *What's the Matter?* 273^{12}, R *by which means* 159^{9}, R *In the middle of this Work* 151^{13} 186^{22}, R *pair of* meist klein: zB. $228^{33\ 36}$, R *towards that part of the Coast* 239^{5}, R *beaten to pieces* 226^{7}, R *for the present* 97^{26}, R *at a great rate* 225^{34} 226^{1-2}, R *out of their reach* 36^{10} neben R *quite out of the Reach of the Water* 52^{32}, R *by reason of* 217^{26}, R *what was all the rest to me?* 152^{12} 302^{34}, R *leave the rest for me* 302^{28}, R *to appear among the rest of his Creature* 185^{4}, R *that they may not be seen by the rest* 242^{36}, R *for shelter* 243^{9}, G (Dr.) *out of sight* 15^{8}, R *in spight of* 266^{9}, G (Dr.) *seeing him at a stand* 15^{1}, R *in store* 156^{2}, R *some time* 95^{13}, R *one time or other* 37^{17}, G (Dr.) *for some time* 13^{11}, daneben R *some considerable Time* 265^{3}, R *on top* 228^{9}, R *to a tittle* 37^{27} neben R *to a Tittle* 313^{25}, R *of great use* 228^{3}, daneben R *they are for our Use* $152^{17\ 32}$, R *of no Use* $153^{11\ 30}$, R *for the Ship's use* 37^{35}, R *by way of Discourse* 267^{14}, dagegen R *his Way of Talking* 267^{37}, R *one way-another* 156^{26-27}, R *one way-another way* $225^{14\ 15}$, R *both ways* 225^{19} (in bildlichem Sinne), R *a great while* 146^{10} 195^{7}, R *all this while* 146^{28}, R *in a word* 49^{4} 156^{26}, R *in a Word* 228^{1} 268^{33}.

b) Wenn es mit dem zugehörigen Zeitwort dem Sinne nach besonders eng verbunden ist: R *I made no doubt* 265^{21}, R *making escape* 37^{3} 264^{8}, R *the Powder took fire* 70^{14}, dagegen R *it might not all take Fire* 70^{23}, R *I got hold of it* 56^{1}, R *I gave me great hopes* 155^{3}, R *the Reflections which I should* *h a v e l e i s u r e* *to make* 43^{10}, R *I was at a great loss* 96^{24}, R *he would go home* 268^{4}, daneben häufiger Großdruck: zB. 341^{19} *for my going Home* u. ö., R *he had a Mind* 265^{17} 267^{5}, R *put in order* 96^{7}, daneben R *I kept all Things in very good Order* 181^{22}, R *make no question* 150^{15-16}, R *I had no reason* 156^{10}, R *I had no room for desire* 152^{29}, R *there*

was scarce any room to hope 52[36] 57[31], R *I made shift* 144[36] 156[1], R *they made no stay* 218[27], R *having no thought* 265[36], R *I had no use for it* 152[2 5 10], vgl. unter a., R *I had a clear view of* 225[19], R *I had no way to flea* 154[15], vgl. auch die Beispiele von *fear* unter a.

c) *Thing* und *thing*.

α) Über die heutigen Zusammensetzungen mit *-thing*: *anything, everything, nothing, something*, vgl. § 34.

β) *thing* in eigentlicher Bedeutung: G (Dr.) *the main Support of thing* 13[19—20], R *a just Improvement of these things* 156[33], R *The first thing I made* 159[11], G (Dr.) *all Great things begin in Small* 13[31], G (Dr.) *as to the thing they search for* 14[9], dagegen: R *many Things were either quite gone* 156[35], G (Dr.) *Not to search too far where the thing will not bear the Inquisition* 15[32—33], R *a Thing which as I had no Notion of my self* 269[6], R *But the main Thing I look'd at* 269[18], R *I found several Things* 228[3].

d) Das Verbalsubstantiv auf *-ing* wird groß gedruckt soweit es den verbalen Charakter vollständig abgelegt hat und als volles Hauptwort empfunden wird. Dieser Übergang wird besonders gefördert, wenn die betreffenden Verbalsubstantiva eine tatsächliche Lücke im Sprachsatz ausfüllen, in einigen Fällen hat auch Nebenordnung sinnverwandter Hauptwörter dieselbe Wirkung (zB. *out of View or Hearing*): R *in the Beginning* 68[17] 272[19], R *Crosses for Blessings* 337[23], R *my Calling* 15[28], R *their just Dealings* 341[24], dagegen: R *the doing of it* 219[3], R *a constinual Firing* 357[16 24], neben R *but their firing of Guns for Help* 220[36], R *Howlings and Yellings* 27[17], R *out of View or Hearing* 303[2], R *my Hours of Hunting and Working* 134[37], R *a sudden Flash of Lightning* 70[4 8], R *I could easily see that meaning was to pray me not to kill him* 250[14], R *to assist their Murmurings and Complainings* 198[7], R *the calm Reasonings* 15[9], R *a true Reckoning* 295[17], R *by his Running* 243[12], R *that the Expectation of Evil is more bitter than the Suffering* 217[29], R *near the Setting* 68[13]. Verbalsubstantiv

mit oder ohne verbale Rektion wird meist klein gedruckt. R *the killing 20 or 30 naked Savages* 201[22] 203[14], R *the bare going thither* 205[28], R *my going was for so many Hours impracticable* 225[9], R *at my saying so* 267[25], R *my Possessing my just Right* 333[5], R *by my apparent obstinate adhering to my foolish inclination* 43[12], R *a strong Inclination to my attempting an Escape* 269[9], R *The Ship, which by its building was Spanish* 226[5], R *to my coming* 263[10] neben R *the Fear of their Coming* 288[22], R *and his Hopes of my doing them good* 269[5–6].

e) Willkürliche Schreibung von Hauptwörtern:

α) Als alleinstehendes Hauptwort: R *a secret access to our Passions and to our affections* 258[2], R *my adhering to my foolish inclination* 43[12], R *taken by the Sallee man of War* 108[37], G (Dr.) *thro' rich and fruitful meadows* 16[18], G (Dr.) *to the mob* 4[13], R *no manner of occasion for it* 204[11] 228[30], vgl. oben unter 1. R *2 or 3 large sparrs of Wood* 56[27], vielleicht auch unter 1. a zu stellen.

β) Als Teil eines zusammengesetzten Hauptwortes: Werden die Bestandteile einer Zusammensetzung noch mehr als einzelne Wörter gefühlt, so werden Grund- und Bestimmungswort groß gedruckt. Die Setzung des Bindestrichs ist für den Groß- oder Kleindruck des 2. Wortes ohne Bedeutung, vgl. § 34. Zu beachten ist, daß nur die Belegstellen aus R und G (Dr.) in Betracht kommen.

Selten findet sich bei substantivischen Zusammensetzungen d. h. Hauptwort + Hauptwort, das erste Hauptwort klein gedruckt: zB. R *three houshold Kids* 213[17], hier wird der adj. Charakter den Kleindruck veranlaßt haben.

2. Das Eigenschaftswort wird groß gedruckt:

a) wenn es in irgend einer Weise hervorgehoben werden soll.[1])

[1]) Die Tatsache, daß der Großdruck, der im 16. Jahrh. einsetzte, lediglich zur Hervorhebung, besonders der Hauptwörter diente, zeigt sich noch recht deutlich in R bei dem Gebrauch von Groß- und Kleindruck der Eigenschaftswörter. Sind dieselben aus irgend einem Grunde von Bedeutung (zB. durch Satztreff, der bedingt ist durch

α) Eigenschaftswörter, die sich auf Religion beziehen, ferner solche, die von Völkernamen abgeleitet oder ihnen gleich sind, schließlich die adj. Bezeichnung der Himmelsgegenden:

αα) Eigenschaftswörter, die auf Religion Bezug haben: zB. G (Dr.) *in the Cælestial Creation* 20[11], G (Dr.) *the Heavenly Inhabitants* 20[18], R *in Defiance of Divine Justice* 202[19] 215[23], R *all other Christian Nations* 203[17–18 22], R *of Religious Knowledge* 256[10], R *his Discourse which was truly Prophetick* 5[10], R *my Original Sin* 230[20], R *Faith in our Blessed Lord Jesus* 260[24 26], R *the Blessed Virgin* 337[24].

Anm. Die sich auf Gott beziehenden Fürwörter werden in R stets klein gedruckt.

ββ) Eigenschaftswörter zur Bezeichnung von Völkernamen zB.: R *some European Coin* 66[2], R *Brasil (Coin)* 66[2], R *our English Islands* 48[9], R *the Portugal Captain* 41[19], R *the Portuguese Captain* 41[15] u. a. Davon beeinflußt scheint: *National* in R *by National·Punishments* 204[26 29 30].

γγ) Adj. Bezeichnung der Himmelsgegenden und Jahreszeiten: zB. R *North* 225[32], R *South-East* 47[6], R *Southermost* 295[37–38], R *North-West* 47[7], dann auch *Northward* 46[28], R *Northern* 46[31] 47[4], R *Eastward* 225[34], R *Windward* 271[5], auch *Homeward*, R *The rainy Season of the Autumnal Equinox was now come . . .* 132[1].

β) Eigenschaftswörter (und Umstandswörter), die aus irgend einem aus dem Satzzusammenhang sich ergebenden Grunde hervorgehoben werden sollen: R *As he was Charitable in his Proposals, so he was Just in the Performance* 37[26–27], R *However, as my Arable Land was but small, . . . I got it totally well fenc'd . . .* 136[19], R *Land that was*

Gegenüberstellung, oder Hervorhebung, die sich ergibt aus der Wichtigkeit des Wortes, zuweilen scheinen auch Fremdwörter als solche hervorgehoben zu werden), so wird nicht selten diese besondere Wichtigkeit durch Großschreibung angedeutet. Daß an eine strenge Durchführung dieser Schreibgewohnheit in R nicht zu denken ist, ist von vornherein klar, da sie wahrscheinlich ganz dem subjektiven Empfinden des Setzers überlassen blieb.

Uncur'd 39[11], R *the very Middle Station* 39[35] neben 43[5] mit Kleindruck, R *It was my Design not to have made any Attempt till it was Dark* 300[36], R *also he told me, That the Survivors of my two Trustees, were very fair honest Poeple, and very Wealthy* 333[21], R *and (I) went to work in the Morning, and Abroad with my Gun in the Afternoon* 134/135.

Großschreibung ohne Gegenüberstellung: R *my Inclination to go Abroad* 362[31] neben *abroad* 43[13], R *my going Home* 341[19] u. ö., R *I at length made a three Corner'd ugly Thing* 270[30], R *the Next Morning* 225[29], R *in New Spain* 249[13] 289[36], R *there having not in all that Time been the least Appearance, not only on, or near the Shore; but not on the Whole Ocean* 201[16], R *to live Good* 266[22], R *the Seasons of the Year might generally be divided, not into Summer and Winter, as in Europe; but into the Rainy Seasons, and the Dry Seasons* 124[22], der Gegensatz wirkt noch fort auf Seite 125[9] *The Rainy Seasons* . . . Sonst werden *dry* und *rainy* regelmäßig klein gedruckt: 122[17] 124[10] 162[31] 180[29] 217[24], R *turn Wild* 266[19], daneben *they all ran wild into the Woods* 213[33], R *but I found every thing he said was so Honest, and so Innocent* 266[7], R *I stood like one Thunderstruck* 181[33], R *an Excellent Swimmer* 25[19], G (Dr.) *A person Born of some known Family* 13[9—10], R *As if the Kingdom of Spain were particularly Eminent for the Product of a Race* 203[24], G (Dr.) *Ancient Family* 13[10 21], dagegen G (Dr.) *of the ancient illustrious Family of de Vere* 14[16], G (Dr.) *of the most ancient Families* 15[15], G (Dr.) *as Good a Race* 15[7], G (Dr.) *for great and good Actions* 15[21], G (Dr.) *all Great things begin in Small* 13[31], G (Dr.) *whether the Patricii of Rome and the Generosi of the modern Italians were not Synonimons* 11/12.

γ) Von Hauptwörtern abgeleitete Eigenschaftswörter, die teils in ihrer Zusammensetzung den adj. Charakter vor dem Hauptwort zurücktreten lassen, teils in der unveränderten Schreibung des entsprechenden Hauptwortes begegnen: R *a high Ridge of Beachy rough Sand* 147[21]; das oft verwandte *bloody* 203[18] u. ö. begegnet nur mit Kleindruck.

R *that the Surprise may not drive the Animal Spirits from the Heart* 53[9], R *fill'd with Cordial Waters* 228[5], R *with all the Iron Work* 65[4], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 57[36] 62[18] 228[13] 246[21], G (Dr.) *from Mineral Springs* 16[19], R *their own Wooden Swords* 242[10 12] 292[15], daneben R *their great wooden Swords* 122[31] 280[1], R *my Earthen Ware* 145[21] 162[16] 170[7 16], R *Perspective Glass* 238[21] u. ö., beeinflußt von dem daneben belegten R *Perspective* 238[29] als Hauptwort.

Anm. Der Großdruck von R *Uneasie* 266[11] ist wohl auf Einfluß von *Uneasiness* 266[9] zurückzuführen. Auf Inconsequenz scheint der Großdruck zu beruhen in: R *having nothing but a Chequer'd Shirt* 62[18] neben R *except some chequer'd Shirts* 158[3].

b) Der Groß- oder Kleindruck der Zahlwörter hängt wenigstens zT. mit ihrer Bedeutung im Satze zusammen, wenn auch der Gebrauch durchaus schwankend ist:

α) Die adj. Zahlen d. h. Zahl + Hauptwort: R *but for One Hundred Pounds Sterl.* 41[5], R *Half your Stock* 41[6], R *the Five Pounds* 42[5–6], R *these fifty Rolls* 42[26 29], R *worth three or four thousand Pounds Sterling* 45[15], R *in about Thirty strokes* 239[32], R *the Three Persons* 239[34], R *I fancied my self able to manage One, nay, Two or Three Savages* 237[25–26], R *for above Twenty Five Years* 241[32–33], R *an Hundred Yards broad* 68[6] 70[27] 340[23], R *an hundred Miles together* 30[7–8] 340[19], R *be dash'd in a Thousand Pieces* 50[10], R *making a Thousand Gestures* 53[15], R *two Shoes* 53[22], R *two or three large sparrs of Wood* 56[27], R *ten thousand Times*, R *we were seven Men* 310[17], R *a second Shipwreck* 59[10], R *upon Second Thoughts* 66[11].

β) Substantivisch gebrauchte Zahlen, sei es durch Vorstellung des Geschlechtswortes, sei es durch Mehrzahlzeichen: R *an Hundred Thousand to one* 73[6], R *to deal with the Ten that were a coming* 310[19], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 228[13] neben *a Dozen* 62[26] 218[2], R *the other five* 321[3], R *the other two, and the three that* 320[33], R *about a League and a Half* 50[26], R *a hundred or two of them* 265[26] 288[19], R *the Eleventh of June* 330[20], R *a thousand*

to one 146[34], R *Hundreds* 72[14] 100[30], R *by Thousands* 204[8], R *he wounded the third* 58[20] 278[29–30], R *those two I got to my Raft* 58[21]. Immer groß gedrückt wird das spanische Geldstück *Piece of Eight* 228[18] u. ö.

Anm. Die Vertretung des Hauptwortes durch *one* — *ones* wird in der Einzahl meist klein, in der Mehrzahl durchweg groß gedruckt: R *As to my Boat it was a very good one* 37[33], R *a Hammock, wich was indeed a very good one* 69[19], R *the Old one* 71[26 28], R *after the wild Ones* 191[33], R *the two old Ones* 213[30]. Wird ausnahmsweise beim Participium *one* vorgestellt, so wird es stets klein gedruckt: R *like one Thunder-struck* 181[33], R *like one pursued* 182[20].

γ) Alleinstehende Zahlen: R *if I kill'd one Party, suppose Ten* 218[2], R *'twas Ten Thousand to one* 183[15], R *and committed our selves being Eleven in Number, to God's Mercy* 49[33] 72[34] (Satztreff), R *three of them were eaten up* 245[37], R *whose Subjects it seems he had been one of* 246[4], R *at Three a Clock in the Afternoon* 26[13], R *about Two a Clock* 300[37], R *about Eleven a-Clock* 83[26] 90[3] 111[5], R *About four a-Clock in the Evening* 166[30], R *two of the Clock* 323[14].

3. Substantivierte Eigenschaftswörter begegnen teils mit kleinem teils mit großem Anfangsbuchstaben: R *I made first a little out to Sea* 47[19] 49[13] 225[32] u. ö., R *I told him then I had a bigger (viz. Boat)* 267[27], R *the former* 228[14], R *several others* 220[3], R *the Governour was in Earnest* 320[27] (Satztreff), R *(the Colour was) not of an ugly yellow nauseous tawny* 243[32], R *the outside* 269[35–36] neben R *the Outside* 180[24], R *to the utmost* 36[23], R *upon the whole* 146[13] 268[1], R *in the Wrong* 202[25] 265[35], R *in the Publick* 44[16].

4. Der seltene Gebrauch von großen Anfangsbuchstaben bei Zeitwörtern scheint ebenfalls in vielen Fällen durch beabsichtigte Hervorhebung veranlaßt zu sein:

R *my men have* ***Mutinied*** *against me* 302[13], G (Dr.) *to* ***Cap*** *Pedigrees* 13[34] 14[29], R *they have been hardly prevail'd on not to Murther me* 302[15], R *The Account of the Rest is as follows; 3* ***Kill'd*** *at our first Shot from the Tree. 4* ***Escap'd*** *in the Boat* 280[32] 281[5], R *where we expected to*

R *that the Surprise may not drive the Animal Spirits from the Heart* 53[9], R *fill'd with Cordial Waters* 228[5], R *with all the Iron Work* 65[4], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 57[36] 62[18] 228[13] 246[21], G (Dr.) *from Mineral Springs* 16[19], R *their own Wooden Swords* 242[10 12] 292[15], daneben R *their great wooden Swords* 122[31] 280[1], R *my Earthen Ware* 145[21] 162[16] 170[7 16], R *Perspective Glass* 238[21] u. ö., beeinflußt von dem daneben belegten R *Perspective* 238[29] als Hauptwort.

Anm. Der Großdruck von R *Uneasie* 266[11] ist wohl auf Einfluß von *Uneasiness* 266[9] zurückzuführen. Auf Inconsequenz scheint der Großdruck zu beruhen in: R *having nothing but a Chequer'd Shirt* 62[18] neben R *except some chequer'd Shirts* 158[3].

b) Der Groß- oder Kleindruck der Zahlwörter hängt wenigstens zT. mit ihrer Bedeutung im Satze zusammen, wenn auch der Gebrauch durchaus schwankend ist:

α) Die adj. Zahlen d. h. Zahl + Hauptwort: R *but for One Hundred Pounds Sterl.* 41[5], R *Half your Stock* 41[6], R *the Five Pounds* 42[5–6], R *these fifty Rolls* 42[26 29], R *worth three or four thousand Pounds Sterling* 45[15], R *in about Thirty strokes* 239[32], R *the Three Persons* 239[34], R *I fancied my self able to manage One, nay, Two or Three Savages* 237[25–26], R *for above Twenty Five Years* 241[32–33], R *an Hundred Yards broad* 68[6] 70[27] 340[23], R *an hundred Miles together* 30[7–8] 340[19], R *be dash'd in a Thousand Pieces* 50[10], R *making a Thousand Gestures* 53[15], R *two Shoes* 53[22], R *two or three large sparrs of Wood* 56[27], R *ten thousand Times*, R *we were seven Men* 310[17], R *a second Shipwreck* 59[10], R *upon Second Thoughts* 66[11].

β) Substantivisch gebrauchte Zahlen, sei es durch Vorstellung des Geschlechtswortes, sei es durch Mehrzahlzeichen: R *an Hundred Thousand to one* 73[6], R *to deal with the Ten that were a coming* 310[19], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 228[13] neben *a Dozen* 62[26] 218[2], R *the other five* 321[3], R *the other two, and the three that* 320[33], R *about a League and a Half* 50[26], R *a hundred or two of them* 265[26] 288[19], R *the Eleventh of June* 330[20], R *a thousand*

to one 146^{34}, R *Hundreds* 72^{14} 100^{30}, R *by Thousands* 204^{8}, R *he wounded the third* 58^{20} 278^{29-30}, R *those two I got to my Raft* 58^{21}. Immer groß gedrückt wird das spanische Geldstück *Piece of Eight* 228^{18} u. ö.

Anm. Die Vertretung des Hauptwortes durch *one* — *ones* wird in der Einzahl meist klein, in der Mehrzahl durchweg groß gedruckt: R *As to my Boat it was a very good one* 37^{33}, R *a Hammock, wich was indeed a very good one* 69^{19}, R *the Old one* $71^{26\ 28}$, R *after the wild Ones* 191^{33}, R *the two old Ones* 213^{30}. Wird ausnahmsweise beim Participium *one* vorgestellt, so wird es stets klein gedruckt: R *like one Thunder-struck* 181^{33}, R *like one pursued* 182^{20}.

γ) Alleinstehende Zahlen: R *if I kill'd one Party, suppose Ten* 218^{2}, R *'twas Ten Thousand to one* 183^{15}, R *and committed our selves being Eleven in Number, to God's Mercy* 49^{33} 72^{34} (Satztreff), R *three of them were eaten up* 245^{37}, R *whose Subjects it seems he had been one of* 246^{4}, R *at Three a Clock in the Afternoon* 26^{13}, R *about Two a Clock* 300^{37}, R *about Eleven a-Clock* 83^{26} 90^{3} 111^{5}, R *About four a-Clock in the Evening* 166^{30}, R *two of the Clock* 323^{14}.

3. Substantivierte Eigenschaftswörter begegnen teils mit kleinem teils mit großem Anfangsbuchstaben: R *I made first a little out to Sea* 47^{19} 49^{13} 225^{32} u. ö., R *I told him then I had a bigger (viz. Boat)* 267^{27}, R *the former* 228^{14}, R *several others* 220^{3}, R *the Governour was in Earnest* 320^{27} (Satztreff), R *(the Colour was) not of an ugly yellow nauseous tawny* 243^{32}, R *the outside* 269^{35-36} neben R *the Outside* 180^{24}, R *to the utmost* 36^{23}, R *upon the whole* 146^{13} 268^{1}, R *in the Wrong* 202^{25} 265^{35}, R *in the Publick* 44^{16}.

4. Der seltene Gebrauch von großen Anfangsbuchstaben bei Zeitwörtern scheint ebenfalls in vielen Fällen durch beabsichtigte Hervorhebung veranlaßt zu sein:

R *my men have **Mutinied** against me* 302^{13}, G (Dr.) *to **Cap** Pedigrees* 13^{34} 14^{29}, R *they have been hardly prevail'd on not to **Murther** me* 302^{15}, R *The Account of the Rest is as follows; 3 **Kill'd** at our first Shot from the Tree. 4 **Escap'd** in the Boat* 280^{32} 281^{5}, R *where we expected to*

R *that the Surprise may not drive the Animal Spirits from the Heart* 53[9], R *fill'd with Cordial Waters* 228[5], R *with all the Iron Work* 65[4], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 57[36] 62[18] 228[13] 246[21], G (Dr.) *from Mineral Springs* 16[19], R *their own Wooden Swords* 242[10] [12] 292[15], daneben R *their great wooden Swords* 122[31] 280[1], R *my Earthen Ware* 145[21] 162[16] 170[7] [16], R *Perspective Glass* 238[21] u. ö., beeinflußt von dem daneben belegten R *Perspective* 238[29] als Hauptwort.

Anm. Der Großdruck von R *Uneasie* 266[11] ist wohl auf Einfluß von *Uneasiness* 266[9] zurückzuführen. Auf Inconsequenz scheint der Großdruck zu beruhen in: R *having nothing but a Chequer'd Shirt* 62[18] neben R *except some chequer'd Shirts* 158[3].

b) Der Groß- oder Kleindruck der Zahlwörter hängt wenigstens zT. mit ihrer Bedeutung im Satze zusammen, wenn auch der Gebrauch durchaus schwankend ist:

α) Die adj. Zahlen d. h. Zahl + Hauptwort: R *but for One Hundred Pounds Sterl.* 41[5], R *Half your Stock* 41[6], R *the Five Pounds* 42[5–6], R *these fifty Rolls* 42[26] [29], R *worth three or four thousand Pounds Sterling* 45[15], R *in about Thirty strokes* 239[32], R *the Three Persons* 239[34], R *I fancied my self able to manage One, nay, Two or Three Savages* 237[25–26], R *for above Twenty Five Years* 241[32–33], R *an Hundred Yards broad* 68[6] 70[27] 340[23], R *an hundred Miles together* 30[7–8] 340[19], R *be dash'd in a Thousand Pieces* 50[10], R *making a Thousand Gestures* 53[15], R *two Shoes* 53[22], R *two or three large sparrs of Wood* 56[27], R *ten thousand Times*, R *we were seven Men* 310[17], R *a second Shipwreck* 59[10], R *upon Second Thoughts* 66[11].

β) Substantivisch gebrauchte Zahlen, sei es durch Vorstellung des Geschlechtswortes, sei es durch Mehrzahlzeichen: R *an Hundred Thousand to one* 73[6], R *to deal with the Ten that were a coming* 310[19], R *a dozen and half of Linnen white Handkerchiefs* 228[13] neben *a Dozen* 62[26] 218[2], R *the other five* 321[3], R *the other two, and the three that* 320[33], R *about a League and a Half* 50[26], R *a hundred or two of them* 265[26] 288[19], R *the Eleventh of June* 330[20], R *a thousand*

to one 146[34], R *Hundreds* 72[14] 100[30], R *by Thousands* 204[8], R *he wounded the third* 58[20] 278[29–30], R *those two I got to my Raft* 58[21]. Immer groß gedrückt wird das spanische Geldstück *Piece of Eight* 228[18] u. ö.

Anm. Die Vertretung des Hauptwortes durch *one* — *ones* wird in der Einzahl meist klein, in der Mehrzahl durchweg groß gedruckt: R *As to my Boat it was a very good one* 37[33], R *a Hammock, wich was indeed a very good one* 69[19], R *the Old one* 71[26 28], R *after the wild Ones* 191[33], R *the two old Ones* 213[30]. Wird ausnahmsweise beim Participium *one* vorgestellt, so wird es stets klein gedruckt: R *like one Thunder-struck* 181[33], R *like one pursued* 182[20].

γ) Alleinstehende Zahlen: R *if I kill'd one Party, suppose Ten* 218[2], R *'twas Ten Thousand to one* 183[15], R *and committed our selves being Eleven in Number, to God's Mercy* 49[33] 72[34] (Satztreff), R *three of them were eaten up* 245[37], R *whose Subjects it seems he had been one of* 246[4], R *at Three a Clock in the Afternoon* 26[13], R *about Two a Clock* 300[37], R *about Eleven a-Clock* 83[26] 90[3] 111[5], R *About four a-Clock in the Evening* 166[30], R *two of the Clock* 323[14].

3. Substantivierte Eigenschaftswörter begegnen teils mit kleinem teils mit großem Anfangsbuchstaben: R *I made first a little out to Sea* 47[19] 49[13] 225[32] u. ö., R *I told him then I had a bigger (viz. Boat)* 267[27], R *the former* 228[14], R *several others* 220[3], R *the Governour was in Earnest* 320[27] (Satztreff), R *(the Colour was) not of an ugly yellow nauseous tawny* 243[32], R *the outside* 269[35–36] neben R *the Outside* 180[24], R *to the utmost* 36[23], R *upon the whole* 146[13] 268[1], R *in the Wrong* 202[25] 265[35], R *in the Publick* 44[16].

4. Der seltene Gebrauch von großen Anfangsbuchstaben bei Zeitwörtern scheint ebenfalls in vielen Fällen durch beabsichtigte Hervorhebung veranlaßt zu sein:

R *my men have **Mutinied** against me* 302[13], G (Dr.) *to **Cap** Pedigrees* 13[34] 14[29], R *they have been hardly prevail'd on not to Murther me* 302[15], R *The Account of the Rest is as follows; 3 **Kill'd** at our first Shot from the Tree. 4 **Escap'd** in the Boat* 280[32] 281[5], R *where we expected to*

Perish 302[18], R *they will certainly Murther us all* 302[24—25], R *Upon this he Sign'd to me . . .* 242[34], R *they will Eat me, they much Love you* 266[34—35] ferner 28[25 26] 33[6] (ohne Satztreff). *Eat-Love* stehen im Gegensatz, dagegen: R *a Bunch of Raisins to eat* 243[11], R *that both he and the Ship, if recover'd, should be wholly Directed and Commanded by me* 303[9] neben R *to be wholly guided* 303[33], R *some Method to Escape* 267[9]. Neben den schon als Parallelbeispiele erwähnten Zeitwörtern mit willkürlichem Großdruck sei noch angeführt: R *a most furious Current, which Run to the East* 163[10] u. a.

II. Teil.

Wortlehre.

38. A. Wortbiegung.

Das bestimmte Geschlechtswort.

Über die seltenen Abweichungen in der Form des bestimmten Geschlechtswortes vgl. § 33.

Das unbestimmte Geschlechtswort.

Die Form *an* des unbestimmten Geschlechtswortes erscheint in:

G *such an one* 54[31], eine Zeile vorher *such a one* ferner G 128[28] G (Dr.) 17[18]; Jones [1701] sprach wæn = Dialekt von Shropshire und Wales 118[19] § 291.

G *an universall applause* 199[6] 200[30] 232[20] 277[5–6], E *an usuper* 18[25] 22[32], R *an European Servant* 42[20–21] 243[25] 276[26 27].

Die vollere Form ist in diesen Fällen entweder bloß durch das Schriftbild hervorgerufen, oder ist zugleich traditionelle Fortsetzung aus älterer Zeit, als *one usurper European* usw. rein vokalisch und noch nicht consonantisch anlauteten.

an vor mit *h* beginnenden Wörtern:

G *an hundred pounds* 213[16] zeigt an, daß *h* in *hundred* von D. nicht gesprochen wurde, dagegen vgl. G *such a hight* 245[15], G *at such an hour* 112[35], vgl. Storm EPhil.[2] S. 1003—4, Eckwall, Jones, S. 20 Note 4, § 559—568.

In R schwankt der Gebrauch:

R *an hundred Miles* 30[7–8] 68[6] 73[6] 230[32] 337[35] 340[19 28], R *a hundred fold* 339[4], R *a Hundred Parcels* 70[27], R *an Horn of Powder* 60[33], R *at about two Leagues and an half's Distance* 296[13 15], neben R *a Habitation* 89[10].

An zwei Stellen ist der unbestimmte Artical *a* vor folgendem Vocal belegt: G 135[20] *a old base viol* und: G *a alternate succession* 234[1], da letzteres aus *a succession alternate* verbessert ist, liegt sicher ein Schreibversehen vor.

Schreibfehler, der auf falscher Abtrennung beruht, liegt vor in: G *an necessity* 210[31]; über die entgegengesetzte Erscheinung im heutigen Englisch vgl. Horn, Gr. § 229.

Vergleich von Ms. und Dr.

Die *n*-Schreibung wird noch zuweilen, häufiger in G und E als in R, unbekümmert um den consonantischen Anlaut des folgenden Wortes nach dem Schriftbilde geregelt. Vor *h* schwankt der Gebrauch, nur bei dem Zahlwort *hundred* findet sich in R eine deutliche Bevorzugung der *n*-Form.

---

39. Das Hauptwort.

1. Die Einzahl.

Der sächsische Genitiv wird von D. ohne Anwendung des Apostrophs gebildet und unterscheidet sich deshalb vielfach nicht von der Mehrzahlbildung; besonders bei Wörtern mit vocalischem Auslaut (-*y*) findet sich auch hier *e*-Einschub wie in der Mehrzahlbildung der betreffenden Wörter:

G *bodyes* 277[24] neben G *any bodys* 50[5], E *countryes* 48[27], G *ladyes* 190[17] neben G *ladys* 74[21], G *Majesties* 118[13], E *majestics* 7[33] neben G *Majestys* 215[9], G *quallityes* 178[28], E *Queenes* 31[34] neben E *Queen* 38[11] (+ 6×), «*es*» scheint demnach nicht durch Anfügung des stummen *e* im Nominativ hervorgerufen.

In R findet sich kein *e*-Einschub, häufig wird jedoch wie in G und E das Biegungs-*s* unter Auslassung des Apostrophs sofort an den Nominativ angefügt:

R *at a Basket-makers* 125[26–7], R *Chickens Meat* 91[34], R *of every Days Employment* 80[8], R *I had Goats Hair*

144^{27}, R *Goats Flesh* 174^{22}, dagegen vgl. 176^{22}, 211^{10} u. ö., R *a Weeks-Work* 97^{8}, 140^{10}, R *a Life of Providences Checquer-Work* 361^{30}.

Das Verhältnis der Bildungen der Einzahl-Genitive mit und ohne Apostroph stellt sich in R wie folgt: ungefähr 150 heutigen Formen stehen 7 Fälle ohne Apostroph gegenüber.

Die ältere Form hat sich mehrfach heute in Zusammensetzungen erhalten: *Hogshead* < R *Hogs-head* 64^{26-27}, *Marksman* < R *Marks-Man* 300^{28}. Die einzelnen Bestandteile werden heute in ihrer grammatischen Funktion nicht mehr gefühlt.

Vergleich von Ms. und Dr.

Die Genitivbildung der Einzahl zeigt einen nicht unbedeutenden Unterschied in Ms. und Dr. In G und E findet sich bei vocalisch auslautenden Wörtern nicht selten *e*-Einfügung, die in R nicht belegt ist; die in Ms. übliche Anfügung des Genitiv-*s* ohne Anwendung des Apostrophs findet sich in Dr. nur in wenigen Fällen; es zeigt sich also, daß R der heutigen Form nähersteht. Der Genitiv der Mehrzahl[1]) wird in G und E vom Nominativ nicht unterschieden, in R sind folgende Fälle ohne Apostroph belegt:

R *8 days time* 48^{3}, 295^{4}, R *their Enemies Cannoes* 364^{10}, R *in a few Leagues Distance* 164^{9}, R *at about eight Minutes Distance* 93^{29}, 190^{29-30}, R *two Months Labour* 141^{28}, 169^{28}, 218^{33}, R *Mens Flesh* 62^{37}, 266^{19-20}, dagegen R 158^{7} *the Men's Cloaths*, R *2 Hours time* 285^{31}, R *Seamens Chests* 57^{15}, 100^{10}, 144^{31-32}, dagegen R 162^{19}, 194^{5}, R *two Ships Companies* 221^{30}, R *towards the Straits-mouth* 25^{35}, R *3 Weeks Time* 136^{21}, R *2 or 3 Years Corn* 42^{8}, 184^{23}, $191^{6\,7}$, 334^{26} u. ö.

Die heutige Form der Genitivbildung der Mehrzahl begegnet in R nur von *men* (3×), woneben jedoch die nicht-apostrophierte Schreibung (5×) überwiegt; die Genitive aller übrigen Wörter sind den Nominativen gleich.

1) Der Übersicht wegen ist die Bildung des Genitivs der Mehrzahl hier eingefügt.

In G (Dr.) findet sich keine Abweichung der Genitivbildung in der Einzahl, ein Genitiv in der Mehrzahl ist nicht belegt.

Anm. In dem Satze: *and that pretends both to have sence himself and judge of every one's elce* G 42^{7}, würde der heutige Sprachgebrauch die Genitiv-Endung an das Umstandswort *else* anschließen. Vgl. NED, das als mode. Beispiel anführt: *If it be not my business, it is nobody else's.* Ferner: Otto Jespersen, Progress in Language London, Swan Sonnenschein and Co. 1894. §§ 233, 244—247.

2. Die Mehrzahl.

Vereinzelt zeigt sich in der Mehrzahl noch die Endung *-es*, in einigen Fällen jedoch steht dieser eine Einzahl mit heute nicht vorhandenem stummen End-*e* zur Seite; zuweilen gelten beide Mehrzahlformen nebeneinander. Im folgenden werden alle vom heutigen Gebrauch abweichenden Mehrzahlformen auf *-es* angeführt:

G *affaires* 179^{25} (+ 5×) E 43^{18}, G *affairs* 176^{11} (+ 4×) E 9^{7} 52^{12} (+ 2×), G *braines* 107^{13}, G *brains* 107^{22} (+ 19×), G *Ceciles* 77^{3}, daneben G *Russels* 77^{3}, G *coales* 181^{29}, daneben E *coals* 54^{32}, G *customes* 93^{33} (+ 8×), G *customs* 67^{31}, G *custome* 94^{7} (+ 14×), vielleicht nach der Mehrzahlform auf *-es* wurde eine neue Einzahl auf *-e* gebildet. G *dayes* 170^{31} (+ 9×) E 17^{9} (+ 3×) neben E *days* $17^{6\ 18\ 27}$, G *doores* 141^{13} (+ 2×), daneben E *doors* 41^{12} (+ 2×), (E *door* 49^{7}), G *ducates* 25^{27}, G *duckets* 27^{25}, G *earles* 247^{9} E 29^{35}, G *Earle* 121^{25} E $25^{29\ 30}$ 31^{24} neben E *Earl* 21^{16} (+ 2×), G *engines* 177^{16}, G *engin* 176^{13}, G *heires* 259^{9} (+ 2×), neben G *heirs* 93^{36}, G *houres* 56^{10} (+ 5×) E 6^{4}, E *inroades* 51^{32}, G *Mamaluks* 226^{16}, G *other wayes* (= *otherways, otherwise*) 133^{29}, daneben R *side-ways* 78^{22}, G *peticoates* 170^{8}, G *petticoates* 146^{27}, G *pilotes* 10^{10}, G *playes* 226^{30}, E *rayes* 2^{13} neben E *rays* 2^{17}, G *ruines* 38^{33} 39^{12}, (G *ruine* 101^{12} (+ 7×), G *ruin* 237^{35}), neben R *Ruins* 81^{35} 263^{29}, (R *Ruine* s. v. 6^{15} 16^{7} (+ 4×), R *Ruin* s. v. 18^{37} (+ 2×), E *ruin* (1×), *ruine* (5×), G *schooles* 218^{7}

(+ 5×) neben G *schools* 1^{12} (+ 9×) G (Dr.) 12^{3}, (G *school* 268^{20}), G *swadling cloths* 216^{1}, heute ist nur *sw. clothes* im Gebrauch. G *wayes* 133^{29}, neben G *ways* 189^{23}, G *windowes* 201^{22}, neben G *windows* 149^{26}, G *yeares* 186^{24} (+ 24×) E 24^{12} (+ 16×), neben G *years* 127^{22} (+ 4×) E 15^{24}.

e ist in der Mehrzahlendung ausgelassen oder das Mehrzahl-*s* ist an die Einzahlform ohne stummes *e* angefügt in:

G *schems* 239^{33} neben G *schemes* 270^{34}, E *thievs* 41^{26} 43^{9} neben E *wives* 52^{30}.

Anm. Das Umstandswort *always* zeigt beide Formen der Mehrzahlbildung: G *allwayes* 40^{23} (+ 14×), G *allways* 43^{15} 81^{14} (+ 19×), G *all ways* 32^{9}, E *allwayes* 10^{7} (+ 6×), E *al(l)ways* 9^{33} (+ 8×).

In R ist keine abweichende Mehrzahlform auf *-es* belegt. Umgekehrt jedoch begegnet eine *s*-Form für heute meist verwandte *-es*-Schreibung in: R *Ecchos* 311^{4}.

Die übrigen auf *-o* auslautenden Wörter wie *negro* zeigen in der Mehrzahl stets die *-es*-Form: zB. R *Negroes* 36^{14} u. ö. Über ihre Einzahlform vgl. §§ 25, 27.

Einzelheiten.

D. kennt nur die Form *beaus* G 76^{35} 277^{26}. Zur Bezeichnung der älteren Bewohner von Venedig gebraucht D. die Mehrzahl: G *Veneti* $22^{13\ 23}$ neben G *Venetians* 21^{27} u. ö.

Über die Bildung des Plurals der Hauptwörter, die in *-y* endigen, vgl. 25, 3.

Ein Schreibversehen scheint vorzuliegen in *clergy man* G $43^{20\ 21}$, wo nach dem Zusammenhang die Mehrzahlform zu erwarten wäre.

Anm. *Xury* und *Friday* gebrauchen regelmäßig gebildete Mehrzahlformen von *man*: R *Mans* 28^{22} 29^{9} $268^{18\ 19}$ und R *Man's* 28^{24}.

Gewöhnlich erhält heute in Zusammensetzungen nur das Grundwort das Mehrzahlzeichen (zB. *fellow citizen* — *fellow citizens*), während das Bestimmungswort unverändert bleibt. Folgende Ausnahmen finden sich bei D.: G *merchants peticioners* 183^{6}, R *Merchants Trustees* 334^{27} neben R *Merchant Trustees* 338^{1}.

Die Mehrzahlform von Fremdwörtern wird zuweilen durch Anwendung des Apostrophs wie sonst der sächsische Genitiv gebildet, es geschieht dies, um den fremden Wortkörper unverändert zu erhalten, in R findet sich: *a little Fleet, not of Periagua's and Canoes, but even of good large Vessels* R 269[17–18], *a Trade . . . carried on by the Assiento's* R 44[15]. Über die Genitivbildung vgl. § 39, 1.

Vergleich von Ms. und Dr.

Die Mehrzahlbildung, die in Ms. manche Unregelmäßigkeit zeigt, hat bereits in R den heutigen Gebrauch erreicht.

Einzahlform in Verwendung für Mehrzahlform.

Nach Zahlenangaben sind manche Maß-, Zeit- und Wertbestimmungen von der Einzahlform nicht unterschieden, D. wendet hier auch häufig die Mehrzahlform an; von *mile, pound, year,* werden beide Formen nebeneinander verwandt: vgl. Franz, Sh-Gr. § 31.

dozen: two Dozen of small Loaves R 224[17], heute steht ebenfalls *dozen* nach Zahlen ohne Mehrzahlzeichen.

fathom: about 45 Fathom of Land R 149[8].

foot: two Foot R 68[30] (+ 13×).

mile: in about 3 Mile or thereabout R 167[24] 214[36], dagegen *about 20 Miles* R 267[12] 346[9].

pair: four pair of English Shoes R 228[33 36] 229[2] 325[24], heute ist der Gebrauch von *pair* derselbe.

pound: from 5 to 10000 pound sterling value G 62[20–21] 65[29 32–33] (+ 4×), R *five or six Pound* 24[9] (+ 7×), G *two thousand pounds* 44[2–3] 62[24] 102[26] (+ 7×), R *six Pounds* 307[23] (+ 5×).

score: three Score of them R 358[18].

shot: Friday made two or three Shot at them R 281[10].

tun: Our Ship was about 120 Tun Burthen R 46[19].

weight: 100 Weight of Bisket R 325[17].

year: G *twenty year* 65[30] 93[35] (+ 16×), E *at IX year old* 23[8 21] 37[6] 41[23] 52[9] 60[7], R *the same Day 8 Year*

46^{15} 157^{25}, daneben G *20 or 30 years* 101^{26-27} (+ 4×), E *in 400 years* 15^{24} (+ 10×), R *ten or twelve Years* 151^{3} (+ 35×).

R steht im Gegensatz zu G der heutigen Schreibung näher, vgl. damit das ungefähr gleiche Verhältnis in Ms. und Dr. in der Verwendung von *pound* und *pounds*.

Nur in der Mehrzahlform begegnen in R: *Bushels, Days, Furlongs, Hours, Inches, Jarrs, Moidores, Months, Paces, Pieces.*

---

40. Das Fürwort.

1. Das persönliche Fürwort.

Über *ye* für *you* siehe unter Wortbiegung: Zeitwort. Über *'em* sieh § 33.

Das geschlechtlose, besitzanzeigende Fürwort in der Form *its* begegnet: (vgl. NED. *its;* Franz, Sh-Gr. § 189) G *the risque of its being perform'd* $152^{10\ 12}$ u. ö. im ganzen ungefähr 70×, ebenso E $60^{19\ 21}$ R $92^{20\ 25}$ 124^{19} 130^{7}.

Das alte *his* ist in dieser Verwendung nicht mehr belegt, wohl aber häufig der präpositionale Genitiv *of it* zB.: *under the stroke of it* G 33^{14}, *with the length of it* G 202^{28}, *he gives a very good account of the reason of it in his introduccion* G 214^{33}, *he ought to have been made master of the learned languages in the time of it* G 225^{15}, *he never gives over the pursuit of it* G 241^{15}, *the manner of it* G 270^{23}, *the substance of it* G 275^{28}, *the importance of it* E 1^{2}, *the effects of it* E 14^{5}, *under the weight of it* E 15^{30} 35^{15}, *for the severety of it* E 16 Anm. b, *to know the Blessing of it* R $106^{24\ 26}$, *the Size of it* R 161^{15}, *by the Strength of it* R 163^{14}, *at the End of it* R 177^{11}, *the Colour of it* R 177^{18}.

Zuweilen begegnet auch der präpositionale Genitiv statt des neutralen besitzanzeigenden Fürwortes in der Mehrzahl: *they may make themselves masters of those languages in the season of them* G 213^{22} vgl. R *in its season* 145^{34} 179^{30}, *to be thoro'ly master of the true meaning of them* G 223^{21}, *Even the men of crime themselves, who want the virtues which addorn his character, will recognize the value*

and beauty of them in the virtuous gentleman G 235^{21} vgl. damit G 235^{22}: *and frequently reproach themselves with the want of them* (objektiver Genitiv).

2. Das relative Fürwort.

Das heute im gesprochenen Englisch nicht seltene Eintreten von *who* für *whom* findet sich häufiger bei D. vgl. Franz, Sh-Gr. S. 146 f., Storm EPhil^{1} S. 212, ^{2}S. 680, J. Ellinger, Beiträge, V, E, 1.

a) als Objekt.

these are the standards that young gentlemen should be form'd by and who they should striv to imitate G 90^{15}, ferner 109^{30} 166^{12} 193^{34} 199^{18} 207^{32} 232^{14} 240^{3} 266^{31} 276^{2} 79^{20}, E *He could not furnish such particular men w h o He had by His Providence design'd for eminent stations* 3^{3-4}, ferner 24^{5} (+ 3×). Die Acc.-Form *whom(e)* E 31^{5} 39^{2} (+ 9×). R *his Name was Jsmael, w h o they call Muly or Moely* 23^{37}, R *that I was as one who Heaven thought not worthy* 185^{2} (+ 22×); die Form *whom* R 321^{8} (+ 6×).

b) vor oder nach Verhältniswörtern

neben regelmäßigem *whom* (G 22^{10} 61^{34} 100^{20} u. ö.) *there are two classes of men who I am to be understood to speak of* G 3^{5}, ferner 99^{20} 100^{31} *Let the patent be bought by who it will* G 45^{8}; *who it will* ist als ein Ganzes gefaßt, auch heute würde *whom* hier pedantisch und störend wirken, ferner G 182^{19} *In a word, not to enter too farr into the particulars for the sake of public fame and of who it was that rais'd the objeccion,* R *but one of the bearded Men, who he had told me of* 276^{20}, R *Who must we yield to?* 317^{16}.

who als Nominativ begegnet: G 199^{6} 204^{1} u. ö., ebenso in R 15^{20} 317^{3} u. ö. *who ever* (*whoever*) ist für nom. und acc. die einzige Form: G 132^{26} 144^{17} (+ 4× als nom. belegt).

3. *Other* als Mehrzahlform.

Die me. Mehrzahlform *othere* hat sich erhalten in *other* für heutiges *others:* vgl. NED. B. 4 a. 5 b. α; Franz

Sh-Gr. § 224, Uhrström, Richardson, S. 31. G 231^{8} *Our phylosophers have exploded the Ancients in many things, such as in the mocion of the heavenly bodyes, the use of the magnet, . . . and severall other things; likewise the circulation of the blood in physikal experiments, and abundance of modern experiments not to be nam'd with* *the other; likewise the improvments in the mathematicks, fortificacion, incampments, intrenchings, . . . in all which and many other the knowlege and experience of the present age is infinitely beyond what ever went before them.* *others* begegnet: E 2^{23} 4^{16} u. ö.

Das Zeitwort.

41. *to be, to have* und die Modalzeitwörter.

be. Die verkürzten Formen wie *it's, 'tis, an't, aren't,* und andere, die heute in der Schriftsprache, wenigstens soweit die gehobene Sprache in Betracht kommt, nicht mehr begegnen, erscheinen noch bei D. in dieser lautlichen Form, die jedoch meist willkürlich mit der ausgeschriebenen wechselt.

Von verkürzten Formen, die heute veraltet oder nur noch in der Vulgärsprache gebräuchlich sind, finden sich:

I an't: G $98^{19\ 20}$, *Sure I an't to be a trades man; J am to be a gentleman: I an't to go to school, An't you* = *Are you* in G 129^{15}, *An't you rich?*

Die 3. Pers. Sing. Ind. Praes.: G *'tis* 7^{11} (+ ungefähr 420×), G *it's* $49^{6\ 22}$, 139^{5}, 274^{15}, G *it is* 174^{4} (+ ungefähr 180×), R *'tis* 9^{7} (+ 8×), R *it is* 15^{2} (+ 50×), E *'tis* 2^{34}, 3^{15} (+ 4×), E *it is* 11^{11}, 56^{23} (+ 18×), G (Dr.) *'tis* 11^{8}, 19^{3}, G (Dr.) *it is* 12^{22} (+ 10×).

Es sei noch bemerkt, daß die in G am häufigsten belegte Form *'tis* nicht wie in der heutigen Sprache (vgl. G. Krüger, Schw. III, § 1241) nur oder meist in treffiger Stellung belegt ist, sondern in jeder, auch in ganz untreffiger Stellung bei D. verwandt wird: zB.

in untreffiger Stellung:

G 106[15] *there were then, 't i s true, some thing to be said . . .,* G 106[28] *since learning like an estate is not entail'd on the heirs male, 't i s evedent that young gentlemen must acquire knowlege.* Vgl. dagegen: G 196[23] *Sir, said my nephew, i t i s true that . . .*

in treffiger Stellung:

G 108[18] *for some times 't i s so.* Zuweilen scheinen rein lautliche Gründe für die Setzung von *'tis* vorzuliegen: *'tis* begegnet besonders häufig nach *but* und anderen Wörtern, die auf *t* ausgehen: G 196[29] *B u t 't i s certain,* G 196[9] *t h a t, 't i s t r u e, the tongues were usefull helps*; ferner G 142[27 29]. *'Tis* begegnet auch häufig zu Beginn eines Satzes: G 60[15] *'T i s a noble, stately and beautifull organ;* u. ö.

Zwischen dem Gebrauch von *it is* und *'tis* läßt sich kein Unterschied feststellen.

Die 3. Pers. Sing. Ind. Prät.: G *'twas* 163[5] (+ 8×), G *it was* 250[9] (+ 28×), R *'twas* 9[1] (+ 4×), R *it was* 9[3] (ungefähr 350× belegt), E *it was* 6[16] (+ 18×).

Die Bildung des Präteritums ist regelmäßig bis auf die Form *you was* und *wa'nt you,* G 51[26] *I think y o u w a s nurst abroad, w a' n t y o u?* R *we steer'd as if w e w a s bound for . . .* 46[37], R *What Marks w a s t h e r e of any other Footsteps?* 183[2], R *I made no doubt, but that if t h e r e w a s twenty J should kill them all* 200[1], G *y o u* (sing.) *w a s so sharp upon me* 49[23]. Vgl. NED. S. 717b.

wa'nt G 51[26] und R *wa'n't* 8[37] sind wohl gekürzt aus *was not,* nachdem *was* in die Mehrzahlform eingedrungen war. Franz (ESt. XII, 220) erklärt dieselbe Dickenssche Form durch die dort belegte Zwischenform *warn't,* die durch Einfluß von *was not* aus *were not* entstand. Für unseren Schriftsteller liegt die erstgenannte Erklärung näher.

have. Die alte Form *hath* begegnet 2×: G 4[9], 216[21] (Citat aus Burnet), ferner die verkürzte Schreibung für *have not* in *han't*: G 129[15], 132[10]. Über *hav* vgl. § 27, 3b. Über *ha'* = *have* vgl. 33, 3e.

do. Die verkürzte Form von *do not* = *don't*, die nach Hugo Dietze (Das umschreibende *do* in der neuenglischen Prosa, Diss. Jena 1895, S. 43—44) erst gegen Ende des 17. Jahrhunderts sich häufiger belegen läßt, ist bei D. in G schon überwiegend. Auf 84 Seiten von G. finden sich 45 *don't*-Formen und nur 16 *do not*-Schreibungen; auf den 63 Seiten von E begegnet nur *do not* (1×); in R ungefähr 15× die volle Form neben nur 2× *don't* 348^{27}, 352^{13}, G (Dr.) *don't* 12^{34}, $13^{4\ 29}$. Zuweilen stehen beide Formen in derselben Zeile nebeneinander, zB. G 131^{31} *I d o n o t understand you. I d o n ' t doubt . . .*

Einmal findet sich *he don't* G 47^{6}, während *does not* ungefähr 10× belegt ist (zB. 129^{28}, $133^{1\ 14}$, 163^{33}), in E 4×, in R 5×. Vgl. Storm, EPhil³ S. 749. *doesn't* findet sich weder im Ms. noch im Dr.

Didn't, das nach Dietze S. 44 bis 1800 nur selten verwandt wird, läßt sich nur in G. belegen (45^{9}, 192^{13}), während *did not* in G ungefähr 55×, in E 8×, in R ungefähr 75× sich findet.

Die gekürzte Form von *to do* = *d'* begegnet nur in der Frage *d'ye* und war nach Dietze S. 60 f. häufiger nur in der Zeit von 1675—1710.

In G und R sind folgende Beispiele belegt: G. 44^{27} *what d ' y e mean by that?* ferner 47^{14}, 48^{1}, 49^{13}, 275^{11}, R 9^{7}. Zu Beginn des Fragesatzes: G 119^{30} *d' y e think . . .*, R *d' y o u* 9^{1}. Daneben erscheint die Schreibung *do ye* G $45^{16\ 24}$ neben überwiegendem *do you* G 125^{25}, R *do you* 8^{36}, 9^{2}.

Anm. Das Pronomen *ye* findet sich noch an zwei Stellen in G: 139^{5} *Look ye*, G 188^{29} *harke ye;* in R: *Hark ye, hark ye* 394^{32} (*Friday* spricht), R *can't ye* 300^{12}; R *What are ye Gentlemen?* 301^{16}.

shall: *s h a ' n ' t* G 7^{23}, 51^{9} neben *shall not* G 140^{27} u. ö.

Die verkürzte Form *shouldn't* findet sich nicht in G, während die ausgeschriebene Form öfters begegnet: *should not* G 127^{19}, 132^{26} u. ö, das gleiche Verhältnis gilt für E, R und G (Dr.). Über *shou'd* und *should* vgl. § 33.

will: Gustav Krüger bemerkt in seinen Schwierigkeiten des Englischen III. Teil § 1340: „*will not* wird in

der Umgangssprache zu *won't* zusammengezogen, sei es betont oder nicht." In G gestattet uns D. in seinen dort angeführten Gesprächen (S. 44—47, 124—141, 155—170, 188—205, 271—275) einen Einblick in die damalige Konversationssprache und wir finden, daß für weniger betontes *will not* die zusammengezogene als auch die ausgeschriebene Form Geltung hat. G 48[2] *That w o n ' t do,* 48[9] 54[5], neben G 135[3—4] *and I hope you w i l l n o t take it that way,* ferner 136[27 34] 171[14], während betontes *will not,* meist veranlaßt durch die beibehaltene Bedeutung des Wollens, regelmäßig in der unverkürzten Gestalt erscheint: *I w i l l n o t doubt but that . . .* 22[1], ferner 124[8] 199[35] *and yet we w i l l n o t, we must not, allow him to be a schollar.* Dagegen mehr oder weniger betont: G 274[14] *If you w o n ' t be accquainted with him, he will be accquainted with you.* Das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Formen ist ungefähr das gleiche, beide begegnen annähernd 20—30×. In E und R fehlen längere Gespräche. Die apostrophierte Form *won't* begegnet in der Erzählung R 348[27 30]. Die Verkürzung von *I will* und *I shall* zu *I'll* begegnet häufig: G 51[21] 127[8] u. ö., für die anderen Personen (*he, we, you, they will* oder *shall*) ist diese Schreibung nicht belegt außer zweimal *you'l* 47[33] 274[8], vgl. § 32 1. Anm. In E begegnet keine Apostrophierung, in R nur *I'll* 317[23].

would: Von den heute verwandten Verkürzungen erscheinen folgende: G *I'd* 54[15] 130[28], *I'de* 275[25], *you'd* 54[9], *they'd* (Vers) 41[13], R *would'st* 134[3], in E und G (Dr.) begegnet keine gekürzte Form. Über *wou'd* und *would* vgl. Apostroph § 33.

would not wird nur selten zu *wouldn't* verkürzt (auf 84 Seiten 3× G 54[9], 57[6], 164[3]), während *would not* die regelmäßige Schreibung ist (auf denselben 84 Seiten 17×, zB. G 49[15 27], 129[36], 165[36] u. ö.), in E, R und G (Dr.) erscheint nur die in 2 getrennte Wörter geschriebene Form.

can: Über die verneinten Praesensformen ist folgendes zu bemerken: Die am häufigsten verwandte Form ist *can not* ungefähr 80× belegt: zB. G 60[6 12] 62[34] 173[10]; in E

erscheint nur diese Form: 2^{12} (+ 4×). Die Schreibung in einem Wort *cannot* ist 11× belegt: zB. G 33^{24} 97^{10} 249^{14}; R 182^{23} (+ ungefähr 25×), G (Dr.) 21^{19}; die zusammengezogene Form *can't* erscheint in G ungefähr 70×: zB. G 155^{24} 157$^{15\ 24}$, in R nur 300^{12}, in G (Dr.) 12^{34}.

Die verkürzte Form *couldn't* oder *cou'dn't* findet sich weder im Ms. noch im Dr. Über *cou'd* und *could* vgl. § 33.

may: Es begegnet nur die apostrophierte Form: R *may'st* 134^{2}.

must: Die negierte Form *must not* erscheint im Ms. und Dr. nur in ihrer vollen Schreibung.

need: D. schreibt in G nur *need* als 3. Pers. Sg. Praes. G 130^{12} 230$^{11\ 12}$. *Need* wird als Praet. verwandt: G 194^{7}. In E findet sich einmal *he needs to* + inf. 62^{16}.

---

42. Das volle Zeitwort.

1. Das Praesens.

Wie bei der Mehrzahlbildung der Hauptwörter, so findet sich auch bei der Bildung der 3. Pers. Sg. Praes. statt der heutigen *-s*-Endung zuweilen *es* angefügt: *appeares* E 31^{30} (in derselben Zeile *appear* inf.), *beares* G 48^{17} 187^{26} (vgl. G 48^{17} *a man that beares the King's Commission* der Bedeutung halber mit: G 47^{34} *they wear a higher commission than the King's*, heute scheint die erste Form allein üblich zu sein). *cleares* G 260^{35}, *heares* G 260$^{14\ 17}$, *layes* G 255^{4} 272^{18}, daneben *lays* G 252$^{1\ 6}$ und inf. *laye* G 107^{25}, vgl. § 27 1 b., *payes* G 247^{20} neben *pays* G 251^{19} 252^{11}.

Der Einschub von *e* in der 3. Pers. Sg. Praes. scheint durch den Einfluß von Wörtern wie *quallifyes* u. ä. erfolgt zu sein: *sayes* G 25^{21} 48^{5} (+ 70×) E 20^{4} (+ 8×), *saies* G 164^{28} 166^{16} 222^{17} (+ 5×), *says* G 168^{6} 195^{8} 271^{6} E 30^{8}, vgl. § 6, 2. *a*. α. ββ.

Anm. 1. *sayes* als 1. Pers. Sg. Ind. G 154^{35} 161^{9} 163^{33} 195$^{27\ 34}$, auch in R findet sich *says I* sehr häufig: zB. 27^{27} 30^{34} 258^{35} 268$^{12\ 16\ 20\ 23\ 28}$ 273$^{13\ 16\ 24}$ 277$^{10\ 34}$ 278$^{6\ 8}$ 303$^{1\ 14}$; regelmäßig erscheint dieser Gebrauch bei Nachstellung des Fürworts und es wird die Ausdehnung der Form der 3. Pers. in dieser Stellung zuerst entstanden sein, und erst

allmählich sich auch auf Fälle mit vorgestelltem Fürwort übertragen haben. (Die Belege aus R sind im Gegensatz zu denen aus G nicht vollzählig.) Oft begegnet dieser Gebrauch noch bei Dickens zB. im David Copperfleld; vgl. Storm, EPhil². S. 804—806.

shootes G 39^{31}, *suites* G 148^{25} 242^{27}, *weares* G 43^{13} 82^{17}.

Zuweilen ist das stumme *e* vor dem Endungs-*s* der Conjugation ausgelassen: *carrys* G 82^{9} neben *car(r)yes* G 74^{35} 116^{7}, *maks* G 216^{27} (Citat aus Burnet, 216^{28} findet sich *makes* u. ö.), E *makes* 2^{5} (+ 4×); *marrys* G 252^{28} 260^{32}, *recievs* G 226^{5} neben *recieves* 81^{20} 82^{4} (= *receives*); *retrievs* G 253^{5}, der inf. *retriev* ist mehrmals belegt, vgl. § 27, 3. b., *revolvs* G 63^{20}, *resolvs* G 255^{3}, *servs* E 13^{18} (Vers) neben *serves* 30^{5}.

Anm. 2. Daß im allgemeinen die Bildung der 3. Pers. Sing. Praes. der in *-ve* endigenden Zeitwörter regelmäßig ist, zeigt zB. *to give*: das Verhältnis in E ist folgendes: die Grundform ist immer *giv* (16×), während die 3. Pers. Praes. Sg. nur *gives* (3×) heißt; dasselbe Verhältnis besteht in G.

In R und G (Dr.) findet sich in der Bildung der 3. Pers. Sg. Praes. keine Abweichung vom heutigen Gebrauch. In R findet sich noch häufig die 2. Pers. Sg. Praes.: zB. R 268^{21} *thou knowest, not what thou sayest* u. a.

Anm. 3. *teachee* in R 268^{22-23}, *Yes, yes, says he, you t e a c h e e me Good, you t e a c h e e them Good*, ferner R $349^{17\ 21\ 22\ 32}$ 35^{8} zeigt wohl die *i*-Nachsilbe südwestlicher Dialekte bei schwachen intrans. Zeitwörtern. Siehe Kruisinga, *Grammar of Dial. of W. Somerset* (Bo. Beitr. XVIII) §§ 452—59 und EDGr. § 439.

2. Das Praeteritum und das Participium Perfecti.

Im Praet. und Part. fällt sehr häufig das stumme *e* der Endung aus, nicht selten mit Angleichung des *d* an den vorhergehenden stimmlosen Consonanten. Im folgenden werden alle Belege mit lautlicher Angleichung und ihre Parallelformen angeführt:

G *accomplisht* (adj.) 89^{7}, G *accomplish't* 88^{32} (adj.), G *advanc't* 267^{30}, G *advanc'd* 239^{31} (+ 3×), E *advanc't* 12^{14}, E *advanc'd* 11^{7}, E *affixt* 12^{27}, G *askt* 98^{16}, 119^{3},

G *ask't* 162^{26}, 205^{4}, G *ask'd* 119^{36} (+ 6×), G *allowd* 4^{15}, E *blest* 26^{2}, 62^{26} Praet., G *blest* Praet. 142^{11}, G *unblest* 142^{11} (adj.), G *bless't* 267^{27} Praet., G *blessed* 54^{27} (adj.), G *built* 267^{35} (+ 6×), E *built* 46^{11}, R *builded* 100^{21}, R *burnt* Part. und Praet. 35^{19} (+ 8×), G *burn't* 154^{15}, R *catcht* 24^{27}, R *catch'd* 134^{28} Part. (+ 3×), E *chopt* 29^{29}, R *clapt* 219^{18} Praet., 352^{25} Praet., R *clapp'd* 240^{16} Praet., G *confesst* 41^{22}, 96^{34}, G *confess't* 120^{9} (+ 3×), G *confess'd* 120^{27}, G *converst* 37^{19} Praet. 135^{5}, G *convers't* 200^{10} Praet., G *convinc't* 236^{17} (+ 2×), E *cross't* 49^{27}, R *crusht* 222^{36} Part., R *crush'd* 118^{19}, E *crust* Praet. 23^{12}, E *curs'd* 23^{11} Part., G *debaucht* 85^{28} (adj.), G *debauch't* 76^{15} (+ 2×), G *depresst* 278^{6}, G *dipt* 120^{22}, G *dip'd* 253^{4}, 260^{2}, G *dipp'd* 259^{18}, R *dipt* 60^{3}, E *dipt* 12^{25}, G *disperst* 78^{22}, 80^{2}, G *dispers'd* 22^{21}, G *distinguisht* (adj.) 5^{30}, 89^{6}, G *distinguish't* 93^{2}, 240^{7}, G *distinguish'd* 258^{1}, E *distinguish'd* 14^{21}, 31^{6}, G *dock't* 245^{7}, G *dress't* 86^{27}, G *dropt* 57^{29} (+ 2×), R *dropt* 92^{7}, 137^{20} Praet., R *dropp'd* 198^{14} Part. (+ 2×), G *ecclypst* 5^{8}, 264^{5}, 278^{14}, G *ecclyps'd* 112^{35}, G *embarrasst* 42^{31}, G *embarrast* 251^{23}, G *embarrass't* 249$^{12\ 32}$, E *embarrass't* 19^{20}, 22^{5}, G *experienc't* 27^{11}, G *experienc'd* 243$^{3-4}$, E *experienc'd* 2^{1} (+ 2×), G *establish't* 242^{15}, G *establish'd* 142^{1} (+ 4×), E *establish'd* 18^{28} (+ 2×), G *express't* 103^{12}, 140^{7}, E *fetch't* 40^{17}, R *fisht* 24^{27}, G *fixt* 82^{33}, 154^{20} (adj.), G *fix'd* 154^{13} (adj.), 197^{18} (adj.), E *fixt* 12^{23}, E *fix'd* 50^{6}, G (Dr.) *fix'd* 20^{3}, R *fix'd* 72^{1} (+ 7×), G *furnish't* 74^{13}, 94^{32}, G *furnish'd* 97^{10} (+ 10×), R *harrast* 4^{7} Part., R *harass'd* 343^{1} Part., G *hiss't* 145^{22}, R *imprest* 17^{9}, R *jumpt* 235^{16}, R *jump'd* 31^{21}, 36^{10} (+ 10×), E *kept* 16^{8} (+ 2×), G *kick'd* 28^{11}, G *kick't* 171^{28}, G *knock't* 64^{31}, G *knock'd* 189^{20}, G *laught* 52^{20}, 118^{4}, G *laugh'd* 52^{13}, 212^{15}, G *learnt* Praet. oder Part. 55^{15} (+ 7×), G *learned* Part. 197^{20}, G *learn't* 170^{32}, 196^{3}, G *learn'd* 100^{13}, 207^{27}, 216^{20} (Citat), G *learned* (adj.) 191^{5} (+ 29×), G *learn'd* 204^{8}, 239^{19}, (G *unlearned* 171^{8}), E *learnt* Praet. 43^{17} (+ 3×), E *learn't* Praet. 35^{21}, E *learn'd* Praet. 35^{8}, E *learned* (adj.) 11^{22} (+ 16×), E *unlearned* 19^{2}, 46^{22}, E *unlearn'd* 35^{27} G *lockt* 212^{10}, E *unlockt* 3^{21}, G *lookt* 66^{35}, G *look't* 269^{30},

G *look'd* 223^{12} (+ 3×), R *lookt* 17^{5}, 266^{21}, R *look'd* 11^{10}, 20^{21} (+ 60×), E *look'd* 15^{9}, 23^{18}, G *markt* 236^{5}, R *markt* 219^{5} Praet., R *mark'd* 82^{31} (+ 3×), E *mark't* 60^{15}, E *mark'd* 57^{26}, G *mixt* 84^{1} (+ 4×), G *mix'd* 82^{6} (+ 2×), R *mixt* 117^{9}, R *mix'd* 107^{13}, 117^{20}, R *mixed* 142^{34}, G *nourisht* 81^{8}, G *nourish'd* 79^{3}, G *nurst* 84^{20} (+ 20×), G *nurs't* 79^{23}, G *nurs'd* 86^{3}, G *opprest* 85^{15}, G *oppress'd* 63^{5}, 147^{17}, G *overballanc't* 104^{2}, G *past* prep. adj. 71^{16}, 181^{9} (+ 13×), G *pass't* adj. adv. 135^{15}, 144^{12}, 149^{26}, 192^{29}, G *pass't* Part. 176^{24}, 210^{25}, 224^{9}, G *passt* Part. 84^{11}, R *past* Part. 103^{19} (+ 5×), R *pass'd* 69^{25} (+ 8×), E *past* 36^{28} = prep. *past* = adj. 58^{33} (+ 3×), G *perplext* 249^{17}, G *pinch't* 120^{9}, G *pinch'd* 166^{14}, E *plac't* 31^{32}, E *plac'd* 1^{6} (+ 5×), G *posest* 171^{21}, G *pos(s)ess't* 34^{11}, 157^{26} (+ 2×), G *posess'd* 63^{8}, E *posess't* 20^{20}, E *presst* 58^{24}, E *press't* 11^{33}, G *profess't* 235^{8}, G *profess'd* 142^{23}, G *puff't* 41^{17}, E *push't* 11^{32}, G *rankt* 27^{1}, G *rank't* 145^{24}, G *rank'd* 268^{5}, R *reacht* 24^{23}, 25$^{7\ 18}$, E *reacht* 34^{13}, R *reach'd* 34^{16} (+ 4×), R *reached* 234^{12}, G *reproacht* 26^{21}, 68$^{32-33}$, G *reproach't* 67^{29}, E *reproacht* 24^{5}, G *retrencht* 253^{26}, G *retrench'd* 244^{10}, R *saild* 25^{37}, R *sail'd* 22^{15} (+ 5×), R *sailed* 32^{30}, G *searcht* 223^{3}, R *scorcht* 358^{2}, R *scorch'd* 245^{30}, G *sentenc't* 52^{6}, G *sentenc'd* 52^{10}, G *spoilt* 191^{6}, R *staid* 299^{31} Part., R *stay'd* 16^{37} (+ 8×) Praet. und Part., R *stept* 225^{4}, 352^{25}, R *stepp'd* 93^{27} (+ 4×), R *stoopt* 24^{37}, R *stoop'd* 277^{8}, E *stoopt* 21^{32}, G *stop't* 170^{28}, G *stopped* 24^{3}, G *stopp'd* 138^{5}, R *stopt* 173^{31}, R *stopp'd* 48^{25} (+ 12×), G *stretch't* 158^{14}, G *stript* 108^{25}, G *stufft* 203^{5}, G *suck't* 84^{7} (+ 2×), G *talkt* 205^{6} (+ 2×), G *talk't* 269^{30}, G *talk'd* 180^{28} (+ 5×), G *thank't* 183^{8}, R *tost* 25^{2}, R *toss'd* 55^{10} (+ 4×), E *tryumpht* 21^{34}, G *un-cernd* 222^{33}, G *unfurnish't* 150^{9}, G *unfurnish'd* 6^{9}, G *unengross't* 104^{16}, G *unmixt* 85^{25}, G *unmix'd* 86^{14} (+ 2×), G *untoucht* 261^{16}, G *untouch't* 145^{34}, E *toucht* 58^{21}, G *wash't* 105^{30}, E *well vers't* 30^{14}, R *workt* 17^{19}, R *work'd* 12^{31}, 13^{9} (+ 23×), G *wrapt* 234^{9}, R *wrapt* 228^{20}.

Das Verhältnis der beiden Schreibweisen stellt sich wie folgt: G hat ungefähr 1100 Formen mit Ausfall des

e und etwa 149 Formen in der heutigen Schreibung. In E ist das Verhältnis 367 : 47. In R stehen 2602 Verbalformen mit Apostroph 464 *e*-Formen gegenüber. In G. (Dr.) ist das Verhältnis 34 : 12. Von diesen 1100 Formen in G, die im Praet. und Part. das *e* der Endung ausstoßen, sind 153 im Gegensatz zum heutigen Gebrauch lautlich an den Wortkörper angeglichen, unter den 367 vom E: 35, in R begegnen nur 41 lautliche Formen, die von der heutigen Norm abweichen. Da es sich hier zugleich um das stumme *e* handelt (vgl. § 27, 4. Anm.), so wurden diejenigen Formen, in denen *e* zwischen zwei Consonanten steht, die seine Aussprache bedingen (*-ted*, *-ded*) nicht berücksichtigt; in ihnen fällt natürlich das *e* niemals aus. Vgl. Schnaar, Orthogr. S. 63—65.

Anm. Bildungen von Praet. und Part. wie: G *delivred* 182^{8} 252^{19}, G *discovred* 154^{12} 230^{27}, E *discovred* 44^{12} 46^{35}, G *entred* 47^{29} 193^{3}, R *entred* 20^{3} (+ 13×), R *fastned* 228^{9} (+ 4×), R *hardned* 103^{15} 155^{30}, R *listned* 256^{37}, R *numbred* 254^{27}, G *recovred* 253^{28} 254^{9}, G *remembred* 265^{21}, G *remembr'd* 137^{27} (+ 2×) R 90^{4}, G *rendred* 223^{15} (+ 4×), R *straitned* 120^{37}, R *wandred* 206^{8}, R *wondred* 145^{31} Part. haben natürlich keine silbige Verbalendung, sondern sind traditionelle Schreibungen. Folgende Formen mit silbigem *r* sind ohne *e* belegt: G *discovr'd* 141^{17} E 2^{35}, G *ordr'd* 270^{7}, G *recovr'd* 186^{20} (+ 2×), G *remembrd* 32^{5}, G *rendr'd* 152^{1}.

3. *Have* und *be* bei Bildung des Perfekts und Plusquamperfekts intrans. Zeitwörter.

Wie Storm EPhil². S. 660 gezeigt hat, sieht die Sprache des 18. Jahrh. im Perfekt und Plusquamperfekt intrans. Zeitwörter vornehmlich auf den eintretenden Zustand und bevorzugt deshalb die Zusammensetzungen mit *to be*. Bereits gegen Ende des 18. Jahrh. ist die Anschauungsweise mehr und mehr auf die Tätigkeit und Wirksamkeit der Handlung übergegangen, die die Verbindung mit *to have* zur Folge hat. Auch D. bevorzugt die *be*-Formen, die einzelnen Belege aus G, E und R stellen sich wie folgt: (die Beispiele der angeführten Zeitwörter sind vollzählig;

von Lit. vgl. Mätzner[2] II. S. 79—87, Franz, Sh.-Gr. § 477, G. Krüger, Schw. III. § 1242:

to become: G 256[10] *they are become objekts of pity,* ferner G 63[30] 81[35], R 306[17] 330[27] 331[26].

to come: a) mit *to be:* G 129[26] *here's the letter come*, (Franz, Sh-Gr. § 477, 1), ferner G 190[8] 269[20], E 56[1]; R *I was now come* 121[23] (+ 13×).

b) mit *to have:* G 111[2] *so his posterity would have come into the world,* R *he had come again* 123[7] (+ 6×).

to descend: G 34[9] *they are generally descended from the Moors.*

to ebb: R 299[32] *the water was ebb'd away;* ferner G 77[8], vielleicht jedoch passivisch zu fassen.

to enter: a) mit *to be:* R 45[9] *But for me that was thus entered . .;* ferner 271[34], R 65[10] *after I was enter'd the little bove,* ferner R 349[35].

b) mit *to have:* R 306[29] *who having intred into a cursed Conspiracy,* ferner 201[23], vgl. Franz, Sh-Gr. § 477, 3.

to escape: R 229[16] *if I had ever escap'd,* ferner R 222[15].

to fall: a) mit *to be:* R 326[32] *they were fallen into the Pit.*

b) mit *to have:* R 233[14] *I must inevitably have fallen into their hands,* ferner 59[16] 324[4].

to go: a) mit *to be:* G 57[31] *After they were gone, he sends for two or three townsmen,* meist in der Bedeutung von *away* = fort (abwesend) (+ 5×), in R außerdem = aus dem Leben geschieden (tot), „aufgebraucht" von Kleidungsstücken und Nahrungsmitteln: R 24[25] *but my Resolutions were, blow which way it would, I would be gone from that horrid place where I was,* ferner 25[22] 156[36] 157[1] 164[10] 213[30] (+ 9×).

Verschieden ist die Bedeutung in den folgenden Beispielen, hier wird heute meist *to have* verwandt: G 144[12] *what is too far gone to be cur'd,* G 269[26] *He is gone down to the mansion house,* R 36[22] *I found . . . that they would be gone by,* ferner R 137[18] [19] 221[16] 302[21] 311[12] 335[13].

b) mit *to have:* G 45[34] *Have you gone all this while to school . . .,* ferner 51[35] 168[24–25] 242[35], R 14[27] *Had I now had the Sense to have gone back to Hull, and have gone home, I had, been happy,* ferner 29[36] (+ 13×), E 42[30] *kings of England that had gone before him.*

to grow up: G 83[35] *every ounce of flish that is grown up since, is grown up . . .*

to jump: R 278[21] *the two Butchers . . . had jump'd into a Canoe,* ferner R 297[35].

to land: R 274[15] *I observ'd also, that they were landed not where they had done, when . . .,* ferner 290[31].

to pass: G 144[12] *of what is pass't remedy,* (Mätzner[3] II S. 85), ferner G 189[5] 193[29], R 336[7] 361[36]; R 346[17] *we were insensibly pass'd the Height of the Mountains;* R 346[27] *we should soon be past it all,* ferner R 14[15].

to return: a) mit *to be:* R 249[27] *After I had been two or three Days return'd to my Castle, I thought that . . . I ought to let him taste other Flesh,* ferner R 361[16].

b) mit *to have:* R 52[16] *and had it (the sea) returned again immediately, I must have been strangled in the Water,* ferner R 12[3].

to rise: G 161[25 28] *more men in the world have risen, from low beginings.*

to run: G 240[2] *he may be truly said to have run away with the money,* R *they had run away,* ferner R 48[21] 142[35] 226[9] 326[28].

to travel: G 191[24] *He has travell'd over some of the world,* ferner G 192[11] 200[35] 204[25].

to sail: a) mit *to be:* R 25[37] *we were sail'd.*

b) mit *to have:* R 26[22] *the Wind continuing fair, 'till I had sail'd in that manner five Days.*

to walk about: R 232[36] *how I had walk'd about in the greatest Security.*

4. Der Infinitiv.

Die ältere dialektische Form, entsprechend me. *flę*, erscheint in: R *flea* v. 154[15] 170[30] (= *to flay*); *flea* ist im 18. Jahrh. häufig, sieh NED. Die heutige Schreibung und

Aussprache ist durch Einfluß des Part. Perf. *flain* (ae. *flægen*) zu erklären. (Vgl. Kaluza, Hist. Gr.[2] § 359 Anm. 1.)

---

43. Die sogenannten unregelmäßigen Zeitwörter.

bare G 77[11] neben *bore* G 84[20], vgl. Franz, Sh-Gr. § 10.

In E ist das heutige Part. *beaten* 36[3], 50[24] belegt. Franz, Sh-Gr. S. 10. *begot* Praet. G 84[24]; *begat* G 79[13] = *begotten*.

begun Praet. G 154[3], R 104[15] [34] (+ 6×), G (Dr.) 13[32] neben *began* Praet. G 155[15], E 21[11], 31[4], G. (Dr.) 14[30], 15[4], ebenso ist *began* Praet. in R die meistbelegte Form; einmal begegnet *began* als Part. R 150[16] neben *begun* 173[29] u. ö., vgl. Franz, Sh-Gr. § 9. — Das heute veraltete *bad* R 31[1] (+ 18×) als Praet. von *bid* „heißen", begegnet neben dem seltenen *bid* Praet.: R 3[21], 273[31] (+ 9×); *bid* = *bidden* R 277[28].

Als Part. von *bite* erscheint *bit* R 347[34].

bless't G 267[27] = Part.; *blest* G 142[11] adj. neben *blessed* G 54[27] = adj., vgl. § 45, 2. — *blow'd* Praet. (= *blew*) G 126[38], *blow'd* Part. R 99[33] neben *blown* 100[1], 147[16], vgl. Storm EPhil[2], S. 686. — *broke* Part. 12[37], 358[30] (+ 6×) neben *broken* Part. und adj. 60[17], 98[4] (+ 12×). — *builded* Part. R 100[21] neben *built* Part. und Praet. G 37[27], 206[28] (+ 10×) E 46[11], vgl. § 45, 2.

come Praet. G 219—220 = *came* wohl Druckfehler.

Von *dream* begegnet nur die regelmäßige Praeterial- und Participalform *dream(e)d* R 102[36], 168[17] (+ 5×).

drunken als prädicatives Adj. ist veraltet: G 75[26] *if she is drunken* = *given to drink*, vgl. Krüger, Erg. Gr. § 414, sonst *drunken* regelmäßig als attributives adj. G 39[34] (+ 4×).

Das regelmäßige *drunk* Part. begegnet: G 58[3] *he got very drunk*.

In R erscheint *drunk* 110[35] neben *drank* R 111[37], 284[12] im Praet., die letztere Form *drank* gilt auch als Participalform R 54[20], 273[36] (+ 3×).

Vom Zeitwort *to eat* hat D. in G. die folgenden regelmäßigen Formen: Praet. *eat* G 206[31] Part. *eaten* G 30[11]; in R findet sich *ate* Praet. 63[19], 111[25], neben *eat* Praet. 71[35] (+ 15×).

fall'n Part. R 59[16] neben *fallen* adj. R 260[28] u. ö.

forbid Praet. G 83[27], E 16 Anm. a, R 223[13] beeinflußt und hervorgerufen durch das Part. *forbidden.*

gon G 47[1], 126[29] neben *gone* G 266[30] (+ 8×).

gat Praet. G 259[29], R 195[18], 217[2], 311[13], die heutige Form *got* ist häufig belegt: G 153[8], 204[35], 265[25], R 224[12] u. ö. *gotten* als reines Participium G 265[32], E 19[14] (*ill g o t t e n wealth* E 24[10]), neben überwiegendem Gebrauch von *got* G 142[19] 163[29], u. ö. E 31[21]; in R ist *gotten* Part. 7[14], 39[31] (+ 22×) zahlreicher als *got* Part. 104[23], 357[36] (+ 10×).

forgot Part. G 51[24], 157[27], 253[20], E 58[32], R 172[13] neben *forgotten* 259[7–8] (+ 9×).

rough hewen G 145[35], R *hew'd* Praet. Part. 149[33], 269[35], 293[3].

hid Part. als adj. verwandt: G 37[33], 241[12], *hid* als reines Part.: E 1[9], R 232[31], beides Citate aus der Bibel, ferner G 212[15], *for hid treasure.* Jetzt wird *hidden* meist als attributives Adj. gebraucht; *hidden* als Part. G 74[28].

methinks G 115[34], veraltet oder nur in archaisierender Sprache gebraucht.

rod Praet. G 257[33] (= *rode*) Abfall des stummen *e*; vgl. § 27, 3a. In R heißt das Praet. von *ride*: *rid* 10[24], 11[15 17], 348[4], ebenso das Part. 10[11], 13[14]; daneben sind belegt als Praet. R *rode* 10[28] (+ 2×), *rod* 351[1], vgl. Storm, EPhil[2], S. 810.

rise Prät. (= *rose* R 60[29]), R 25[3], vgl. Storm, EPhil[2], S. 810; Part. *risen* G 161[25 28].

run Praet. G 119[32], 192[21], 207[71], E 32[18]; in R wechseln *run* Praet. 54[7], 93[23] (+ 29×) mit *ran* Praet. 52[2] (+ 16×), vgl. Franz, Sh-Gr. § 9; über *runing* vgl. § 32.

Über die Formen *sayed, sayd, said* vgl. § 6, 2. a), α. ββ.

set inf. (= *sit*) R 54[15], im Dialekt sind beide Zeitwörter zusammengefallen, vgl. EDGr und Storm, EPhil[2], S. 751.

Über *show* und *shew* vgl. § 21. — *show'd* Part. G 271[18] neben *shown* Part. G 69[34], R *shew'd* Part. 269[31] neben *shewn* 316[17].

Von *sow* begegnet in R nur *sow'd* als Part. 139[20], 179[29].

spoke Part. G 112[20], *spoken* G 31[1], 221[20] (+ 2×), E 9[34], 51[4], R 222[16 17]; als Praeterialformen stehen nebeneinander: *spake* R 249[18], 257[31] und *spoke* R 5[13], 335[32], E 19[33] (+ ungefähr 15×), vgl. Franz, Sh-Gr. §§ 12, 13.

sprung Praet. R 123[6], das auch heute in der Umgangssprache sehr gebräuchlich ist.

strook Part. G 193[13], R *strook* Praet. 51[35] neben *struck* Praet. und Part. 73[7], 109[4], 264[24], die lautliche *oo*-Schreibung setzt ein frühne. *ǫ* voraus (ae, *strāc*, me. *strǫk(e)* vgl. Bülbring, Geschichte der Ablaute der starken Zeitwörter innerhalb des Südenglischen. Quellen und Forschungen, 63. Heft, Straßburg, Trübner 1889, S. 133).

sung Praet. R 282[7 9].

sunk = *sunken* G 256[17], *the un-happy sunk reputacion* (vgl. Franz, Sh-Gr. S. 12), daneben *sunk* Part. G 32[11]; in R nur *sunk* Praet. 206[24], 245[24].

swell'd Part. R. 284[9 21], 358[36] Storm, EPhil[2] S. 685 f.

thrived = *throve*: Storm, EPhil[2] S. 686, belegt aus dem 2. Teil des Rob. Crusoe S. 314[22] (Tauchnitz Edition): *every thing thrived.*

took Part. G 165[30], vgl. Franz, Sh-Gr. § 12.

trod Part. R 118[11], 186[33].

wrot Praet. G 209[28], 219[13], neben *wrote* G 211[3], 219[16], *wrote* Part. G 132[22], *written* E 53[33], 60[32] vgl. Franz, Sh-Gr. § 12, *writ* Part. R 41[32].

Von *wring* begegnet nur das regelmäßige Praeteritum *wrung* R 282[7].

B. Wortbildung.

44. 1. Substantivierung.

Das Eigenschaftswort *incorrigible* erscheint als Hauptwort in der Mehrzahl: G 96[28] *they indeed are among the incorrigibles of nature.* NED gibt nur 2 Belege u. z. aus den Jahren 1746 für die Einzahl, 1828 für die Mehrzahl. Altertümlich ist nach NED *intellectualls*: G 96[35] *that their intellectualls are form'd in a differing mould from the rest of mankind.* Substantivierung eines Fragesatzes findet sich: G 79[14] *he is . . . suckl'd by a mechanick, a scrub, a what you please.* Vgl. das franz. *un ce que tu veux.*

---

45. 2. Hauptwort als Umstandswort. (Partikel.)

abundance als Adv. gebraucht in der Bedeutung von *very much, a great deal:* G (Dr.) 20[18] *there were abundance more Classes than we have Names for.* Vgl. NED 4b und Widholm, Bunyan S. 10; daneben mehrmals *abundance of,* zB. G 156[18].

---

46. 3. Ein Wortgefüge als Eigenschaftswort.

a) Ein von einem Verhältniswort abhängiges Hauptwort erscheint als Eigenschaftswort: G 109[1] *the most crooked, out of shape tree in the whole wood,* G 273[13] *such out of way things,* E 54[18] *and with all his impetuous passions and out of the way inclinations,* E 24[11–12] *by the haughty and unjust management of 25 yeares minister.*

b) Zeitwort und Ergänzung als Eigenschaftswort: G 153[13] *their pickpocket schemes.* Das erste Beispiel hierfür aus NED ist aus dem Jahre 1716.

Im heutigen Englisch hat dieser Gebrauch, Teile von Sätzen zu Eigenschaftswörtern zu machen, sehr zugenommen, vgl. G. Krüger Schw., Teil III §§ 233, 233 a, b.

---

47. 4. Participium als Satzbindewort. (Konjunktion.)

seeing als Satzbindewort = „da" scheint vorzuliegen in: (vgl. Franz, Sh-Gr. § 410) *The gentlemen began now to be so hot 'twas time to part'em, especially s e e i n g it was in public too* G 51[28], *Its difference of colour is nothing, s e e i n g we see the limbecks of nature in the stomach and other vessels gives colour . . .* G 73[26], ferner G 212[16] 220[25] 225[15]; R 54[10] *I began with a heavy heart to consider what would be my Lot if there were any ravenous Beasts in that Country, s e e i n g at Night they always come abroad for their Prey,* ferner R 271[30]. In eigentlicher Bedeutung begegnet *seeing* in: G 255[10].

---

48. 5. Zusammensetzung.

Von Zusammensetzungen mit *no-*, die seit 1600 häufiger werden (NED), begegnet nur *no educacion:* G 90[22] *our gentlemen curse their n o e d u c a t i o n.* Zusammensetzungen mit *-like* (von D. noch getrennt geschrieben) G 77[11–12] *Romulus like,* E 19[31] *lyon like,* E 37[18] *prince like,* die im heutigen Englisch nach Belieben gebildet werden können, scheinen im 18. Jahrh. noch selten gewesen zu sein. NED unter *-like* gibt nur ein Beispiel aus dem Jahre 1774.

---

49. 6. Steigerung der Eigenschaftswörter.

Die franz. Steigerung tritt ein, wo man heute die germanische erwarten sollte, vgl. J. Ellinger, Beiträge III, 5: G 82[16] *with the m o r e p u r e and refin'd principle;* daneben G 82[11] *tainting the p u r e r streams.* Steht auch *refin'd*

in der Steigerungsform? vgl. Franz, Sh-Gr. § 69. G kennt nur eine Art der Steigerung von *early:* G 6[6] *in his most early years,* ferner 70[25] 71[1 34] 87[30] 162[11–12], E 4[29] 59[9–10] 61[5–6], E *a man of most rare learning* 59[25].

Anm. 1. *more well* statt *better* in: G 227[22] *to the yet more well fought battles of Leipsick . . .;* vielleicht soll jedoch durch *more* das Adj. *well-fought* gesteigert werden. NED gibt noch ein weiteres Beispiel: 1650 W. Brough, Sacr. Princ (1659) 177 *Thou wilt live more wel, and dye much better.*

50. In Übereinstimmung mit den von Klapperich (Die Steigerung des Adjektivs im Neuenglischen, ESt. XVII, S. 225) aufgestellten Regeln finden sich in G zweisilbige Eigenschaftswörter mit germanischer Steigerung: G 198[20] *compleatest; difficultest* 71[7], G 118[29] *pleasantest,* ferner R 253[4], G 258[16] *politer,* G 196[18] *properest,* E 33[16] *extremest; handsomer* E 5[7], E *openest* 36[15]. Als Abweichungen finden sich: G 95[33 34] *honester,* G 30[2] *upon the solemnest oath,* G 171[9] *whether the learned or the unlearned world are the wickedest,* vgl. Storm EPhil[2]. S. 683—685 und G. Krüger, Schw. III § 213.

Anm. 2. Eine doppelte Steigerungsform zB. *lesser* u. ä. finden sich weder in G noch E.

51. Durch Einfluß der Schule und der lat. Grammatik hat sich der Gebrauch festgesetzt, die Steigerungsform beim Vergleich zweier Begriffe miteinander zu gebrauchen, während die Hervorhebungsform (Superlativ) ausschließlich einen Begriff aus mehr als zweien hervorhebt. Die Umgangssprache stört sich an diese Regel nicht, sie gebraucht beim Vergleich Steigerungs- und Hervorhebungsform.

In G findet sich: *which is worst of the two?* G 119[30]; ferner 171[9]; heute ist wohl mehr üblich: *which of the two is worse?* vgl. Franz, Sh.-Gr. § 62 Anm. 3 und G. Krüger, Erg. Gr. § 138.

52. 7. Die verneinende Vorsilbe *un-* steht im Gegensatz zum heutigen Gebrauch, der hier *in-* allein gelten

läßt, bei folgenden Eigenschaftswörtern: G 171[32] *unalienable,* G 8[21] 84[35–36] *uncapable,* G 238[27] *unconstant,* G 216[17] (Citat) *undocile* G 84[36], E 1[15] *unperishable,* G 96[31] 173[35] *unsufferable,* G 202[1] *unsonorous (and harsh unsonorous words).* NED kennt *insonorous* und bezeichnet dieses als selten.

Anm. Von den beiden Formen *afterward(s)* ist in E die *s*-Form am häufigsten belegt (12×), während *afterward* nur einmal (63[6]) begegnet.

C. Wortbedeutung.

1. Das bestimmte und das unbestimmte Geschlechtswort.

53. a) Das bestimmte Geschlechtswort zeigt noch die alte hinweisende Bedeutung in:

G *in the case* 138[38] (= *this*) neben G *in this case* 144[24], G *in the climate* 146[21] (= *this our*), G *of the times* 222[3] (= *our*), G *of the day* 222[4] 237[20] (= *our*), G *the point* (= *this*) 225[12], G *by the conjunccion* 259[2] (*the before-mentioned*) ebenso: G *by the mixture* 259[17], G *to the dignity* 268[7], G *to the terms of admission . . . upon which* 268[21], G 144[17] *to run upon the persons* (= *the persons just mentioned*), E 48[34] *the Lord Herbert* (= *the well-known L. H.*). Hier ist wohl auch der Fall unterzustellen: G 242[16] *Manners makes the Man* (= *the man spoken of, the educated compleat English gentleman*).

54. b) Das unbestimmte Geschlechtswort zeigt noch die Kraft des Zahlwortes *one* in:

G *a bushell or two* 135[30] u. ö., G *in a word* sehr häufig G 40[8], E 23[16] u. ö., G *at a lump* 139[14], G *at a time* 55[29], G *at a heat* 193[13], G *all of a breed* 80[18], G *all of a blood* 80[19], G *he would not allow a word of that* 121[3] 157[24], G *by an hour* 126[30–31], G *in a body* 181[5], G *in a man* 265[19], E *to a man* 18[19–20], G *a sea-faring man in twenty* 198[19] neben: G *one in twenty* 201[32], G *at one view* 226[5], G *at one impress* 120[22–23]. Im heutigen Englisch ist diese Verwendung des unbestimmten Geschlechtswortes seltener geworden.

Anm. Das unbestimmte Geschlechtswort zeigt eine ähnlich hinweisende Bedeutung wie das bestimmte: G 72[13–14] *a kind of an admiration* (= *admiration becoming a queen*), G 66[30] *a kind of a gentleman* (ironisch), G 113[18] *a kind of an alternativ.*

Das unbestimmte Geschlechtswort steht, wo heute meist das bestimmte gesetzt wird: G *upon a supposition of* 140[16], G *enough of a fool* 240[3]; das bestimmte Geschlechtswort

würde vorzuziehen sein, da von dem Narren vorher die Rede war. Vgl. Sweet, NEGr. § 2014.

---

2. Hauptwörter.

55. *accidents* = zufällige Eigenschaften, Launen:

E 53[8] *nor can educacion in any case ba chargeable with the* a c c i d e n t s *of a person's temper, circumstances, or even vices and errors,* vgl. daneben: *accidents to his reign* E 50[16] in der heutigen Bedeutung.

56. *accounts* = Gründe:

G 193[21] *I shall be very glad to hear it . . . upon many* a c c o u n t s. *account* = Bericht in: G 193[26].

57. *argument* = Thema, Streitfrage:

G 236[32] *But now to return* t o m y a r g u m e n t, *argument* = Beweisgrund: G 89[8].

58. *article* = Eigenschaft:

G 4[14] *that (the son of a mean person) has a clear head . . . and shews himself to be an accomplish'd gentleman in every requisite* a r t i c l e, *that of birth and blood excepted.*

article = Art *(kind)*: G 26[9] *But now we come to the main clause wherein this* a r t i c l e o f n o b i l l i t y *in Venice is brought under our satyr.*

article = *objection*, Streitpunkt: G 115[27] *I have indeed been oblig'd . . . to giv up that question and grant the great* a r t i c l e *insisted on. article* (NED *article* s. 10) = Punkt, Gegenstand: G 116[17] *This* a r t i c l e *suffers so much enquiry into it,* ferner: G 94[16]. Zu NED *articles 11* vgl. E 20[29] *and what in my opinion is* t h e w o r s t a r t i c l e *in his usurping the crown.*

Die auch heute noch gebrauchte Verbindung *in the article of* = *concerning* ist ebenfalls in G (102[17–18] 209[13]) belegt.

59. *asterisme* = *asterik* ist veraltet:

G 236[6] *his character will be allwise markt with an* a s t e r i s m e *or*.*

60. *ayrings* = abgegrenzter Platz, um frische Luft zu schöpfen, um sich in frischer Luft zu bewegen; vielleicht

hat es hier auch die Bedeutung von „Trockenplatz“: G 271[17] *here the ayrings and riding places.*

61. *bill* = Liste ist veraltet: G 40[21] *in the yearly bill suffocated.*

62. *bite* = Betrüger ist veraltet: G 66[27] *Mother wit they tell you is enough to keep them out of harm's way, that is, from bites and sharper,* ferner: G 258[11].

63. *body* = Person ist nach NED (*body* 13) familiär: G 250[15] *to marry them* (*his 4 sisters*) *as well as they can, perhaps to some indifferent body.*

64. Nach Franz, Sh.-Gr. § 34 gebraucht Shakespeare *brain* und *brains* unterschiedslos. Eine genaue Scheidung zwischen beiden Wörtern läßt sich auch bei D. nicht erkennen; die beiden Bedeutungen, wie sie heute üblich sind: *brain* 1. Gehirn (anatomisch), 2. Verstand (seltener), *brains* 1. Gehirn(masse), 2. Verstand, gehen häufig in einander über. G *brain(e)s* = Gehirn(masse): 107[18] (Verstand) *for nothing that had had an ounce of braines in his head would have given such an auswer.* 106[12] (+ 3×).

G *brains* = Verstand: 107[22] *We see that brains do not always descend,* ferner G 108[1] 129[8] (+ 14×).

G *brain* = Verstand: 93[31] *but I never found a mannor held in England by the weight of the brain*, ferner G 187[10] E 35[11 16].

G *brain* = Gehirn: 70[18] *the ignorance is seated in the blood as well as in the brain*, ferner G 169[10] 185[27] 201[19].

65. Neben heute geläufigem *breast*: G 74[19] 77[11] 79[5] ist die Mehrzahl angewandt in: G *a woman's breasts* 73[20].

66. *capitall estate* = Majoratsgut: G 255[5] *if he has a capitall estate, he may alleage that he has no occasion to increase it.*

67. *upon the carpet* erster Beleg im NED 1726 G 182[10] *when the case was to come upon the carpet,* ferner G 277[35].

68. *circumstances* = Ursache, Begleiterscheinungen, vgl. NED *Circumstance* 2, worunter es zu fallen scheint, letzter Beleg von 1754: G 185[22] *but I am of a quite differing opinion as to the circumstances of the thing.*

69. *clergy* = Gelehrsamkeit: G 42[26] *whether it be mother wit or clergy,* ferner 239[12].

70. *cloths* = Kleider *(clothes)* E 5[9] *the more carefull she generally is to giv her charms all the advantages of fine c l o t h s;* man kann jedoch auch *cloths* = Tucharten (E 44[28]) auffassen und dann stimmt die Verwendung mit dem heutigen Gebrauch überein.

71. *coach* = *carriage* veraltet: G 58[4] *and orders the coach to fetch him; coach and four* G 257[33]; *coach and six* G 257[34], heute nur noch gebraucht in festen Wendungen zB. Dickens Christ. Car.; *coach horses* 247[23] 271[13]. Auch heute noch in Gebrauch ist: *coach houses* G 270[16].

72. *coppy of verses,* vom Dichter gesagt, im Gegensatz zum heutigen Gebrauch, der es meist nur für Schulübungen anwendet (NED *copy* 7).

G 222[18] *not a poet (writes) a coppy of verses.*

73. *council* = *advice:* E 11[10] *capable of c o u n c i l as well as accion,* ferner 23[28] 54[23]. *council* = Klugheit, Überlegung. E 28[1] *his accions were in all things weak, void of c o u n c i l.* Daneben *councils* = Versammlungen 9[21] 50[20] (+ 4×).

74. *c r a f t s m e n of the Court* = *courtier* ist veraltet: G 175[20] *and giv up all to the c r a f t s m e n of the Court.*

75. *crest* = Geweih *(antlers):* G 158[22] *even the keeper . . . shuns the danger of his terrible c r e s t.*

76. *decay* = *ruin* veraltet, vgl. NED *Decay* 1b: G 255[10] *seeing a lessning the capital is in its kind a d e c a y upon his family.*

77. *dependences* = Gefolge *(retinue)* ist veraltet NED 4. G 246[20] *an extraordinary expensiv living in dress, equipages, servants and d e p e n d e n c e s, treats . . .*

78. *depredacion* = *ravages* veraltet NED 2b: G 253[22–23] *when a frugal son has recovr'd the d e p r e d a c i o n s which a drunken ancestor has m a d e i n the inheritance;* für die Verbindung: *to make depredacions in,* findet sich in NED kein weiteres Beispiel, Muret kennt nur *to m. d. o n.*

79. *digesture* = *digestion* veraltet; G 73[21] *the milk . . . is . . . of the finest digesture.*

80. *draughts* = Auszüge scheint, wenigstens in dieser Schreibung, veraltet (NED *Draught* sb. 29): G 219[7] *He gave his pupils draughts of the works of Khiel and Newton and others.*

81. *engin* = *mean person* (NED *Engine* sb. 9): G 176[13] *mercenaryes and screw'd up engins being made use of in their room.*

82. *felicity* erscheint E 51[11] in der seltenen Verbindung: *he had this particular felicity in his conduct, that.* NED *felicity* 4 gibt als Bedeutung an: *A happy faculty,* aber nur *in art or speech.*

83. *on the foot of* = *on the ground of* ist veraltet; vgl. NED *Foot* sb. 24 b. G 88[8] *Upon the foot of these principles . . .* G 97[2] *They speak and act upon a seperate foot,* E 12[14] *so advanc't them (his soldiers) upon the foot of their meer proper and personall merit,* vgl. Uhrström, Richardson. S. 140.

84. G *fortunes of the family are restor'd* 259[12], ferner 270[21], hier soll durch die Mehrzahl vielleicht die Größe des Reichtums ausgedrückt werden, vgl. jedoch Anglia, Bb. XVIII S. 308. Heute wird die Mehrzahl von *fortune* nur noch in der Bedeutung: „die einzelnen Teile eines großen Vermögens" verwandt.

85. *fund* = Grundstock, Vorrat (NED *Fund* 3 a) ist veraltet: G 256[1] *Of the fund for the encrease of our nobillity.* *fund* = Grundursache: E 43[11] *the longest purse is the fund of victory.*

86. Im heutigen Englisch selten (NED) ist die adverbielle Verbindung *in the gross:* G 97[30] *Indeed, as they pass their censure in the gross.*

87. *hand* = *signature* nur selten heute gebraucht, vgl. NED *Hand* sb. 17: G 127[14] *if I set my hand to it;* G 129[30] *and seting his hand to the letter.*

88. *handicraft* = *workman* veraltet: G 67[18] *Even their h a n d i c r a f t s had no tools,* ferner G 98[10].

89. *inconvenience* = *unfitness* veraltet NED *inconvenience* 1b: E 47[15] *he (Henry VI) w a s c o n c e r n ' d t o avoid the like i n c o n v e n i e n c e in his sons.*

90. *induccion* im eigentlichen Sinne Einführung nach NED *induction* 2. 3. heute selten: E 5[18] *Educacion is the i n d u c c i o n of youth into the world.*

Im bildlichen Sinne = *initiation* ebenfalls heute selten: E 25[25] *he receiv'd his i n d u c c t i o n in arms.* (Daneben das Zeitwort *to induct* = *initiate, instruct* (NED 3.) E 47[30] *a care of his being well i n d u c t e d i n all kind of polite learning.*)

91. *introduccion* = elementare Einführung in, Anfangsunterricht in, nach NED *introduction* 3 veraltet: E 19[12] *the early introducion of princes and persons of rank i n piety and learning.* (Daneben das Zeitwort *to introduce* in derselben Bedeutung: NED 6: E 48[1] *to i n t r o d u c e him i n the knowlege of martial exercises.*)

92. *Itinerat* = *Itinerry:* G 210[31] *in order to qualify himself for his great I t i n e r a t or Survey of England* vgl. E XVIII f. und Photographie, Zeile 6.

93. *labours* = *books, works of an author:* G 213[25] *it is not to be denyed but that 'tis greatly to their advantage to be able to read the antient as well as modern l a b o u r s of the greatest men . .,* ferner 214[9] 225[32].

94. Die Mehrzahlform von *madness* begegnet naturgemäß nur selten, NED gibt einen Beleg von 1721. In E 27[34] findet sich folgendes Beispiel: *It would be endless to enter here into the detail of this prince's follys or rather m a d n e s s e s.*

95. *manufactory* = *manufacture,* Gewerbe, ist veraltet: G 181[17] *some merchants, who having set up a particular m a n u f a c t o r y in the country applyed to their masters.*

96. *meaning* = Ursache, Grund: G 165[20] *What could be t h e m e a n i n g of his poverty? said I. "Why, t h e*

m e a n i n g", *said my Lord,* "*just the same as I allwayes take such to be.*"

97. *nothing* = *nobody* NED 3, 6 c.: *He neither had the prudence of the King, nor the sence of an ordinary man, for n o t h i n y that had had an ounce of braines in his head would have given such an answer as he did to the people* G 107[12].

98. *occasion* = *actual occurrence:* G 173[29] *However, were this all, I should say no more than that it is so, and tell you the o c c a s i o n of it.*

occasion = *application,* Verwendung: G 198[14] *nay, the very Masters that teach them do not allwayes understand those tongues and have no o c c a s i o n for them.*

99. *opposers* = *opponents,* NED gibt für die Zeit von 1607—1764 keinen Beleg: E 57[23] *the judgement of the irreconcilable o p p o s e r s of the Reformacion.*

100. *pall* = *pallium* (selten NED): E 17[28] *to advance a man to the p a l l.*

101. *part* = *statement, suggestion,* Ansicht: G 78[34] *The son of a king should suck none but a queen, the son of a gentleman should suck none but a lady; and if they will not come in to that p a r t, then . .*

102. *Partner* gleichsam als Eigenschaftswort *associated* verwandt (NED 6): E 22[14] *his eldest son Henry made a p a r t n e r k i n g with his father,* NED bringt keinen Beleg aus dem 18. Jahrh.

103. *foundacion principles* = das Material und die notwendigsten Werkzeuge zur Herstellung: E 4[6] *he saw his own subjects poor, not for want of will to work, far less for want of materialls, the wooll and the fuller's earth, which are the f o u n d a c i o n p r i n c i p l e s of the whole manufacture,* ferner 4[35].

104. *production* = Abstammung: G 261[22] *how many might we bring forth of a meaner p r o d u c c i o n . . .*

105. *rallery* = *raillery* ist veraltet: G 98[22] *Then he runs on with a common place of r a l l e r y against lear-*

ning . . ., ferner G 179^{2}. *rallery* scheint lautliche Schreibung zu sein; NED *Raillery* vgl. ferner Flügel, *Dictionary.*

106. *resolves* wird nach NED in der Bedeutung "*a determination of a deliberate body*" jetzt in Amerika gebraucht: E 12^{28} (*he*) *sign'd resolves of the councils of war.*

107. *Russ* = *Russian*, der Russe, heute veraltet. G 37^{5} *the particular property of a Russ*, ferner G 67^{21} 146^{26} (*Russes*). *the Russ* = die russische Sprache: G 115^{11} neben *Russians* = Russen: G 12^{32} *we are all Spaniards, or rather Russians*, *Russian* = adj. 67^{19} 147^{9}.

108. *saying* = *word*: G 204^{3} *for I am no schollar in the grossest sence of that saying* (*saying* bezieht sich auf *schollar*).

109. *seignior* = *senior*: G 5^{33} *he is prior or seignior in blood*, daneben G 29$^{8-9}$ *Grand Seignior.*

110. *self opinionate* = *self-opiniated* (NED *opinionate*): G 238$^{30-31}$ *so an illiterate, untaught, concieted, self opinionate husband is the worst of fools.* *self opinion*, das heute noch begegnet, wird von D. ebenfalls verwandt: G 114^{2}, E 6^{34}, 7^{14}.

111. *sotism:* G 147^{12}, ist weder im Flügel noch in Muret angegeben.

112. *succession* = *generation* G 262^{27} *These supply the roll of English gentry, and in a succession or two are receiv'd as effectually* . . .

113. *trumpery* = Flitterwerk, nach Flügel und Muret veraltet, nach Grieb-Schröer wird es noch heute verwandt: G 47^{8} *Pray how do you make it out with all your school trumpery?*

114. *venison* = lebendes Wild: G 247^{25} *he has venison perhaps in his park sufficient for his own table at least.*

115. *voiages* = Reisebeschreibungen. G 225^{28} *in his reviewing the voiages of those that saw them.* In Muret als selten bezeichnet, während Grieb-Schröer es als allgemein gebraucht angeben.

---

3. Eigenschaftswörter.

116. *abundant* = anmaßend: G 51[14] *had you not given me the lye in your a b u n d a n t manners?* Daneben in der heutigen Bedeutung: E 49[8] *in his a b u n d a n t prudence.*

117. *bright* = *outspoken*: G 38[20] *I met with one of this sort of gentlemen once that was very b r i g h t upon the subject with me.*

118. *cold blood*: G 52[7] *a very barbarous c o l d b l o o d m u r t h e r*, heute meist *c o l d - b l o o d e d.*

119. *diff(e)ring* = *different*, nach NED häufig im 17. und 18. Jahrh., jetzt selten oder veraltet:

E 2[24] *there are souls of d i f f e r i n g glory* 62[28] 32[34] G (Dr.) 12[19] 16[10] 20[10]; daneben heutiges *different*: G (Dr.) 16[32] 19[18] 20[12].

120. *diffusive* = *diffused*: G 197[36] *Science ought to be extended and made as difusiv as possible* G 209[3] *Knowlege can never be too d i f f u s i v.*

121. *early in* = frühzeitig ergeben: E 26[15] *his son a weak untaught prince, e a r l y i n vice and extravagance.*

122. *especial* als Eigenschaftswort wird nach dem NED selten gebraucht: G 235[36] *as his e s p e c i a l l favourites*; in E begegnet *speciall* ald adj. nur 8[28] 12[31], während *especiall* als adj. 4× belegt ist 32[3] 47[4] 51[29] 55[9].

Für das Umstandswort *especially*, das sehr oft verwandt wird, findet sich noch die ältere erstarrte, häufig in einem Wort geschriebene Form *in especiall:* E 52[33] *bloody and tyranical in his government and to his nobillity i n e s p e c i a l l.*

123. *exemplar* als adj. gilt als veraltet: G 254[9] *but I purposely avoid exposing families ... and making these mistakes e x e m p l a r;* E 57[1] *that such (learned princesses) were also allwayes religions, virtuous, and more than ordinarily e x a m p l a r for pyety, modesty ...* Das NED gibt noch ein anderes Beispiel aus D's. Schriften.

124. Wie in Bunyans Werken (vgl. *W i d h o l m*, *Bunyan* S. 9—10) die Unterscheidung zwischen *few* und

a few noch nicht durchgeführt ist, so herrscht auch hier bei D. noch keine völlige Klarheit. Häufig begegnet die Verbindung *a very few* (1—3); in einigen Fällen ist wegen des geringen Bedeutungsunterschiedes nichts Bestimmtes auszusagen (4—6). *Few* = wenige begegnet nur einmal (7) ohne unbestimmtes Geschlechtswort.

1. G 100^{30} *a very few years ago.*

2. G 141^{6} *but after a very few words took his money.*

3. G 126^{3-4} *in a very few dayes.*

4. G 137^{3} *'tis but buying a parcell of books a few yeares before hand.*

5. G 176^{23-24} *the ages of a few reigns pass't.*

6. G 239^{12} *'tis meerly to put them off with a few letters instead of an appenage.*

7. G 160^{35} *there are few man* (nur wenige) *on earth that want so little of any thing.*

Über *that few* für *those few* vgl. Hauptwortgruppe: Hauptwort mit Eigenschaftswort.

125. G 8^{16} *the first — the latter* für *the former — the latter*, ferner G 68^{27} *the last — the other* für *the latter — the former;* G 203^{2-4} *the first — the last* (von 2 Personen wird gesprochen).

126. *general* als Hauptwort verwandt in der Bedeutung *common feature, general point:* G 245^{18} *and it shows it self remarkably in this generall* viz. *the new fashion'd and prevailing extravagance.*

127. Das adj. *grand* vor einem Hauptwort, das einen Mangel ausdrückt, ist heute familiär:

G 186^{15} *but the grand defficiency.*

128. *humane* begegnet nur einmal in der heute üblichen Bedeutung von „menschenfreundlich", „menschlich".

G 64^{5} *who thought it was a disshonour to learn any thing from other nacions, however just, humane, prudent, or agreeable to their reason,* sonst immer *humane* = *human* zB. G 63^{29-30} *miserable in the midst of the highest*

humane felicity; ferner R 26[6] u. ö. Die Schreibung *human* ist in R seltener: R 3[6] 41[3] u. ö.

Ebenso erscheint *inhumane* R 195[8] 274[19] 275[21] = *inhuman* (unmenschlich) R 195 [8–9] 196[21] 202[36].

129. *ignorant* = in Unwissenheit lassend:

G 203[22] *ignorant education* ungelehrte Erziehung im Gegensatz zu gelehrte Erziehung (= die Erziehung eines Unwissenden).

130. *like* = *likely* findet sich nach dem NED (*like* 9) heute nur noch selten: G 266[12] *most of the gentry in the succeeding ages are like to be of the same stock;* G 266[30] *as was the case of the late Sir Josiah Child, and is like to be the case of many now in view.* E 7[25] *as they are, or are like to be,* ferner E 5[23]; dagegen G 83[10] *the bad is rather most likely to prevail* E 61[10–11] *the Duke was very likely to be a pattern* . . . Selten ist heute auch *had like* + inf. perf.: E 54[33] *her Majestie had like to have been sent to the Tower* vgl. Uhrström, Richardson S. 51. G Krüger, Schw. III. § 345, Poutsma, Gr. S. 124 f.

131. *too many* = zu mächtig, mit Bezug auf ein Subjekt in der Einzahl, heute familiär oder dialektisch (NED 5 f.): E 51[16] *either by principal or by proxy the King was allways too many for him*; in der heute meist üblichen Bedeutung begegnet *too many*: E 36[19].

132. *mechanic* = niedrig (dem Rang nach). G 82[4] *the blood of the poor mechanick woman,* G 275[12] . . . *what d'ye call them, distiller, or any mechanick thing with but money in his pocket.*

133. *most* zur Bezeichnung des Grades vor abstraktem Hauptwort scheint veraltet zu sein (NED 1. b. 3.).

E 6[18] *with the most fire in his temper.*

134. *navigating* = *naval.* G 217[16] *all the Geography, Geometrie, and the navigating arts speak to them in English.*

135. *observable* nach NED veraltet *in the stronger sense: remarkable, notable.* E 51[6] *and yet it is very observable that* . . .

136. *opinion wise* = sich für weise haltend, eingebildet: G 96[32] *those that in spite of ignorance and unsufferable dullness are o p i n i o n w i s e.*

137. *own* = *self*: G 51[6] *Elder: And as his own eldest son is, you should say. Younger: Nay that's your o w n.* = *that's yourself* oder *your own person.*

138. *Pension Parliament* ein Ausdruck, der aus der zeitgenössischen Literatur Karls II. genommen ist; heute würde man wohl *Pensioned Parliament* vorziehen: G 95[31] *and thence we deriv'd the name and perhaps the use, too, of a Pension P.*

139. *several* = *different*, ander verschieden. G 44[12] *When every one taking a s e v e r a l l paper in his hand;* heute in dieser Bedeutung meist nur in der Mehrzahl im Gebrauch (*the several nations*).

140. *short* = *unnoble, not of noble origin*: G 35[24] *In Russia we see the s h o r t originalls of their chief nobillity by no means affecte their glory.*

141. Der attributivische Gebrauch von *sunk* für heutiges *sunken* begegnet in: G 256[17] *how they shall retriev the unhappy s u n k reputacion of their understandings . . .*; dagegen: G 32[10—11] *All the good of the family is s u n k and forgotten . . .* vgl. Wendt, S. 11 unter Doppelformen, und Franz Sh.-Gr. S. 11—13.

---

4. farther und further.

142. Die Verwendung von *further* ist in G sehr gering, es begegnet nur an 2 Stellen vgl. unten (in R nur 241[7] 303[8] 340[21], *farther* ist sehr häufig); demgegenüber ist *farther* verhältnismäßig häufig belegt (G 14×) und deckt häufig in seiner Bedeutung, die nach heutigem Gebrauch beiden getrennt

zustehenden Gebiete: vgl. Sweet, NEGr. § 1047; G Krüger Erg. Gr. § 135, Uhrström, Richardson S. 13.

a) Das Eigenschaftswort:

G 127[5] *forbid him buying me any more pictures till f a r t h e r, orders.* G 170[29] *I must have some f u r t h e r discourse* G 7[4] *into a f u r t h e r practise.* G 215[29] *he has this f a r t h e r expression* (= *other*). G 249[24] *adding as a f a r t h e r kindness* (= *another*).

b) Das Umstandswort.

Hier ist nur *farther* belegt:

G 62[35] *which* (*their lands*) *even treason it self can not forfeit or cut off any f a r t h e r than for the life of the delinquent.*

G 105[9–10] *But of this I shall find occasion to talk f a r t h e r* (= *more*) *by itself,* ferner G 174[18] E 55[15]. G 142[5] *to expose these mistakes any f a r t h e r* (= *longer*) *than necessary.* G 190[2] *for I did both very ignorantly, and f a r t h e r than that I did nothing.* G 241[4] *to instruct himself f a r t h e r in the good government,* ferner G 209[1].

G 260[25] *which* (*a reversion*) *may encrease it* (*the fortune*) *f a r t h e r very considerably.* G 34[17–18] *to any line or genealogy f a r t h e r back,* ferner E 15[7]. G 86[25] *we must go a little f a r t h e r in laying open this wound.* G 227[9] *he is fir'd with desires of searching f a r t h e r into the glorious circle of wonders.* E 4[9] *this will f a r t h e r inforce the argument.*

---

5. Das Umstandswort (Die Partikel).

143. *ay, ay* = ja, neben *yes* von gebildeten und ungebildeten Personen gebraucht:

G 54[20] *Elder: The heir you kno' has no need of the wit, if he has but the estate. Younger: If you think so,*

you are happy. Elder: A y, a y. I am very well satisfy'd; the estate's enough for me; ferner G 56[7] 125[13] (der gebildete *friend* spricht); 271[31], der ungebildete 3[rd] *gentleman* spricht, ebenso 272[4].

Als Ausruf läßt sich *ay ay* vielleicht auch auffassen in: G 50[27] *Elder: Then it may be I had no meaning. Younger: No, no, that's too polite for an elder brother, too. Elder: A y, a y, you, younger brothers have all the witt, that makes 'em have so little manners,* ferner 192[21] R 317[12—13].

Anm. Verhältnis von *ay* und *yes*.

In den Gesprächen von G, in denen *ay* neben *yes* begegnet, ist das Verhältnis wie folgt:

S. 43—58: *yes(yes)* 7× (zB. G 45[5] 48[29]), *ay* 3×. S. 123—141: *yes* 10× (G 126[26] 132[19] = *friend*), 1× (G 125[12]). S. 268—278: *yes* 2×, *ay* 3×; der ungebildete *Third gentlemen* verwendet *yes* (275[9]) und *ay* (271[31] 272[4]).

ay (*and*) = ja sogar (vgl. G. Krüger, Schw. III. 410 b).

G 68[1] *they* (*the country gentlemen*) *protested against all those innovations, a y, a n d at last rais'd rebellion for the liberty of being ignorant;* ferner 94[31] 110[28] 272[27] 274[18] R 242[14].

ay die Stimme im Parliament:

G 239[35] *for he has nothing to do but to follow as he is led, and say A y and N o, just as they bid him.*

Die Schreibung *aye* begegnet in G und E nicht. Die obigen Belege von *ay* sind vollzählig.

Über *ay* (*aye*) vgl. NED, Storm EPhil[2] S. 623, 1036; Franz, Sh.-Gr. § 251; G. Krüger, Erg. Gr. S. 72. G. Krüger, Schw. III § 410, 410 b. Uhrström, Richardson. S. 99.

144. *again* = zurück in: G 131[33] *to write again* = brieflich antworten, ist nach NED (*Again* A adv. 2) veraltet; der nach dem Text in Frage stehende *gentleman* schreibt zum ersten Mal.

145. *allwise* = *always* obs. (NED).

G 236[5] *his character will be a l l w i s e markt with an asterisme.*

Koch, Hist. Gr.^{2} II. S. 315, § 383 zitiert Henry Fielding, Tom Jones 2, 4. *The barbers of England are known to be nowise inferior to their Greek or Roman predecessors.*

Vgl. auch Mätzner, Gr.^{3} I., S. 427, wo *lengthways* neben *lengthwise* aufgeführt wird.

146. *but* = *just* NED (*but* C 6 b) als veraltet bezeichnet, trotzdem diese Verwendung auch heute noch gang und gäbe ist, wenn es auch durch *only* scheinbar immer mehr verdrängt wird.

How dull did it look for a gentleman of sence ... upon an accidental dissaster in his family but the other day G 117^{3}; *that this confirm'd what he said and what I but just now mencioned* G 118^{8} (Häufung, Ploenasmus), ferner G 94$^{2-3}$ 134^{28} 226^{2} u. ö. E 34^{24}.

147. *complexly* = *as a whole* ist nach NED heute veraltet: G 222^{37} *the substance of the author is convey'd to us either expressly or complexly and really and substantially.*

148. *indeed* in der Bedeutung von *rather* (NED 2 b): G 250^{17} *and they are bred too high to take up with a tradesman, or indeed for a trades man to venture upon them.*

149. Die heute beliebte Verwendung von *much* = beinahe, fast, findet sich schon bei D. in: G 128^{28} *much such a one as I am.* Vgl. Stoffel A. F. 1. S. 150 f.

150. *nay* erscheint wie heute als Steigerungspartikel (*quin etiam*): G 120^{16} *whose names were famous, nay, even terrible* u. ö. E 26^{24} 36^{15} 52^{15} u. ö.

nay = *no, I beg your pardon,* Franz, Sh.-Gr. § 253.

G 45^{1} *I tell you he is but one remove from a shopkeeper, his father was a —. Younger: Nay, I must interrupt you now, brother, as you did me,* u. ö. In dem Gespräch G. S. 123—141 ist das Verhältnis von *nay* und *no* wie folgt: *nay* begegnet 6× : 124^{31} 125$^{4\ 17\ 23}$ 126^{12} 134^{31} u. z. nur von dem ungebildeten *gentleman* verwandt, derselbe *gentleman* gebraucht *no* 6× : 130^{31} 131$^{6\ 23}$ 133^{32} 134^{5} 136^{30}. Der gebildete *friend* wendet 2× *no* an: 128^{14} 137^{14} (*no no*).

nay steht häufig zusammen mit *even* und *and*: G 249[6] *in which they must imitate as far as possible all the customes, nay, and even the very dress of the ladyes of quallity*, ferner G 259[9]; G 273[18] *he is the best humour'd thing that ever you saw in your life. — Nay, and he's a compleat sportsman*, ferner G 34[15] 72[32], G 200[20] *and, nay and* u. ö. E 54[22].

Heute wird *nay* = *no* nur noch in der Schriftsprache verwandt. Sweet, NEGr. § 1521.

151. *often times* = *often* ist nach dem NED archaisch: G 248[18—20] *sometimes the son calls for it* (*cash*) *faster than the father can supply him, which often times causes some chagrin in the family*; ferner E 3[29] 53[10], R 216[21] 221[6 12], ebenso *other whiles* R 221[15].

152. *pray* als erstarrte Befehlsform, erscheint in G in zwei Bedeutungen:

1. *pray* = bitte, gefälligst, zur Verstärkung des meist nachfolgenden eigentlichen Befehlssatzes. *Come, gentlemen, sayes he, pray, don't differ about us*, ferner G 48[5 11], 49[13] u. ö., heute nur noch im gehobenen Stil. G. Krüger, Schw. III § 348.

2. *pray* = *please, tell me*, vor oder nach direktem Fragesatze:

pray, which has the best claim to the honour? G 27[27] 47[7]. *What sort of gentlemen are they, pray?* G 47[16] u. ö. In der heutigen Sprache scheint die letztgenannte Bedeutung von *pray* nicht mehr vorzukommen; in Shakespeares Werken ist sie häufig, vgl. A. Schmidt Sh.-Lexikon. Die vollen Formen *I pray you, pray you, I pray* begegnen in G und E nicht.

153. *presently* = *immediately, at once* ist heute veraltet (Franz, Sh.-Gr. § 261 S. 187): G 249[21] *he presently tells him.*

Die heute übliche Bedeutung ist *shortly, soon* zB. *he will be here presently*. (G. Krüger Schw. III § 343.)

154. *rather*. An der Hand des interessanten Aufsatzes von C. Stoffel, A. F. 1. S. 131—147 und des Ar-

tikels im NED sind die Belege von *rather* in G und E gesammelt worden:

rather = to some extent, somewhat (NED 6b): G 83[9] *and if the mixture of blood has any thing in it, the bad is rather most likely to prevail* (abschwächend).

or rather = more properly speaking (NED 5c): G 120[30] *I ask'd whether he thought the story was any addition to their fame or rather the contrary . . .*, ferner G 105[19] u. ö. E 27[34] 33[35] 53[20], R 19[19] 24[8] u. ö.

rather . . . than = more properly speaking (NED 5a): G 23[18] *he is rather the servant than the governor of the Commonwealth*, ferner 102[35] 149[30] (ohne *than*) u. ö. E 28[23] 34[19—20] u. ö. R*) 78[4] (ohne *than*) 141[2] (+ 3×); der Vergleich wird kaum noch gefühlt (Stoffel, S. 138 f.) in R 25[34] *While I was in View of the Moor . . ., I stood out directly to Sea with the Boat, rather stretching to Windward, that they might think me gone towards the Straits-mouth.*

rather = more readily, or willingly (NED 9 a, b): G 121[11] *so I found upon the whole that rather than to be troubl'd with any learning, he would submit;* ferner G 245[34] 256[11], E 35[29] 54[24—26], R 153[20].

would rather = lieber (NED 8): G 64[2] *who would rather dye than be made wiser;* ferner G 216[22] 277[28] R 134[3] 310[26].

had rather . . . than = would rather . . . than: G 101[24] *he had rather follow him to the grave early . . . than break his heart*, ferner 126[13] 158[2] (ohne *than*) 216[20], R 290[2].

Anm. Es ist kein Beispiel belegt, in dem *rather* vor der Steigerungsform steht.

155. *something* als adv. (C. Stoffel, A. F. 1. S. 143 f.) begegnet: G 55[2—4] *Younger: "You speak more truth than your share, brother." Elder: "And you something less."*

---

*) Die Belege aus R verdanke ich der Beihilfe meiner guten Mutter.

G 114[30] *a proper name which was some thing different in its sound in the Latin from its vulgar tone in the English.* G 257[13] *Law, trade, war, navigation . . . have rais'd such families to a stacion of life some thing difficult to describe and not less difficult to give a name to.*

Man könnte zweifelhaft sein, ob *something* nicht als Hauptwort aufzufassen sei; dies ist wohl anzunehmen in: G 237[9] *tho' whence it should come is some thing hard to say,* ferner G 43[7] 118[31] R 2[19] u. ö. Es zeigt sich hier der Übergang eines Hauptwortes in ein Umstandswort.

Sichere Beispiele für den adv. Gebrauch von *something* liegen auch in R vor: R 27[31] *but I perceiv'd the Creature within Two Oars Length, which something surprized me.* R 101[5] *I was something chilly*, ferner R 176[1] 220[10] 323[17] 346[32].

somewhat erscheint in: R 107[1] *Having been somewhat refresh'd with the Sleep I had had.*

156. Neben der heute meist üblichen Beziehung von *thus* auf das Folgende hinweisend, (G 195[7] u. ö. E 52[19] u. ö.) erscheint es gleich oft mit Beziehung auf das Vorhergehende. Nach Krüger, Schw. III § 468 f. steht *thus* in dieser Beziehung meist vor dem Zeitwort (G 8[14] 214[8] 243[6] u. ö., E 4[16] 34[18 21] u. ö.), seltener wird es nachgestellt: G 111[35] 119[32] 229[35] E 4[35].

thus gleichzeitig auf das Vorhergehende und das Folgende hinweisend, findet sich: G 27[31] 172[12] 233[22 28] 237[4], E 3[29].

Zurückweisendes *thus* kommt der Bedeutung von *so* = „so sehr" nahe in: (G. Krüger, Schw. III § 468) *What secret unaccounted for posession can it be, then, that has thus seiz'd upon the sences of our gentry, more than upon others?* G 60[26].

so als Satzadverb in der Bedeutung von „demnach folglich . . ." ist häufiger als *thus*: G 136[16] *Come let's go visit the vicar; so away we go to the parsonage* (vgl. Poutsma Gr. S. 400), ferner 137[24 28] 138[1] 155[5–7] 160[27 29] 195[12] 265[26].

thus findet sich in dieser Funktion: (A. Schmidt Sh-Lexikon 1875 *thus* 1. d.) G 216[8] *Thus this work being chiefly philosophical, reason is to be our first guide* (vgl. Poutsma, Gr. S. 294, 401, wo dieser seltene Gebrauch als „*causal conjunction*“ bezeichnet wird), ferner E 8[7] 26[4].

thus = therefore: G 189[26] . . . *made them run into the armys or to Court where they turn'd harpies and blood suckers upon their country and learnt all the vile ways of recieving a little for giving a great deal . . . . and thus the old gentleman was for keeping his sons at home . . . .*

157. *under* als adv. in der Bedeutung von „darunter, weniger, *less*“ begegnet: G 246[5] *By the meaner gentry here I would be understood to mean those familyes of gentlemen as have estates from £ 500 a year and under . . . .* Auch im heutigen Sprachgebrauch erscheint noch *under* im adv. Gebrauch, allerdings mit anderer Bedeutung, vgl. G. Krüger, Erg.-Gr. § 152 S. 75: *Boats are intended to sail as under . . .* = „nach den untenstehenden Angaben“, ferner G. Krüger, Schw. III § 462.

158. Das im 18. Jahrh. so beliebte Umstandswort *vastly* (= heutigem *awfully*) ist in G und E nur 2× belegt: G 265[18] *vastly rich* und 269[3]; als Eigenschaftswort dagegen häufig: G 18× E 9×, zB. G 70[30] 129[15], E 46[11]. Vielleicht bildet der adj. Gebrauch eine Vorstufe zu dem bald nach D. einsetzenden Modegebrauch des Umstandswortes; eine Übergangsstufe bilden dann wohl Fälle wie: R *vast great Creatures*, ferner: R 349[35], daneben auch R *vastly big* 160[37].

159. *well* = „sehr, gar sehr“ ist heute außer in der Verbindung *well nigh* veraltet (Grieb-Schröer): G 233[32] *when I am gone (= dead) the world is well rid of me* (gänzlich los); vgl. Borst A. F. 10 § 195.

160. *withall* (*with all*) in der Bedeutung von ebenso, zugleich, dabei, begegnet wiederholt in G und E. (vgl. Uhrström, Richardson S. 106): G 45[21] *He was a man of*

vertue . . . had an extraordinary stock of sence, and w i t h a l l is a compleat schollar, ferner G 57[34] 165[26] 221[12] 243[16] 252[7] E 56[23].

In Sätzen, die im adversativen Verhältnis zueinander stehen, erscheint heute *with all* selten, es hat dann die Bedeutung von „trotzdem, *nevertheless*": G 157[21] *"you have a superiour genius . ." "And yet (1) am w i t h a l l an illiterate uneducated thing . . ."*

withall als Verhältniswort ist in G und E nicht belegt, vgl. Franz, Sh.-Gr. § 384.

Das Zeitwort, das Bindewort und das Verhältniswort konnten nicht mehr behandelt werden, vgl. Vorrede.

III. Teil.

Satzlehre.

A. Allgemeines.

I. Die Wortstellung.

161. 1. Die Wortstellung im Ausrufesatz.

Die regelmäßige Wortstellung wechselt mit Umstellung (Inversion): Sweet NEGr. § 1819, Poutsma, Gr. S. 264 § 19, G. Krüger, Schw. III §§ 1962—63, Snoek, Wortstellung bei Bunyan § 13. Belege für Umstellung:

G 106^{7-8} *how carefull, I say, are our gentry in all these things!* G 116^{11} *how notorious is it!*, ferner 116^{12} *How agreeable a diversion is it to him!* G 227^{24} *How weak then is it for a gentleman to sit down!* ferner G 228^{33}, G 183^{6} *how preposterous must it be!* G 220^{26} *How many noble artists have we in the greatest and best branches of the Mathematicks ... who kno' very little ... of learned tongues!* G 245^{5} *How many flourishing woods has it cut down! etc.*, ferner E 42^{27}, G 261^{22} *how many might we bring forth ...*, ferner E 57^{24-28}.

Ebenso Umschreibung mit *to do*; G 278^{3} *how modestly did he behave*, ferner 117^{1} 236^{28-29} 278^{5}, E $8^{15\,f.}$

Belege für heute übliche Wortstellung: G 98^{25} *how useless and how ridiculous it is ...*, G 130^{32} *how scandalous it is*, ferner 233^{28} 235^{5}.

162. 2. Die Wortstellung in eingeschobenen Sätzen. (R ist mitberücksichtigt.)

Die in die direkte Rede eingeschobenen Sätze der heutigen Sprache weisen einen Unterschied auf von denjenigen des 18. Jahrhunderts. Dr. Herman Conrad in seinem Aufsatze: Die eingeschobenen Sätze im heutigen Englisch. Herrig's Archiv Bd. 107 S. 330 und Bd. 108

S. 78 kommt zu dem Ergebnis: „In eingeschobenen Sätzen steht das Subjekt voran, wenn es ein persönl. Fürwort, nach, wenn es ein Substantiv ist. Auch das Substantiv steht jedoch voran, wenn der Satz ein Acc.-Objekt oder eine zusammengesetzte Zeit oder ein zusammengesetztes Verb enthält." In derselben Abhandlung wird auch nachgewiesen, daß für die Mitte des 18. Jahrhunderts (Goldsmith) eine andere Wortstellung üblich war. Dieser ältere Gebrauch ist auch fast ausnahmslos von D. befolgt: Bei einfachem Zeitwort (Praesens oder Praeteritum) steht das persönliche Fürwort fast immer nach; es sind folgende Fälle belegt: *said I* G 155[24] (+ 70 ×) R 9[1] 25[26] 352[12] (+ 35), *said he* G 38[21] (+ 14×) R 15[27] 302[10 22] (+ 3×), daneben *he said* R 264[16] 270[9–10] (in beiden Fällen spricht *Friday*), *say(e)s he* G 140[1] (+ 27×) E 21[11] R 24[6] 263[34] 352[33] (+ 25×); *sayes another* E 49[33], dagegen E 49[2] *he (= Lord Herbert) sayes* (Citat aus *Lord Herbert's History of Henry VIII); sayes I* G 154[35] (+ 4×) R *says I* 27[27] 30[34] 249[37] (+ 23×); *adds he* G 38[28], *added I (he)* 166[18] (+ 3×), *return'd he* G 200[4]; R 9[2] *replies he*, R 15[32] *continues he.*

Ebenso mit praepositionaler Erweiterung oder nebengeordneter Ergänzung: *says one of them* G 271[6] E 30[8]; *sayes he (aside), and fetch'd a deep sigh* G 154[31], ferner 155[15] R 351[7].

Ohne Ausnahme ist die Nachstellung des substantivischen Subjekts bei einfachem Zeitwort: *sayes the brother* G 52[33] (+ 34×); E 49[11] *sayes the same noble auther;* R 27[5] *says Xury*, ferner 258[32] 298[11] (+ 13×), *sayd Her Majestie* G 72[16] (+ 20×), *replyes me Lord* G 170[3], *answer'd my nephew* G 198[8], *added his Lordshipp* G 166[26].

Substantivisches oder pronominales Subjekt mit Erweiterung: *said my Lord hastily and interrupting me* G 162[5], *sayes another, a maiden lady of a great fortune* G 278[12], *sayes the gentleman, for he was willing to make still a show of understanding things* G 140[19–20] und 9 ähnliche Beispiele.

Ein zusammengesetztes Zeitwort kommt in diesen Sätzen in G, E und R nicht vor, ebenso ist der Fall, daß

ein Acc.-Objekt dem nachgesetzten substantivischen Subjekt unmittelbar folgt, nicht belegt.

Anm. Bemerkenswert ist die Beibehaltung der Subjektumstellung, wenn der sog. eingeschobene Satz vor die direkte Aussage tritt: R 28[22] *The Boy answer'd with so much Affection that made me love him ever after. Says he, If wild Mans come, they eat me, you go wey,* ferner R 37[15].

3. Die Stellung einiger Umstandswörter.

Umstandswörter, die ein einzelnes Wort bestimmen, sind zuweilen von diesem durch andere Satzteile getrennt:

163. *not:* G 266[22—24] *The posterity of these men appear* n o t *purchasing estates of 3 or 400 pounds a year . . . but of 3 or 4000 pounds a year.* Das Kaufen soll nicht verneint werden. Vgl. Eigenschaftswort mit einer Partikel, wo Satz- und Wortverneinung behandelt sind.

164. Die Verneinung *not,* die nur einen einzelnen Ausdruck verneint, tritt zuweilen zwischen Verhältniswort und Hauptwort: G 226[7—8] *the well read historian travells with not this or that navigator . . . marches with not this or that generall . . . but he keeps them all company,* ebenso andere Partikeln wie *even:* G 150[30] *He rails at the memory of all his ancestors, and at even the mother that bore him,* ferner G 178[4]; daneben der heute vorherrschende Gebrauch: G 177[32] *I shall add two or three things . . . which will certainly weigh with the gentry even of this age.* G 178[5] *even at home,* ferner R 174[36] 183[8] u. ö.

Die Stellung nach dem Umstandswort begegnet in R nicht. Vgl. Poutsma, Gr. S. 299; ferner *but = just:* E 34[24] *and whose bones were in but our time found at the foot of a stair case in the White Tower.* Eine ähnliche Stellung findet sich von *not onely* (= *but*): G 257[7—8] *Law, trade . . . have rais'd a great number of familyes to not onely prosperous circumstances, but to immense estates,* vgl. dagegen E 8[25] u. ö.

165. Umstandswörter, die ein einzelnes Wort oder ein Wortgefüge hervorheben oder abschwächen, werden nicht selten nachgestellt:

even: R 242[18] *and the Wood (of their wooden swords) is so hard, that they will cut off Heads even with them, ay and Arms . . .* (für *even Heads).*

166. *only:* G 120[35] *that the youngest sons onely should go into the war,* G 225[7] *Hence a man may be as well skill'd in all the Roman and Grecian history . . . by reading these learned authors as they are translated onely,* ferner G 268[27] (Poutsma, Gr. S. 300).

only wird zuweilen von dem hervorzuhebenden Worte durch Voranstellung getrennt, vgl. G. Krüger, Erg. Gr. § 150, Schw. III §§ 557–558; E 1[20] *all this is onely discern'd by the penetrating judgement of an experienc'd lapidary.*

Anm. Das Adj. „einzig" wird von D. durch *one* mit nachfolgendem adj. *only* ausgedrückt: E 18[9] *he left behind him one onely lawfull child.* Heute wird nach Snoek (Wortstellung bei Bunyan § 47) in dieser Bedeutung adv. *only* mit folgendem *one* bevorzugt.

167. Auffallend ist die häufige Zwischenstellung der hervorzuhebenden Begriffe zwischen *not . . . onely* mit folgendem *but;* heute scheint diese Stellung, obgleich sie wegen ihrer Übersichtlichkeit den Vorzug verdiente, mehr und mehr außer Gebrauch zu kommen:

E 42[21] *here it dates not its birth onely, but its very concepcion;* ferner E 28[9–10] 29[11] u. ö.

Daneben ungefähr gleich oft die heutige Nachstellung: E 37[12] *for he was not onely an exile from his youth, but . . .,* ferner E 23[30 32] 25[32] u. ö.

168. *almost:* G 201[8] *I am asham'd almost to tell you . . .* vgl. Poutsma, Gr. S. 281 f.

Die Stellung von *also* ist in G noch weniger fest als heute: G 221[10] *Also he spoke the High Dutch,* G 221[28] *He spoke also Italian, French,* vgl. Poutsma, Gr. S. 297 f. Krüger Schw. III § 336.

169. Besteht das Prädikat aus Hülfszeitwort und Particip, so steht bisweilen das Adv. nach dem Particip:

G 260[2] *two other estates of about 4000 per annum each were dip'd also and the intrest unpaid for a long time,* nicht selten jedoch auch vor demselben, während es heute meist dem Hülfszeitwort folgt: G 236[2–5] *he never thinks it below him to be esteem'd as a man of modesty, sobriety and temperance . . . as things without which his character will be allwise markt with an asterisme;* G 186[21] *If there is but a spark in Nature, the fire may be still kindl'd,* ferner G 31[13–14] 223[16], vgl. Poutsma, Gr. S. 291, § 60 a, b.

170. *yet* als adversatives Adv. beginnt meist den Satz; bei D. findet sich auch Stellung im Satzinnern: G 214[1] *they (gentlemen) may still master the most usefull parts of knowleg and be yet good schollars to all the ends of learning (= and yet be . . .).*

171. Finden sich als nähere Bestimmung eines Zeitwortes zwei Umstandswörter des Ortes und der Zeit, so steht heute meist das Adv. des Ortes dem Zeitwort zunächst; bei D. finden wir nicht selten Ausnahmen von dieser Regel: G 45[34] *Have you gone all this while to school,* vgl. Snoek, Bunyan § 40.

Weitere Bemerkungen über Wortstellung finden sich unter den einzelnen Abschnitten.

II. Die Verneinung.

172. 1. Verneinung des Zeitwortes ohne Umschreibung.

Bei folgenden Zeitwörtern wird bisweilen die Verneinung *not* ohne das Hülfszeitwort *to do* sofort an das Zeitwort angeschlossen: (vgl. Poutsma Gr. S. 85 f.; Storm, EPhil.[2] S. 490; Hugo Dietze, Das umschreibende *do* in der neuengl. Prosa. Diss. Jena 1895 § 4; J. Ellinger, Beiträge VII. 1.) *care* G 157[19] R 208[20], *doubt* G 86[21] 134[3] 195[16] R 206[8] 356[10], *know* G 26[32] 108[7] 116[13] 166[26] 180[15] (Vers) 249[18], E 10[21] R 15[1] 23[16] (+ 46×), darunter eingerechnet der zur festen Redewendung gewordene attrib. Gebrauch

von *I know not,* der an Stelle eines unbestimmten Fürwortes vor einen Begriff tritt: zB. R 26[36] *of we knew not what Kinds* u. ö., dagegen Umschreibung mit *to do:* G 192[16] 194[9] u. ö. R 5[11] 169[19].

need G 194[7] 196[2] 199[13] 224[21] 247[7], E 3[22] 15[31], R 29[10] 47[13] 197[15] u. ö., vgl. Poutsma Gr. S. 42.

understand G 110[11] neben Umschreibung mit *to do* G 198[13—14] 202[6].

173. 2. Häufung von Verneinung.

Die Häufung der Verneinung, wie sie heute in der Vulgärsprache noch gebräuchlich ist, (vgl. Storm EPhil[2]. S. 796—8, G. Krüger, Schw. III § 1738) findet sich bei D. häufig (NED. *No* adv.[3] 2). G 66[3] *I'll n e'r e run in debt n e i t h e r,* G 122[10] *that at the same time they can speak n o other (language) n e i t h e r, n o, n o r write or read any other,* ferner R 182[28] 231[33] 233[36] u. ö.

G 127[21] *I don't write a letter once a year, n o r wou'd n o t do it once in seaven years, if I cou'd help it,* ferner R 158[14] u. ö.

R 57[31] *there being n o need to put them (five or six Gallons of Rack) into the Chest, n o r n o room for them,* ferner R 66[35] u. ö.

G 137[7] *his father did n o t n e i t h e r,* ferner G 95[1] 140[1] 218[6] 222[18] 254[23] 273[10].

R 5[34—35] *n o t tying him down, n o, n o t to that claim of his quallity that he should excell his inferiors in virtue;* ferner G 107[22], R 66[6] 220[8] 231[35] u. ö.

G 169[26] *but I h a r d l y kno' how I could reasonably resent it n e i t h e r.*

G 197[24] *and I think n o n e of the best costumes n e i t h e r,* ferner G 35[28] 46[28] 66[3] 76[20], G 120[3—7].

Statt *either* (= auch) im verneinten Satz setzt D. zuweilen *too* (vgl. Poutsma, Gr. S. 372, G. Krüger, Schw. III § 336): G 236[4] *n o r a man of religion t o o (either).*

3. Einzelheiten.

174. *never* drückt starke Verneinung aus in: G 50[22] *I kno'n e'r e a n o t h e r wit in the family,* G 274[33] *Ther's n e'r e*

a blockhead in the family but me, vgl. Franz, Sh.-Gr. § 125, G. Krüger, Schw. III § 437.

175. Die Stellung von ungekürztem *not* im verneinten Fragesatz zwischen dem Hülfszeitwort *to do* und dem Subjekt findet sich wiederholt:

G 38[13] *do not we English gentlemen think* . . ., hier vielleicht veranlaßt durch die Erweiterung des pronominalen Subjektes *English gentlemen.* G 57[18] *did not you very wittily damn him (= did you not),* vgl. Snoek, Bunyan § 41. S. 62; Poutsma, Gr. S. 303 § 69 b.

B. Besonderes.

I. Der Einzelsatz.

1. Entbehrlichkeit des persönlichen Fürwortes.

176. Das pronominale Subjekt ist zugleich mit dem Bindewort ausgelassen im nebengeordneten Nebensatz mit gleichem Subjekt: vgl. H. Spieß, Pronomen § 93, Franz, Sh.-Gr. § 172: G 167[35] *provided . . . that I show my self worthy of my birth, and that I do not dishonour my titles; am not a scandal to an antient family.* E 57[3–4] *Withall it is worth remark that such (lady schollars) were also allwayes religious, virtuous, and more than ordinarily examplar for pyety, . . . and all the graces that adorn a Christian life; were paterns for all the princesses of the time; and were admir'd for those rare accomplishments.* Ein Versehen liegt vor in: G 114[34] *what would a country gentleman say to him that (he) was to meet.*

177. Auf der anderen Seite findet sich noch die ältere Befehlsform mit nachgestelltem pronominalem Subjekt

look you G 132[24] 140[19], R 303[5] u. ö.

look ye R 349[32], *Hark ye, hark ye* 139[5].

Daneben die heutige Form: zB. G 126[24] *Go;* G 126[28] *Hold;* ebenso: G 129[26] 133[27], vgl. H. Spieß, Pronomen §§ 97—98; G. Krüger, Schw. III § 2027; J. Ellinger, Beiträge V. A. 4.

2. Die Übereinstimmung in der sprachlichen Form.

a) Die Zahl beim Zeitwort.

178. α) Nach Sammelnamen schwankt der Gebrauch zwischen Mehrzahl- oder Einzahlform des Zeitwortes wie heute: G *the greatest part of the families has been rais'd* 266[10—11]; G *the family is made* 252[17], die Familie, als Einheit gedacht, im Unterschied zu den einzelnen Familienmitgliedern, aus denen sie besteht, dagegen: G *where a whole people have cast off* . . . 34[5], *'Twould fill a book to publish all the good things the country say of this; gentleman, and which he really deserves from them* G 123[19—21]; E 43[15] *that the nation that has money will allways find men, and that all the nations round them will fight for them that hav money to pay them.* G 267[30] *the race as gentleman* (von *the merchant or the tradesman* ist im vorhergehenden gesprochen) *seldome begin in him.* Eine bekannte Erscheinung liegt vor in: G 249[30] *while the £ 1000 lasts, he sits prety easie, £ 1000* als Einheit *(= 1000 pound-note)* gefaßt. G 126[11] *What's £ 300 to you,* (vgl. unten γ.)

179. β) Wortreihen. Hier ist in G und E durchaus die Einzahl gebräuchlich: E 33[6] *and his piety and religion is testifyed in the account we have of the end* . . . G 166[36] *learning and true merit has rais'd many a family from nothing;* G 198[15—16] *if Latin and Greek was necessary to study,* ferner G 212[9—10] 231[1] 240[22—23]; beachtenswert ist noch das Beispiel G 266[14], indem das Zeitwort in der Einzahl erscheint, trotzdem das letzte Hauptwort in der Mehrzahl steht: *the wealth and estates of these rising families is very particular in this age;* schließlich folgendes Beispiel, indem Einzahl- und

Mehrzahlform des Zeitwortes folgen: G 240[22–28] *Virtue and honour **diffuses their** lustre thro' every scene of life and fill up every relation.*

180. γ) Das Subjekt steht in der Mehrzahl, das Prädikat in der Einzahl: G 73[26–28] *we see **the limbecks of nature** in the stomach and other vessels **gives colour and takes away;*** G 150[33–35] *when **the passions** . . . **has** carry'd him beyond bounds;* G 177[3] *those necessities b(r)ings them into a readyness of being corrupted;* G 208[29] *to look into those happy discoveryes in Nature, **which has been** the study and labour of so many ages which* vielleicht auf *Nature* bezogen. G 209[16] *as they give us the reading of the antient historys and of the wisdom and the phylosophy of the Antients, **which is written** in those languages; which* vielleicht nur auf *phylosophy* bezogen. G 242[16] ***Manners makes** the Man* (heute zieht man vor: *Manner makes man*).

Hervorgehoben zu werden verdient der Fall, bei dem ein Genitiv der Mehrzahl abhängt von einem Subjekt in der Einzahl und das Prädikat in der Zahl sich nach dem abhängigen Genitiv richtet: E 51[9] ***none of them** (Charles V and Pope Julius II) **were** too hard for him any more in the cabinet than in the field.* G. Krüger Schw. III § 113.

Anm. Auf Schreibversehen beruht wohl die Einzahlform des Zeitwortes in: E 14[5] *how fatall **the effects** of it **has been** in their future conduct.*

181. *There is* bleibt vor nachfolgendem Subjekt in der Mehrzahl durchweg stehen: vgl. G. Krüger, Schw. III § 119, Widholm, Bunyan S. 45 f.

G *I venture to say **there is** not **200 of their eldest** sons at a time* 55[28–29]; G ***there was** also 4 **or 5 folio Common Prayer Books*** 135[21–22]; G *for **there is** not **three peices of** them that deserv the name of pictures* 125[34–35]; G ***there's two gentlemen** a talking within in the parlour like two angels* 157[22–23]; G ***there's £ 330** for you* 141[1–2]; G ***there was** certainly, a **great many good things*** 196[7]; G *there*

w a s but just p r o v i s i o n s enough 94[2–3], R *I made no doubt, but that if t h e r e w a s t w e n t y I should kill them all* 200[1], R *and perhaps indeed t h e r e w a s not s u c h a F e w , as that we had no cause of Apprehensions* 347[26].

Auch bei vorausgehendem Subjekt in der Mehrzahl findet sich das Prädikat in der Einzahl:

R 183[2] *What M a r k s w a s t h e r e of any other Footsteps?* Daneben jedoch in R häufiger die heute übliche Mehrzahlform:

R 54[10] *if t h e r e w e r e a n y r a v e n o u s B e a s t s ,* ferner R 58[17] 309[17] u. ö.

Anm. G *this is the Spaniards* 34[8] ist wahrscheinlich entstanden aus der Verschmelzung von zwei Sätzen wie: *these are the Spaniards* und *this is the Spanish nation.*

b) Die Zahl beim Hauptwort:

182. G 93[5–6] *they are apt to go with t h e i r m o u t h o p e n ,* hier ist der Gebrauch von Einzahl und Mehrzahl auch heute noch üblich, vgl. Widholm, Bunyan S. 17. Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch findet sich in G 270[28] *all the workmen were punctually pay'd t h e i r w a g e s.*

Die Bestimmungsgruppen.
(Wortgefüge.)

A. Die Hauptwortgruppe.

I. Hauptwort mit Hauptwort (Fürwort).

1. Ohne Formwort.

183. a) Einfache Nebenstellung.

Statt heutiger Bestimmung im Genitiv findet sich einfache Anfügung (Apposition): G 137[22] *St. Paul Church Yard*, vgl. G. Krüger, Schw, III § 27 und Karl Süßbier, Sprache der Cely-Papers, Berliner Diss., Berlin, E. Ebering 1905 S. 73 f., ferner R 313[80] *at half a mile Distance* u. a. m.

In R begegnen zuweilen einfache Anfügung und Bestimmung im Genitiv nebeneinander; in den meisten Fällen findet sich hier heute durch Bindestrich verbundene Anfügung, zB.: R *Goat's Skin* 176[22], *Goat's-Skin* 177[3 12], R *Goat-Skin* 176[27], R *Ship's-side* 49[31], *Ship's Side* 56[33], R *Ship Side* 13[18], R *a Weeks-work* 140[10], siehe weitere Beispiele unter § 34.

Anm. Eine doppelte genitivische Bestimmung findet sich nur: G 190[17] *at the ladye's mother's house*, G. Krüger, Schw. III. § 2194.

184. b) Hauptwort mit Akkusativ-Ergänzung.

Das Gerundium und das Verbalsubstantiv sind in den letzten Jahren wiederholt der Gegenstand von Untersuchungen gewesen, neben Poutsma, Gr. S. 596—719 und G. Krüger, Schw. III §§ 1495—1623 vgl. besonders H. Willert, Vom Gerundium, ESt. 35, 372—382, und die Entgegnungen hierzu von J. Ellinger, Das Particip Praesens in gerundialer Verwendung, ESt. 36, 244 wiederholt und erweitert: J. Ellinger, Beiträge VII, 16, 17, und nochmals G. Krüger, Die participiale Gerundialfügung, ihr Wesen und ihr Ursprung, ESt. 37, 375, daneben von älterer Literatur: Storm

EPhil.[2] S. 784—791, vgl. besonders die dort aus Robinson Crusoe angeführten Beispiele, ferner Widholm, Bunyan S. 10 f. und NED. *-ing*; leider ist von Uhrström in seiner genannten Schrift über die Sprache S. Richardson's das Gerundium nicht behandelt.

D. gebraucht mit Vorliebe, wie aus den unten angeführten Beispielen zu ersehen ist, die substantivierte Verbalform auf *-ing* (d. h. mit vorgestelltem Geschlechtswort) und folgender Akkusativ-Ergänzung (verbale Rektion im engeren Sinne). Dadurch, daß diese Erscheinung unter die Hauptwortgruppe gestellt wird, soll angedeutet werden, daß der Charakter des Hauptwortes vor dem des Zeitwortes überwiegt. Nach dem Vorgange von Ludwig Sütterlin, der in seinem Buche: „Die deutsche Sprache der Gegenwart" 2. Aufl. 1907 § 275 den deutschen Infinitiv trotz seiner gewöhnlichen Akk.-Ergänzung als vollberechtigtes Hauptwort gelten lassen will, wird man hier mit um so mehr Recht dasselbe für die hier behandelte und meist als Gerundium bezeichnete Sprachform in Anspruch nehmen. H. Willert und G. Krüger haben in den oben angeführten Arbeiten schon denselben Gedanken geäußert, nur haben sie sich gescheut, den Ausdruck Gerundium wegen der verbalen Akk.-Rektion durch den des Verbalsubstantivs zu ersetzen. Aber gerade hier lassen sich mit vollem Recht ähnliche Gründe, wie Ludwig Sütterlin sie für das Deutsche anführt, auch für das Englische geltend machen. Das Verbalsubstantiv, das durch Anfügung einer anderen Endung als *-ing* gebildet ist, zeigt vielfach dieselbe praepositionale Rektion wie das Zeitwort: zB. *affliction at a thing, complaint of* (über), *compliance with* (gegen), *confidence in, dependence on, objection to, resemblance to, search after, smell of* (nach), *taste of* (nach) *thirst for, after,* greift also in die verbale Rektion hinüber. Jedoch könnte man einwenden, daß die praepositionale Verbindung zweier Wörter dem Zeitwort und Hauptwort eigen sei; dagegen ist jedoch hervorzuheben, daß die praepositionale Verbindung, die das Hauptwort mit dem Zeitwort gemein hat, nur deshalb

auch beim Hauptwort Geltung hat, weil der verbale Charakter des Verbalsubstantivs dieses hervorruft. G 96[6] *I had some thoughts of e n t r i n g u p o n the proof of it;* ferner G 83[28] 119[20] 171[9] 245[27] 258[12], E 60[10].

In unserm Falle ruft der verbale Charakter des Verbalsubstantivs die folgende Akk.-Ergänzung hervor und geht in dieser Richtung einen Schritt weiter, mit dem es die Sphäre der gewöhnlichen Hauptwort-Ergänzung überschreitet.

Die Gleichheit der Konstruktion von Zeit- und Hauptwort ist also über die Beziehungen des Genitivs und Dativs und anderer praepositionaler Verbindungen hinaus auf den Akkusativ ausgedehnt. Zu erklären ist diese Erscheinung dadurch, daß die Beziehungen des Verbalsubstantivs auf *-ing* zu dem zugehörigen Zeitwort besonders nahe und lebendig sind; und zwar schon deshalb, weil diese Bildung noch am lebhaftesten mit dem Zeitwort in Verbindung steht, tagtäglich mit Bewußtsein dieser innigen Zusammengehörigkeit gebildet wird und tatsächlich von jedem vollen Zeitwort möglich ist. Man vergleiche damit die oben angeführten Verbalsubstantive, deren Verbalcharakter bei ihren mannigfaltigen Endungen nur weniger ins Bewußtsein tritt, meist eben nur gewahrt durch die verbalpraepositionale Rektion. Das Fremdartige der Verbindung beruht auf der appositionellen Nebenstellung zweier grammatisch einander untergeordneter Hauptwörter, und zweifellos wird diese heute, wenigstens soweit die engl. Schriftsprache in Betracht kommt, gemieden. Bei der geringen Anzahl von Verbalsubstantiven auf *-ing* gegenüber der erdrückenden Zahl von Hauptwörtern, die meist in irgend einer Beziehung mit dem Verhältniswort *of* verbunden werden können, hat dieses Zurückgehen der Minderheit nichts Auffälliges. G. Krüger, Schw. III § 1500. Trotzdem hat sich die verbale Akk.-Ergänzung erhalten bei Verbalformen auf *-ing* von trans. Zeitwörtern mit Subjekt anzeigendem Wort, vgl. § 187.

Auch heute würde man bei stehenden Wendungen

wie *to take a walk, to serve the country* gegebenenfalls schwerlich das Verbalsubstantiv mit *of: (the) taking of a walk)* bilden können; man zieht hier meist den Infinitiv vor. *(To take a walk after dinner is very healthy.)* Auch sonst finden sich zwei Hauptwörter, von denen das zweite dem ersteren grammatisch untergeordnet ist, nicht selten im Akk. neben einander: zB. *on board the ship* (NED. *board* 12 c. 14), weitere Beispiele G. Krüger Schw. § 860 und J. Ellinger, Beiträge II, 3, 4; wenn auch hier, durch den Drang nach Kürze veranlaßt, das Verhältniswort *of* ausgefallen ist, so tragen doch zweifellos solche Fälle dazu bei, das Ungewöhnliche solcher Verbindungen, wenn nicht vollständig aufzuheben, so doch für das Sprachgefühl weniger fühlbar erscheinen zu lassen.

185. α) Das Verbalsubstantiv (d. h. Verbalform auf *-ing* mit vorgesetztem Geschlechts-[1]) oder hinweisendem Fürwort) + Akk.-Rektion des Zeitwortes ist in G und E sehr häufig: (Die Belege im folgenden sind vollzählig.)

T h e a d v a n c i n g m e n to honours without the merit, is abusing the honour and the man too G 25^4. *T h e a d v a n c i n g t h e m o n e y on these occasions is really d o i n g a s e r v i c e to the public* G 25^5, ebenso 27^{13}. E 42^{19} *From t h i s b e g i n i n g o u r w o o l l e n m a n u f a c t u r e*, daneben E 38^2 *Examples of the diffrent*

[1]) An und für sich kann natürlich das Vorhandensein oder Fehlen des Geschlechtswortes keinen Entscheid darüber abgeben, ob Verbalsubstantiv vorliegt oder nicht, gerade so wenig wie bei jedem andern Hauptwort. Beispiele, in denen m. E. Verbalsubstantiv ohne vorhergehendes Geschlechtswort vorliegt, sind G 267^9 *the crime o f g e t t i n g the money*, ferner E 5^{16}. Ebenso weist doch die adj. Verneinung *no* auf ein folgendes Hauptwort in G 142^{17} *there's n o s e n d i n g t h e g e n t l e m e n to school after they are marry'd.* In diesen beiden zuletzt genannten Fällen wird auch heute die Akk.-Ergänzung bevorzugt; im ersteren Falle wohl lediglich, um die Wiederholung der *of*-Konstruktion zu vermeiden.

education of princes . . . . from the begining of the XVI. century. G 9^{13} *But the father could never consent without inexcusable ignorance and folly . . . to the. breeding him up perfectly illiterate . . .* E 5^{14} *a bringing them upon the stage.* G 141^{21} *the same who had prevented his being abused in the buying his pictures,* G159^{26} *the improvement and brightning the soul of a man,* G 175^{1} *the bying and selling their country,* G 7^{8} *that indulgent mothers are charg'd with violently opposing the committing their sons to the conduct of the schooles,* G 181^{20} *some particular priveleges necessary to them for the carrying on the bussiness . . .,* E 58^{1} *to begin the cultivating his mind;* 33^{24-25} *It cannot justly be taken for a depreciating the rank of men of birth,* G 184^{6} *for the doing it,* E 22^{7-8} *he too much neglected the furnishing his children,* E 4^{25} *the furthering the designs of Heaven,* E 61^{20-21} *because of a numerous royall isue for the handing on the blessing to posterity;* E 19^{28} *his having no isue;* G 208^{22} *a happy encouraging step towards the improving young gentlemen in science,* G 233^{6-7} *his vicious father omited the instructing or inducting his son,* G 31^{11} *this does by no means intimate a levelling all mankind one with another,* G 255^{10} *seeing a lessning the capital is in its kind a decay upon his family,* G 214^{11-14} *many English gentlemen . . . who have first publish'd their labours in Latin have thought fitt to translate them into English them selves, for the making knowlege the more extensiv and doing a generall good to the world.* G 59 Anm. *in the first mannag ing the children,* G 243^{17} *by the well (!) mannaging his own fortune.* Grundsätzlich doch wohl gleichzustellen mit: *the then king, the inside passengers.* 1)

1) Nebenbei sei bemerkt, daß D. die adj. attributive Verwendung von *well* kennt: R 111^{21} *The 30th was my well* (fieberfrei) *day,* schon angeführt in Flügel, *English-German Dictionary.*

E 40^{18-19} *the people might be employ'd in the manufacturing it*, E 4^{29-30} *the most early polishing and refining their understandings by instruccion;* G 74^{6} *they set such a value upon the preserving the race*, G 270^{14} *he setts men to the pulling down the outhouses*, G 68^{5} *the obstinate rejecting so glorious an improvement*, G 214^{17} *there might be men of learning sufficient for the reading and understanding those very learned discourses and accounts of things*, vgl. damit: E 48^{19} *proper for the reading of the youth*, G 224^{3} *by the meer reading and studying those translations*, E 11^{14-15} *the very recording the thing is a proof of it.* G 59 Anm. *of the horrible corrupcion of blood from the suckling them by those . . .*, ebenso 75^{13}. G 152^{31} *his Lordshipp . . . contenting himself with the having serv'd the country and helped the poor;* hier könnte auch heute die *of*-Konstruktion nicht eintreten.

G 230^{3} *'Tis a loss indeed and a setting him back in point of time*, G 139^{29} *how he mannag'd the taking account*, G 249^{34} *I am loth to carry on the case to the winding off the bottom.*

Anm. 1. Das Gerundium von *to be* unterscheidet sich von dem gleichen Hauptwort durch die verbale Konstruktion, die natürlich auch heute zur Unterscheidung beibehalten werden muß: *the being the son* G 36^{14-15}.

Anm. 2. Der scheinbar neue Gesichtspunkt H. Willerts, daß das Geschlechtswort zu dem ganzen Wortgefüge (Gerundium + Ergänzung) gehört, ist für eine große Anzahl der unter die Hauptwortgruppe fallenden Wortgefüge in gleichem Maße der Fall *(a pound of meat, a bit of paper)*. Doppelsetzung des Geschlechtswortes verfolgt oft einen bestimmten Zweck: zB. *the news of the day* u. a. m.

186. β) Das Verbalsubstantiv mit folgender Praeposition *of*[1]) liegt vor in: G 86^{1} *it would be the care of all*

[1]) Daneben finden sich Verbalsubstantive, die sich der Abhängigkeit von zugrunde liegendem Zeitwort noch mehr entzogen haben

the good families in Engl and to take the bringing up of their sons into their own hands, E 35[20] *cutting of throats was the first phylosophy*, G 63[11] *that is in short, to have the giving of his own money*, G 264[23] *breeding them up to bussiness and getting of money*, vgl. G. Krüger, Erg.-Gr. § 574. G 37[16] *after the killing of two German engineers*, G 144[29] *this is the reall danger of the spreading of this contagion*, G 185[31] *'tis a weakning of the understanding.*

187. Anm. Das Verbalsubstantiv mit Subjekt anzeigendem Wort (besitzanzeigendes Fürwort oder sächsischer Genitiv) (vgl. G. Krüger, Schw. III § 1506, Poutsma, Gr. S. 739 § 21, L. Kellner, Outlines §§ 418—419) zeigt keine Abweichung vom heutigen Gebrauch; es nimmt Akk.-Ergänzung zu sich und findet sich in G und E häufig. Die entsprechende sog. gerundiale Participialkonstruktion erscheint nur: G 127[4] *forbid him buying me any more pictures; buying* kann jedoch hier auch als Verbalsubstantiv aufgefaßt werden, wie es der Fall ist in: G 83[28] *he forbid the children of Moab or of Ammon the entring into the congregation . . .*

188. Beispiele, in denen Ersatz durch gerundiale Participialkonstruktion in Frage käme, sind: G 141[21] *the same who had prevented his being abused in the buying his pictures;* G 30[25] *they support themselves upon their being gentlemen*, ebenso G 151[22] 174[7] 185[7] 187[11] [30—31] 274[32], E 52[16], G 126[22] *to prevent his buying any more*, G 101[27] *when he should hear of his coming to a scaffold*, E 55[8—9] *the credit of his being well educated*, ebenso E 31[9—10]; G 185[33] *But I enter my caveat against the pacient's being given over by his physitians*, G 189[26] *for fear of his going abroad to be a knave*, E 47[29—30] *the father took care of his being well inducted in all kind of polite learning*, G 233[6] *and in the son, 'tis the effect of his father's not instructing him*, G 218[22]

---

zB. *tidings;* sie bilden deshalb keine Parallelbeispiele zu den oben unter 1 angeführten Belegen und werden im folgenden nicht berücksichtigt.

He first published his just complaint against the school learning and their locking up all science in the Latin and Greek, G 20^{29} *the worst article in his usurping the crown.*

189. Auch die eigentümliche Verbindung von *its* + Gerundium findet sich schon bei D. (vgl. hierzu besonders den zweiten Teil von Willerts Aufsatz). G 5^{51} *insisting upon its being absolutely necessary,* ferner 69^{3} $152^{10\ 12}$ 166^{6} $172^{23\ 32}$, E 49^{26}.

190. Wenn schon in einigen der oben angeführten Belege die Umwandlung in die gerundiale Participialkonstruktion sehr fraglich erscheint, so ist sie ausgeschlossen in: G 273^{21} *he seems to love the sport by his building such conveniences for his dogs,* E 19^{18} *the characters of princes in those ages are . . . measur'd by their favouring or not favouring the clergy,* G 69^{11} *this is the reason of my giving the Muscovites for a paralell,* ohne Änderung von *reason of* in *reason for* wäre die Umwandlung in die Participialkonstruktion unmöglich, ebenso: G 214^{27}, ferner G 140^{10} *After some preamble and his pressing the bookseller to let him kno' what he demanded, the man . . . answerd'd . . .,* ähnlich: G 102^{18} 187^{11} 217^{20} 225^{28}.

2. Mit Formwort.

191. *example for* + *to* + *inf,* das heute nur noch selten verwandt wird (vgl. Storm, EPhil² S. 783 und Poutsma, Gr. S. 554), findet sich E 24^{28} *Those are upon record as an example for to kno' weak princes.*

192. *genius to* für heute meist übliches *g. for* NED. *(genius* 4b.*)* gibt ein weiteres Beispiel aus D's. Werken. E 52^{24} *he had a most excellent genius to learning,* daneben das heutige *genius for:* E 49^{33}.

193. *gust to* = *gust for*, *of* scheint jetzt selten zu sein. NED. (*Gust* sb.² 4b.) vgl. Citat: 1724 De Foe: Mem. Cavalier; G 89^{18} *they have . . . no gust to books; gust* ist

ein von D. häufig gebrauchtes Wort. G 229[23–24] *He reads as hungry men eat not with g u s t, appetite onely;* ferner G 70[14], E 26[22].

194. *in honour to* = *in honour of* ist veraltet. NED *Honour* sb. 9c. G 239[10] *i n h o n o u r to his primogeniture.*

Über *induction in* und *introduction in* vgl. unter Wortbedeutung.

195. *pattern* = Vorbild, Beispiel, Muster, wird mit *to* und *for* konstruiert, *to* scheint veraltet: E 61[13] *p a t t e r n t o the ages to come,* E 57[3] *p a t e r n s f o r all the princesses . . .*

196. *remarks* = *observations,* (NED 3a) veraltet in der Verbindung mit *of.* G 201[1] *he has made some of the most criticall r e m a r k s of severall parts of it;* vielleicht nur Einsetzung von *of* für *on* vgl. Gruppe des Umstandswortes: 1. Das Verhältniswort.

197. *search into s.* heute nicht so häufig als *for, after, of* (Flügel): G 228[13] *s e a r c h i n t o natural history,* daneben *s e a r c h a f t e r* G 211[30] 228[28].

198. *tast of* = Verständnis, Empfinden für; heute *for.* E 45[33] *he had little or no t a s t o f the intrests and advantages of the poeple they governed,* daneben: *tast of* = Geschmack, Freude, Vorliebe: E 17[19] *'tis added that little t a s t o f learning which the king had, made books come into fashion.*

tast of = Probe: E 26[28] *he gave a t a s t of this temper very early in the person of the good old Walter de Langton,* ferner G 222[29].

199. Anm. Die Gruppe: Fürwort + Hauptwort zeigt keine Abweichung vom heutigen Gebrauch; das Fürwort ist einmal ausgefallen, wo es heute meist gesetzt wird: E 42[30] *They knew no glory b u t o f their arms, no advantage b u t t h a t of conquests and posessions.* Weitere Belege für den heutigen Gebrauch: E 48[32] 54[30].

II. Hauptwort mit Eigenschaftswort.
(Fürwort.)

1. Die Stellung des Eigenschaftswortes.

200. a) Die Stellung des Eigenschaftswortes ist meist vor dem Hauptwort; was die Nachstellung anbetrifft, so findet sich in G und E derselbe Gebrauch wie heute, vgl. Snoek, Wortstellung bei Bunyan §§ 54—56 zB.: E 6[32] *the greatest application and judgment possible*, ebenso G 45[10—11]; E 14[12] *to recomend things honourable and religious to their most juvenil thoughts*, E 17[6] *a thing very rare in those days*, ebenso 17[9]; E 26[10] *from a prince glorious and good*, E 39[3] *the head and onely surviving heir male.*

201. b) Daß das Eigenschaftswort durch sein Hauptwort von seiner näheren Bestimmung getrennt wird, ist auch heute nicht selten: E 59[12] *it was a most delightfull thing to them*, vgl. G. Krüger, Schw. III § 294. G 96—97 *in a differing mould from the rest of mankind*, vgl. J. Ellinger, Beiträge, I, 4, daneben: E 62[28] *under an impression so differing from what I am speaking of.* Ähnliche Beispiele ließen sich auch aus G anführen.

202. 2. Wird das Hauptwort als ein Ganzes aufgefaßt (vgl. §§ 178, 181), so steht die attributive Beifügung, wie auch oft heute, in der Einzahl: G 249[29] *this £ 1000*, G 181[5—6] *who, in a body, are to be led by a few, if that few guide wrong.* Nach dem NED *(few* 2c.*)* ist *that few* für *those few* selten. — R 317[19] *(they) have been hunting you this two Hours*, vgl. G. Krüger, Erg. Gr. § 56b. und heutige Wendungen wie: *in a twenty years*, vgl. Kellner, *Outlines* § 226, J. Ellinger, Beiträge, II, 1.

3. Das bestimmte Geschlechtswort.

A. Allgemeines.

203. Bei Abstrakten steht wie heute kein Geschlechtswort, nur wo auf einen bestimmten Einzelfall Be-

zug genommen wird, muß derselbe Verwendung finden zB.: G 131[20–21] *it must be that you would not take the pains* (die nötige vorherangedeutete Mühe), G 125[2] *to tell you the truth*, auf einen Einzelfall bezogen, neben *which may be depended upon for truth* G 276[11], ferner E 53[3], G 238[1] *for tho' the ignorance it self is a criminal folly* (= *this before-mentioned ignorance*), dagegen: G 238[5] *Ignorance is a crime in it self*, G 257[12] *and which have, in the consequence, rais'd such families to a stacion of life* (= in der auf vorhergenannte Ereignisse folgenden Zeit). G 272[1–2] *here is the grandeur without the vanity* (= die Häusern von Lords eigene Großartigkeit . . .).

204. Eine Ausnahme hierzu bildet heute: *to be of opinion, that*, D. verwendet hier die Verbindung mit und ohne Geschlechtswort: G 156[9–10] *I make no question but his Lordshipp your father and perhaps, your grandfather also, were of the opinion as others were and are still; that learning is of no use to a gentleman . . .*, G 199[14] *Sir, sayes my nephew, I am of opinion that the world has a very wrong notion, of what they call a schollar.*

205. Umgekehrt Ausfall des bestimmten Geschlechtswortes, wo es heute gefordert wird: G 117[11–12] *justice of peace* neben G 116[12] *justices of the peace; the peace* = Landfriede NED *(justice* 10*)* gibt ein weiteres Beispiel aus Fielding's Amelia (1752).

B. Besondere Fälle.

206. α) G 112[26] *in the mathematicks*, ferner 196[31] 198[17–18] 220[27] 223[3] 231[8–9], E 47[35] 49[15], R 18[26] 79[1], vgl. Franz, Sh.-Gr. § 120. Anm. G 197[36] *as the Scripture sayes*, ferner 187[15]. Heute meist ohne Geschlechtswort, indem der Sammelname als Eigenname aufgefaßt wird, vgl. Wendt, Artikel S. 21. G 123[12] *if he is oblig'd to be at Court or at the Parliament or both;* daneben G 219[34] *in Parliament.* G 117[15] *Another from the Bath writes a letter*, beeinflußt vom Hauptwort, vgl. NED *Bath sb.*[2]

207. Anm. 1. Mitunter erscheint bei der den englischen Königen gleichen Namens beigefügten Unterscheidungszahl das bestimmte Geschlechtswort auch in der Schrift: E 57^{6-7} *The imediate successor to Henry VIII. was Edward the VI. . .*, ferner E 32^{16}.

208. Anm. 2. Der Gebrauch des Geschlechtswortes sowie die Setzung der Mehrzahl stimmt bei dem Worte *heaven* mit dem heutigen Gebrauch überein: (Wendt, Artikel S. 9, J. Ellinger, IV, A. 2.) *Heavens* im religiösen Sinn G 99^{1}, E 24^{20}, daneben in gleicher Bedeutung *heaven* G 40^{24} 65^{21} 110^{26}, 240^{20} *all the beauty of a Heaven*; E 40^{26} *the Heavens (sky)*; ferner: G 162^{28} 215^{16}, vgl. G. Krüger Erg.-Gr. S. 19, Widholm, Bunyan S. 12 f.

209. β) Bei der Bezeichnung einer Sprache schwankt der Gebrauch: G 200^{8} *He speaks French as fluent as the English. He speaks Spanish and Italian and something of the Sclavonian*; G 207^{19-20} *and all this without the least help from the Greek or the Latin*, E 60^{6} *he was master of the Latin and Greek*, ebenso G $214^{19\ 26}$, G 225^{9-10}; G 209^{17-18} *in the Greek*, G 210^{5-6} *and yet kno' nothing of the Greek or the Latin.* G 210^{15} *and there beat Greek and Latin.* G 212^{10} *phylosophy is all lockt up in Latin and Greek*, G 213^{5-6} *and abridging things which were not to be found in the English*, G 214^{7} *written in English*, G 214^{9} *their labours in Latin*, G 214^{10} *to translate them into English*, G 214^{15} *written frist in Latin*, G 214^{32} *to have written it over again in English;* G 215^{3-4} *that men may be schollars without Latin . . .*, ferner G $217^{14\ 15}$ $218^{23\ 25-26}$ 221^{2}; G 221^{23} *he spoke also Italian;* 221^{10} *he spoke the High Dutch.*

210. γ) *most-the most* vgl. Sattler E. St. 31, 340—350. Substantivisch: *most of* = die meisten: vgl. Franz, Sh.-Gr. § 114 Anm. G 51^{2-3} *most of the eldest sons*, ferner G 56^{15} 61^{32} 266^{11} u. ö.; E 30^{15} *the most of* = die meisten. G 245^{32} *I might say the most of them*, vgl. J. Ellinger, Beiträge IV, A, 4. Adjektivisch: *the most.* G 275^{3} *I have the most reason to kno' what I am.* *most:* G 71^{8-9} *I acknowlege this to be a just observacion in many and indeed in most cases*, ferner G 113^{32} 195^{15} 198^{33} u. ö., E 6^{20}

23[34] 24[10], *most part of his youth* E 21[20], *most eldest sons*, G 54[22], die meisten ältesten Söhne, ferner 61[8] 201[4].

Adverbial: *the most* = am meisten: G 167[17] *Pray. which is the most to be valued?* ebenso: R 54[29]. Annäherung an die Hervorhebungsform zeigt sich in: R *I went to work upon the Boat, the most like a fool, that . . .*, vgl. G. Krüger, Schw. III § 525 und J. Ellinger, Beiträge IV, A. 4.

most = am meisten: E 35[22] *the best prince that recommended himself most to the people . . . .*, ferner E 43[33], R 54[34].

211. *the longest* = am längsten: E 23[19] *tho' he reign'd the longest of any prince*, wohl prädicativisch zu fassen, G. Krüger, Schw. III § 330.

212. Das bestimmte Geschlechtswort wird nicht gesetzt: *the battle of Granicus* G 226[13]; bei Flußnamen wird heute meist das Geschlechtswort gesetzt. G. Wendt, Artikel, S. 11; G. Krüger, Schw. III § 693.

Schreibversehen liegen vor in: G 246[26] *in (the) humane body*, G 171[4] *what are (the) consequences of this neglect*, E 53[12] *and prevails in (the) minds of princes.*

4. Das unbestimmte Geschlechtswort.

213. a) Das unbestimmte Geschlechtswort wird zuweilen, heutigem Gebrauch entgegen, ausgelassen: G 109[25 26] *'tis pity*, G 165[33] *it was pity*, E 57[18] *what pity it was that . . .*, daneben: G 229[28] *'Tis a pleasure*, G 160[14] *in certain degree*, G 182[4] *a million and half*, R 24[8—9] *a Pound and half*, G 207[17] *4 years and half*, daneben: G 207[3] *four year and a half* G 258[9—10] *if he is not clown clad in his behaviour.*

Das unbestimmte Geschlechtswort erscheint in E nicht vor *great part;* im heutigen Englisch sind beide Verbindungen mit und ohne unbestimmtes Geschlechtswort möglich: E 21[27] *which took up great part of his reign*, vgl. G. Krüger, Erg.-Gr. § 256.

Schreibversehen liegt wohl vor in: E 8[27] *such ought to be (a) speciall care.*

214. b) Vor einem Pluraletantum begegnet das unbestimmte Geschlechtswort in Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch. Eine heute selten gebrauchte Verbindung findet sich in: G 10[4] .... *makes a full amends*, vgl. NED, ferner E 6[34] *Pride and self opinion are a dangerous weeds in this young soil.*

215. c) Stellung des unbestimmten Geschlechtswortes. G 185[22] *but I am of a quite differing opinion as to the circumstances of the thing;* wahrscheinlich wird durch den noch stärker fühlbaren verbalen Charakter *quite* fester an *differing* angeschlossen, sodaß beide gleichsam ein untrennbares Ganze bilden; vgl. anderseits über den im 17. und Anfang des 18. Jahrh. häufigen Gebrauch von *differing* = *different* unter Wortbedeutung, Eigenschaftswort, § 119; Snoek, Wortstellung bei Bunyan § 53 und NED *quite.*

B. Die Gruppe des Eigenschaftswortes.

I. Das Eigenschaftswort mit einem Hauptwort (Gerundium, Infinitiv) oder Fürwort und Formwort:

216. *contemporary of* = *contemporary with* ist sehr selten, E 50[34] *History will let us kno' that he was contemporary of three of the most powerfull and politick princes,* vielleicht ist vor *contemporary* als Hauptwort das unbestimmte Geschlechtswort ausgefallen.

217. *(un)worthy* wird mit einem Akk.-Objekt verbunden in: (G. Krüger, Schw. III § 1056) G 26[23] *unworthy being enobled,* G 104[29] *a thing not unworthy the consideration of a King,* G 264[24] *as what they esteem no way unworthy their character or family,* mit folgendem Infinitiv wie heute: E 22[11-12] *which (the crown) they were not worthy to wear.* Daneben häufiger die heutige Verbindung mit *of:* G 254[22] *unworthy of himself,* G 168[18] *This I call being worthy of my birth,* ferner G 26[31] 28[13] 167[34] 168[10–11]. *Worth* wird wie heute nur mit dem Akk.-Objekt verbunden: G 78[12] *I say 'tis well worth their considering how . . .,* G 168[33] 237[27 32] u. ö., E 46[33] 56[4] u. ö., vgl. Kellner, *Outlines* §§ 438—439.

II. Eigenschaftswort mit Umstandswort. (Eigenschaftswort.)

218. Statt des heutigen Umstandswortes findet sich bei D. häufig ein Eigenschaftswort ohne adv. Endung als Gradbestimmung vor einem Eigenschaftswort oder einem als Eigenschaftswort verwandten Particip: vgl. Storm EPhil.[2] S. 727, 730/733, Mätzner Gr.[3] III. S. 97—99, Koch, Hist. Gr.[2] II. S. 318 f., J. Ellinger, Beiträge VI, 2. R 49[35] *dreadful high,* G 152[30–31] *so exceeding great,* vgl. Franz, Sh.-Gr. § 232. G 154[27] *exceeding pleasant,* R 40[25] *exceeding prosperous,* ferner R 83[1] 85[18] 293[24–25]

333[9] u. ö., G 208[19] *exceeding delighted;* daneben G 191[1] *exceedingly pleased,* R 120[5] *excellent good,* R 44[17] *excessive dear,* ferner 46[33] 359[18] u. ö., R 216[4] *extreme hot,* G 246[18–19] *to an extraordinary expensiv living in dress,* G 264[3] *as extraordinary great capital houses,* G 268[36] *an extraordinary good name* NED führt dagegen folgendes Zitat aus D. an: Mem. Cavalier: *The power of the gentry is extraordinarily visible.*

full + adj. in der Bedeutung von: *very, exceedingly* wird nach NED heute nur in der Dichtersprache verwandt: E 58[1] *at six yeares of age which was full early to begin the cultivating his mind;* R 264[16] *full white* (Friday spricht); vgl. Franz Sh.-Gr. § 235, Uhrström, Samuel Richardson S. 102 f.

full + Zahl ist auch heute noch allgemein in Gebrauch: E 37[6] *being not full twelve year old;* ebenso begegnet das heutige *fully* vor den Participien *engag'd* und *explain'd* E 41[18] 58[34].

Anm. Vergleiche auch den eigentümlich häufenden (pleonastischen) Gebrauch von *fully* in: 2[3–4] *and he bringing it (the jewel) to his engine or mill, by which he pares off the gloomy surface, modells and rightly forms the whole fully* . . ., *fully* kann wohl *rightly* näher bestimmen *(full rightly)* oder wird vielleicht noch besser zu *the whole* gezogen, indem es diesen Begriff noch nachträglich verstärkt, wie häufig in der Umgangssprache, mehr oder weniger von dem vorhergehenden grammatischen Gefüge getrennt. zB. *He had tried her he had* (Günther, Manual § 764); *it was dull — very, certainly,* vgl. Poutsma, Gr. S. 303, § 68 b, ferner: *She was clever, very* Poutsma, Gr. S. 281 § 46 b. Mit dem zuletzt angeführten Beispiel, vgl. G (Dr.) 19[20] *they were of less Magnitude far than others.*

R 208[31] *a meer natural Cave,* vgl. dagegen: R 258[19] *by a Question meerly natural and innocent.* G 139[9] *mighty willing,* G 46[1] *mighty curious,* ebenso G 125[15], G 249[2] *mighty fond,* E 35[30] *mighty religious,* R 131[22] *to be mighty well acquainted with me,* ferner R 172[18] 252[18] u. ö., vgl. Franz, Sh.-Gr. S. 75 und § 250 Anm. 1; G. Krüger, Erg.-Gr. § 141. NED gibt ein weiteres Beispiel aus D's. Schriften. R 191[8] *growing so monstrous thick and strong,* ferner R 31[36], daneben R 350[35] *monstrously heavy.*

Die ältere Form des Umstandswortes *near* für heutiges *nearly* liegt noch vor in: G 151[34] *of near 1000 acres*, ebenso R 192[20], G 260[7–8] *he had cut down near £ 60,000 worth of timber;* E 34[1] *For near 100 years*, ebenso E 34[30], R 169[31] u. ö.; G 263[13] *near 200 houses*, R 192[22] *it did not want near so much Labour*, ferner R 334[20]; R 323[14] *till near two of the Clock in the Morning. nearly* erscheint weder in G noch E noch R. — R 360[14] *my new discover'd Estate; new rais'd* G 268[4]; *By the last mencioned methods thousands of families are revived or new rais'd in the world.* Das NED gibt Belege für *new raised* von 1667 *Marvell* — 1816 *Hutchinson, newly* in attributiver Verbindung ist im 19. Jahrh. besonders beliebt; vgl. G. Krüger § 307b. — G 235[8] *perhaps an open profess't atheisme*, vgl. Krüger, Schw. III. § 304; dagegen: R 341[3] *as I had made no Scruple of being openly of the Religion of the Country; to be of* = *to profess.* — *scarce (scarse)* für das heute häufiger verwandte Adv. *scarcely:* G 54[28] *there's scarse one in five of them*, ferner G 201[30], ebenso in R 52[35] 77[19] 89[1] u. ö. Als Adj. ist *scarce (scarse)* belegt in G 137[31] 140[17]; *scarely* weder in G noch E noch R. — R *a terrible great Lyon.* R 246[27] *a tollerable good Taylor*, daneben R 246[30] *tollerably well*, — G 158[24] *wonderfull happy;* G 269[2] *a wonderfull good reputacion;* G 272[4] *wonderfully strong*, ferner: R 319[18], R 263[14 15] *he was wonderfully delighted with*, G 156[34] *wondrous happy.*

219. Anm. Der heutige Gebrauch (Adv. vor Adj.) findet sich neben den schon oben genannten Parallelbeispielen noch häufig: zB. G 208[11] *absolulely necessary*, ebenso R 260[4–5], R 249[19] *constantly diligent*, R 235[37] *equally extravagant*, G 198[31] *excellently well skill'd*, G 156[30] *extremely apposite*, ferner E 16 Anm., G 245[12 13] *fatally indolent temper*, R 102[17] *inexpressibly dreadful*, E 2[25] *infinitely greater*, R 249[2–3] *as God was necessarily, and by the Nature of his Being, infinitely Holy and Just*, ferner R 185[17], E 57[1] *more than ordinarily examplar*, ferner E 7[24]. E 41[11] *miserably poor*, E 41[30] *particularly ungratefull*, E 11[17–18] *perfectly illiterate*, ferner E 28[18], R 261[29] u. ö., in R 90[35] *which were perfect green Barley*, ist *perfect*

wohl als selbständiges Eigenschaftswort neben *green* aufzufassen. R 344[24] *severely cold*, ferner R 360[11]; R 195[34] *sufficiently equivalent*, R 309[1] *terribly apprehensive*, G 235[10] *violently passionate.*

III. Das Eigenschaftswort mit Partikel.

1. Einzelne nicht verneinende Partikeln.

220. *yet* erscheint vor der Steigerungsform statt des heute meist üblichen *still*, vgl. G. Krüger, Schw. III § 441 f. E 60[30] *but it will be yet more directly answer'd by shewing that . . .*

221. *thus far* und *so far*. *So far* begegnet neben der Redensart *so far from . . .* (vgl. Satzgefüge: Die Konjunktionalsätze) nur noch mit folgendem *as*: G 184[16] *which was so far a vice as it appear'd; thus far* erscheint auf das Folgende hinweisend: G 174[27] *'Tis thus far to my purpose: if the younger brothers are to liv by their witts, let them do so honestly and make the best of it*, ebenso G 133[17] *thus far* auf Vorhergehendes zurückweisend: G 185[16] *and all by the meer consequence of his pride, which is thus far a virtue to him*, ferner G 57[20] 265[16].

222. Über das *so* des Nachdrucks sagt C. Stoffel A. F. 1. S. 101 f., daß es vor 1800 selten sei und meist nur in *the female epistolary style* begegne. Schon bei D. finden sich hierfür m. E. Belege: zB. E 40[20] *that if the working part made the Flemings so rich, so populous so powerfull, the English might in consequence be made as rich and as populous, if they applyed them selves to the same labour with the same industry.*

223. *much* für *very* vor Eigenschaftswörtern verwendet nur Friday in seinem gebrochenen Englisch: R 259[3] *But, says he again, if God much strong, . . .*, ein weiteres Beispiel aus D. gibt: Borst, Gradadverbien S. 93, Note.

224. Die Grad bestimmenden Partikeln werden mitunter auch durch 2 Wörter (Fürwort + Hauptwort im freien Akkusativ) ausgedrückt: (vgl. Gruppe des Zeitworts) G 97[9] *'tis in their own opinion so every way compleat, that . . .*, G 264[24] *as what they esteem no way unworthy their character.*

225. 2. *no* (adv. adj.)[1]) und *not* vor der Steigerungsform, vgl. Stoffel, Studies S. 87—107, dagegen G. Krüger, Schw. III §§ 444—445. Die Verneinung vor der Steigerung ist überwiegend *no.*

a) *no* (= adv.) *more, = as little as,* G 258[11] *and he can no more leav the ravening after money, than an old thief can leav off pilfering (as little . . . as);* ferner in derselben Bedeutung G 25[18, 16] 27[22] 51[21] 99[15] 103[25] 119[18], G 173[28] *I should say no more than that it is so (= nothing but, only); no* (= adj.) *more -than:* G 112[16] *they yet speak no more languages than they are taught. = as few or as many . . . as,* steht für *they do not speak (any) more l. than they are taught,* vgl. Stoffel S. 92—93. G 118[18] *adding that then his eldest son would have no more need of books than his grandfather had. = as little . . . as.* Dagegen = *as much as:* G 141[3] *and he abated him no more than 16 pounds of what he ask'd.*

b) *not more — than (= as much — as)* ist in G nicht belegt, das früheste von Stoffel gefundene Beispiel findet sich in Milton, P. L. II. 473 (Stoffel S. 91).

c) *no more* ohne folgendes *than,* zuweilen die Bedeutung von *no longer* streifend: zB. G 230[1] *Let him no more afflict himself, then, at the lost houres of his child hood.* G 262[18] *but whose place, as the text sayes, knows them no more,* ferner G 126[8] 145[28] (+ 12×), R 66[32] u. ö.

d) *not more* ohne folgendes *than* begegnet nur einmal:

---

[1]) Der Übersicht halber ist *no* als Umstandswort und Eigenschaftswort hier in einem behandelt.

G 35[10] *and yet they are not more tenacious of their blood.*

e) Andere Steigerungsformen, vor denen die Verneinung *no* begegnet:

α) mit folgendem *than:* G 204[6] *why, I desire to be no* (adv.) *better a schollar than Mr. . . (as bad . . . as)* Stoffel S. 95. G 117[30] *and even to go no farther than the northern part of our own island,* ferner E 15[7]; G 35[18] *In England wo desire no* (adj.) *greater honour than to say . . .*; G 105[15–16] *no less than £ 10 to 12000 a year (= as much . . . as)* Stoffel S. 99, ebenso G 211[8], E 39[34–35] 52[4]; G 31[27 28] *he should no longer call himself a gentleman than . . .*, G 102[8] *but if he had ten times as much he might be no richer than before,* G 66[25] *The desire to be no wiser (as foolish . . . as) or greater than they are.*

β) ohne folgendes *than:* G 199[21–23] *I wish I were as good a schollar as he, I would desire no* (adv.) *better a stock of learning (as good a stock . . .),* ferner: G 121[27–28]; G 35[14] *so that the claim of blood is to go no higher on pain of scandal and disgrace,* E 47[1] *But it must dwell no longer here,* ferner G (Dr.) 18[12]; G 173[21] *whereas he can be no richer,* ferner 65[24].

f) Andere Steigerungsformen, vor denen die Verneinung *not* begegnet:

α) mit folgendem *than:* G 266[19] *but trades men leav off now with immense wealth, not less than two or three hundred thousand pound . . . (as much — as)* Stoffel S 99 f.

β) ohne folgendes *than:* 257[14] *which (Law, trade, war, navigation) have rais'd such families to a stacion of life some thing difficult to describe and not less (= equally,* (vgl. Stoffel S. 99) *difficult to giv a name to.* G 275[15] *Are you not better as you are?*

Anm. Für die logisch richtige Satzverneinung findet sich die Wortverneinung in: G 199[21–23] *I wish I were as good a schollar as he, I would desire no better a stock of learning,* G 173[21]

that, for a gentleman, to go out of her way was but like a man of wealth amassing treasure, where as he can be n o r i c h e r (bedeutet nicht *where as he must remain so poor,* sondern *where as he cannot be richer,* der in Frage stehende *gentleman* ist so reich, daß es auf ein größeres oder kleineres Einkommen garnicht mehr ankommt (vgl. Stoffel, Studies S. 102—103, G. Krüger, Schw. III § 446). Das gleiche Verhältnis ist der Fall in: G 65[24] *He hase nough, and he that has euough, can be* n o r i c h e r, *if he had twice as much,* G 233[24] *and, it can be* n o o t h e r w i s e, neben G 233[27–28] *it can* n o t *be* o t h e r w i s e.

226. 3. Die Verneinung vor *other.*

Neben mehrfach belegtem *no other (. . than)* G 72[31] 112[23] 116[24] 122[10] 153[18] 196[27] 209[13–14] 231[14–16] findet sich *none*[1]) *other* nur in: *it must be their own faults and* n o n e o t h e r G 217[35], im NED wird letztere Verbindung als *archaic* bezeichnet. Vgl. dagegen G. Krüger Schw. III § 825, c., wo beide Redensarten als gleich häufig vorkommend bezeichnet werden. Sattler in seinem Deutsch-Engl. Sachwörterbuch S. 464[27] nennt den Gebrauch veraltet.

---

[1]) *None* als Verneinungspartikel begegnet noch in der bekannten Verbindung *none* + bestimmtes Geschlechtswort + Steigerungsform (NED *none* C 1. b.); G 50[19] *tho' I am* n o n e t h e l e s s *obliged to you* (Franz, Sh.-Gr. § 257 Anm. und Mätzner Gr. III[3] S. 141, ferner *none* + *of* + s. in eigentlicher Verwendung: (Franz, Sh.-Gr. § 218): G 230[17] *they need take up* n o n e o f o u r t i m e *here,* 49[8–9] *English men allways talk other people's Latin and* n o n e o f t h e i r *own,* ferner G 124[29–30] 128[32] 186 [11–12]. *None* als Subjekt in: E 46[34] n o n e o f h i s c o u n c i l s a n d c o r r e s p o n d e n t s *were ever betraid.* (Über die Mehrzahlform des Zeitworts vgl. G. Krüger Schw. III § 113 Erg.-Gr. § 61.) Ähnlich R 275[27] *It was* n o n e o f m y B u s i n e s s. Praedicativisch erscheint *none* in: E 36[30–31] *educacion he had* n o n e. *none* als Adv. R 27[12] *We . . . lay still at night; I say still for we slept* n o n e, ferner R 182[27]; nach NED *none* C 3 b weder veraltet noch selten?

C. Die Gruppe des Zeitwortes.[1]
(Die Ergänzung.)

I. Zeitwort und Hauptwort (Fürwort) ohne Formwort.

Das Hauptwort im Akkusativ.

227. a) Der freie Akkusativ der Art und Weise, der Zeit, des Ortes; heute wird hier vielfach die praepositionale Verbindung gebraucht, ein Teil der Verbindung gilt als veraltet: (vgl. Schuler E. St. XVII S. 283 und Poutsma Gr. S. 205 §§ 6, 7) G 270^{35} *he causes it to be pull'd down and done his own way,* G 75^{8-9} *and 'tis true, too, that we inherit infirmity too much that way,* ebenso G 75^{17-20} 149^{10} 209^{13} 233^{3} 261^{16}; G 191^{18} *he wase every way a complete gentleman,* E 38^{10} *the condicion of King Henry VII. as being every way an advantyge to his educacion,* G 234^{10-11} *take it which way you please;* E 39^{30} *for we do not read much of his improvement that way,* G 133^{29} *they have done noble things for you other ways;* in seiner Bedeutung heutigem *otherwise* nahestehend; vgl. Koch, Hist. Gr.² II. S. 315 § 383, wo weitere Belege aus dem 18. Jahrh. gegeben werden, vgl. auch heutiges *always* und D's Schreibung Orthogr. Bindestrich § 34. — G 248^{26} *it does not go that length,* G 31^{5-7} *those people who can carry it such a length, as to believ Heaven itself regards them in the same stacion they regard themselves.* Das Verhältniswort findet sich: G 224^{6} *and this is to be ans-*

---

[1]) In diesem Abschnitt kann nur eine beschränkte Auswahl von den vielen einzeln zu erörternden Punkten mitgeteilt werden. Vor allem das große Gebiet von Zeitwort mit Haupt- oder Eigenschaftswort, die durch Formwörter (Verhältniswörter) verbunden sind, konnte mit einigen Ausnahmen so gut wie nicht behandelt werden; vgl. Vorrede.

wer'd for severall ways = in verschiedener Hinsicht. (NED *for*, 20.)

b) Die rückbezüglichen Zeitwörter.[1])

228. α) D. verwendet mehrere Zeitwörter noch als rückbezüglich, die heute intransitiv gebraucht werden: vgl. G. Krüger, Schw. III §§ 621—629 c; Widholm, Bunyan S. 42—44. *to convey oneself* = *"to take oneself away; often furtively"* ist veraltet (NED 7) R 200[21] *I might then . . . convey my self unseen into Thickets of Trees*, ferner R 146[25]. *to deliver oneself* = *to free oneself, get clear or rid of* (NED 2. b) veraltet: (vgl. jedoch, G. Krüger, Schw. III § 624). G 260[7—8] *he had cut down near £ 60,000 worth of timber to help deliver himself*, ferner: R 50[36] 204[2] 207[1—2] 234[2] 236[23] 309[35], *to divert oneself* scheint nach (NED *divert* 6b.) selten: G 206[34] *besides diverting himself at spare times with reading history*, ferner R 140[29] 181[23], E 60[3]. *to doze oneself with* ist veraltet (NED *doze* 1) R 111[36] *I doz'd my self with it as at first. to manage oneself* = *to manage:* G 153[12] *it may be of use for a standing direccion to men of quallity, and estates, how to mannage themselves when they are beseig'd by projectors . . .*, ferner R 121[17]. *to mischief oneself* = *to harm oneself* ist veraltet (NED): R 191[18] *no Man living could come down to me, without mischieving himself. to order oneself* = *to arrange one's affairs properly* ist selten: R 233[29] *why I might not order my self, and my Business so, that I might be as able to go over thither. To pine himself* ist selten (NED *pine* v. 4), G 159[6] *On the contrary, he would pine himself to death;* dagegen der heutige Gebrauch liegt

---

[1]) Zugleich werden einige veraltete, rückbezügliche Zeitwörter mit angeführt, die eigentlich unter Wortbedeutung einzureihen wären; leider konnte aber wegen Mangel an Zeit der Abschnitt: Zeitwort unter Wortbedeutung nicht ausgearbeitet werden. Die rückbezüglichen Zeitwörter aus R sind erschöpfend mitbehandelt.

vor von *repine at:* G 187[9–10] *let him not repine at his beeing a schollar. to repose oneself* = *to repose* G. Krüger Schw. III § 629 b. R 129[8] *I either repos'd my self in a Tree, or surrounded my self with a Row of Stakes;* ebenso 131[18] 225[30] 229[24–25] 284[7]. Dagegen der heutige intrans. Gebrauch: R 227[32] *I repos'd that Night in the Boat. to reprove oneself* ist veraltet: R 198[19] *I reprov'd my self often for the Simplicity of it. to set oneself over (a river)* = *to set over, to cross, to pass over.* R 314[11] *When they had set themselves over . . .* — *to turn oneself* = *to turn:* R 25[17] *so he turn'd himself about and swam,* ebenso R 78[17] dagegen: R 27[34] *he immediately turn'd about and swam. to use oneself to* ist selten: R 247[1] *but a little easing them (the Sleeves of the Wastcoat) where he complain'd they hurt him, and using himself to them, at length he took to them very well.*

β) Zeitwörter, die in der heutigen Sprache zwischen rückbezüglicher und intrans. Verwendung schwanken, werden von D. wie folgt verwandt, vgl. J. Ellinger, Beiträge VII, 7: G 238[16–17] *But how does he behave?* ebenso G 278[3], R 263[23] 309[23], vgl. G. Krüger, Schw. III § 624. D. verwendet *to clap oneself* und *to clap* (= *to place oneself*): R 240[16] *and having a very short Cut, and all down Hill, clapp'd my self in the way, between the Pursuers, and the Pursu'd.* NED (15) gibt ein Beispiel aus Robinson Crusoe II für veraltetes *to clap* intrans. — G 233[14] *the weakness of his moralls derives from the weakness of his head.* E 42[8] *a prince whose head and heart is furnish'd with early prudence to exert in age for the prosperity of his people;* daneben: R 284[17] *but was so weak, notwithstanding he had so exerted himself in the Fight, that . . .* vgl. Krüger, Schw. III § 624 d. E 41[34] *he could not bring them to improv themselves in the knowleg,* ebenso R 170[1]; daneben: R 170[24] *In my Wicker Ware also I improved much.* — R 237[31] *It was a great while, that I pleas'd my self with this Affair, but nothing still presented;* ferner R 21[18] 238[13] 248[22] (NED *present* 2b), daneben einmal:

R 21[15] *After about two Years an odd Circumstance presented it self, . . .* — G 208[12] *however desirous he may be of recovering himself in the improvement of his knowlege,* ebenso R 66[33] 80[17] 195[23] 209[33] 241[35] 259[13], R 315[34] *they would sit down in the Boat to rest themselves* (Widholm, Bunyan S. 43), R 340[34] *I had once a Mind to have gone to the Brasils, and have settled my self there,* ebenso R 342[6] 362[25], vgl. G. Krüger, Schw. III §§ 624, 625.

229. γ) In R verwendet D. häufig den Akkusativ des persönlichen Fürwortes, wo heute die mit *self* zusammengesetzte Form allein Geltung hat, in G und E findet sich dieser Gebrauch nicht: (vgl. Franz, Sh.-Gr. § 173; Widholm, Bunyan S. 30 § 21; J. Ellinger, Beiträge V, B. 1) R 200[23] *there was a Hollow large enough to conceal me entirely (= so that I might conceal myself entirely* oder = *so that it m. c. me. e.?),* vgl. R 204[16] *That my Business was by all possible Means to conceal my self from them,* R 167[11] *I lay'd me down to sleep,* ebenso R 168[5] 213[8] 215[3] 323[15]. Dagegen: R 244[6] *he came running to me, laying himself down again upon the Ground,* ebenso R 284[33]. Nicht rückbezüglich: R 243[18] *so the poor Creature laid down, and went to sleep.*

Anm. Über die Verwechselung von *to lie* und *to lay* in R vgl. Storm, EPhil.[2] S. 812, 938.

R 159[14] *after this I made me a Suit of Cloaths;* ebenso R 163[1–2] 196[34]. Dagegen: R 145[27] *I made my self several Cakes of the Rice,* ferner R 125[22] 148[14] 196[18] 310[7]. R 53[30] *I had no Clothes to shift me; to shift oneself* = umkleiden ist veraltet. R 52[30] *I sat me down upon the grass,* ferner R 225[4]; dagegen R 279[33] *I sat down my self to load all the rest (of my muskets) again,* ferner R 176[5]; daneben: *I sit down* R 80[31] 315[33] (Storm, EPhil.[2] S. 689), R 56[20] *I took a large Dram, and which I had indeed need enough of to spirit me for what was*

before me. Auch hier ist die doppelte Auffassung möglich, vgl. erstes Beispiel.

II. Zeitwort und Hauptwort (Infinitiv) mit Formwort.

230. Das ältere *to speak to* in der Bedeutung von *to speak of.* Franz, Sh.-Gr. § 377 hat diesen Bedeutungswandel von *to* (Ziel > Inhalt) sehr feinsinnig als durch Auslassung (Ellipse) entstanden erklärt: E 9^{34} *those just and due improvments are allways allow'd to require his own applicacion, which may likewise be s p o k e n t o at large in its place,* ferner E 45^{8}; *to speak of* ist häufiger: E 19^{33} (*he*) *had much of the crown'd ass, which his predecessor s p o k e o f*; ferner E 51^{4} 57^{16} 60^{26}, G 218^{18}, R 5^{18} 321^{36} 326^{12} u. ö.

231. Nach *prevent* ist das Verhältniswort ausgelassen durch den Einfluß der Participial-Konstruktion: G 7^{3} *to p r e v e n t t h e e x a m p l e s p r e a d i n g in those families into a further practise,* E 23^{14-15} *they should endeavour t o p r e v e n t h i s s o n g o i n g after him. prevent* begegnet auch im heutigen Englisch, wenn auch selten, mit doppelter Akk.-Ergänzung, vgl. Poutsma Gr. S. 164, 649 f. G. Krüger Schw. III §§ 1617 b, 1689. Die Form *from* + Verbalsubstantiv scheint auch heute noch bevorzugt zu werden.

232. *as* findet sich, wo heute *like* stehen würde: vgl. Poutsma S. 501—502, siehe letztes Beispiel unter § 105, a. G 213^{8} *he lov'd him a s a father and call'd him so.*

233. *as* wird heute selten nach *to esteem* verwandt (NED 5): G 236^{8} *to be e s t e e m ' d a s a man of modesty,* daneben: E 38^{14} *being banish'd from the crown, to which he has a right, must be esteem'd to any prince a state of affliccion.*

234. Anm. Nach *to know* und *understand* = verstehen, wissen, folgt bereits in G und E in Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch, (vgl. G. Krüger, Schw. III § 1564, Poutsma, Gr. S. 545,) nur *how to* + inf., nach *to learn* und *to teach* begegnet *to* oder *how to*

(Schw. III § 1565) zB.: G 8[1] *who very well kno' how to govern themselves* . . . ferner G 26[33] 116[13] u. ö. E 16 Anm. b. 50[26 31]; G 272[25] *he understands very well how to be a gentleman,* G 226[33] *they teach him how to relish superior knowlege,* ebenso E 31[31] 32[10]; G 239[5] *he teaches them to swear with a particular applicacion,* ferner E 33[24]; G 67[22] *they would never learn to make one,* G 205[16] *to learn how to employ.*

III. Zeitwort und Eigenschaftswort (Umstandswort).

235. G 200[8] *He speaks French as fluent as the English;* hier ist das „adverbiale Adjektiv" durch Anlehnung an die Ergänzung *French* zu erklären, dem entsprechend heißt es: G 218[30] *they could neither express themselves fluently upon any subject,* ebenso R 263[8]; in E 60[8] (*he*) *not onely understood them* (*Latin and Greek*) *but spoke them fluently* . . ., *fluent* an und für sich wäre ebenso gerechtfertigt, das Adv. schließt sich jedoch hier, wie durch den Nachdruck verlangt, enger an das Zeitwort an. G 245[34] *what we ordinary express by an apt, tho' course English saying* . . ., die adj. Form vielleicht mit Bezug auf das Subjekt; dagegen: G 117[34] *you cannot ordinarily find,* G 248[31] *they dress rich,* G 26[13] *and they will scarce salute one another,* ferner G 202[8], R 45[14] 101[14] 354[30], das sinnverwandte *hardly* (kaum) erscheint nur in adv. Form (R 156[17] u. ö). G 130[15] *but not one in ten of them that writte bad English, write it so bad as I do,* vgl. Storm, EPhil[2] S. 732, 5; 734, 5 NED (*bad* C). In R finden sich folgende ähnliche Beispiele: R 72[28] *But something always return'd swift upon me to check these Thoughts.* R 89[7] *When this Wall was finished, and the Out-side double fenc'd with a Turff-Wall,* R 181[8] *I had planted them so very thick,* ferner R 190[12], R 218[34] *I slept unquiet,* ferner R 323[17] *I slept very sound,* in dieser Verbindung auch heute üblich. R 25[6] *He swam so strong,* Storm, EPhil[2] S. 732; R 271[3] *I finish'd*

them very *c o m p l e a t*, R 288[34] (*they*) *were very* *s o r e* *p u t* *to it for Necessaries*, R 314[34] (*he*) *was easily perswaded, not only to yield, but aftermards* *t o* *j o y n* *v e r y* *s i n c e r e* *with us*, R 114[29] *for as the Rain . . . was always* *m o s t* *a c c o m p a n y ' d* *wits such Storms, so . . .*, R 156[36] *many Things . . . were either quite gone, or very much wasted and* *n e a r* *s p e n t*. Das geläufige *to talk plain* erscheint: R 213[14] *He* (*the parrot*) *talked so accurately and* *p l a i n*, Storm, EPhil[2] S. 731.

D. Die Gruppe des Umstandswortes.[1] (Partikel.)

Das Verhältniswort.

1. Einzelne Verhältniswörter:

236. a) *in* und *at* vor Ortsbestimmungen:

Soll ein einzelner Punkt im Raume bezeichnet werden, so steht *at*; die allgemeine, weniger bestimmte Raumbezeichnung wird durch *in* ausgedrückt; heute wird diese Unterscheidung bei den Bezeichnungen der großen Städte *(London)* nicht sorgfältig auseinander gehalten; schon bei D. zeigt sich ein Schwanken; Sattler, Anglia IX S. 230—250, G. Krüger, Erg.-Gr. § 269.

at London: G 205^{9} *he might hear of such a man either at London or at the University* (= *at a certain place in London*), 239^{23} *Take him at London, that is to say, at Court,* ferner 249^{20}, neben *in London* G 137^{21-22} *the gentleman being in London. in Venice:* G 24^{5} *Here began nobillity in Venice,* ferner: G 25^{27} 26^{9}. *at Venice* G 27^{31} *Yet thus it is at Venice,* E 48^{26} *at Ludlow,* G 221^{35} *in Oxford* (= *in the University of O.*) Man sollte demnach auch *at the Courts* erwarten in: G 221^{7} *the one had liv'd 20 yeares in the northern and north east parts of Europe in the Courts of Russia and Poland.*

237. b) *of* für *on* findet sich besonders in Kapitelüberschriften: *Of Royall Educacion, Of the great mistakes...* G 59 Anm., ferner 92^{1} 144^{1} 232^{1} 241^{18} 244^{25} 256^{1}. Die Vertauschung muß wohl durch den Zusammenfall von *of* und *on* in ihrer untreffigen Form *o'* erklärt werden, vgl. Storm, EPhil² S. 794—796, besonders die dort angeführten

---

[1]) Nur einzelne Punkte, die diesen Abschnitt durchaus nicht erschöpfend behandeln, können mitgeteilt werden.

Beispiele aus Rob. Crusoe: R 233[5–6] *Cannibals who would have seized on me as I did of a goat* (S. 795). Aus dem II. Teil des Rob. Crusoe S. 261[26] (Tauchnitz ed.): *What devil sent you of this unlucky errand* (S. 795).

238. c) *a-* als lautlicher Überrest des Verhältniswortes *on* (*in*) erscheint noch in folgenden Fällen: (Franz, Sh-Gr. § 508) G 124[22] *I have some more (pictures) a comeing down for the hall,* G 271[7] *what they are a doing,* G 44[5] *He had been a hunting early that morning,* ebenso 106[20], G 157[23] *There's two gentlemen a talking within.* Es muß hervorgehoben werden, daß das beliebte *fall a* + Verbalform in *-ing* in G, E und R nicht belegt ist; vgl. Poutsma, Gr. S. 707, über das Vorkommen dieser Formen in R vgl. § 34 III.

239. Anm. 1. Neben den geläufigen Verbindungen E 20[5] *from a child* und E 26[21] *from a boy* erscheint auch das seltenere *from a youth* E 25[12].

240. Anm. 2. Die ungrammatische Wendung *at 18 year old* G 269[6–7], die auch heute in der Umgangssprache nicht ungewöhnlich ist, ist wohl entstanden aus Verschmelzung von Verbindungen wie: *at (the age of) 18* und *18 year(s) old.*

2. Wiederholung und Ersparung von Verhältniswörtern.

241. Hängen von einem Worte zwei oder mehrere nebengeordnete Verbindungen desselben Verhältniswortes ab, so wird, wenn die einzelnen Glieder hervorgehoben werden sollen, das Verhältniswort wiederholt; sind dagegen die Begriffe nahe verwandt und lassen sie sich einheitlich zusammenfassen, so wird das Verhältniswort meist nicht doppelt gesetzt. (J. Schmidt, Gr. § 438); zB.: E 25[17–18] *a woman of great piety and prudence;* E 35[29] *bred up among the nuns rather than the priests;* E 52[31] *terrible in his family and houshold.* E 53[16] *a kind of appetite and lust.*

Im folgenden werden einige Beispiele angeführt, die jedoch, je nach der persönlichen Auffassung, verschieden beurteilt werden können: G 174[4–7] *there is indeed a kind*

of a noise about polite wit, and men being masters of science and of learning; (besser *about men; of* könnte vor *learning* weg bleiben). G 224[7] *the character of the men as well for skill as reputacion;* heute besser *for skill as well as for reputacion,* ferner G 172[29–31], E 33[15] 44[16–17] 50[2–3]; G 88[22–24] *But I am not affraid of the censure, nor do I believ the gentlemen of England will be in the least displeas'd with either the design, or with the method* (besser *or the method*).

242. Auch bei nebengeordneten praepositionalen Verbindungen, die nicht von einem, das Wortgefüge leitenden, Wort abhängen, wird die Doppelsetzung des Verhältniswortes zuweilen unterlassen: *in* ist ausgelassen in: G 121[22–24] *As in all languages there is a beauty of stile, a cadence and harmony in the expression, so in the English much more than any other vulgar speech in the world. after* ist ausgelassen in: G 138[14] *After some time and looking pretty much round him, he gets up . . .*

243. *to* ist ausgefallen vor dem Infinitiv: G 237[30] *they have nothing to do but sit still,* wohl durch Einfluß der Wendung wie: *He does nothing but complain;* daneben begegnet G 239[34] *for he has nothing to do but to follow as he is led, and say Ay and No.*

244. Ein Verhältniswort (*by, in*) scheint ausgelassen in: E 21[33] *. . . that he (Henry II) could never have stoopt to such a baseness and meaness in his submissions as we learn from history he did, and which the clergy tryumpht over him in so intollerable a manner.* (= *and by* (*in*) *which . . .*).

245. Überflüssige Setzung eines Verhältniswortes (Häufung).

Neben *hence* begegnet *from hence* in: G 36[33] *he abhorr'd to be ignorant of any thing, and from hence he resolv'd to see every thing that was to be seen,* ferner G 175[31], E 37[17]. G 144[10] *Hence I should have laid aside all the satyr upon their conduct,* ferner G 225[5], E 20[35] 37[17]. In zeit-

licher Bedeutung findet es sich G 260[18] *for he must not expect to get thro' it till 40 or 50 year h e n c e.* — *whence* neben *from whence:* G 264[30] *they return into the class of gentlemen f r o m w h e n c e they began,* ferner E 22[20] 56[10], G 76[7] *W h e n c e is it that so many gentlemen descended from antient families . . .,* ferner G 237[8]. — *thence* neben *from thence:* G 95[30] *and t h e n c e we deriv'd the name,* ferner E 7[8]; G 78[21] *tainted particles mixt with their nourishment and convey'd f r o m t h e n c e,* ferner G 129[8—9] 141[9—10].

246. 4. Stellung im Wortgefüge.

Das Verhältniswort wird nicht selten in das doppelgliedrige reciproke Fürwort *one — another* eingeschaltet, vgl. Snoek, Wortstellung bei Bunyan § 51. J. Ellinger, Beiträge V. G. 5.

G 31[11] *a levelling all mankind o n e w i t h a n o t h e r,* ebenso R 68[26] 179[10] 202[9 12] 353[35]; G 75[34] *If there is such a thing as the blood of a gentleman that distinguishes men o n e f r o m a n o t h e r.*

Die heute meist übliche Voranstellung des Verhältniswortes findet sich ebenfalls u. z. häufiger als die Zwischenstellung: zB. *they are a demonstration o f o n e a n o t h e r* G 113[21] 119[1], R 49[4] 192[4] 223[1] u. ö.

one another für *each other,* wenn von zwei Personen gesprochen wird, findet sich in: *for here (in conjugal life) every thing appeares agreeable in it self and t o o n e a n o - t h e r* G 240[19].

247. Partikel und Partikel. Über *no otherwise* G 33[35] 233[24] und *not otherwise* G 233[27—28] vgl. § 225 Anm.

Die Erweiterungsgruppe.
(Die Wortreihe.)

Einige beiordnende Bindewörter und ihre Stellung.

248. 1. *as well as* (sowohl — als auch) wird heute meist nicht voneinander getrennt (vgl. Poutsma, Gr. S. 376 § 15, G. Krüger, Schw. III § 1727), auch in G und E ist die ungetrennte Form am zahlreichsten belegt (in G ungefähr 45×, in E 20×); daneben jedoch nicht selten (in G ungefähr 15×, in E 17×) die getrennte Schreibung.

as well — as: zB. G 237[10—13] *let him sett about the work of informing and instructing himself with such helps and such assistance as . . . may be had as well from books as from men,* ferner G 224[7 12] 242[8], E 1[2] 6[7—8]. — *as well as:* G 120[19] *who (three Scots generalls) rais'd themselves by their extraordinary skill in military affaires as well as their courage and experience,* ferner G 105[3—4] 117[11], E 1[18] 6[16—17]. (Die Wort- und die Satzreihe sind bei dieser Aufstellung zugleich berücksichtigt.)

Zusammenfügung von Nebensatz und Wortgefüge durch *as well as:* G 172[9] *The young gentleman had been . . . told what he was to be too soon, as well as with too little discretion.*

249. *as = as well as* oder *as . . . as:* E 35[27] *King Henry VI, a weak, indolent, unlearn'd prince, devout as ignorant, a bigot to the clergy.*

250. Die formale Gleichsetzung von *whether — or* mit *as well as* (vgl. Poutsma Gr. S. 493 f. § 98 Obs. V., wo Beispiele aus dem modernen Englisch gegeben werden) findet sich bereits bei D. G 174[9] *That some gentlemen by their parts and understanding, whether natural or accquir'd have rais'd their fortunes . . .*

251. Anm. Um die Häufung von *as* zu vermeiden ist es wohl in der Bedeutung von „als" nach dem getrennt geschriebenen *as well — as* ausgefallen: E 26^{16-17} *unhappy in every part of his life as well prince as king* (= *as well as prince as king* heute wohl besser: *both as pr. and as k.*)

252. 2. *second* für *secondly*. Das erste Glied bei Aufzählungen ist in G in Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch *first*, während sich das 2. Glied einmal mit *second* anfügt (vgl. Poutsma Gr. S. 378—9): G 224^{9} *this is to be answer'd for severall ways. First the character of the men as well for skill as reputacion. S e c o n d, the criticall examination they have pass't in every age.*

Regelmäßig ist die Angliederung in der folgenden Satzreihe: G 41^{30} *New if this be his case, f i r s t, you need not wonder . . ., s e c o n d l y . . .*

253. 3. *neither — nor* wird in G meist ersetzt durch *neither — or* (vgl. Franz Sh.-Gr. § 435, Anm., und Mätzner Gr^{3} III S. 389 f.): G 36^{7} *It was n e i t h e r by his high birth o r his education*, ferner (vollständige Stellenangabe) G 36^{9} 49^{10} 50^{4} 60^{22} 62^{31} 69^{1} 88^{10} 90^{26} 97^{3} 101^{34} 104^{26} 121^{13} 179^{19} 186^{23} 218^{30} 221^{24}, E 8^{18-19} 10^{34} $36^{1\ 2\ 22}$, R*) 17^{28} 68^{31} (+ 17×) (Wort- und Satzreihe sind hier bei den Beispielen zugleich mit angeführt).

neither — nor erscheint nur in: G 107^{11} *He n e i t h e r had the prudence of the King, n o r the sence of an ordinary man;* ferner G 116^{31} 238^{33-34}, E 26^{2-3}, R*) 62^{26} (einziges Beispiel).

Beachtenswert sind die Beispiele G 107^{11} und G 238^{33-34} wegen der Wortstellung. Hier ist die Partikel *neither* von ihrem eigentlichen Beziehungswort durch das Zeitwort getrennt.

254. 4. Die Stellung von *either (. . . or)* zwischen *to* und dem Infinitiv (*split-infinitive*, vgl. Borst, ESt. 37, 386) findet sich nur einmal: G 122^{7} *as not to be able t o e i t h e r s p e a k, write, read or spell the beautifullest and best improv'd language*

---

*) Die Belege aus R verdanke ich meiner Mutter.

in the world. Meist erhalten nur Adv. der Art und Weise oder seltener des Ortes diese Zwischenstellung, daß ein ausschließendes (satzverbindendes) Adverb. (G. Krüger) dieselbe Stellung erhält, scheint eine seltene Ausnahme zu sein; Poutsma, Gr. S. 318 II gibt ein weiteres Beispiel.

II. Die Satzgruppe.

A. Die Satzreihe.

1. Einzelne beiordnende Satzbindewörter.

255. *no other — but* an Stelle von heutigem *no other — than:* (NED *but* b. 5 b. und G. Krüger, Schw. III § 1827) *as if they came into the world for no other end but to continue the race* G 8^{23}.

256. *but that* für einfaches *but* „jedoch, aber". Das Bindewort *but* (daß) wird auch heute vielfach mit *that* verbunden. Dieser Gebrauch hat scheinbar übergegriffen in das Gebiet von *but* als „beiordnendes Satzbindewort": (Franz, Sh.-Gr. § 394) *I had almost given it a harder word, but that as I am talking of gentlemen I would treat them as such* G 100^{2}.

257. *for that* für heutiges *for* (denn) als Satzadverb, zeigt noch deutlich den Übergang von *for* als Verhältniswort in die Bedeutung und den Gebrauch von *for* als Satzadverb und Conjunktion: vgl. Franz, Sh.-Gr. § 394: G 247^{7} *But I am told I need not confine my self to them, for that it is so even to the gentry of the greatest estates . . .*, ferner: E 11^{15} 23^{26} 49^{5}, R 23^{7}.

258. Anm. In R erscheint neben heutigem *accordingly:* R 346^{4} *Accordingly we all set out . . .*, ferner 361^{14} u. ö., auch *according:* R 341^{17} *and according I prepar'd to go*, ferner nur noch 250^{30}. Da unter Wortbedeutung die Bindewörter nicht behandelt sind, so habe ich dieses Wort, um es nicht fallen zu lassen, hier untergestellt.

259. Nach anderer Verneinung im 1. Teil des Satzes als *neither* folgt wie heute im 2. Teil *or*. D. folgt hier also demselben Gebrauch wie nach *neither:* vgl. § 253 G 259[16] *and the posterity make* n o *difficulty to own the descent of such a line,* o r *think their race at all dishonour'd* . . .,' ferner G 104[6] 221[15] 226[6–9] 259[1] 267[22], E 61[4]; dagegen E 22[11–12] *which (the crown) they were* n o t *worthy to wear* n o r *very capable to bear the burthen of* (vgl. Poutsma, Gr. S. 368 f. G. Krüger, Schw. III § 1742).

260. Die Verneinung im zweiten Gliede der Doppelfrage *whether . . . or no(t)* zeigt überwiegend die ältere Form *no* (*no: not* = G 8 : 2 (3), R: 4 : 1) vgl. Stoffel, *Studies* S. 110—113.

G 9[31]—10[1] *that they come into the practise,* w h e t h e r *they come into the weake womanish reason of it* o r n o, ferner: G 83[17] 94[1–2] 171[21–22] 188[21] 245[21–22] 265[5–7], R*) 223[15] 261[6] 320[1] 320[6]. Die Belege sind vollzählig.

Die jüngere Bildung *whether . . . or not* findet sich nur an zwei Stellen: G 48[9] *W h e t h e r the King can, do it or* n o t, *we won't dispute,* ebenso 265[3], ferner G (Dr.) 15[2–3], R 205[15]. Bezeichnend ist das Nebeneinander der beiden Konstruktionen in demselben Satze: G 265[8–7] *I say,* w h e t h e r *they will pretend to this* o r n o t, *I kno' not any more than I do* w h e t h e r *they have any authourity for such pretensions* o r n o. — *But this is certain* w h e t h e r *those people will allow it* o r n o, *that . . .; whether* ist nach *or* wiederholt in: *whether it was the Male pursuiny the Female,* o r w h e t h e r *they were in Sport,* vgl. Poutsma S. 413 § 4 b.

261. *so* um ein vorhergehendes Zeitwort wieder aufzunehmen, wird heute vornehmlich nur im bejahenden Satze verwandt (vgl. Im. Schmidt, Gr. S. 321 § 270 c. Anm. 2); in G findet es sich auch im verneinenden Satze: G 39[19] *for it had this difference, that London is risen again from the dead,* a n d s o i s n o t *Carthage* für *and C. is not* oder *and C. did not;* dagegen *so* in Übereinstimmung mit

*) Auch hier hat meine gute Mutter die R-Belege gesammelt.

dem heutigen Gebrauch auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes bezüglich: G 37^{5-8} *We kno' 'tis the particular property of a Russ to think they kno' every thing, and to abhorr to be taught by any body, but* *i t w a s n o t s o w i t* *the Czar.* Ein anderer Fall der Ersparung mag hier gleichfalls erwähnt werden: *it* in der Bedeutung von *so* auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes hinweisend: G 67^{28} *and when the Czar himself did* *i t* *(to travel abroad to see the world etc.) the learned clergy reproach't him . . .* vgl. G. Krüger, Erg. Gr. § 156; Schw. III § 589.

2. Stilistisches.

262. Das Subjekt des vorhergehenden Satzes in der Einzahl wird durch ein dem Schreiber gedanklich naheliegendes Subjekt in der Mehrzahl weitergeführt: G 265^{15-20} *I say, suppose a* *t r a d e s - m a n* *born of these antient families* *c o m e s*, *after a long course of trade, to accquire an estate,* *a n d t h e y* (= *he and his family*) *l e a v o f f* *vastly rich to the tune of £ 30 to 100 000 in a man . . .*

263. Ein sog. Herausfallen aus der Konstruktion begegnet in: G 76^{16} *Either the boast of birth and blood is all a cheat, and . . .*, das zu erwartende zweite Glied der disjunktiven Satzreihe *or* folgt nicht, dafür wird der Gedanke durch *but I say* G 76^{22} wieder aufgenommen.

B. Das Satzgefüge.

A. Die Form der Einleitung[1]) der Nebensätze.

I. Die Konjunktionalsätze.

1. Es soll zunächst das Bindewort *as* (so) in seiner verschiedenen Verwendung (als Korrelativ oder in Verbindung mit anderen Partikeln) und mannigfachen Bedeu-

[1]) Im folgenden werden nur die eingeleiteten Nebensätze behandelt.

tung, soweit diese vom heutigen Gebrauch abweichen oder bemerkenswert erscheinen, angeführt werden.

264. a) Folgesätze. *so as* vor abhängigem consecutivem Nebensatz für heutiges *such as* oder *so that* (vgl. Poutsma Gr. S. 519, Franz Sh.-Gr. § 420; NED *as* 21). G 27[31—33] *the antient nobillity look upon the modern nobillity with the utmost contempt, s o a s they will hardly keep them company.*

as begegnet sogar vor *that* in: G 246[29] *It is a certain axiom in matters of this nature that every wise mannager will proportion his layings out to his comings in, s o a s t h a t allways he may lay up some thing.* Dieser Gebrauch von *so as that* bildet die Übergangsstufe von *so as* zu *so that* NED (*as* 21 b.) gibt nur ein Beispiel von *Cook Voy.* 1772—84. D. läßt mitunter *so* dem folgenden *as* unmittelbar vorangehen und entzieht es seiner eigentlichen Stelle vor dem Eigenschafts- oder Umstandswort: G 138[31] *I suppose you would not have them (books) u n s o r t e d s o a s they lye there,* vgl. Poutsma Gr. S. 497 § 103 Obs. II *α*.

265. Consecutives *as* nach *so* vor Adj., das im heutigen Englisch als veraltet gilt, findet sich: G 116[4] *to write but the superscription of a letter, which is sometimes done i n s o w e a k, n o t t o s a y s i l l y, a m a n n e r a s allmost tells us what we are to expect,* vgl. Poutsma Gr. S. 519 § 131, Obs. II. und die weitere dort angeführte Literatur, ferner Mätzner III[3] S. 524 f.

Anm. *So (such)* wird, wie heute, zuweilen ausgelassen: G 123[32] *where neat compact boxes are the usage of the country . . . a n d a s the estate will a l l o w t h e c h a r g e.* G 275[16] *Are you not better a s you are?*

266. *such — as that.* Heute folgt im Folgesatz meist *that*, ausgenommen vor dem Inf., wo *as* seinen Platz behauptet hat, in G und E finden sich noch Beispiele, die den Übergang von *as* zu *that* durch das Nebeneinander beider Conjunctionen andeuten: vgl. Franz, Sh.-Gr. § 420, ferner Poutsma, Gr. S. 507 § 115 Obs. I und S. 519 f. § 131 Obs. III, NED *as* B 19 c.

G 168$^{6-8}$ *Dishonouring them is when I behave in such a manner a s t h a t my great ancestor . . . would be asham'd to own me for one of his name.* G 243$^{16-19}$ *withall not forgetting . . . to make such provision for his younger children, . . . a s t h a t they may not be turn'd loose . . .,* ferner E 27$^{6-7}$ 40$^{10-11}$ 61^{10}.

Anm. Im folgenden Beispiel steht *as* allein, wo man heute *that* vorziehen würde: vgl. NED *as* B. 19 b.

E 46^{10} *he lay'd thereby s u c h a f o u n d a t i o n as not onely succeeding princes have built upon with vast advantage . . ., but . . .* Weniger treffend (vgl. den 2. Teil des Satzes 45$^{15-16}$) läßt sich der mit *as* eingeleitete Nebensatz als Relativsatz auffassen (NED *as* B. 23).

Das Auslassen der Konjunktion *that* im Folgesatz nach vorausgehendem *so* begegnet entgegen dem heutigen Sprachgebrauch (Poutsma, Gr. S. 520 § 133 Obs. II) in: G 51^{27} *The gentlemen began now to be s o h o t 't w a s time to part 'em,* vgl. ferner Im. Schmidt, Gr. § 464, 2, Anm. 3.

267. Zugleich mögen hier die Fälle erwähnt werden, in denen der abhängige Nebensatz durch den Infinitiv mit *to* ersetzt wird: (vgl. C. Stoffel, A. F. 1. S. 74)

so as + *to* + inf. G 214$^{19-20}$ *that there might be men of learning . . . which yet might not be masters of the Latin s o a s t o be able to read them in the originall with fluency and ease,* ferner G 66^{21}, E 53^{13} 59^{32}.

so von *as* + *to* + inf. durch ein Adjectiv getrennt um einen hohen Grad auszudrücken: 163$^{10-12}$ *I never intended to crye down the advantages of learning, but to move your Lordshipp not to look upon yourself s o d e f e c t i v a s t o be unhappy for want of it;* ferner 196$^{15-18}$, E 40$^{26-27}$ 53^{29}.

Bemerkenswert ist das folgende Beispiel, indem *as* vor dem Infinitiv im ersten Glied nicht gesetzt ist: E 45^{35} *They could never elce have been s o e a s i e t o h a v e s u f f r e d , o r s o b l i n d a s n o t t o h a v e s e e n so manifest an opportunity to have enrich'd their country.*

Besondere Beachtung verdient folgende Stelle: G 223[29] *If then a man may be learned in all the wisdome and knowledge of God so as to be a complete Christian;* hier ist wohl Absicht und Folge gleichzeitig ausgedrückt.

268. *in so much as*[1]). Für das heutige *in as much as* findet sich bei D. noch das ältere *in so much as:* (Stoffel A. F. 1 S. 99.) G 182[23–25] *after having been reprimanded very warmly by their said friend for their impudence in so much as (appositive-causal) supposing that gentlemen would give themselves the trouble to read their figures into words.*

Daneben begegnet die heute übliche Form *in so much that* um einen hohen Grad auszudrücken: G 29[7–9] *and making them more miserable than the subjects either of the Grand Seignior or the Cham of Tartary, insomuch that they trample on the poorer people as dogs . . .*

269. *so much as* und *as much as*. Nach C. Stoffel A. F. 1. S. 98 begegnet *so much as* nur in verneinenden Sätzen, D. wendet dieses conjunctionale Gefüge jedoch auch in bejahenden Sätzen an: G 194[1] *but I thought I should be asham'd so much as to talk with him.* G 202[36] *and who would be a schollar to be so much as in danger of this madness?* G 258[5] *yet the stock jobber . . . may be allow'd to hang about him too much for the first age to give him so much as the shaddo' of a gentleman.*

so much as im verneinenden Satze in der Bedeutung von „auch nur" ist die gewöhnliche Verwendung: G 29[12] *and when they do, are accountable to nobody, nor are call'd so much as to giv a reason for it,* G 82[28] *on the contrary, it is not so much as probable.* G 203[17] *Perhaps, Sir, said he, 'tis not so much as you imagine* verkürzt aus: *'tis not so much as that which y. i.*, ferner 187[17] 193[33] u. ö., E 29[29] 60[28]. Einmal begegnet bei D. *but* an Stelle von *as* nach voraufgehendem verneinenden Satz mit *so*

---

[1]) Alle Verbindungen von *as (so) . . as*, die in G und E begegnen, auch solche, die nur vor einem Satzteil stehen, sollen im folgenden angeführt werden; vgl. C. Stoffel A. F. 1. S. 81—100.

much: G 84$^{33-35}$ *they are not* *s o m u c h* *told of their want of being learned, . . .* *b u t* *of their being uncapable of learning.*

Nach jedem verneinendem Hauptsatze konnte im Frühneuenglischen das Bindewort oder das Correlativ des Nebensatzes durch *but* ersetzt werden: zB. *no sooner — but* R 7^{14} 61^{15} 93^{26} 102^{23}. Entstanden ist der obige Gebrauch wohl durch Kreuzung sinnverwandter Verbindungen: zB. *not only — but* und *so much — as.*

so much . . . as erscheint gleichfalls bei D.: G 137$^{12-13}$ *I can't be cheated* *s o m u c h* *in the books* *a s* *I have been in the other:* ferner G 216^{10} (Citat), 84$^{30-32}$, E 15^{13}; ebenso ohne folgendes *as:* E 101^{10} *so that he was not to be* *s o m u c h* *trusted with himself.*

as much as ist belegt in: G 43^{27} *it was* *a s m u c h a s* *both the clergy men could do to keep them from quarrelling.* G 263$^{19-20}$ *merchants and trades men . . . who gain . . . to pass for good families . . .* *a s m u c h a s* *any before them,* ferner G 79^{11}, E 25^{11}, E 62^{14} *it may be servicable at least* *a s m u c h* *in ages to come* *a s* *now.*

270. *so . . . as* indem *so* einen hohen Grad anzeigt: G 130^{15} *but not one in ten of them that write bad English, write it* *s o b a d a s* *I do,* vgl. C. Stoffel A. F. 1. S. 109—119 und Poutsma §§ 124—126 S. 510—517. Gegen diese Ansicht erklärt sich G. Krüger Schw. III. Tl. §§ 448, 2351, gestützt auf das Urteil hervorragender engl. Grammatiker.

271. *not as . . . as* ist weder in G noch E belegt. *not . . . so . . . as:* G 140$^{7-8}$ *that he might* *n o t* *suppose him* *s o i g n o r a n t a s* *he really was.*

272. *so,* das einen hohen Grad bezeichnet, ist ausgefallen in der auch heute geläufigen Verwendung wie: E 53^{32} *Nor will I make any question but that,* *b a d a s h e w a s ,* *take it with the worst that any authors have written of him . . .,* vgl. C. Stoffel, S. 77—79.

b) Vergleichsätze und ihr Verhältnis zu den Begründungssätzen (Causalsätzen).

273. *as* bezieht sich auf ein im ersten Glied zu ergänzendes *so:* G 188^{4-5} *reason shall be his guide into the study of Nature a s nature shall be in the pursuit of his reason,* ferner G 198^{2} $266^{17\ 27}$ u. ö.

as . . . as der Gleichsetzung erscheint häufig: zB. G 133^{5} *but I kno' my weak part, tho' I conceal it as artfully as I can.*

274. Der Übergang von vergleichendem zu causalem *as*, der sich an noch vorhandenem *so* im Hauptsatze erkennen läßt, zeigt sich in: G 57^{3} *a s they are not to be sold s o remember they are not to be bought,* ferner G 73^{33-34} 104^{4} 110/111 120^{34-36} 195^{20-21} 212^{35-36} 216^{32-33} 250^{11-12} 255^{2}, E 7^{22-23} 20^{5-6} 22^{6-7} 32^{16-17}. In den angeführten Beispielen tritt die causale Bedeutung mehr oder weniger stark hervor. Über diese Entwicklung des causalen *as* vgl. C. Stoffel, E.St. 29, 83—85 und Poutsma Gr. S. 457 bis 460.

Die Vorstellung des Vergleichs wiegt noch vor: G 86^{23-25} *a s the physitian must first search into the diseas before he can prescribe the remedy, s o we must go a little farther in laying open this wound,* ferner G 37^{1-2} 121^{22-24} 194^{7-9} 267^{29-31}, E 2^{21-24} 3^{33-34} u. ö.

as des Vergleichs, nach dem das entsprechende *so* nicht gesetzt ist, erscheint in: E 32^{29} *and, in a word, a s they came to the crown children, left the crown fools and . . .,* wahrscheinlich durch Ersparung des Subjekts *they* veranlaßt.

Rein causale Bedeutung ohne begleitendes *so* hat *as* in: G 52^{29} *No, Sir, it was not a civillity a s he was a younger brother, but a s he was a gentleman,* ebenso G 91^{9} 135^{4} 197^{28}, E 3^{21-22} 11^{2-3} $16^{1-2\ 5\ 19-20}$ 25^{15-19} 26^{25} 28—29.

Das Setzen des Bindewortes *since* vor *as* mit nachfolgendem *so* dient wohl nur zur Verstärkung des causalen *as:* E 53^{10} *S i n c e a s on one hand being well educated*

often times gives check to the vices of the temper, . . . s o, on the other hand, a good educacion is at worst no part of the cause when the prince gives himself a loos . . .

Subjekt-Umstellung findet statt nach *so*, das vorausgehendem *as* entspricht: E 28[1] *that a s his accions were in all things weak . . . s o w a s h e allmost in all things unfortunate*, vgl. Poutsma, Gr: S. 253, d. Die gleiche Wortstellung in sich entsprechenden Sätzen eines Satzgefüges zeigt sich in: E 35[5] *a s were the times, so were the plants which . . .*

c) Zeit- und Einräumungssätze.

275. *as soon as — so soon as:* (C. Stoffel, A. F. 1. S.: 82—88) E 15[29—30] *and our princes . . . have put the helmet upon their heads, allmost a s s o o n a s they were able to stand under the weight of it.* Ein Beleg für *so soon as* habe ich in G und E nicht gefunden.

276. Für das Verhältnis von *as long* und *so long* (Gleichheit — Hervorhebung) vgl. das oft angeführte Beispiel: R 201[18] *A s l o n g a s I kept my daily tour the hill to look out, s o l o n g also I kept up the vigour of my design.* (Storm, EPhil.[2] S. 697, Poutsma S. 456.)

277. *as* in der Bedeutung von „obgleich" mit folgendem *so* begegnet in: G 224[14—15] *a s they (originalls) have been varyed by severall hands, s o they have generally agreed in giving the sence of the authors;* ferner E 49[5—7] 61[28—29]; ohne folgendes *so:* E 198[10].

d) Einzelheiten.

278. *So* in der Bedeutung von *wenn (if, provided that)* begegnet im heutigen Englisch nur noch selten. In G findet es sich: 157[32—34] *Heaven, that I had been a son of a private man, s o he had been but a men of sense.* Vgl. besonders Franz, Sh.-Gr. § 413, der Entwicklung aus *so* im Optativ-Satz annimmt, ferner Poutsma Gr. S. 478 f.

Anm. Zur Vervollständigung des über *as* gegebenen sei noch erwähnt, daß *as it were* in G und E sich häufig findet: zB. E 8[17—18] 21[21] u. ö., sonst begegnet in dieser Verwendung nur *as if:* E 58[27—28].

279. *so far . . . as:* G 184[16] *pride, which was so far a vice as it appear'd in scorning the schools* (Stoffel, S. 90—92).

as far as: G 249[5] *and thus they learn to tast the pleasure of living high, in which they must imitate as far as possible all the customes . . .,* ferner G 278[19] (Stoffel S. 81—82).

as in der Bedeutung von *as (so) far as*: E 23[21] *and tho' he reign'd the longest of any prince . . . yet he did not, as I meet with, do any one memorable thing,* vgl. Poutsma, Gr. S. 526 § 146; G. Krüger, Schw. III § 1830, b.

280. Zuweilen findet sich in Übereinstimmung mit dem heutigen Gebrauch das Zeitwort ohne Zwischenstellung eines pronominalen Subjektes sofort an die Coni. *as* angeschlossen (in G und E 13×): zB. G 23[21] *as is said* E 56[11] vgl. Kellner, *Outlines* § 279, ferner Spieß, Pronomen §§ 99—101, ebenso Widholm, Bunyan S. 29. Daneben begegnet die volle Wortfolge in G und E 24×: zB. G 106[33] *as 'tis said.*

281. *so far from* + Gerundium . . . *that* ist in G die meist übliche Satzfolge: G 173[13—15] *Now these people are so far from believing that their ignorance is a defect that they glory in it, value themselves upon it;* ferner G 145[4—6] 198[8] 234[22] G (Dr) 21[5], E 47[27].

Ein den Gerundialsatz vertretendes (Pro)nomen findet sich in G 124[10] *So far from that* (= i. e. *from taking it ill), sayes the gentleman, that I shall take it very well;* G 51[10] *You are so far from good manners that you are impudent.*

being scheint ausgefallen in: G 72[14—16] *No, it was so far from troublesome that she thought it a pleasure . . .,* dagegen: G 92[18] *But I am far from being affraid of such a charge.* Das beweist auch, daß Konstruktionen, wie sie Stoffel A. F. 1. S. 103 f. gibt (zB. *Nagle, so far from backing him, opposed his appointment),* als Ellipse aufzufassen sind und aus der älteren Konstruktion: *Nagle was so far from backing him, that he opposed his appointment,* ent-

standen zu denken sind. Das NED gibt unter *far* nur sehr unzureichende Belege; von 1661—1840 ist kein Beispiel gegeben, vielleicht bringt der Artikel *so* eine eingehendere Behandlung.

Einmal findet sich in G *so* in dieser Verbindung gestrichen: G 157[14] *Your Lordship is far from being a naturall, that you can't call your self unhappy on that account.* Nach heutigem Gebrauch würde das *so* des Hauptsatzes besser eingesetzt, da hier keine Ellipse vorliegt, oder man müßte Gerundialkonstruktion eintreten lassen: *Far from Your Lordship being a n., you can't call . . .*

Schon seit Beginn des 18. Jahrh.s zeigt sich, daß bei dem elliptischen Gebrauch das Gefühl für die zu Grund liegende Konstruktion meist geschwunden, oder doch nicht mehr stark genug vorhanden war; mit dem *so* des Hauptsatzes fällt dann regelmäßig auch das *that,* das den Nebensatz einleitet. Vgl. die Beispiele bei Poutsma, Gr. S. 708 (Beleg aus *Fielding's Jos. Andrews*) und S. 718 mit dem folgenden Beispiel: G 277[17—20] *she was well bred, of an antient family, and tho' not a celebrated beauty, not the toast of the country, yet far from being ordinary, she was very genteel and perfectly agreeable,* ferner G (Dr.) 20[33]. Ohne *that*-Satz in G (Dr.) 20[28] *I am far from levelling the Clown and the Gentleman,* ferner E 13[1-2].

2. Andere Satzbindewörter.

282. a) Annäherung der Bedeutung an den früheren Gebrauch von *because* in Absichtssätzen finden sich noch in: (vgl. Poutsma, Gr. S. 469 f. § 55) G 146[33] *or like the Irish that took arms against the English government, because they might not draw their horses by the tayls till they murther'd the poor beasts.* G 157[20] *you may call your self happy on a thousand occasions that I care not to repeat because I would not seem to flatter you. because* in rein causaler Bedeutung ist sehr oft belegt.

283. b) *tho'* („wenn auch") gefolgt von *tho'* an Stelle von heutigem *yet:* G 95—96 *and tho' bribery may be out of fashion tho' the f(ool)s are not.* Vielleicht ein Versehen da ein ähnlicher Beleg im Neuenglischen meines Wissens nicht gefunden ist; im ersten Teil des angeführten Satzes steht richtig *tho'* — *yet* in derselben Bedeutung.

284. c) *but* mit abhängigem Satz, um eine notwendige Folge zu bezeichnen, wird heute meist durch *without* + Gerundium wiedergegeben: (NED *but* C. 14, Franz, Sh.-Gr. § 415) *I never reliev'd any of those fellows but I repented it* G 165[35].

In der Wendung *'tis a great hazard, but* = *it is most probable* oder *there is a great danger* sollte man *that* erwarten: (vgl. NED *but* C. 16 b., Franz, Sh.-Gr. S. 297) *so, if they marry at all, 'tis a great hazard but they are ruin'd and undone* G 250[19].

Nach verneintem *deny* steht heute meist *that; but* ist das regelmäßige in G: (NED *but* 19 b) *it is not to be denyed but that 'tis greatly te their advantage* G 213[23]; G 121[4] folgt *but* ohne *that,* ebenso G 195[25].

285. d. Nach Ausdrücken *that is the reason, this is given for a reason* folgen *why, that, to* + Infinitiv und *of* + Gerundium: G 75[17—20] *and that is the reason that the temper, the dispositions . . . of the nurse are often convey'd this way.*

G 105[15—17] *He is suppos'd to be heir to a great estate, and this is given for a reason why he should not be well taught;* ferner G 113[8] (+ 4×). G 223[30—31] *I see no reason to scruple saying . . .,* ferner G 164[16] 194[4]. G 214[27] *this is the reason of my quoting Mr. Burnet,* ferner G 69[11]. Heute meist *for* + Gerundium.

286. Anm. 1. In der heutigen Schrift- und Umgangssprache werden häufig im Nachsatze aus dem vorhergehenden Teile des Satzgefüges leicht zu ergänzende Hilfszeitwörter ausgelassen; Beispiele hierfür sind überflüssig. Seltener ist und mit Recht getadelt wird die Auslassung eines sinnschwachen Zeitwortes, das sich aus dem Vorhergehenden nicht ergänzen läßt: G 221[35] *(they) had such a fund of*

knowlege of history, of persons and things . . . that not a man in Oxford or Cambridge but would have been delighted in their conversation . . ., there was ausgelassen zwischen *that* — *not?*

287. Anm. 2. Den Übergang des Fürwortes *that* in das Satzbindewort (Übergang von Hauptsatz in Nebensatz) zeigt wohl folgendes Beispiel: G 202[6] *I do not say, Sir, said he, that, that they don't understand it.* Wohl Zwischenstufe zwischen I *do not say that: they don't u.* und *I do not say that they don't u.*, auch heute noch in der Umgangssprache häufig, lediglich zu erklären aus dem nachfolgenden Entschluß sich deutlicher auszudrücken. Ein verwandter Fall scheint vorzuliegen: E 43[9—10] *They did not look into, or at least did not see, that the longest purse is the fund of victory;* von *look into* wird in etwa *that* als Fürwort abhängig gemacht, allerdings durch den zwischengeschobenen Satz: *or at least did not see,* wird die Beziehung abgeschwächt. Im Zusammenhang hiermit soll die Beobachtung von Storm, EPhil[2] S. 695 über die Entwicklung von Frage- in Relativsätze erwähnt werden; aus D. folgendes Beispiel: R 303[37] (II. Teil Tauchn. ed.) *Left to live where they would, and how they could.*

II. Relativsätze.

288. 1. *who* a) *whose* mit Bezug auf Sachen, vgl. J. Ellinger, Beiträge V, F.: *he looks up to the heavenly bodyes, whose mocions he learns* G 226[34], ebenso (G Dr.) 16[24 25].

289. b) *who* ist aus vorhergehendem *whose* zu ergänzen: *there were three Scots generalls in the King's army, whose names were famous at that time over the whole world for bravery and conduct, and rais'd themselves by their extraordinary skill in military affaires* G 120[15—18].

Anm. Zwischen zwei aufeinander folgenden Relativsätzen, die sich auf dasselbe Hauptwort beziehen, ist das verbindende *and* ausgelassen: G 188[9—11] *with a person who is the living exemplification of the thing, whose story please to take partly from his own mouth.*

290. 2. *which* a) *which* mit Beziehung auf Personen (vgl. Franz, Sh.-Gr. S. 149): *there might be men of learning . . . which yet might not be masters of the Latin* G 214[19]. *Bu I am told I need not confine my self to them,*

for that it is so even to the gentry of the greatest estates, earles, and dukes, of which many examples might be given G 247[9], *they (pictures) are all originals and some by the best masters which they say are to be heard of* G 124[28], ferner G 5[27], hier vielleicht auf das fernerstehende *peice* bezogen. G 93[7] *we have an old significant proverb a gaping fool, of which again in his order.*

Mit Bezug auf Sammelnamen, welche lebende Wesen bezeichnen, steht wie heute *who* und *which:* E 20[26] *all their posterity, of which many were living, were before him, in right of blood,* vgl. dagegen E 23[36] *nobillity who;* ferner E 61[22]; E 33[34] *the uneducated race of kings which . . .,* G 89[10] *This still returns with an irresistible force of argument upon the rest (of the gentlemen) upon the untaught, unpolished, unimprov'd part which remain, and who . . . have the misfortune . . ..*

291. b) Die Auslassung von *which* nach hinweisendem *that* ist heute selten: *(that = that which, what),* G 234[6] *a despiser of that learning he was never taught to value;* G 48[6] *his advanceing in learning, and especially in that we call classic learning.*

292. c) *which* mit Beziehung auf das Nachfolgende, wofür heute meist *what* gebraucht wird, vgl. Im. Schmidt, Gr. § 290, 3 Anm. 3; G. Krüger, Erg. Gr. § 214: *he is bound on the other hand to recognize the wit; and, which is the part particularly perplexing, both these center in the same objekt . . .* G 42[34], *nay, which is still worse, they do not looke upon the man of sence and wit . . .* G 91[11], vgl. Franz, Sh.-Gr. S. 150 f. *or which is the lowest step we can take in their favour, if the gentlemen of other nacions were manag'd just after the model of ours* G 59[6].

293. d) Aus dem vorhergehenden *which* als Objekt des folgenden Relativsatzes ist im folgenden durch *and* angereihten Satze *which* als Subjekt zu entnehmen: G 62[9–11] *such as depend upon the absolute will and pleasure of the*

king, which they call His Majesty's bounty and consists of pensions, . . . In der Schriftsprache wird dieser Gebrauch vermieden. J. Schmidt, Gr. § 296.

294. 3. *what,* das sich auf den Inhalt eines vorhergehenden Satzes bezieht, erscheint in: . . . *and so to mingle not the blood, but the name also of the gentry with that of the mechanick, breeding them up to bussiness and getting of money, as what they esteem no way unworthy their character* G 264^{24} = *something which* (NED *as* 12 b).

295. 4. *that* mit Bezug auf den Inhalt des vorhergehenden Satzes findet sich in: G 187^{24} *On the other hand, if he is sencible of what other men have that he wants; what other men have that he wants* ist zusammen als ein Ganzes von *of* abhängig. Ein anderes Beispiel E 24^{18}. Daneben *which* in derselben Verwendung wie heute: E 19^{9} $23^{6\ 33}$.

296. 5. *wherein,* das heute meist nur noch in der Kanzleisprache oder in wissenschaftlichen Abhandlungen begegnet, (G. Krüger, Schw. III § 351) findet sich G 218^{33} *he set up his little Accademy, wherein he taught Physicks.* Das heute archaisierend klingende *where there . . . there* erscheint: G 237^{22-24} *but 'tis as true that where there is one gentleman who complains of it and thinks himself the worse for it, there are 20 that boast of it.*

297. Anm. 1. Beispiele für relative Anknüpfung finden sich häufig: vgl. Franz, Sh.-Gr. S. 160—163 (Die Trennung von Satzreihe und Satzgefüge ist der Übersicht wegen hier nicht durchgeführt). *Then you mean your brother: which if I thought you did, I should let you kno'* G 49—50, ebenso 247^{35}. *(they) began to make a bluster and a noise in the house; which being very disagreeable to his brother and the two ministers, they dropt out . . .* G 57^{28}, E 3^{17} 24^{2} 27^{31} 28^{5} 29^{10}. *all which particulars being considred* G 63^{12} u. ö., E 11^{10} u. ö. *of which also here after* G 108^{10} 234^{7}, E 23^{33} 28^{32} 61^{22}.

298. Anm. 2. Das zu Beginn des Satzes stehende relative Fürwort ist nach dem Verhältniswort am Satzende durch ein Fürwort

wieder aufgenommen: G 31[36] *and to place himself as a mark of infamy upon his house, which, as in the case of a bend in his coat of arms, the escutcheon cannot be blazon'd without it, so ...* Vielleicht liegt hier nur ein besonderer Fall relativer Anknüpfung vor, oder dient die Wiederaufnahme des Relativs durch das unpersönliche Fürwort lediglich dazu, die Übersicht über die etwas verwickelte Konstruktion zu erleichtern?

299. Anm. 3. *as* für *that* nach vorausgehendem hinweisenden Fürwort (*those*) begegnet im II. Teil des *Rob. Crusoe* S. 336[18] (Tauchnitz Ed.): *Had we poor Spaniards been in your case we should never have gotten half those things out of the ship as you did.* Entnommen aus Storm, EPhil[2] S. 803, wo weitere Beispiele angeführt sind.

B. Der Modus der Nebensätze.

1. Bedingungssätze.

300. a) Der heute in der Umgangssprache nicht selten belegte Indikativ statt des Konjunktivs in Bedingungssätzen der Nichtwirklichkeit findet sich bereits in der Schriftsprache des 18. Jahrh.'s und so auch bei Defoe: G 102[24] *The late ever glorious King William us'd frequently to say that, if he was not a king ..., he would be an English gentleman of two thousand pounds a year*, ferner G 49[35] 55[6] 184[22]; heutiger Gebrauch findet sich: G 59[1] *If the introduccion of gentlemen were in all nacions the same ..., I had little to say*, ferner 53[9] 54[8] 134[4] 172[15] 175[24] 196[33] 199[7] 261[21], vgl. Storm, EPhil[2] S. 681 f. Franz, Sh-Gr. §§ 479, 487. G. Krüger, Schw. III § 1912.

301. b) Nach *as if* folgt wie heute der Konjunktiv oder der Indikativ: G 68[29] *the other is to have no wits, because he can liv without them, as if education like an apprentice-ship was for no body but they that were to trade with it;* ferner G 73[8] 79[25] 105[23] 106[11] 107[8] 114[19] 275[34], E 58[27]. Daneben: *Preposterous reading! as if the man were really better ignorant* G 105[20] u. ö.

Der Indikativ nach *as if* wird viel häufiger gebraucht als der Konjunktiv.

302. c) Bei der Bedingung des Zweifels, d. h. der Sprechende ist ungewiß über Wirklichkeit und Nichtwirklichkeit der Bedingung (G. Krüger), steht heute meist der Indikativ, in früherer Zeit häufig der Konjunktiv; vgl. G. Krüger, Unterrichtswerk II § 469, wo Beispiele aus früherer Zeit angeführt sind: E 44^{7} *If any man ask me how I kno' . . . I answer I kno' it by . . .*, ferner G 77^{12} 114^{6} 204^{10} 252^{9-10}.

2. Wunschsätze.

303. Wie mit den Bedingungssätzen der Nichtwirklichkeit verhält es sich auch mit den Sätzen, die einen „frommen Wunsch" d. h. „daß etwas in der Vergangenheit oder Gegenwart anders wäre" (G. Krüger) ausdrücken (J. Ellinger, Beiträge VII, 8. pge. 71—72): *I wish he was present to hear you* G 49^{30-31} 51^{25}, *I wish I were as good a schollar as he* G 199^{21-23}.

304. Anm. Nach einem Ausdruck des Behauptens, Vorschlagens (*I must therefore lay it down . . . that . . .*) folgt nach 2 vorhergehenden untergeordneten Nebensätzen im Indikativ der dritte Nebensatz im Konjunktiv. Die Erfüllung der aufgestellten Forderung soll hierdurch wohl als ungewiß und unwahrscheinlich hingestellt werden; im Fluß der Darstellung ist D. dies vielleicht zum Bewußtsein gekommen und er hat dies durch den Konjunktiv zum Ausdruck gebracht. Vielleicht da ihm die Konstruktion zu ungewöhnlich und gezwungen erschien, ließ er im sich anschließenden *that*-Satz den Indikativ wieder eintreten. G 235—236 *I must therefore lay it down as one of the most necessary accomplishments of a compleat gentleman that he takes an especiall care of his moralls; that he takes good principles into his family as his especiall favour rites and domesticks; that he guard his virtue with the uttmost caution and care; and that he never thinks it below him to be esteem'd as a man of modesty . . .*

C. Die Zeitfolge.

305. Die regelmäßige Zeitfolge ist nicht befolgt in: G 271^{7-10} *When they had view'd every thing and*

e n q u i r ' d of the workmen . . . what this or that particular part was or was to be, and s e e (vielleicht nur Schreibfehler für *s e e n* oder hist. Präsens wie im weiteren Verlauf des Satzes) *the admirable order in which all was begun and how everything i s designed, and for what, . . . t h e y w e r e s u r p r i z ' d.*

Literaturnachtrag zum II. und III. Teil.

Borst, Eugen, Die Gradadverbien im Englischen. Anglistische Forschungen Heft 10, herausgegeben von Dr. Johannes Hoops, Heidelberg (Winter) 1902 (Borst A. F. 10).

Ellinger, Dr. Joh., Vermischte Beiträge zur Syntax der neueren Engl. Sprache, Wien und Leipzig, Alfred Hölder 1909. (J. Ellinger, Beiträge).

Franz, Wilh., Zur Syntax des älteren Neuenglisch. EStud. Bd. XVII 200, 384; Bd. XVIII 191, 422; Bd. XX 69.

Günther, J. H. A., *A Manual of English Pronunciation and Grammar for the use of Dutch Students*, Groningen, J. B. Wolters 1899, (Günther, Manual).

Herrmann, Dr. Albert, *A Grammatical Inquiry into the Language of Lord Byron*. Wissenschaftliche Beilage zum Jahresbericht der 12. Realschule zu Berlin, Berlin 1902. R. Gaertners Verlagsbuchhandlung, Hermann Heyfelder.

Kellner, Leon, *Historial Outlines of English Syntax, London Macmillan and Co* 1905 (Kellner, *Outlines*).

Klapperich, Joseph, Bemerkungen zur Sprache des Lustspieldichters *Richard Brinsley Sheridan*. Beilage zu dem Jahresbericht der Realschule zu Elberfeld, Ostern 1892, Elberfeld, Druck von Sam. Lucas.

Koch, C. Friedrich, Historische Grammatik der englischen Sprache. 3 Bde. 2. Aufl. 1878—1891, Kassel, Georg H. Wigand (Koch, Hist. Gr.).

Mätzner, Eduard, Englische Grammatik 3. Aufl. 3 Bde. 1880—1885, Berlin, Weidmann, (Mätzner, Gr.).

Schmidt, Immanuel, Grammatik der englischen Sprache, 6. Aufl., Berlin 1901, Haude und Spener'sche Buchhandlung.

Snoek, Hans, Die Wortstellung bei Bunyan. Marburger Studien zur englischen Philologie Heft 3. Marburg (G. Elwest) 1902 (Snoek, Wortstellung bei Bunyan).

Spiess, Heinr., Studien zur Geschichte des Englischen Pronomens im XV. und XVI. Jahrhundert. Studien zur Englischen Philologie, herausgegeben von Lorenz Morsbach, Halle a. S. Niemeyer 1897 (Spiess, Pronomen.).

Stoffel, C. *Intensives and Down-toners. A Study in English Adverbs.* Anglistische Forschungen, herausgegeben von Johannes Hoops. Heft 1, Heidelberg, Winter 1901 (Stoffel, A. F. 1.).

Stoffel, C., *Studies in English written and spoken for the use of Continental students*, Zutphen, W. J. Thieme and Co. 1894 (Stoffel, *Studies*).

— *Antiquated and Obsolescent Phrases in the Vicar of Wakefield*, Taalstudie II 126.

Sweet, Henry, *A New English Grammar, Logical and Historical*, Oxford, Clarendon Press. 1900. *Part.* II *Syntax, Oxford, Clarendon Press* 1903 (Sweet, NEGr.).

Uhrström, Wilhelm, *Studies on the Language of Samuel Richardson*, Upsala, *1907 Printed by Almquist and Wiksell.* (Uhrström, Richardson).

Wendt, Dr. G., Die Syntax des Adjektivs im heutigen Englisch. Festgabe, dargeboten der 48. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu Hamburg 1905; gedruckt bei Lütcke und Wulff, Hamburg 1905 (Wendt, Adjektiv).

— Der Gebrauch des bestimmten Artikels im Englischen. Progr. Realgymnasium des Johanneums zu Hamburg, Ostern 1887, gedruckt bei Lütcke und Wulff (Wendt, Artikel).

Widholm, Alex. E., *Grammatical Notes on the Language of John Bunyan*, Jönköping 1877, Diss. (Widholm, Bunyan.).

Von Zeitschriften: Anglia, Anglia Beiblatt (Bb.), Englische Studien (E.St.), Herrig's Archiv.

Belehrung habe ich auch gefunden in verschiedenen Aufsätzen von K. ten Bruggenkate und C. Stoffel in Taalstudie.

Bei der Drucklegung konnte noch verwertet werden: *Franz*, Wilh. Sh.-Gr. 2. Aufl. 1909 und *Jespersen*, Otto, *A Modern English Grammar, Part. I*, Heidelberg 1909, Winter.

Anhang.

Liste der Abweichungen [1])

zwischen dem im Britischen Museum befindlichen Originalexemplar des *Robinson Crusoe* (OL) und der Dobson'schen Facsimile-Ausgabe (R).

1. Abweichungen der Titelblätter.

Zeile	OL	R
8	*York,*	*York.* Der Punkt nach *York* ist wahrscheinlich das obere Ende des sonst nicht vorhandenen Kommas.
12	OROONOQUE;	OROONOQUF; Der untere Querstrich des E ist wohl nur teilweise reproduciert.
19	*LONDON*:	*LONDON*;

2. Abweichungen der Vorwörter.

Seite und Zeile	OL	R
1^{6}	*Pvblick*	*Publick*
1^{7}	*Publiſh'd, the Editor*	*Publiſh'd. the Editor* Der Punkt nach *Publiſh'd* ist wahrscheinlich das obere Ende des sonst nicht vorhandenen Kommas.
1^{7-8}	*of this | Acccount*	*of this Ac- | count*
1^{14-15}	*Mode- | ſty,*	*Modeſty, |*
1^{15-16}	*and with | a religious*	*and with a reli- | gious*
1^{16-17}	*Events | to the Uſes*	*Events to the | Uſes*
1—2	*wiſe Men | always apyly always*	*wiſe Men always | apply apply*
2^{1-2}	*to the | Inſtruction of*	*to the Inſtruction | of*
2^{2-3}	*Exam- | ple, and to juſtify*	*Example, and to | juſtify*
2^{3-4}	*the | Wiſdom of Providence*	*the Wiſdom of | Providence*
2^{4-5}	*the | Variety of our*	*the Variety of | our*
2^{5-6}	*let | them happen*	*let them hap- | pen*

3. Abweichungen der Texte.

	OL	R
3^{31}	inſufficient	inſufficient
3—4	Soei- | Society	Soci- | Society

[1]) In diese Liste der Abweichungen sind nicht aufgenommen Verschiedenheiten, wie nur teilweise abgedruckte Typen, nicht auf der Linie stehende Typen oder Wörter, verschiedene Typenformen (zB. *b*, *h*, &c., &c.; s oder ſ + Cons.). Diese werden in der später zu veröffentlichenden Schrift (vgl. Vorwort) berücksichtigt.

Seite und Zeile	OL	R
8^{10}	of, ebenso $34^{15, 18}$ 38^{1} 82^{17} 93^{25} $103^{13,34}$ 107^{10} 109^{28} 115^{16} 116^{33} 117^{25} 133^{3} 138^{14} 139^{14} 141^{4} 142^{7} 164^{34} 174^{28} 199^{2} 201^{28} 228^{8} 231^{26} 239^{20} 247^{8} 261^{30} 264^{28} 297^{6} 309^{30} 318^{21} 356^{9} 361^{19}	of
9^{19}	forgot	forgot
9^{23}	off, ebenso 100^{8} 233^{26} 272^{27}	off
9^{32}	refolv'd, ebenso 62^{7}	refolved
10^{22}	every thing	everything
10^{33}	vigilant	vigilent
11^{3}	tirft, ebenso 56^{10} 80^{15} 123^{36} 353^{32} 354^{12}	firft
11^{12-13}	Mi-|nutes: When	Mi-|nutes: when
11^{35}	Sailor,	Sailor;
12^{34}	flip	flip
16^{11}	*Father's*	*Fathers*
43^{5}	fo, ebenso 238^{9}	fo
49^{10}	the Ship did not break yet,	. . . yet.
53^{9}	from, ebenso 103^{36}	from
58^{32}	in the Cheft, I found	in the Cheft I found
60^{30-31}	other Hills|which	other Hills,|which
61^{30}	tho', as	tho' as
70^{35-36}	Gun,|as well	Gun|as well
71^{36}	as poffibly I could.	as poffibly I could
74^{9}	Thoughts, that	Thoughts that
75	[75]	[75
78^{35}	with	which
79^{12}	infinite, ebenso 149^{29} 249^{3} (adv.)	infinite
79^{34}	I might come	I must come
80^{4}	grear	great
80^{22}	fleep	fleep
81^{28}	and	aud
82^{30}	fix'd	fix'd
83^{30}	Day	day
85—86	for|for	fo |for
86^{36}	if, ebenso 145^{31} 225^{12}	if
87^{29-30}	fplin-|ter'd	fplin-|tered
90^{12}	Candle	candle
90^{20}	for, ebenso 103^{24} 104^{22} 119^{32} 137^{29} 138^{10} 142^{5} 165^{16} 208^{21} 237^{12} 246^{17} 273^{6} 299^{3} 357^{16}	for
90^{27}	of any Thing, and	of any Thing and

<table>
<tr><th>Seite und Zeile</th><th>OL</th><th>R</th></tr>
<tr><td>93^{15}</td><td>found</td><td>found</td></tr>
<tr><td>93^{24}</td><td>there neither, I got</td><td>there neither; I got</td></tr>
<tr><td>94^{38}</td><td>it felf</td><td>it felf</td></tr>
<tr><td>98^{1-2}</td><td>fur-|priz'd</td><td>fur-|pris'd</td></tr>
<tr><td>99^{30}</td><td>but as it lay</td><td>but, as it lay</td></tr>
<tr><td>101^{14}</td><td>fince</td><td>fince</td></tr>
<tr><td>101^{26}</td><td>my felf</td><td>my self</td></tr>
<tr><td>102^{11}</td><td>Out-fide</td><td>Out-fide</td></tr>
<tr><td>102^{14}</td><td>Ground</td><td>ground</td></tr>
<tr><td>102^{30}</td><td>brought</td><td>brought</td></tr>
<tr><td>102^{35}</td><td>terrible</td><td>terible</td></tr>
<tr><td>103^{37}</td><td>Senfe</td><td>Senfe</td></tr>
<tr><td>104^{33}</td><td>Affliction</td><td>Affl ction</td></tr>
<tr><td></td><td>i nach l schwach gedruckt.</td><td>statt i ist Ausschluss eingesetzt.</td></tr>
<tr><td>105^{12}</td><td>the invifible Power</td><td>the Invifible Power</td></tr>
<tr><td>106^{35-36}</td><td>I return to|my Journal.</td><td>I return|my Journal.</td></tr>
<tr><td>107^{4}</td><td>confider'd, ebenso 128^{3}</td><td>confider'd</td></tr>
<tr><td>107^{18}</td><td>Return of my Diftemper</td><td>return of my diftemper</td></tr>
<tr><td>108^{22}</td><td>befal</td><td>befal</td></tr>
<tr><td>108^{37}</td><td>Sallee Man of War</td><td>Sallee man of War</td></tr>
<tr><td>110^{8}</td><td>open'd</td><td>opened</td></tr>
<tr><td>110^{36}</td><td>Tobacco</td><td>Tabacco</td></tr>
<tr><td>111^{14}</td><td>that</td><td>ihat</td></tr>
<tr><td>111^{28}</td><td>before, ebenso 127^{8} 196^{4}</td><td>before</td></tr>
<tr><td>112^{18}</td><td>from</td><td>f</td></tr>
<tr><td>112^{19}</td><td>cou'd</td><td>could</td></tr>
<tr><td>112^{32-33}</td><td>Im-|preffion</td><td>Im-|preffion</td></tr>
<tr><td>112—113</td><td>Scri-|pture,</td><td>Scri-|pture,</td></tr>
<tr><td></td><td>pture,</td><td>pture</td></tr>
<tr><td>113^{16}</td><td>Call on me, and</td><td>Call on me and</td></tr>
<tr><td>114^{8}</td><td>my Thoughts</td><td>my thoughts</td></tr>
<tr><td>114^{33-34}</td><td>above 10|Months</td><td>about 10|Months</td></tr>
<tr><td>114^{36}</td><td>believed</td><td>believ'd</td></tr>
<tr><td>114^{37}</td><td>Place:</td><td>Place.</td></tr>
<tr><td>115^{2-3}</td><td>a more perfect Difco-|very</td><td>a more Perfect Difco-|very</td></tr>
<tr><td>115^{28}</td><td>I faw</td><td>I faw</td></tr>
<tr><td>117^{11-12}</td><td>and|had a Right</td><td>and had|a Right</td></tr>
<tr><td>117^{12}</td><td>convey it,</td><td>convey it</td></tr>
<tr><td>117^{15}</td><td>Orange, and</td><td>Orange and</td></tr>
<tr><td>117^{31}</td><td>few</td><td>few</td></tr>
<tr><td>119^{27}</td><td>Country-Houfe</td><td>Country-Houfe</td></tr>
<tr><td>121^{10}</td><td>Confinement</td><td>Confinement</td></tr>
<tr><td>122^{20}</td><td>before I had it; and</td><td>before I had it, and</td></tr>
</table>

Seite und Zeile	OL	R
123^{37}	its Head.	its Head
124^{17}	afterward	afterward
126^{11}	fit for Uſe,	fit for Uſe.
126^{33}	deſir'd	deſired
127^{14}	ſo taking my Gun	ſo, taking my Gun
128^{1}	after, ebenso 242^{33}	after
128^{4}	re-paſs	repaſs
129^{5}	Diſcoveries	diſcoveries
129^{10-11}	to another,|or	to another|or
129^{18}	an infinite Number	an Infinite Number
129^{18}	alſo	alſo
132^{2}	the 30th of *Sept.*	the 30th. of *Sept.*
132^{28}	chang'd	changed
132^{36-37}	a Priſoner|lock'd up	a Priſoner,|lock'd up
137^{27-28}	ſerv'd|them as we ſerve	ſerv'd|them, as we ſerve
138^{9}	Difficulty, ebenso 236^{9}	Difficulty
139^{32}	Comfort	Comfort
140^{7}	fit, ebenso 141^{18}	ſit
140^{28}	obſerving	obſerving
142^{10}	earthen	earthern
142^{15}	Earthen-ware	Earthern-ware
143^{4}	two	too
$143^{8,16}$	Earthen	Earthern
143^{29}	unqualifyed	unqualify'd
144^{37}	ſhew	ſhow
145^{8}	Earthen	Earthern
146^{10}	reſolved	reſolv'd
146^{21}	ſeen from	ſeen from
146^{25-26}	my|ſelf	my-|ſelf
148^{8}	forc'd	ſorc'd
148^{18}	pleas'd	pleaſed
152^{18}	Occaſion, ebenso 220^{33}	Occaſion
153^{14}	as well as	us well as
156^{1}	God had	God hath
156^{6}	Thankfulneſs	Thankfulnes
156^{15}	fed	ſed
157^{11}	ſuperſtitiouſly	ſuperſtitiouſly
161^{19}	aſſiſted	aſſiiſted
163^{10}	Current, which run	Current, which Run
168^{38}	could	conld
173^{7}	find, ebenso 341^{16}	ſind
173^{18}	Forecaſt, when	Forecaſt. when
181^{3}	perfecting	perſecting

Seite und Zeile	OL	R
181^{12}	Raiſins	Raiſins
182^{12}	fancy-|ing	ſancy-|ing
185^{32}	to deliver mc;	to deliver me;
186^{5}	Effect	Effect
190^{1}	Caſe	Caſe
190^{9-10}	from my Wall,|juſt	from my Wall|juſt
190^{31}	ſafe	ſafe
192^{18}	retit'd	retir'd
193^{11}	Impreſſions	impreſſions
193^{15-16}	Appli-|cation	appli-|cation
194^{9}	Eyes	eyes
195^{18}	ſick	fick
195^{23}	I look'd up	I looked up
196^{1}	Thankfulneſs, s schwach gedruckt	Thankfulneſ ,
197^{13}	Providence	Pravidence
197^{18}	Years	years
197^{24}	furbiſhed	ſurbiſhed
198^{17}	and then try	and they try
199^{21}	Gun-powder	Gun-Powder
200^{18}	ſatisfy'd. ebenso 345^{35}	ſatisfy'd
201^{11}	Duty, after	Duty; after
201^{16}	the whole Ocean	the Whole Ocean
202^{7}	suffer	suffer
202^{20}	commit.	commit,
202^{28}	Thoughts	Thoughs
208^{28}	&c.	*etc.*
210^{8}	expreſs'd	expreſs'd
210^{31}	round	ronnd
212^{22}	carry'd	carried
213^{30}	I brought	I had brought
214^{31}	the particular Time	the Particular Time
216^{22}	prov'd	proved
217^{3}	being ſo loaden	being ſo loaden,
217^{9}	the Marks	the marks
219^{19}	pull'd it after	pull'd if after
222^{10}	Energy of Words,	Energy of Words
222^{36}	wou'd	would
222–223	strike|together, together,	strike|together, together
224^{11}	neceſſary, I went	neceſſary; I went
224^{25}	to launçh out	to laun h out
225^{28-29}	the|next Morning	the|Next Morning

Seite und Zeile	OL	R
226^{11}	short off	short aff
226^{11}	was found,	was found
226^{33}	had Life	had life
227^{10}	by the Courſe	by the courſe
227^{22-23}	for the Muskets,|I had	for the Muskets|I had
228^{34}	Stockings, which	Stockings; which
229^{11}	as I had done that before,| which	as I had done that before| which
230^{7}	Voyage: Sometimes	Voyage; Sometimes
230^{13}	touch'd	touched
231^{31}	my Bed	my bed
232^{5-6}	A-|bridgment	A-|bridgement
232^{18}	Apprehenſions	Apprenſions
233^{32}	my ſelf	myſelf
234^{6}	my Mind	my mind
234^{23}	Troubles, and	Troubles and
242^{34}	he ſign'd	he Sign'd
245^{33}	five	ſive
246^{23}	I mention'd	I mentioned
246^{32}	awkardly	awkwardly
247^{1}	himſelf	himſelf
247^{15}	Wall	wall
247^{36-37}	ſaving mine,|upon	ſaving mine|upon
248^{2-3}	Precau-|tions, as to	Precau-|tions as to
248^{32}	Soveraignty	Soverainty
249^{20}	pleaſed	pleas'd
249^{32}	Woods:	Woods-
250^{34}	amaz'd, becauſe	amaz'd becauſe
252^{34}	becauſe	becauſe
253^{30}	how come you	how came you
255^{15}	*Caribs*	*Caribs*
255^{22}	there dwelt	their dwelt
256^{10}	of religious Knowledge	of Religious Knowledge
256^{13}	ask'd who	ask'd him who
256^{22-23}	very grave,|and	very grave|and
256^{27-28}	went thither|too, he said yes.	went thither|he too, said yes.
258^{3}	Affections	affections
259^{16-17}	*ever-|laſting*	*exer-|laſting*
260^{36}	my ſelf	myſelf
261^{19}	reflected	reflected
262^{36}	of his Word;	of his Word,
264^{36}	*make*	*makes*
266^{1}	Friend,	Friend.

Das Komma steht in der mittleren Höhe des *d*.

Seite und Zeile	OL	R
266[23]	*Corn-bread*	*Corn bread*
266[25]	*you*	*yon*
267[26]	becauſe	because
273[31]	*wben*	*wben*
275[36-37]	di-|rect; but	di-|rect but statt des Semikolon ist wohl ein Ausschluss gesetzt.
277[22]	They	There
277/78	Bul-|lets lets	Bul-|lers lets
278[37]	he could	he courſe
279[10]	fight	ſight
287[10]	order'd	ordered
289[2]	chiefly	chieſly
289[27]	fear'd	ſear'd
290[18]	the Thought	the thought
291[24]	my Support	my ſupport
291[37]	I could ſpare	I chuld ſpare
293[10]	contriv'd	contrived
295[32]	a League	a league
296[16]	*Engliſb*	Engliſh
296[26]	in that Part of	in that part of
297[36]	Priſoners	Priſoneers
298[7]	the Meaning	the meaning
298[30]	outragious	outrageous
299[7]	Night	night
299[29]	Priſoners	priſoners
300[32]	Cap	cap
302[11]	Murtherers	murtherers
303[24]	Aſſurances	aſſurances
303[37]	offered	offer'd
305[22]	Orders	orders
305[32]	which	whieh
307–308	our|Friends, Friends,	our|Friends, Friends
308[14]	Firings	Firing
308[18]	approach'd, that	approach'd that
309[19]	wickcd	wicked
310[26]	at an Anchor,	at an Anchor
310[27]	the Shore,	the Shore
312[28]	fire	ſire
312[29]	Fellows hear,	Fellows hear
314[6]	when they	where they

Seite und Zeile	OL	R
314^{25}	Captain	Capʒain
329^{20}	ſwiming	ſwimming
$332^{34, 35}$	Account o· myſ	Account o myſ
	Der Buchstabe f ist um eine Zeile und seine halbe Länge nach unten verschoben; das Komma, das nach o über der Linie steht, ist aus der überstehenden Zeile (332^{33}) nach unten verschoben.	kein Komma ist vorhanden.
342^{16}	accuſtom'd	accuſtomed
343^{2}	Pilot ,	Pilate,
343^{9}	goingt	going
343^{10}	thah	that
343^{11}	whice	which
343^{12}	th	the
	Die letzten Buchstaben (t, h, e) sind um eine Zeile nach oben verschoben.	
346^{4}	ſetout	ſet out
347^{31}	Boſſes	Boſſes
349^{37}	there	three
351^{36}	laſt.	laſt
355^{25}	our ſelves	ourſelves
358^{24}	fancy'd	ſancy'd
362^{24}	farther	ſarther
363^{4}	to the *Spaniards*,	to the *Spaniards*.
364^{16-17}	Ac-count	Ac-connt
364^{17}	hereafter.	hereafter,

4. Abweichungen der Errata.

Zeile	OL	R
4	31 dele	31. dele

Nachtrag.

Vorbemerkung.

Dieser Nachtrag ist das Ergebnis eines sorgfältigen Vergleichs der zweiten Ausgabe des *Robinson Crusoe* vom 12. Mai 1719 (B) mit R. Er soll vornehmlich den ersten Teil (Orthographie) der „Studien" nutzbringender machen, einige Teile verbessern. Durch die Ausdehnung des Vergleichs auf die 2. Ausgabe läßt sich genauer erkennen, wie sorgfältig man setzte; was man als Druckversehen ansah, welche Doppelformen man nicht beanstanden zu müssen glaubte. Es zeigt sich ferner mit großer Wahrscheinlichkeit, daß derselbe Setzer bei Drucklegung der 1. und 2. Ausgabe mitarbeitete; daraufhin deuten auffallende Übereinstimmungen wie zB. *cou'd, Earthern, as'd, hath.* Über das Verhältnis der Druckweise der 3. und 4. Ausgaben zur 2. Ausgabe wird in der Untersuchung zur Textgeschichte des *Robinson Crusoe* näher eingegangen werden. Die Setzung der Satzzeichen ist nur für die Seiten 1—93 untersucht. Die Angabe der Belege von B erfolgt im allgemeinen nur dann, wenn dieselben von den angeführten R-Belegen abweichen. So ist der Nachtrag zu § 4, 2 B 220^{10} *hazy* so zu verstehen: Von dem in der Arbeit angeführten R *haizg* 165^{15} (+ 2×) ist in B ein Beleg 220^{10} in *hazy* geändert. R *hazey* 130^{21} bleibt also auch für B bestehen.

Einige Male ist ein Vergleich der Druckweise von B und R mit Anführung beider Belege hinzugefügt, dies an Stellen, wo in B eine abweichende Form steht, während die gewöhnliche Form von R in dem entsprechenden § der Arbeit nicht gegeben ist.

1, S. 4, Fußnote 2. *Dilemna* ist kein Druckfehler, sondern lautl. Schreibung nach Analogie von Wörtern wie *damn, hymn, autumn* u. a.

4, 2. B 220^{10} *hazy.*

Anm. 232^{8} B *Thorowfair,* R *thorow-fare.*

5, 1. b) B *extream* 216^{4}, R *extreme*; B kennt nur *Fever, feverish.*

c) B 242^{6} *cleverly.* B 110^{28} *lest.*
d) B 279^{19} *mere*, ferner 286^{7}, B 295^{20} *interven'd*, B 318^{35} *intercede.*

6, 1. S. 15 Z. 12 von oben: Füge hinzu: Vgl. Jesp. MEGr. 11. 35. In B nur *Virtue(s).*
2. S. 15 Z. 20 von oben: Vor a) *ea* für *i*, füge ein: *e* für *i*: R druckt 164^{29-30} 235^{30} *whether* für *whither*, das in B sich findet. R setzt auch c. 5× die heute übliche Form.
2. b) α) αα) B 27^{37} *Cries*, R *Cryes*; B 27^{26} *cried*; B 47^{17} *died*, R *dyed*; B $97^{18,19}$ *lie*, ebenso 144^{19} 281^{20}, R *lye*; B 107^{24} *try'd.*
ββ) B *laid* 17^{4}; B 345^{8} *staid*, R *stay'd.*
β) αα) B 91^{24} *Rice*, ebenso 92^{27}; B 80^{20} *tir'd*, ebenso 99^{4} 189^{9}, R *tyr'd.*
ββ) B 267^{6} *join*; B 211^{35} *rejoic'd*, ebenso 261^{11}.

7. B 229^{7} *Royals*, R *Ryals.*

8, 1. a) B 101^{29} *Broth*, R *Broath*; B 53^{30} *Cloaths*, R *Clothes*, ebenso 55^{29} 58^{1} 73^{17} $77^{1,2}$ 81^{14}; B 62^{36} *Cloaths*, R *Cloths.* In B findet sich *Shoar* nur 2×, sonst immer *Shore.* B 240^{27} *Smoak*, R *Smoke.*
3. B 19^{29} *bringing t o o* (beidrehen), R ~*to.* Beide Ausgaben drucken *to bring t o o* 36^{34}, ferner 271^{19} *he saw me work the Boat too and again.* Die beiden letzten Beispiele schon Jesp. MEGr. 4.433.

12. B 13^{23} *hawl'd*, ebenso 32^{35}, wo R *hal'd* druckt. Vgl. Jesp. MEGr, 10.32.

14, 2. a) B 111^{16} *cheerful.* b) 257^{2} B *redem*, R *redeem.*

15, 2. a) B 87^{3} *Cieling*, 123^{11} *Piece.*

18, 2. B 96^{9} *loth*, R *loath*, ebenso 176^{2}. B 157^{20} *Roads*, R *Rodes.*

19, 2. B 211^{28} *loose* adj. R *lose.*

20, 1. a) B 77^{27} *Account*, ebenso 111^{18}. 3. B 78^{9} *Boughs.*

21. B 144^{37} *shew.* Vgl. Jesp. MEGr. 3.602.

23, 1. Anm.: Die span. Form *Tabacco* findet sich R 110^{36}, sonst in R und B: *Tobacco* 110^{35} 153^{1} 170^{14} 223^{28}.
3. β) B 241^{4} *inclin'd*, R *enclin'd*; B 176^{11} *increas'd*, *R encreas'd*, ebenso 265^{32} 293^{10}.

24, 1. a) γ) B 211^{29} *venomous.*

b) α) S. 27 Z. 8 von unten: Füge hinzu nach *outrageous*: 298^{30}, in B findet sich an den drei genannten Stellen nur *outragious*. Dieses Schwanken zwischen *-eous* und *-ious* ist wohl veranlaßt durch Wörter wie: *piteous* und *glorious*. Vgl. Jesp. MEGr. 8.31; 9.83 und NED unter *-eous*, *-ious*, *-ous*.

γ) B 170^{9} *easier*.

2. B *Comrades* 291^{19} 304^{26}, B *Comerades* 53^{16}.

4. B *Enterance* 211^{32} R *Entrance*, B = R 247^{9} *Entrance*.

5. b) B 86^{17} *deepning* R *deepening*; B *enter'd* 257^{32} 271^{34}; B *fasten'd* 228^{9}; B *harden'd* 9^{34}; B *Interest* 46^{1}; B *listen'd* 256^{37}; B *register'd* 334^{3}; B *renderd* 131^{14} B *render'd* 222^{24}; B *waken'd* 304^{21}; B *wondered* 145^{31}.

Anm. Zusammenziehung hat stattgefunden in R 232^{18} *Apprensions*, was in B in *Apprehensions* geändert ist, daneben die heutige Form 63^{4} u. ö. Vgl. NED. *Apprension*.

f) B 128^{30} *venturous*. Dagegen B 177^{31} *monstruous* R *monstrous*, ebenso 191^{8}; B 210^{20} 349^{12} *monstrous* = R.

6. B 74^{21} *Kalendar*.

25, 1. c) B 86^{4} *Mortar*. d) β) B 10^{33} *vigilant*.

2. a) B 103^{28-29} *de-|sert*.

b) B 36^{5} *sudden*, R *suddain*; B 212^{17} *Centre*, R *Center*.

Anm. In R begegnet einmal die Form *Prisoneers* 297^{36}, daneben mehrmals *Prisoners* 132^{36} u. ö. Vielleicht liegt hier nicht ein Druckfehler vor (vgl. 25, 2. e) Anm.), wie man nach dem NED, das eine solche Form nicht aufführt, schließen könnte, sondern eine lautliche Schreibung, die sich als Analogieform nach Wörtern wie *cannoneer* u. ä. erklärt. B druckt *Prisoner*.

e) B 74^{38} *huddled*; B 352^{25} *Muzzel*, R *Muzzle*.

3. a) β) αα) B 27^{37} *Cries*.

ββ) Streiche: (in R findet sich keine Abweichung vom heutigen Gebrauch), und füge hinzu: B 350^{23} *crys* = R.

γγ) B 195^{8} *buried*, R *bury'd*; B 145^{36} *carried*, ebenso $150^{7,8}$ 177^{14} 197^{22} 205^{20} R *carry'd*, B 212^{21} *carry'd* R *carried*, B 17^{6} *carried*; B 184^{33} *exemplified*, R *exemplify'd*; B 112^{17} *glorified*, R *glorify'd*; B 178^{26} *hurried*, R *hurry'd*, ebenso

181^{26}; B *unqualified*, R *unqualifyed*, B 259^{7} *qualify'd*, R *qualified*.

b) B 157^{5} *to minute*.

4. a) B 33^{13} *Countrey*, R *Country*.

b) B 258^{7} 302^{29} *easy*, B 266^{11} *uneasy*; B 104^{12} *Extasy*; B 259^{17} *satisfy*.

5. B 318^{5} *parly'd*.

6. c) B 158^{86} *Tayloring*, B 159^{20} *Taylor*; B 113^{25} *Horror*.

9. b) B 17$^{16, 86}$ *Guiney*, ebenso 47^{25}.

10. B 108^{37} *Salle Man*, R *Sallee man*, B 155^{18} *Sallé* (+ 3×) R *Sallee*.

11. B 248^{32} *Sovereignty*.

13. S. 38 Z. 11 von unten: Füge hinzu: Vgl. Jesp. MEGr. 10.25.

26, 3. B 135^{20} *then*.

27, 1. a) B 329^{12} *glad*; B 26^{6} *human* (+ 7×), B *humane* 236^{27}; B *Pilot* 343^{2}; B 225^{4} *sate*, R *sat*: B 120^{32} *Vermin*.

b) Füge hinzu: B 60^{20} *Cargo* (+ 4×), B 29^{35} *Negroes* Pl. R *Negroe's*, B, R 45^{2} *Negroes* Pl.

c) B *ruin* v. 6^{16} 72^{22} 258^{31}, B *ruine* v. 136^{30}, B *Ruin* s. 16^{17} 42^{34}.

2. a) B *embracing* 250^{12}.

b) B 232^{6} *Abridgment*; B 42^{14} *desireable*, R *desirable*.

3. a) B 337^{9} *Augustine's*, R *Augustin's*; B *Pick-ax* 85$^{2, 6, 16}$ R *Pick-axe*; B *Ax* 79^{15} R *Axe*, B *Axe* 144^{8} = R; B *aye* 242^{14}; B *Haste* 209^{26} 219^{17}; B *Magazine* 64^{6} 86^{22}; B *wholesome* 41^{11} 116^{34}.

b) B 77$^{20-21}$ *negative*, *positive*.

4. c) B 241^{15} *Acknowledgment*; B 334$^{17-18}$ *Disbursements*; B 67^{20} *wholesome*; B 250^{9} *Wastecoat* R *Wastcoat*.

28, *c*. 1. B 219^{4} *Calendar* = R, 2. B 87^{3} *Cieling*.

d. 2. B 105^{22} *Burden*; B 156^{25} *to murder*, ebenso 217^{32} 218^{5}.

dg. B 150^{27} *grudges*.

f. B 191^{18} *mischiefing* R *mischieving*.

k. B 31^{2} *Musket*.

r. R *suppriz'd* 31^{14}, wohl nicht Druckfehler, der auf falsches Ablegen zurückzuführen wäre, sondern wohl fälschlich vom Setzer gebildet nach Analogie von Wörtern wie

supplant, *suppress* u. a. Wenigstens scheint diese Vermutung bestätigt zu werden durch B 25^{1} *suprize* R *Surprize*.

s. a) 32^{34} *Counsellor* R *Councellor*.

b) B 17^{3} *Enterprize*, ebenso B 362^{21} *enterprizing*; B 94^{9} *rouzing*. In B ist nur die Form *Scissars* belegt und nur eine *s*-Form von *surprize*: B 116^{14} *surprising*.

w. b) B 227^{6} *persuaded* R *perswaded*, ebenso 314^{28} 321^{4}.

Anm. Nur im *Rob. Crusoe*, am zahlreichsten in B, sind Spuren zu finden, daß *w* und *wh* nicht mehr sorgfältig unterschieden wurden: B 81^{31} *whe* R *we*; B 181^{18} *were* R *where*, und umgekehrt 200^{33}; R und B 29^{33} 313^{28} *were* für *where*. Vgl. Jesp. MEGr. 13.5.

29, I. 1. b) B 118^{28} *Situation*, B 118^{35} *situate*.

d) B 266^{9} *spite*.

d)[1] von *r*: Suffixvertauschung von *-en* und *-ern*, die auf Gleichheit der Aussprache beruht, findet sich: R 142^{10} *earthern*, 142^{15} *Eathern-ware*, ferner 143^{6} 143^{16} 145^{8} neben R 141^{2} *Earthen*, ebenso 143^{4} 145^{21} 162^{16} $170^{7,16}$. B druckt nur 170^{16} *Earthern*, sonst *Earthen*. Vgl. NED unter *Earthern*.

2. B 40^{6} Savages.

II. 1. a) B 223^{16} *drown'd*.

30, I. 1. d) B 243^{30} *strait*.

f) B 266^{29} *ask'd*, B 317^{24} *as'd*. Vgl. Jesp, MEGr. 7.74.

g) S. 55 Z. 4 von unten. Füge hinzu: nach Horn, Gr. § 228, ferner Jesp. MEGr. 7.75.

l) B 141^{16} *awkward* neben B und R 246^{34} *awkard*, R 246^{32} *awkwardly* B *awkardly*, B 325^{32} *awkard*.

31, *c.* b) B 98^{13} *choak'd*, R *choack'd*; B 83^{33} *Mechanic*, R *Mechanik*.

d. b) B 86^{4} *Hod*.

f. a) B 95^{7} *afraid*. b) B 89^{7} *Turf-Wall*.

Anm. B 160^{9} *of* (statt *off*), R *off*; B *off* 32^{7} 127^{25}, R *of* (statt *off*).

g. a) B 64^{6} *Magazine*. b) B 86^{29} *Flags* R *Flaggs*.

l. A. 2. B 115^{28} *Aloes*; B 173^{15} *Colonies*; B 6^{6} *Dilligence*, B 66^{35} *Diligence*, B 116^{9} *Melons*, R *Mellons*; B 17^{32} *qualified*; B 249^{18} *Scholar*; B 73^{22} *tolerable*, ferner 179^{34} $246^{27,30}$; B 208^{24} *intolerable*.

B 2. c) B 73[1] *Evils*, R 206[38] *Melancholly*, ferner 248[21], B *Melancholy* = R 15[19].

m. B 117[15-16] *Le-mon* R *Lem-mon*.

n. B 75[24] *Linen*, R *Linnen*, ebenso 228[13]. B 117[14] *Manor*, ebenso 151[34].

r. b) B 112[6] *Bar*; B 68[30] *Spur*.

s. a) B 321[22] *asunder*.

b) B 20[27] *alaſs* R *alas*, B 39[29] *alas* = R.

t. b) B 150[4] *Mallet* R *Malett*.

32, *c* für *ck* in: B 138[4] *Sickle*. *d* in: B 329[36] *add-ed*.

g in: B 27[1] *begg'd*, ebenso 318[36], R *beg'd*; B 118[11] *drag'd*.

l. 1. B 331[18] *all together* (alle zusammen), R 331[17-18] *al-together*, B 359[28] *altogether* = R.

2. B 150[4] *Mallet*; B 232[37] *Tranquility*, R ~ *llity*.

n in: B 146[36] *Cannibals*, B 233[5] *Canibals*, R *Cannibals*, ebenso 249[30].

p in: B 45[34] *shipp'd*, B 59[15] *slipp'd*.

r in: *bestir'd* 114[8], ferner 126[24] 133[17] R *bestirr'd*; B 107[30] *occur'd*, ferner 108[19] 109[13] 110[9] 112[8] 173[30], R und B 122[33] *occur'd*, R und B 172[34] *occurr'd*, ferner 202[34].

33, 2. a) α) B 111[14] *t'other*.

b) α) B *could* (10×) für R *cou'd*, B *would* (5×) für R *wou'd*, B *should* (2×) für R *shou'd*, B 141[26] *cou'd* R *could*, B 146[17] *wou'd* R *would*.

3. c) B 213[17] *tho'*, ebenso 232[19] (+ 8×) R *though*, B 231[3] *tho* R *though*, B 329[24] *though* R *tho'*.

d) B 60[19] *till* R *'till*, ebenso 111[3,7] 316[29] 323[17]; B 200[19] *'till* R *till*, ebenso 209[13] (+ 7×).

34, 35, 37. Die ausführlichen Nachträge aus der 2. Ausgabe werden im englischen Seminar der Bonner Universität niedergelegt.

35. Setzung von Satzzeichen in B und ihr Verhältnis zu R. Auf den Seiten 1—93 fügt B in den Text 100 neue Satzzeichen, meist Kommata, ein. Daneben sind viele Veränderungen im Gebrauch der Satzzeichen getroffen, sei es durch Weglassung, wo die Setzung in R störend wirkt (zB. 9[28]), sei es durch ihre geregeltere und zweck-

entsprechendere Verwendung. Anderseits werden in R an 30 Stellen Satzzeichen verwandt, wo sie in B nicht gesetzt sind. Es zeigt sich die Laune des Setzers oder Korrektors, wie ja auch heute noch die Setzung von Satzzeichen im Englischen nicht in allen Punkten geregelt ist. Die Setzung des Satzzeichens in R erscheint ungebräuchlich und ist deshalb in B() unterblieben an folgenden Stellen: R 9^{28} *as any young(,)fellow,* R 26^{36} *Howling of Wild Creatures(,)of we knew not what Kinds,* R 74^{1} *the 30 th(.) of Sept.,* ebenso 82^{35} 83^{3} 84^{14}, R 82^{7} *From the 1st of October(,) to the 24 th,* R 90^{30} *I saw some few Stalks of something green(,)shooting out of the Ground, which . . .* Unbestimmt scheint der Gebrauch in folgenden Fällen: R 58^{34} *For a Mile, or thereabouts(,)my Raft went very well.* Die Setzung des Kommas bei Aufzählung von Hauptwörtern und Eigenschaftswörtern vor dem letzten durch *and* angeschlossenen Gliede schwankt in R und B. Bald setzt R ein Komma, wo es in B()nicht steht: zB. 75^{22} *Spade, Pick-Axe(,)and Shovel to dig,* ebenso 79^{6} 88^{26}. Bald umgekehrt hat R() kein Komma, wo es in B sich findet: zB. 23^{33} R *a Hatchet, a Saw(,)and a Hammer.* Beide Ausgaben setzen kein Komma: 75^{14} *I found Pen, Ink and Paper . . .*

Einige Belege für häufigere Verwendung von Satzzeichen in B()als in R: R 78^{34} *I could not write(,)or eat, or do several things,* R 86^{32-34} *I began now to think my Cave or Vault finished, when on a Sudden(,)(it seems I had made it too large) a great Quantity of Earth fell down from the Top and one Side(,)so much, that . . .,* R 89^{27} *And now(,)in the managing my houshold Affairs, I found my self,* R 90^{33} *when(,) after a little longer Time, I saw . . .,* R 91^{17} *that it was so directed purely for my Sustenance(,)on that wild miserable Place.*

Die Verwendung der Satzzeichen ist an folgenden Stellen in R dem Inhalt mehr entsprechend als in B(): R 24^{35} *then brought her (the Boat) too as if I would fish(;) when giving the Boy the Helm . . .,* 36^{5} *when on a suddain the Boy cry'd out(,)Master, Master, a Ship with a Sail,* R 36^{20}

With all the Sail I could make(,) I found I should . . ., R 69[5] *tho'(,)as it appear'd afterward,* R 81[26] *for seeing her sit upright, and not broken to Pieces(,)I hop'd,* R 86[4] *I made me a Thing like a Hodd(,)which the Labourers carry Morter in,* 86[34] *a great Quantity of Earth fell down from the Top and one Side, so much(,) that in short it frighted me,* R 89[8] *I perswaded my self(,)that if any People were to come on Shore there, they would . . .*

36, 1. B 13[6-7] *think-ing.*

2. S. 96 Z. 3 von oben. Füge hinzu: besonders da das Wort erst im 16. Jhdt. im Engl. auftritt (NED), B *remarka-ble.*

3. B 64[26-27] *Hog-|shead* R *Hogs-head,* B 79[1-2] *squa-ring* R *squar-ing.*

37. 228 Hauptwörter, die in R mit kleinem Anfangsbuchstaben gedruckt sind, werden in B groß gedruckt, während 152 Hauptwörter, die in R mit großem Anfangsbuchstaben gedruckt sind, in B mit kleinem Buchstaben beginnen. In einzelnen Teilen des Buches ist die eine oder die andere Druckweise bevorzugt: zB. S. 81—133: 85 Veränderungen von Hauptwörtern in Kleindruck gegen nur 12 Veränderungen in Großdruck. S. 198—302: 149 Veränderungen in Großdruck gegen 11 in Kleindruck. S. 302 — 364: 6 Veränderungen in Großdruck gegen 32 in Kleindruck.

B. 1. a) Der Druck mit kleinem Anfangsbuchstaben in R wird in B meist in solchen mit großem Anfangsbuchstaben geändert, daneben sind jedoch auch entgegengesetzte Änderungen vorhanden. Es zeigt sich also hier in der 2. Ausgabe noch eine große Willkür.

b) Die aufgestellte Regel (Druck-Gepflogenheit) wird in B häufig nicht befolgt.

e) Im Gegensatz zu R findet sich in B Druck mit großem Anfangsbuchstaben bei folgenden Wörtern: 209[2] *Accident,* 241[15] *Acknowledgment,* 258[3] *Affections,* 245[9-10] *Appearance,* 193[15] *Application,* 303[24] *Assurances,* 232[26] *Bounds,* 90[12] *Candle,* 300[32] *Cap,*

139[19] *Corn*, 83[30] *the working Part of this D a y*, 129[5] *Discoveries*, 107[18] *Distemper*, 227[14] *Doubt*, vgl. 1. b) im Manuskript, 223[8] *Effect* vgl. 1. b) 194[9] *Eyes*, 229[25] *Fashion*, 256[14] *Handle*, 219[17] *Haste*, ebenso 240[14] vgl. 1. b), 193[11] *Impressions*, 43[12] *Inclination*, 265[12] *Joy*, 164[4] *my Left* (dagegen 346[13] *to the left* B und R), 43[16] *Measures*, 258[34] *Might s.*, ferner 259[3], 234[6] *Mind* vgl. 1. b), 302[11] *Murtherers*, 299[7] *Night*, 305[22] *Order*, vgl. 1. b), 107[18] *Return* (Rückkehr), 245[13] *Search*, 241[14] *Steps*, 186[36] *Stories*, 291[24] *Support*, 223[24] *Value*, 222[23, 24] *View* vgl. 1. b), 247[16] *Wall*, 87[9] *in about a W e e k more*, 197[18] *Years*.
Im Gegensatz zu R findet sich in B Druck mit kleinem Anfangsbuchstaben bei folgenden Wörtern: 189[6] *confusion*, 111[28] *the d a y before*, 289[25-26] *escape* vgl. 1. b), 308[7] *hole* vgl. 1. b), 320[2] *injury*, 250[18] *knees*, 345[5] *likelihood*, 234[21] *mind* vgl. 1. b), 175[15] *person*, 336[25] *return* (Rückzahlung), 20[28] *sequel*, 223[4] *thought* vgl. 1. b).

2. Im ganzen werden 47 Eigenschaftswörter (die Zahlwörter ausgenommen), die in R mit großem Anfangsbuchstaben gedruckt sind, in B klein gedruckt; umgekehrt 34 in R kleingedruckte Eigenschaftswörter in B durch solche mit großem Anfangsbuchstaben ersetzt.

   b) Der Kleindruck der Zahlwörter ist in B weiter durchgeführt. An 36 Stellen beginnen sie im Gegensatz zu R mit kleinem Anfangsbuchstaben, während in B nur 146[34] 228[13] 230[14] Zahlen als Hauptwörter, die in R klein gedruckt sind, mit großem Anfangsbuchstaben beginnen.

4. Folgende Zeitwörter, die in R groß gedruckt werden, beginnen in B mit kleinem Anfangsbuchstaben: 249[2] *condemn'd*, 28[5] *convinc'd*, 244[25] *see me d r i n k*, 28[25] *(to) eat* (+ 4×), 267[9] *to escape*, 258[10] *to evidence*, 266[35] *(to) love*, 302[14, 24] *to murther me*, 302[13] *mutinied*, 302[17] *to perish*, 94[24] *it would r a i n*, 163[10] *a Current*,

which r u n to the East, 312^{30} *we should all s a l l y upon them,* 109^{10} *no Inclination to s l e e p ,* 29^{29} *where the English t r a d e d ,* 257^{36} *to be w o r s h i p ' d.*

Anm. Einen Einblick in Defoe's Schreibgewohnheit bietet eine Untersuchung von Folio 111 b. Von den dort gebrauchten Eigenschaftswörtern werden klein geschrieben nur *best, old, plain, strictest,* dagegen alle anderen groß und zwar die folgenden: *Antient, Artfull, Darkest, Deepest, Easie, Every, Extant, Experimentall, Fruitle/s, Great* (2 ×) *Learned, Lib'rall, Naturall* (2 ×), *Needfull, my Own, Possible, Proper names, Subservient, Such, Truly, Universall, Worse.* Von den Zeitwörtern werden groß geschrieben außer *Read: Come, to Dip, Denominate, Hunted, Laugh'd, Learn, Written.*

38. S. 106 unten. Füge hinzu: B 282^{18} *half a Hour* R *half an Hour.*

39, 1. S. 108 Z. 3 v. oben. Füge hinzu: B 24^{11} *Master's* R *Masters,* ebenso 57^{3} 80^{8} 97^{3}. S. 107 Z. 2 v. unten. Füge hinzu: B 125^{26-27} *at a Basket-maker's.* S. 108 Z. 10 v. unten. Füge hinzu: B 62^{36} *Mens Cloaths* R *Mens Cloths.*

2. B 230^{33} *Moydores.* S. 110 Z. 18 v. oben. Tilge: stets. Füge hinzu: R 29^{35} *Negro's* B *Negroes.*

41. S. 115 Z. 18 v. oben. Füge hinzu: B 183^{15} *it was,* R *'twas.* S. 115 unten. Füge hinzu: *have.* B 230^{17} *hath* R *has.*

42, 1. S. 119. Anm. 4. Daß bereits zu Beginn des 18. Jhrdts. die untreffige Endung *-ing* des Part. Praes. in der Aussprache sich zu *in* verflüchtigt hatte, zeigt R 331^{13-14} *the Master of the Ship . . . having g i v i n g a very handsome Account to the Owners . . .,* *they invited me to meet them . . .* Durch das folgende unbestimmte Geschlechtswort wurde der Ausfall noch gefördert. Unter Errata S. [364] findet sich *giving* in *given* verbessert, ebenso in B. Vgl. Horn. Gr. S. 189 f., Jesp. MEGr. 13. 1 und R *Graplin* 163^{3}. S. 119 Z. 16 von unten. Füge hinzu: B 268^{21} *say'st.*

2. S. 119—121. Die Formen aus B, soweit abweichend, sind: *built* 100^{21}, *catch'd* 24^{27}, *crush'd* 222^{36}, *dropp'd* 27^{10} R *dropt, fish'd* 24^{27}, *harra/s'd* 4^{7}, *jump'd* 235^{16}, *learnt* 84^{10}, ebenso 98^{14} 114^{24} 122^{18} R *learn'd, look'd* 17^{5}, ebenso 266^{21}, *mark'd* 219^{5}, *mean'd* 253^{24}, ebenso $255^{26,33,34,35}$ R *meant, outstript* 239^{19} R *outstrip'd, pa/s'd* Part. 167^{32}, *reach'd* 24^{23}, ebenso $25^{7,18}$, *stept* 93^{27}, *step'd* 102^{18}, *work'd* 17^{19}.

Anm. B 131[14] *renderd* Praet.

S. 122 Z. 3 von oben. Füge hinzu: Von ersteren sind in B 128 als *e*-Formen ausgedruckt, während von letzteren 64 in B apostrophiert sind. Wie willkürlich beide Formen auch in B noch gebraucht werden, zeigt B 62[7] *resolv'd* neben 62[10] *resolved* u. a. m. Die apostrophierten Formen sind zahlreicher.

43. B 329[14] *bade* Praet. R *bad*. S. 125 Z. 12 von oben. Lies: Das heute weniger gebräuchliche *bad* statt Das heute veraltete *bad*.

B 351[10] *began* R *begun*.

S. 125 Z. 12 v. unten. Füge hinzu: B 320[27] *chuse* Inf. für *choose* in R, vgl. NED und Jesp. MEGr. 3.602.

S. 125 Z. 11 von unten. Füge hinzu: R 225[8] *the Tide was turn'd, and the Flood come on*, B ... *came on*; ebenso R 264[18] *become* Praet. B *became*. Umgekehrt: B 253[30] *come* R *came*, B 352[21] *come* Praet. R *came*. B und R 266[28] *come* Praet. Vgl. Lannert, S. 74 (Mitte).

B 111[25] *eat* Praet.

R 109[6] *rise* Praet. B *rose*.

B 93[23] *ran*, ebenso 165[34] 278[9].

B 225[4] *sate*.

S. 126 Z. 3 von unten. Füge ein: *see* Praet. R und B 277[31] *He see me cock, and present*; ebenso 278[26] 295[5] 352[16].

B 257[31] *spoke*.

50. Anm. 2. B 6[26-27] *he will be the most miserablest Wretch*. R *the miserablest Wretch*.

102 a. *Patron* = Besitzer von Sklaven. 20[30] *my new Patron or Master had taken me Home to his House*; schon NED *Patron* III 7. Einige Seiten später 23[8] 28[26-27] u. ö. ist in derselben Bedeutung *Patroon* gedruckt. B hat nur die Form *Patron*.

128. S. 142 Z. 2 von oben. Füge hinzu: Vgl. Jesp., MEGr. 5.54.

142. B 241[7] *farther*, ebenso 340[21] 351[19].

236, a) S. 190 Z. 14 v. unten. Füge hinzu (nach 249[20]): R, B 41[25] *to send to a Merchant at London*; 41[30] *The Merchant in London . . . sent them directly to him at Lisbon*.

252. R 249[10] *(1st.) — (2d.)*, — B *1st*, — *2dly*,

Verbesserung von Druckfehlern.

S. 4 Fußnote 2. Streiche: *Dilemna* 36^{8} = *Dilemma.*

— — Streiche: *were* 200^{23} (= *where).*

S. 18 Z. 9 von oben. Lies: R *choack'd* 98^{13} statt R *choak'd* 98^{13}.

S. 26 Z. 2 von unten. Lies: 4. Beim Vergleich . . . statt 3. Beim Vergleich . . .

S. 27 Z. 8 von unten. Lies: *vegitativ* 228^{14} statt *vegitattv* 228^{14}.

S. 30 Z. 7 von unten. Lies: R *Ducats* 38^{25} statt R *Ducets* 38^{25}.

S. 34 Z. 7 von oben. Lies: R *satisfy'd* 64^{8} statt R *satisfy'd* 64^{3}.

S. 37 Z. 3 von oben. Lies: R *Favour* 327^{34} 336^{36} statt R *Favour* 327^{34} 336^{16}.

S. 38 Z. 7 von oben. Lies: 10. *ee.* statt 10. *ec.*

S. 49 Z. 8 von oben. Lies: $99^{21, 28}$ statt $98^{21, 28}$.

Z. 7 von unten. Lies: R *enterprising* 362^{21} statt ∼262^{21}.

S. 58 Z. 23 von oben. Lies: im Ms. statt in Ms.

S. 59 Z. 13 von oben. Lies: *Flaggs* statt *Flagg.*

S. 62 Z. 21 von oben. Lies: R *Mannor* 117^{14} statt R *Mannor* 117^{16}.

S. 63 Z. 18 von oben. Lies: R *Firr* 54^{14} statt R *Firr* 54^{4}.

Z. 11 von unten. Lies: R *assunder* 321^{22} statt R *assunder* 320^{22}.

S. 67 Z. 5 von oben. Lies: R *Canibal(s)* 233^{5} statt R *Cannibal(s)* 253^{5}.

S. 71 Z. 9 von oben. Lies: *though* ist in G nicht belegt statt 'G *though* . . .

S. 72 Z. 5 von oben. Lies: 300^{37} statt 300^{27}, ebenso S. 77 Z. 1 von oben.

S. 72 Fußnote. Lies: § 41 statt § 44.

S. 74 Z. 13 von oben. Lies: 97^{22} statt 97^{24}.

S. 75 Z. 3 von unten. Lies: vgl. III e. statt vgl. III d.

S. 78 Z. 3 von oben. Lies: vgl. unter r statt vgl. unter q.

S. 78 Z. 18 von oben. Lies: E 40^{22} statt E 40_{22}.

S. 79 Z. 1 von unten. Lies: R *Chequer Work* 184^{26} statt R *Checquer Work* 184^{26}.

S. 85, 86 Seitenüberschriften. Lies: Bindestrich statt Apostroph.

S. 89 Z. 12 von unten. Lies: 189^{16} statt 186^{16}.

S. 89 Z. 1—3 von unten und S. 90 Z. 1—4 von oben gehören mit zur Anm.

S. 90 Z. 6 von unten. Tilge: 189^{15} 191^{13}.

S. 92 Z. 12 von unten. Lies: Beispiele statt Belege.

S. 93 Z. 5—6 von unten. Lies: *Gun*, mit ... statt *Gun*. Mit...

S. 94 Z. 16 von oben. Lies: *the more of it*, statt *the more of, it.*

S. 96 Z. 3 von oben. Lies: wenn nicht vielmehr Druckversehen anzunehmen ist wie in a-another R 218^{3-4}, auf den franz. Accent.

S. 100 Z. 13 von oben. Lies: 258^{3} statt 258^{2}.

S. 123 Z. 17 von oben. Lies: *having entred* statt *having intred.*

S. 136 Z. 16 von unten. Lies: G *the fortunes* statt *fortunes.*

S. 144 Z. 5 von oben. Lies: *farther orders* statt *farther, orders.*

S. 183 Z. 12 von oben. Lies: *he was* statt *he wase.*

S. 188 Z. 10 von unten. Lies: *write* statt *writte.*

S. 192 Z. 7 von unten. Lies: 3. Überflüssige Setzung . . . statt Überflüssige Setzung.

S. 195 Z. 10 von unten. Lies: 62^{22} statt 62^{26}.

Photographie einer Seite des Defoe'schen Ms. Lies: Folio 111^{b} statt III^{b}.

t 186
Z. 1-4

att Beisp
... statt
statt
vielm
wie in
cent.
258
statt
statt
tatt
tt
ertig.
ige Setz

2
Ms. Lies

may be use
~~of~~ in
masters in
Italian be
He is
General a
himself ma
both Bri
British
those word
Had
Whoever Sa
Was finish
a learned
We Sa
learning Sa
B ... or
Sclavonia
Sa
his while to

